

Kassel documenta Stadt

Endgültiger

Jahresabschluss

zum

31.12.2014

mit Anlagen und Anhang



# Inhaltsverzeichnis

	ab Seite
<b>Bilanz zum 31.12.2014</b>	<b>6</b>
<b>Anhang zum Jahresabschluss 31.12.2014</b>	<b>9</b>
<b>I. Allgemeines</b>	<b>11</b>
0 Allgemeines	11
1 Gliederung	11
2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	12
3 Nachrichtliche Informationen	20
4 Anmerkung	20
5 Durchschnittliche Zahl der Beamten und Arbeitnehmer	21
6 Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung	21
<b>II. Erläuterungen zu den einzelnen Positionen der Schlussbilanz zum 31.12.2014</b>	<b>24</b>
Aktiva	
1 Anlagevermögen	24
2 Umlaufvermögen	34
3 Aktive Rechnungsabgrenzung	37
Passiva	
1 Eigenkapital	38
2 Sonderposten	45
3 Rückstellungen	47
4 Verbindlichkeiten	53
5 Passive Rechnungsabgrenzung	56
<b>III. Erläuterungen zu den wesentlichen Positionen der Ergebnisrechnung</b>	<b>57</b>
<b>IV. Erläuterungen zur Finanzrechnung</b>	<b>75</b>
<b>Anlagen zum Jahresabschluss 31.12.2014</b>	<b>83</b>
• Übersicht über den Stand des Anlagevermögens	85
• Übersicht über den Stand der Forderungen	87
• Übersicht über die Rückstellungen im Haushaltsjahr	89
• Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten	91
• Übersicht über den Stand der kreditähnlichen Rechtsgeschäfte	93
• Übersicht über fremde Finanzmittel	95

<b>Ergebnisrechnung und Finanzrechnung zum 31.12.2014</b>	<b>99</b>
• Ergebnisrechnung	101
• Finanzrechnung	103
<b>Rechenschafts- und Lagebericht zum Jahresabschluss 2014</b>	<b>105</b>
1. Rechtliche Grundlagen	107
2. Allgemeines	108
3. Entwicklung der städtischen Finanzlage	110
4. Aufgabenentwicklung der Stadt Kassel	110
5. Analyse des Jahresabschlusses	114
5.1. Überblick	114
5.2. Ergebnisentwicklung	115
5.2.1. Entwicklung der Erträge	116
5.2.2. Entwicklung der Aufwendungen	118
5.2.3. Wesentliche Plan-Ist-Abweichungen auf Budgetebene	120
5.2.4. Budgetüberschreitungen 1. Ebene	121
5.2.5. Budgetabweichungen 2. Ebene	122
5.3. Vermögens- und Schuldenentwicklung	151
5.3.1. Bilanzkennzahlen	152
5.3.2. Wesentliche Veränderungen	154
5.4. Finanzentwicklung	155
5.5. Entwicklung und Bewertung der Investitionen	155
5.5.1. Investitionstätigkeiten	155
5.5.2. Wesentliche Investitionsmaßnahmen	156
5.5.3. Projekte mit erheblichen Plan-Ist-Abweichungen	163
5.5.4. Finanzierung der Investitionen	180
6. Organisatorische Veränderungen	181
6.1. Innere Verwaltung	181
6.2. Beteiligungswesen	181
7. Zukunftsprognose	181
7.1. Bereich der Sozialen Sicherung	181
7.2. Bereich der Jugendhilfe	182
7.3. Allgemeine Finanzwirtschaft	183
8. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Haushaltsjahres	185
<b>Anlagen zum Rechenschafts- und Lagebericht zum Jahresabschluss 2014</b>	<b>187</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	<b>211</b>



## Vermögensrechnung (Bilanz) zum 31.12.2014

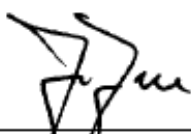
Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2014	Ergebnis 2013
1	2	3	4
<b>Aktiva</b>			
<b>1</b>	<b>Anlagevermögen</b>		
<b>1.1</b>	<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1.1.1	Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte	861.627,12 €	701.443,61 €
1.1.2	Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse	74.904.095,27 €	73.710.307,35 €
<b>1.2</b>	<b>Sachanlagevermögen</b>		
1.2.1	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte	396.238.265,52 €	387.930.614,55 €
1.2.2	Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	375.691.448,73 €	375.381.577,77 €
1.2.3	Sachanlagen im Gemeingebrauch, Infrastrukturvermögen	364.005.126,49 €	384.007.188,75 €
1.2.4	Anlagen und Maschinen zur Leistungserstellung	3.255.725,50 €	3.456.851,40 €
1.2.5	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.126.815,47 €	17.321.717,51 €
1.2.6	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	41.535.843,27 €	26.804.579,99 €
<b>1.3</b>	<b>Finanzanlagen</b>		
1.3.1	Anteile an verbundenen Unternehmen	382.530.842,51 €	375.552.742,51 €
1.3.2	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00 €	0,00 €
1.3.3	Beteiligungen	747.074,41 €	108.392.701,87 €
1.3.4	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00 €	0,00 €
1.3.5	Wertpapiere des Anlagevermögens	17.047.976,36 €	14.068.448,83 €
1.3.6	Sonstige Ausleihungen (Sonstige Finanzanlagen)	65.875.432,51 €	68.266.231,98 €
<b>1.4</b>	<b>Sparkassenrechtliche Sonderbeziehungen</b>	107.758.254,53 €	0,00 €
<b>2</b>	<b>Umlaufvermögen</b>		
<b>2.1</b>	<b>Vorräte, einschließlich Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe</b>	596.610,09 €	620.323,02 €
<b>2.2</b>	<b>Fertige und unfertige Erzeugnisse, Leistungen und Waren</b>	0,00 €	0,00 €
<b>2.3</b>	<b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
2.3.1	Forderungen aus Zuweisungen, Zuschüssen, Transferleistungen, Investitionszuweisungen und -zuschüssen und Investitionsbeiträgen	42.037.002,77 €	50.326.319,39 €
2.3.2	Forderungen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben, Umlagen	17.873.324,95 €	19.241.778,66 €
2.3.3	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.783.702,83 €	11.613.789,80 €
2.3.4	Forderungen gegen verbundene Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, und Sondervermögen	709.519,59 €	617.014,90 €
2.3.5	Sonstige Vermögensgegenstände	2.088.885,78 €	1.953.860,17 €
<b>2.4</b>	<b>Flüssige Mittel</b>	4.119.695,36 €	1.428.737,45 €
<b>3</b>	<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	14.003.940,09 €	12.865.937,62 €
<b>4</b>	<b>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>	0,00 €	0,00 €
	<b>Summe Aktiva</b>	<b>1.935.791.209,15 €</b>	<b>1.934.262.167,13 €</b>

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2014	Ergebnis 2013
5	6	7	8
<b>Passiva</b>			
<b>1</b>	<b>Eigenkapital</b>		
1.1	<b>Netto-Position</b>	674.491.294,07 €	678.564.071,18 €
1.2	<b>Rücklagen, Sonderrücklagen, Stiftungskapital</b>		
1.2.1	Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	524.875,21 €	0,00 €
1.2.2	Rücklagen aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses	2.837.188,79 €	0,00 €
1.2.3	Sonderrücklagen	8.137.116,65 €	8.077.168,91 €
1.2.4	Stiftungskapital	44.088,22 €	43.393,92 €
1.3	<b>Ergebnisverwendung</b>		
1.3.1	Ergebnisvortrag		
1.3.1.1	Ordentliche Ergebnisse aus Vorjahren	404.397,25 €	-5.516.717,03 €
1.3.1.2	Außerordentliche Ergebnisse aus Vorjahren	1.741.348,36 €	0,00 €
1.3.2	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag		
1.3.2.1	Ordentlicher Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	2.287.446,31 €	6.041.592,24 €
1.3.2.2	Außerordentlicher Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1.515.736,72 €	2.837.188,79 €
<b>2</b>	<b>Sonderposten</b>		
2.1	<b>Sonderposten für Erhalt. Investitionszuweisungen, -zuschüsse un. Investitionsbeitr.</b>		
2.1.1	Zuweisungen vom öffentlichen Bereich	294.879.162,27 €	307.735.701,24 €
2.1.2	Zuschüsse vom nicht öffentlichen Bereich	785.992,52 €	87.931,52 €
2.1.3	Investitionsbeiträge	24.402.498,16 €	24.692.794,00 €
2.2	<b>Sonderposten für den Gebührenaussgleich</b>	0,00 €	0,00 €
2.3	<b>Sonderposten für Umlagen nach § 37 Abs. 3 FAG</b>	0,00 €	0,00 €
2.4	<b>Sonstige Sonderposten</b>	287.160,00 €	0,00 €
<b>3</b>	<b>Rückstellungen</b>		
3.1	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	338.883.642,00 €	336.303.407,00 €
3.2	Rückstellungen für Umlageverpflichtungen nach dem Finanzausgleichsgesetz und für Verpflichtungen im Rahmen von Steuerschuldverhältnissen	0,00 €	0,00 €
3.3	Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge von Abfalldeponien	0,00 €	0,00 €
3.4	Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten	8.104,32 €	8.104,32 €
3.5	Sonstige Rückstellungen	18.089.638,66 €	22.910.385,95 €
<b>4</b>	<b>Verbindlichkeiten</b>		
4.1	<b>Verbindlichkeiten aus Anleihen</b>	0,00 €	0,00 €
4.2	<b>Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Invest. und Investitionsförderungsmaßn.</b>		
	davon: mit einer Restlaufzeit bis einschließlich einem Jahr		
4.2.1	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	298.308.464,77 €	314.409.990,86 €
	davon: mit einer Restlaufzeit bis einschließlich einem Jahr 120.198.587,51€		
4.2.2	Verbindlichkeiten gegenüber öffentlichen Kreditgebern	28.513.186,03 €	29.795.162,10 €
	davon: mit einer Restlaufzeit bis einschließlich einem Jahr 152.871,83€		
4.2.3	Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Kreditgebern		
	davon: mit einer Restlaufzeit bis einschließlich einem Jahr 0,00€	0,00 €	0,00 €
4.3	<b>Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für die Liquiditätssicherung</b>	192.281.076,90 €	145.567.815,63 €
4.4	<b>Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften</b>	718,00 €	89.778,33 €
4.5	<b>Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen, Transferleistungen und Investitionszuweisungen und -zuschüssen, Investitionsbeiträgen</b>	3.137.756,57 €	11.599.862,22 €
4.6	<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	11.246.684,55 €	4.797.053,36 €
4.7	<b>Verbindlichkeiten aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben</b>	0,00 €	41.528,71 €
4.8	<b>Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, und Sondervermögen</b>	1.363.784,44 €	1.012,98 €
4.9	<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>	31.278.404,36 €	46.064.764,91 €
<b>5</b>	<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	341.444,02 €	110.175,99 €
	<b>Summe Passiva</b>	<b>1.935.791.209,15 €</b>	<b>1.934.262.167,13 €</b>


Kassel, den 31.03.2016

Stadt Kassel

Der Magistrat



Bertram Hilgen  
Oberbürgermeister



Christian Geselle  
Stadtkämmerer





Kassel documenta Stadt

Anhang

zum

Jahresabschluss

31.12.2014



---

## **Anhang zum Jahresabschluss der Stadt Kassel zum 31.12.2014**

### **I. Allgemeines**

#### **(0) Vorbemerkung und Rechtsgrundlagen**

Die Stadt Kassel hat ihre Buchhaltung in 2006 auf die Doppik umgestellt. Die Eröffnungsbilanz wurde zum 01.01.2006 aufgestellt.

Die Umstellung auf die Doppik und die Aufstellung der Eröffnungsbilanz sowie der Folgebilanzen wurde unter Beachtung der Rechtsvorschriften der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) und der Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik (GemHVO-Doppik) sowie der Verordnung zur Änderung der GemHVO vorgenommen.

Der Anhang zum Jahresabschluss wurde unter Beachtung des § 112 Abs. 4 Nr. 1 HGO und der §§ 44 und 52 GemHVO erstellt.

Im Anhang sind die wesentlichen Posten der Vermögensrechnung, der Ergebnisrechnung und der Finanzrechnung zu erläutern und deren Abweichungen im Jahresvergleich darzustellen.

Ferner werden u. a. die verwendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erläutert und Zusatzinformationen angegeben, die für die Beurteilung des Jahresabschlusses eine besondere Bedeutung haben.

Dem Anhang sind die Anlagenübersicht, die Forderungsübersicht, die Rückstellungsübersicht, die Verbindlichkeitenübersicht, die Übersicht über Verpflichtungen aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften und die Übersicht über die fremden Finanzmittel als Anlagen angefügt.

#### **(1) Gliederung**

Der formale Aufbau des Jahresabschlusses (Bilanz, Ergebnisrechnung, Finanzrechnung, Anhang und Anlagen zum Jahresabschluss) orientiert sich an den Vorgaben der Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik vom 02.04.2006 und der Verordnung zur Änderung der GemHVO vom 27.12.2011.

Grundlage für die Finanzbuchhaltung ist der Kommunale Kontenrahmen Hessen mit Stand 27.12.2011. Für die Bilanzerstellung 2014 wurde das Muster 20 zu § 49 der GemHVO vom 27.12.2011 verwendet, da dies nach der aktuellen Gesetzeslage ab dem Jahresabschluss 2014 zu verwenden ist.

---

**(2) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden erfolgte nach dem Vorsichtsprinzip, d. h. Vermögensgegenstände wurden im Zweifel mit dem niedrigeren Ansatz, Schulden im Zweifel mit dem höheren Ansatz bewertet.

Vermögensgegenstände und Schulden wurden einzeln bewertet. Die Bewertung der Vermögensgegenstände erfolgt ab dem 01.01.2006 grundsätzlich mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Die Wertansätze zum 01.01.2006 wurden detailliert im Anhang zur Eröffnungsbilanz erläutert. Die in der Eröffnungsbilanz festgestellten Werte wurden fortgeführt und in den Erläuterungen zum 31.12.2014 ausführlich beschrieben.

Fremdkapitalzinsen werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Abschreibungen werden grundsätzlich linear vorgenommen. Sofern bei Betrieben gewerblicher Art steuerrechtliche Abschreibungen zugrunde zu legen waren, waren diese maßgebend. Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände auf der Grundlage der in 2010 von der Stadt überarbeiteten NKRS-Abschreibungstabelle des Landes Hessen vorgenommen. Die Nutzungsdauer für Gebäude in Massivbauweise wurde nicht von 80 auf 60 Jahre reduziert, da dies nicht die örtlichen Gegebenheiten widerspiegeln würde. Aufgrund der tatsächlichen Nutzung bei der Stadt Kassel werden Gebäude regelmäßig mehr als 60 Jahre genutzt.

Die Vereinfachungsregelung für Abschreibungen auf bewegliche Vermögensgegenstände nach § 43 Abs. 2 S. 3 GemHVO (voller Abschreibungssatz für im ersten Halbjahr angeschaffte Vermögensgegenstände und halber Abschreibungssatz für im zweiten Halbjahr angeschaffte Vermögensgegenstände) wird nicht angewandt.

Bei geringwertigen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens wurde bislang grundsätzlich von der Möglichkeit der Sofortabschreibung Gebrauch gemacht. Ab 01.01.2013 werden gem. § 41 Abs. 5 GemHVO Sammelposten gebildet, die auf 5 Jahre abgeschrieben werden (siehe auch Nr. 6b der Hinweise zu § 41 GemHVO).

**Übersicht über die verwendeten Bewertungsmethoden und Abweichungen**

Die Bewertungen wurden bereits ausführlich in der Eröffnungsbilanz und den Vorjahresbilanzen beschrieben. Sie werden beibehalten bzw. fortgeführt und der besseren Übersicht halber erneut dargestellt.

**Software / Lizenzen**

wurden mit den jeweiligen Anschaffungskosten vermindert um die seit Nutzungsbeginn aufgelaufenen Abschreibungen (= fortgeführte Anschaffungskosten) bewertet. Nicht entgeltlich erworbene Software (z. B. selbst erstellte Software) wird gemäß § 38 Abs. 3 GemHVO nicht angesetzt.

---

### **Geleistete Investitionszuschüsse**

Von der Stadt Kassel geleistete Investitionszuschüsse sind ab dem 01.01.1998 erfasst und mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet worden. Sofern die Nutzungsdauer des Investitionsgegenstandes zu ermitteln war, wurde diese zugrunde gelegt.

Ansonsten wurde von der Vereinfachungsregelung des § 43 Abs. 5 GemHVO Gebrauch gemacht und Abschreibungen über einen Zeitraum von 10 Jahren vorgenommen.

Investitionszuschüsse für nicht abnutzbare Vermögensgegenstände (Grund und Boden) werden, analog der Behandlung beim Zuwendungsempfänger, nicht abgeschrieben.

### **Unbebaute Grundstücke**

Die unbebauten Grundstücke wurden nach der Nutzungsart katalogisiert und bewertet. Hierbei wurden die Grundstücke so behandelt, als würden sie vollständig entwidmet sein. Für die Bewertung wurden bereits im Kalenderjahr 2001 folgende Wertansätze (qm-Werte) festgelegt:

Grün- und Ackerland wurde auf Grundlage der Richtwerte des Gutachterausschusses bewertet (Ansatz Grünland mit 2,00 €/qm und Ackerland mit 3,00 €/qm). Gewässer wurden einheitlich mit 1,28 €/qm angesetzt.

Wald und Naturschutzgebiete wurden einheitlich mit 2,00 €/qm bewertet.

Öffentliche Grünflächen, Grünanlagen, Spiel- und Sportplätze, Friedhofsflächen und sonstige Erweiterungsflächen wurden mit 17,90 €/qm bewertet. Dies entspricht den tatsächlichen Kaufpreisen, die die Stadt Kassel zum Erwerb von Vorhalteflächen aufwendet.

Grund- und Bodenanteile von Straßen, Parkplätzen und sonstigen Verkehrsflächen wurden mit 17,90 €/qm angesetzt.

Bauland wurde, unabhängig von der Grundstückslage, einheitlich mit 17,90 €/qm bewertet.

### **Städtische Gebäude**

Bewertungen für die städtischen Gebäude wurden bereits zum 01.01.1999 für die damalige Stadtbilanz (aus der Kameralistik hergeleitet) vorgenommen.

Dabei wurden die Gebäude anhand der jeweiligen Brandversicherungswerte und des Baupreisindex auf das letzte zu ermittelnde Baujahr bewertet. Die Grund- und Bodenwerte wurden mit 15 % des maßgebenden Brandversicherungswertes angesetzt (Empfehlung der Firma Mummert+Partner Unternehmensberatung AG, Hamburg) und entsprechend in der Bilanz ausgewiesen.

Nach der Empfehlung der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt) wird bei den Gebäuden von einer technischen Nutzungsdauer von 80 Jahren ausgegangen. Die Abschreibungen wurden linear seit dem letzten zu ermittelnden Baujahr vorgenommen.

Zum 01.01.1999 wurden für die Gebäude die fortgeführten Anschaffungs-/Herstellungskosten ermittelt und seitdem die nachträglichen Herstellungskosten für die entsprechenden Gebäude erfasst und abgeschrieben.

#### **Straßenein- und -aufbauten**

Straßenein- und -aufbauten (Straßenkörper) wurden in der Eröffnungsbilanz zunächst einheitlich mit 130,00 €/qm bewertet. Bei dem Wert handelte es sich um die durchschnittlichen Baukosten des Straßenbaus im Bereich der Stadt Kassel. Die damalige Bewertung wurde in der Bilanz 2009 korrigiert, da sie aus aktueller Sicht zu hoch erschien.

Auf Anraten des Revisionsamtes der Stadt Kassel wurde zum 01.01.2009 eine Abwertung der Straßen auf 100,00 €/qm vorgenommen. Die dabei ermittelten neuen Werte wurden in 2014 fortgeschrieben.

Analog wurde in 2009 auch eine Abwertung des pauschalen Sonderpostens der Straßenbewertung vorgenommen. Auch hier erfolgte eine Fortschreibung in 2014.

Grundsätzlich wurde bei dem Altbestand an Straßen eine einheitliche Nutzungsdauer von 25 Jahren angenommen. Entsprechend des tatsächlichen Straßenzustandes wurden dann sechs Straßenkategorien festgelegt, anhand derer die maßgebliche Restnutzungsdauer zu bestimmen war:

Restnutzungsdauer:	25 Jahre	Ansatz	100 %
	20 Jahre	Ansatz	80 %
	15 Jahre	Ansatz	60 %
	10 Jahre	Ansatz	40 %
	5 Jahre	Ansatz	20 %
	darunter	Ansatz	0 %

Die Schätzung des Straßenzustandes der einzelnen Straßenabschnitte erfolgte durch die Straßenmeister des Straßenverkehrs- und Tiefbauamtes.

#### **Brückenbauwerke**

Brückenbauwerke, die älter als 20 Jahre sind, wurden mit einem Restwert von 1,00 € bewertet. Bei Brückenbauwerken, die jünger als 20 Jahre sind, wurden zunächst mittels Baupreisindex die Baukosten zum 01.01.2005 ermittelt. Anschließend erfolgten Wertabschläge entsprechend des tatsächlichen Bauzustandes.

Brückenbauwerke, für die die Anschaffungs-/Herstellungskosten zu ermitteln waren, wurden mit diesen bewertet. Anschließend wurden Wertabschläge entsprechend des tatsächlichen baulichen Zustandes vorgenommen.

Abschreibungen wurden entsprechend der Restnutzungsdauern vorgenommen.

---

**Fußgängerunterführungen**

Fußgängerunterführungen wurden insgesamt mit einem Erinnerungswert von 1,00 € angesetzt, da diese nach und nach durch überirdische Fußgängerüberwege ersetzt werden.

Der politische Wille, alle Fußgängerunterführungen zu schließen, ist unverändert.

Diese Vorgabe wurde und wird vom Straßenverkehrs- und Tiefbauamt umgesetzt.

**Kunstgegenstände, Museums- und Bibliotheksbestände**

Kunstgegenstände der städtischen Museen wurden grundsätzlich mit den Versicherungswerten angesetzt. Für Gebrauchskunst, Medien- und Bibliotheksbestände wurden Festwerte gebildet.

**Aufwuchs (insbesondere Grünanlagen)**

Der Aufwuchs wird getrennt vom Grund- und Bodenwert aktiviert. Hierzu wurden die Herstellungskosten seit 1998 ermittelt. Für die entsprechenden Grünanlagen werden Festwerte auf der Basis der tatsächlichen Anschaffungs-/Herstellungskosten gebildet. Aufwendungen für Wege, befestigte Flächen und sonstige Betriebsvorrichtungen werden gesondert aktiviert und entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Der Ansatz erfolgt mit den fortgeführten Anschaffungs-/Herstellungskosten.

**Flächen in der Bewirtschaftung des Umwelt- und Gartenamtes**

Die öffentlichen Grünflächen wurden in 2009 neu bewertet. In der Bilanz 2012 wurde eine Fortschreibung vorgenommen. Dies erfolgt in Absprache mit dem Umwelt- und Gartenamt im 3-Jahres Rhythmus, somit wieder in der Bilanz zum 31.12.2015.

**Anlagen, Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattung**

Diese wurden mit den fortgeführten Anschaffungs-/Herstellungskosten bewertet.

**Anlagen im Bau**

Die aktivierungsfähigen Aufwendungen für noch nicht endgültig fertiggestellte Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden auf den Konten „Anlagen im Bau“ nachgewiesen. Wird die Herstellung bzw. Anschaffung beendet (d. h. Erwerb und Versetzung des Wirtschaftsgutes in einen betriebsbereiten Zustand), so sind die Aufwendungen auf das entsprechende Anlagensachkonto umzubuchen und entsprechend abzuschreiben.

**Finanzanlagevermögen**

Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Anteile an Eigenbetrieben wurden nach der Eigenkapital-Spiegelbild-Methode bewertet. Als Stichtag hierzu wurden die jeweiligen Bilanzen zum 31.12.2005 zugrunde gelegt.

Diese Bewertungsmethode ist nur bei der erstmaligen Bewertung im Rahmen der Eröffnungsbilanz zulässig, um die Anschaffungs- und Herstellungskosten zu ermitteln.

---

Kapitalaufstockungen werden aktiviert, da sie Anschaffungskosten darstellen. Positive Jahresergebnisse der städtischen Gesellschaften werden nicht berücksichtigt, da gem. § 41 Abs. 1 GemHVO eine Aktivierung höchstens mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten erfolgen darf.

Wertminderungen werden nur berücksichtigt, wenn diese dauerhaft sind. Dies liegt vor, wenn Verluste in drei aufeinander folgenden Jahren erwirtschaftet werden. In der vorliegenden Bilanz wird keine dauerhafte Wertminderung berücksichtigt. Bei dem Ausweis von Anteilen an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Wertpapieren des Anlagevermögens wurde wie folgt vorgegangen:

#### *Verbundene Unternehmen*

Nach der Legaldefinition des § 271 Abs. 2 HGB sind verbundene Unternehmen solche Unternehmen, die als Mutter- oder Tochterunternehmen (§ 290 HGB) in den Konzernabschluss eines Mutterunternehmens einbezogen werden können. Daher werden als Anteile an verbundenen Unternehmen diejenigen städtischen Eigengesellschaften erfasst, an denen die Stadt Kassel mehr als 50 % der Stimmrechte hält, d. h. die Beteiligungen mit beherrschendem Einfluss der Stadt Kassel darstellen (diese sind gemäß Nr. 11 der Hinweise zu § 49 GemHVO unter dem Posten Anteile an verbundenen Unternehmen auszuweisen, Empfehlung der BDO Wirtschaftsprüfungsgesellschaft).

Diese Unternehmen sollen ab dem Jahr 2015 in eine gesonderte Konzernbilanz mit einbezogen werden.

#### *Eigenbetriebe*

Eigenbetriebe gelten als Sondervermögen der Gemeinden. Einrichtungen der Abfall- und Abwasserbeseitigung sind keine wirtschaftlichen Unternehmen gemäß § 121 Abs. 2 Nr. 2 HGO. Diese städtischen Einrichtungen haben keine eigene Rechtspersönlichkeit. Sie sind lediglich aus dem städtischen Haushalt ausgegliedert und werden nach den Vorschriften über Eigenbetriebe geführt. Ihrem Charakter nach sind sie wie ein verbundenes Unternehmen zu behandeln.

#### *Beteiligungen*

Als Beteiligungen wurden Anteile an Unternehmen ausgewiesen, an denen die Stadt Kassel mit mindestens 20 %, aber nicht mit mehr als 50 % beteiligt ist. Im Rahmen der Erstellung der Konzernbilanz für die Stadt Kassel wird überprüft, welche der in der Eröffnungsbilanz als Beteiligungen ausgewiesenen Anteile als Anteile an verbundenen Unternehmen zu behandeln sind.

Hierdurch ergeben sich keine Auswirkungen auf die Bewertung der Anteile. Es ändert sich dann lediglich die Position, in der die Anteile ausgewiesen werden. Es entstehen keine wertmäßigen Änderungen.



*Wertpapiere des Anlagevermögens*

Alle anderen Anteile an Unternehmen, bei denen die Stadt Kassel mit weniger als 20 % des Stammkapitals beteiligt sind, werden als Wertpapiere des Anlagevermögens ausgewiesen und mit dem Nominalwert angesetzt.

**Vorratsvermögen**

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bzw. wo notwendig mit dem Schätzwert (z. B. Schüttgut) angesetzt. Die Sonderregelungen zur Erstellung einer Eröffnungsbilanz für Gemeinden und Gemeindeverbände in Hessen wurden hierbei angewandt. Demnach waren nur größere Lagerbestände in der Eröffnungsbilanz zu berücksichtigen.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Forderungen sind mit dem jeweiligen Nennbetrag berücksichtigt worden.

**Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten**

Die liquiden (flüssigen) Mittel wurden mit ihrem Nennbetrag (Nominalwert) bewertet.

**Rechnungsabgrenzungsposten**

Unter den Rechnungsabgrenzungsposten (transitorische Korrekturposten) wurden alle Aufwendungen und Erträge erfasst, welche wirtschaftlich dem Folgejahr zuzuordnen sind. Durch diese zeitliche Abgrenzung erfolgt eine periodengerechte Ergebnisermittlung.

**Eigenkapital**

Die Nettoposition errechnet sich aus dem Saldo der Vermögens- und Schuldposten der Bilanz zum 31.12.2014.

Die Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen und außerordentlichen Ergebnisses enthalten die Zuführungen oder Auflösungen aus den Überschüssen oder Fehlbeträgen der Jahresergebnisse aus Vorjahren.

**Sonderposten**

Erhaltene Investitionszuschüsse, Erschließungsbeiträge und Beiträge nach § 11 KAG sind als Sonderposten ausgewiesen.

Die Auflösung der Sonderposten erfolgt grundsätzlich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der jeweiligen Investitionsmaßnahme. Für die Eröffnungsbilanz wurden die Investitionszuweisungen und -beiträge seit dem 01.01.1998 ermittelt und bewertet.

Für die bewerteten Straßen wurde zudem ein Sonderposten als Bewertungsausgleich pauschal ermittelt und analog der Nutzungsdauer des jeweiligen Straßenabschnittes aufgelöst. Der Ansatz zum 31.12.2014 erfolgt mit den fortgeschriebenen Werten.

**Rückstellungen für Pensionen**

Pensionsrückstellungen werden nach dem Teilwertverfahren berechnet. Die Bildung der Rückstellung erfolgt gemäß § 39 Abs. 1 Nr. 1 GemHVO. Als Rechnungszinsfuß wurden entsprechend § 41 Abs.6 GemHVO 6 v. H. zugrunde gelegt. Die Berechnung erfolgte durch die Beamtenversorgungskasse Kurhessen-Waldeck (BVK). Siehe auch Erläuterungen zu den einzelnen Positionen der Schlussbilanz Passiva Position 3.1.

**Rückstellung für Beihilfeverpflichtungen**

Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen gegenüber Versorgungsempfängern und Beamten für die Zeit nach dem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst bzw. Arbeitsverhältnis (§ 39 Abs. 1 Nr. 2 GemHVO) wurden durch die BVK berechnet.

Das Berechnungsverfahren für die Berechnung der Beihilferückstellungen der Stadt Kassel wurde ab 2013 umgestellt.

Für die Berechnung der Rückstellungen für Beihilfen wird ab 2013 ein Beihilfetarif zugrunde gelegt, der sich aus dem maßgebenden Durchschnitt der Beihilfezahlungen der Stadt Kassel der letzten 3 Jahre ergibt. Damit wird ein realistischer Wert der bei der Stadt Kassel benötigten Beihilferückstellungen erreicht. Bei Männern sowie bei Frauen wurde ein monatlicher Tarif von 322,26 € berücksichtigt. Dieser Betrag ergibt sich aus dem Durchschnitt der folgenden Beträge:

2012 = 364,00 €      2013 = 303,25 €      2014 = 299,54 €

Die Beträge für 2013 und 2014 entsprechen dabei den in diesen Jahren tatsächlich gezahlten Beihilfen (siehe auch

- Erläuterungen zu den einzelnen Positionen der Schlussbilanz, Passiva 3.1 Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen
- Erläuterungen zu den wesentlichen Positionen der Ergebnisrechnung, Entwicklung der Aufwandspositionen, Pos. 2 Versorgungsaufwendungen
- Rechenschafts- und Lagebericht, 5.3 Vermögens- und Schuldenentwicklung, Rückstellungen).

Mit der Umstellung der Bewertungsmethode ist ein gewisses Risiko im Jahresabschluss verbunden. Durch eine Kumulation von Einzelfällen mit hohen Beihilfeaufwendungen könnte der Durchschnittswert für die Stadt Kassel negativ beeinflusst werden. Die neue Bewertungsmethode muss jedoch aufgrund des Grundsatzes der Bilanzstetigkeit auch dann beibehalten werden.

**Rückstellung für Altersteilzeit**

Die Bildung der Rückstellung erfolgt gemäß § 39 Abs. 1 Nr. 3 GemHVO.

Die Rückstellung für Altersteilzeit wurde unter Berücksichtigung der von der Stadt Kassel gelieferten Daten durch die BVK berechnet und nach dem Pauschalwertverfahren gemäß BMF-Schreiben vom 28.03.2007 bewertet.

---

**Rückstellungen für Lebensarbeitszeit**

Lebensarbeitszeitkonten sind spezielle Langzeitkonten zur Arbeitszeitflexibilisierung. Grundlage ist die Verordnung über die Arbeitszeit der hessischen Beamtinnen und Beamten vom 15. 12. 2009.

Ziel ist eine längerfristige bezahlte Freistellung von der Arbeit, oftmals unmittelbar vor dem Ruhestand (Renteneintritt bzw. Pensionierung). Eine Rückstellung für Lebensarbeitszeitkonten kann gemäß § 39 Abs. 1 letzter Satz GemHVO gebildet werden. Als Rückstellungsbetrag ist die mit Geld bewertete Arbeitszeit zu bilanzieren. Eine Abzinsung dieser Rückstellung findet nicht statt. Bei der Kontoführung werden die Guthaben in Zeiteinheiten, in der Regel Stunden, geführt. Eine eingebrachte Stunde während der Arbeitsphase bleibt auch in der Freistellung eine Stunde. Die Kontoführung wird vom Aufgabenbereich Personal- und Organisationsamt -Personalabteilung- durchgeführt. Die Einbuchung erfolgt durch die Haushaltsabteilung des Amtes Kämmererei und Steuern auf Meldung der Personalabteilung.

**Rückstellungen für leistungsorientierte Bezahlung (LOB)**

§ 18 des TVöD sieht die Einführung eines Leistungsentgeltes ab dem Jahr 2007 vor. Eine Dienstvereinbarung über die Grundsätze der Verteilung des Leistungsentgeltes und Bewertung der Beschäftigten wurde im März 2013 beschlossen („Dienstvereinbarung zum Leistungsentgelt nach § 18 des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst (TVöD)“ vom 13. 03 2013). Nach dieser Dienstvereinbarung wurde im Dezember 2013 das komplette Leistungsentgelt 2013 ausgezahlt, sodass für 2014 keine Rückstellungen zu bilden waren. Für das im Haushaltsjahr 2015 auszahlende Restvolumen aus 2014 wurden gemäß den Berechnungen des Personal- und Organisationsamtes Rückstellungen in Höhe von 380.000 € neu gebildet.

**Verbindlichkeiten**

Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert.

---

**(3) Nachrichtlich:****Haftungsverhältnisse und kreditähnliche Verpflichtungen**

Der Gesamtbestand an übernommenen Bürgschaften (Eventualverbindlichkeiten) beträgt zum 31.12.2014 insgesamt 61.513.920,81 €  
(Bestand 31.12.2013: 73.271.806,89 €).

Kreditähnliche Verpflichtungen aus Leasingverträgen bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von 4.817.880,00 € (Bestand 31.12.2013: 6.557.324,00 €). Es handelt sich dabei um langfristige Leasingverpflichtungen für die Tiefgarage Friedrichsplatz 2. Bauabschnitt und die Kleinmarkthalle.

Verpflichtungsermächtigungen bestehen in 2014 in Höhe von 19.297.750,00 €  
(Bestand 31.12.2013: 15.185.000,00 €).

**Bestände der Brüder-Grimm-Sammlung**

Entsprechend der gutachterlichen Stellungnahme des Rechtsamtes sind die Bestände der Brüder-Grimm-Sammlung der Stadt Kassel zuzurechnen.

Leihweise überlassene Bestände werden nicht aktiviert.

**(4) Anmerkung**

Die Stadt Kassel führt ein dezentrales Rechnungswesen. Der Jahresabschluss zum 31.12.2014 wurde auf der Grundlage der durch die städtischen Ämter vorgenommenen Buchungen, der durchgeführten Inventur und den erteilten Auskünften erstellt. Die Bilanz, die Ergebnisrechnung sowie die Finanzrechnung wurden auf der Grundlage der Summen- und Saldenliste erstellt.

Wertansätze der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2006 durften seit 2013 nicht mehr geändert oder nachgeholt werden.

**(5) Durchschnittliche Zahl der Beamten und Arbeitnehmer  
(§ 50 Abs. 2 Nr. 10 GemHVO)**

In 2014 waren in der Stadtverwaltung Kassel durchschnittlich 2.678 Bedienstete beschäftigt, und zwar

Beamte	679
Beschäftigte (Arbeiter und Angestellte)	1.910
Anwärter, Auszubildende und Praktikanten	89

**(6) Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung  
(§ 50 Abs. 2 Nr. 11 GemHVO)**

Die Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung in 2014 sind im Folgenden genannt:

**Stadtverordnetenvorsteher/in**

Friedrich Petra

**Stadtverordnete**

Dr. Alekuzei	Rabani	
Amtsberg	Stephan	(ab 01.10.)
Aulepp	Simon	
Aydin	Doğan	
Bayer	Jörg-Peter	
Beig	Dieter	
Bergmann	Anke	
Blutte	Jürgen	
Boczkowski	Judith	
Bogdon	Barbara	
Bürger	Dietmar	
Decker	Wolfgang	
Domes	Norbert	
Doose	Bernd-Peter	
Drubel	Heinz-Gunter	
Dr. Eichler	Manuel	
Frankenberger	Uwe	
Freund	Helene	
Fürsch	Ruth	
Gaß	Renate	
Geselle	Christian	
Hackfort	Sarah	(01.04. bis 30.09.)
Häfner	Bernd Wolfgang	

---

Dr. Hanemann	Rainer	
Hartig	Hermann	
Hengesbach-Knoop	Birgit	
Hesse	Christine	
Dr. Hoppe	Bernd	
Hornemann	Norbert	
Jakat	Gabriele	
Dr. Jürgens	Andreas	
Kalb	Dominique	
Kalveram	Esther	
Kaufmann	Vera Katrin	
Kieselbach	Wolfram	
Knauf	Christian	
Koch	Eva	
Koch	Thomas	
Köpp	Dorothee	
Kortmann	Stefan	
Kühne-Hörmann	Eva	
Leitschuh	Marcus	
Lewandowski	Georg	
Linne	Kerstin	
Lipschik	Anja	
Markl	Stefan Kurt	
Mijatovic	Boris	
Müller	Karin	(bis 31.03.)
Oberbrunner	Frank	
Petersen	Olaf	
Reimann	Heidi	
Rönz	Gernot	
Schäfer	Enrico	
Schild	Bodo	
Schleißing	Hans Joachim	
Dr. Schnell	Günther	
Schöberl	Karl	
Schwalm	Jutta	
Selbert	Axel	
Sprafke	Monika	
Sprafke	Norbert	
Stähling-Dittmann	Waltraud	
Strube	Donald	
Thiel	Brigitte	
Trinczek	Birgit	
Dr. van den Hövel-Hanemann	Martina	

---

---

Völler	Harry
Dr. von Rüden	Michael
Weber	Helga
Dr. Westerburg	Jörg
Dr. Wett	Norbert
Zeidler	Volker

Mitglieder des Magistrats in 2014 waren:

**Hauptamtliche Mitglieder:**

Oberbürgermeister Bertram Hilgen  
Bürgermeister Jürgen Kaiser  
Stadtkämmerer Dr. Jürgen Barthel  
Stadträtin Anne Janz  
Stadtbaurat Christof Nolda

**Ehrenamtliche Mitglieder:**

Stadträtin Brigitte Bergholter  
Stadtrat Martin Engels  
Stadtrat Thomas Flügge  
Stadträtin Esther Haß  
Stadträtin Barbara Herrmann-Kirchberg  
Stadtrat Hendrik Jordan  
Stadträtin Annett Martin  
Stadträtin Heike Mattern  
Stadtrat Hans-Jürgen Sandrock  
Stadtrat Heinz Schmidt  
Stadtrat Richard Schramm  
Stadtrat Hajo Schuy  
Stadträtin Dr. Marlis Wilde-Stockmeyer

## II. Erläuterungen zu den einzelnen Positionen der Schlussbilanz zum 31.12.2014

### A K T I V A

#### 1. ANLAGEVERMÖGEN

<u>1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände</u>	<u>2014</u>	<u>2013</u>
<b>1.1.1 Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte</b>	<b>861.627,12 €</b>	<b>701.443,61 €</b>
<b>1.1.2 Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse</b>	<b>74.904.095,27 €</b>	<b>73.710.307,35 €</b>
Städtebauförderung	16.978.076,00 €	15.660.540,00 €
Staatstheater	11.070.026,55 €	11.167.619,55 €
VHS	37.433,00 €	44.965,00 €
Eigenbetriebe und Wirtschaftliche Beteiligungen	11.664.691,00 €	11.552.970,00 €
Straßenbeleuchtung und Ingenieurbauwerke	9.466.532,03 €	8.463.295,11 €
Systembedeutsame Maßnahmen Regio Tram	3.533.008,00 €	3.686.606,00 €
Kanal	665.182,00 €	943.336,00 €
Fernwärme / Strom / Wasser	176.194,00 €	264.292,00 €
Kassel Marketing	240.000,00 €	270.000,00 €
Flughafen	14.300.160,69 €	14.814.688,69 €
NVV und DB	2.941.552,00 €	2.887.108,00 €
Denkmalpflege	244.861,00 €	271.966,00 €
Kitas	906.032,00 €	881.563,00 €
Sport	349.793,00 €	407.192,00 €
Übrige Zuschüsse	2.330.554,00 €	2.394.166,00 €
<b>Summe</b>	<b>74.904.095,27 €</b>	<b>73.710.307,35 €</b>



<b>1.2 Sachanlagevermögen</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
<b>1.2.1 Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte</b>	<b>396.238.265,52 €</b>	<b>387.930.614,55 €</b>
Sportanlagen	13.345.880,13 €	13.345.880,12 €
unbebaute Grundstücke Kindertagesstätten	9.218,50 €	9.218,50 €
Gärten inkl. Kleingärten	7.178.425,11 €	7.342.449,65 €
Grünland	1.426.653,62 €	1.450.444,88 €
Ackerland	23.005.609,61 €	18.663.176,26 €
Erbbaurechtsgrundstücke	13.021.431,94 €	12.863.719,80 €
Bauland	1.655.998,50 €	1.803.721,69 €
Pflegeflächen	168.792,10 €	209.179,93 €
Flächen für sonstige Dauernutzer	262.123,40 €	242.076,24 €
Sonstige Nutzungen	1.054.462,61 €	567.621,87 €
Selbständig nicht nutzbare Flächen	105.460,24 €	107.429,63 €
Wirtschaftlich nicht nutzbare Flächen	52.839,70 €	54.973,70 €
Stiftungsgrundstücke	1.719.859,30 €	1.719.859,30 €
Grundstücksgleiche Rechte	1.021,62 €	1.021,62 €
Friedhöfe	13.746.126,00 €	13.746.126,00 €
Gewässer	1.246.792,17 €	1.284.480,28 €
Stammgleis Waldau	3.086.314,86 €	3.086.314,86 €
Wald	1.199.340,00 €	1.199.340,00 €
Grund- und Bodenanteile Infrastrukturvermögen	253.487.806,07 €	249.816.007,88 €
Grund- und Bodenanteile bebaute Grundstücke	60.464.110,04 €	60.417.572,34 €
<b>Summe</b>	<b>396.238.265,52 €</b>	<b>387.930.614,55 €</b>

Die Stiftungsgrundstücke der unselbständigen Stiftungen sind bei den unbebauten Grundstücken auszuweisen. Auf der Passivseite der Bilanz wird hierzu eine Gegenposition gebildet, die den Wert gesondert als Stiftungskapital kennzeichnet (Position 1.2.3 Sonderrücklagen).

Einer Empfehlung des Revisionsamtes nachkommend, wurden die Grund- und Bodenwerte der bebauten Grundstücke ab dem Jahresabschluss 2011 von der Bilanzposition 1.2.2 -Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken- zur Bilanzposition 1.2.1 -Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte- umgegliedert.

Im Rahmen der Fortführung des Vermögensnachweises über die sich im wirtschaftlichen Eigentum der Stadt Kassel befindlichen unbebauten Grundstücke wurden weitere erforderliche Wertanpassungen für 2014 in Höhe von **490.591,98 €** ermittelt.

Die Einbuchung konnte nicht mehr gegen die Nettoposition erfolgen, sondern musste erfolgswirksam durchgeführt werden, da das Regierungspräsidium Kassel verfügt hat, dass Änderungen bzw. Nachholungen gemäß § 108 Abs. 5 HGO in den Bilanzen der Stadt Kassel letztmalig zum 31.12.2012 möglich waren (siehe hierzu auch Passiva Pos. 1.1). Die Erhöhung des Wertansatzes basiert im Wesentlichen auf zwischenzeitlichen Festlegungen der Grundstücksverwaltung von Flächen, die in der Eröffnungsbilanz zum 1.1.2006 mangels Kenntnis der tatsächlichen Nutzung mit einem Mindestwert von 2,00 €/m<sup>2</sup> geführt wurden.

Neben der Erhöhung des Wertansatzes wurden zwischenzeitliche Veränderungen im Bestand infolge der Anpassung der Nutzungsart außerhalb von Zu- oder Abgängen berücksichtigt. Grundlage der verbindlichen Zuordnung eines Grundstücks zu einer Nutzungsart ist in der Regel die Festlegung der Grundstücksverwaltung.

Es wurde eine Aufteilung auf die einzelnen oben dargestellten Grundstücksarten vorgenommen.

<b>1.2.2 Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken</b>	<u>2014</u>	<u>2013</u>
	<b>375.691.448,73 €</b>	<b>375.381.577,77 €</b>
Schulgebäude	228.441.886,00 €	230.851.070,00 €
Kindertagesstätten	20.029.868,84 €	18.680.818,84 €
Gebäude Sportanlagen, -hallen	47.913.187,69 €	48.970.232,51 €
Bürgerhäuser, Büchereien	11.188.412,00 €	11.385.632,00 €
Brand- u. Katastrophenschutz	20.227.560,00 €	18.859.703,00 €
Sonstige Betriebsgebäude	10.412.058,84 €	10.238.628,64 €
Verwaltungsgebäude	24.112.470,00 €	23.397.173,00 €
Andere Bauten	4.339.338,00 €	3.791.802,00 €
Grundstückseinrichtungen	8.379.888,36 €	8.528.052,78 €
Gebäudeeinrichtungen	646.779,00 €	678.465,00 €
<b>Summe</b>	<b><u>375.691.448,73 €</u></b>	<b><u>375.381.577,77 €</u></b>

Einer Empfehlung des Revisionsamtes nachkommend, wurden die Grund- und Bodenwerte der bebauten Grundstücke ab dem Jahresabschluss 2011 von der Bilanzposition 1.2.2 -Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken- zur Bilanzposition 1.2.1 -Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte- umgegliedert.

---

1.2.3 Sachanlagen im Gemeingebrauch, Infrastrukturvermögen	<u>2014</u>	<u>2013</u>
	364.005.126,49 €	384.007.188,75 €

Das Infrastrukturvermögen umfasst:

Bundesstraßen	11.657.554,00 €	14.616.118,00 €
Landesstraßen	24.737.153,37 €	27.091.561,00 €
Kreisstraßen	20.263.298,00 €	22.718.833,00 €
Gemeindestraßen	92.391.448,51 €	104.748.790,93 €
Verkehrssignalanlagen	5.305.626,19 €	5.287.784,99 €
Verkehrs- und Hinweisschilder	289.071,40 €	279.353,00 €
Verkehrsrechner	2.608.156,00 €	2.923.597,00 €
Wege, Plätze	10.045.238,92 €	9.579.552,92 €
Sonstiges Infrastrukturvermögen	2.648.828,58 €	2.825.343,58 €
Brücken	29.440.724,00 €	29.684.602,00 €
Fußgängerunterführungen	87.233,00 €	89.154,00 €
Schrankenanlagen	5.429,00 €	5.899,00 €
Brunnen	679.404,00 €	715.033,00 €
Museumsbestände, Kunstsammlungen	57.834.288,84 €	57.659.591,96 €
Öffentliche Grünflächen	101.864.475,87 €	101.726.833,05 €
Außenanlagen in Grünflächen	1.101.662,40 €	1.016.958,40 €
Friedhofsanlagen	3.029.227,41 €	3.019.333,92 €
Gewässerbauten	12.142,00 €	12.304,00 €
Abfalleinsammlung	4.165,00 €	6.545,00 €
<b>Summe</b>	<b><u>364.005.126,49 €</u></b>	<b><u>384.007.188,75 €</u></b>

Die Abweichung von rd. 20,0 Mio. € zum Vorjahr resultiert aus der hohen Abschreibung für Abnutzung bei den Straßen (Gemeindestraßen rd. 12,4 Mio. €, Bundesstraßen rd. 2,9 Mio. €, Landesstraßen rd. 2,4 Mio. € und Kreisstraßen rd. 2,5 Mio. €), der nur geringe Anlagenaktivierungen in 2014 gegenüber standen. Dieser Trend wird sich aufgrund der geringen Investitionsmittel für Straßenerneuerungen voraussichtlich fortsetzen.

	<u>2014</u>	<u>2013</u>
<b>1.2.4 Anlagen und Maschinen zur Leistungserstellung</b>	<b>3.255.725,50 €</b>	<b>3.456.851,40 €</b>
Anlagen und Maschinen	53.805,00 €	40.515,00 €
Maschinen der Materiallagerung u. Bereitstellung	21.938,00 €	23.583,00 €
Maschinen der Materialbearbeitung	38.918,00 €	51.722,00 €
Anlagen für Kälte und Wärme	3.114,00 €	453,00 €
Medienbestand	26.966,00 €	49.341,00 €
Sonstige	3.110.984,50 €	3.291.237,40 €
<b>Summe</b>	<b>3.255.725,50 €</b>	<b>3.456.851,40 €</b>
<b>1.2.5 Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung</b>	<b>17.126.815,47 €</b>	<b>17.321.717,51 €</b>
Andere Anlagen	736.320,05 €	935.457,16 €
Werkstätteneinrichtung und -geräte	20.516,00 €	26.719,00 €
Werkzeuge, Werksgeräte	170.254,12 €	199.756,12 €
Lager- und Transporteinrichtungen	26.360,00 €	31.387,00 €
Lebewesen und Pflanzen	1.148.832,73 €	987.351,50 €
Fuhrpark	3.132.370,70 €	3.039.581,71 €
Sonstige Betriebsausstattung	6.134.719,61 €	6.502.460,94 €
Büromaschinen, DV- u. Kommunikationsanlagen	1.230.319,48 €	1.256.675,15 €
Büromöbel und sonstige Geschäftsausstattung	1.046.959,31 €	1.012.712,24 €
Geringwertige Vermögensgegenstände	3.480.163,47 €	3.329.616,69 €
<b>Summe</b>	<b>17.126.815,47 €</b>	<b>17.321.717,51 €</b>
<b>1.2.6 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau</b>	<b>41.535.843,27 €</b>	<b>26.804.579,99 €</b>

Im Jahr 2014 wurden Anlagen im Bau in Höhe von rd. 9,5 Mio. € (2013: 35,1 Mio. €) aufgelöst.

Die Verringerung gegenüber dem Vorjahr beruht insbesondere darauf, dass in 2014 deutlich weniger Großprojekte abgeschlossen wurden als im Vorjahr.

### 1.3 Finanzanlagen

Das Finanzanlagevermögen wird mit den in der Eröffnungsbilanz festgestellten Werten fortgeführt. Zugänge werden mit den Anschaffungskosten bewertet.

#### 1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen

2014

2013

382.530.842,51 € 375.552.742,51 €

Anteile an verbundenen Unternehmen	Nominalwert in €	Buchwerte zum 31.12.2014 in €	Buchwerte zum 31.12.2013 in €	Kapitalanteil in %
GWG GmbH	10.600.000,00	29.909.103,14	29.909.103,14	100,00
KVV Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH	68.151.000,00	220.802.018,82	214.804.518,82	100,00
TSK Tagungszentrum Stadthalle Kassel GmbH	7.209.400,00	9.935.023,67	9.035.023,67	100,00
Kassel Marketing GmbH	500.000,00	531.672,57	531.672,57	100,00
JAFKA gGmbH	1.108.000,00	1.310.192,56	1.310.192,56	100,00
GRIMMWELT Kassel gGmbH	25.000,00	25.000,00	25.000,00	100,00
NB Nordhessenbus GmbH	50.000,00	63.820,35	63.820,35	100,00
GNH Gesundheit Nordhessen Holding AG	100.000,00	33.981.065,18	33.981.065,18	92,50
Schlachthof Kassel GmbH & Co. Verwaltungs-KG Kassel	767.000,00	1,00	1,00	54,00
FiDT Fördergesellschaft für innovative Dienstleistungen und Techniken mbH	28.050,00	867.672,43	787.072,43	50,50
<b>Summe</b>		<b>297.425.569,72 €</b>	<b>290.447.469,72 €</b>	

In 2014 haben sich folgende Änderungen ergeben:

Die Anteile an der **KVV** GmbH wurden in 2014 planmäßig um **5.997.500,00 €** erhöht.

Die **TSK GmbH** erhielt in 2014 eine Kapitaleinlage der Stadt Kassel in Höhe von **900.000,00 €**.

Der **FiDT** GmbH werden von 2005 bis 2014 als Liquiditätshilfe jährliche Kapitalverstärkungen von **80.600,00 €** zugeführt, die den Buchwert der Beteiligung erhöhen.

Eigenbetrieb	Nominalwert in €	Buchwerte zum 31.12.2014 in €	Buchwerte zum 31.12.2013 in €	Kapitalanteil in %
Die Stadtreiniger Kassel	511.300,00	511.300,00	511.300,00	100,00
KASSELWASSER	13.000.000,00	84.593.972,79	84.593.972,79	100,00
<b>Summe</b>		<b>85.105.272,79 €</b>	<b>85.105.272,79 €</b>	

**1.3.2 Ausleihungen an verbundene  
Unternehmen**
**2014**  
**0,00 €**
**2013**  
**0,00 €**
**1.3.3 Beteiligungen / Zweckverbände**
**747.074,41 € 108.392.701,87 €**

Beteiligungen	Nominalwert in €	Buchwerte zum 31.12.2014 in €	Buchwerte zum 31.12.2013 in €	Kapital- anteil in %
documenta und Museum Fridericia- num Veranstaltungsgesellschaft mbH	12.800,00	12.800,00	12.800,00	50,00
AFK Arbeitsförderung Kassel - Stadt GmbH i.L.	12.500,00	0,00	12.372,93	50,00
Parkhausgesellschaft der Stadt Kassel mbH	140.605,27	78.703,93	78.703,93	50,00
WFG Wirtschaftsförderung Region Kassel GmbH	18.409,68	40.266,48	40.266,48	25,53
Entsorgungsgesellschaft für Nordhessen mbH	12.800,00	12.800,00	12.800,00	50,00
Science Park Kassel GmbH	12.500,00	602.500,00	477.500,00	50,00
	<b>Summe</b>	<b>747.070,41 €</b>	<b>634.443,34 €</b>	

In 2014 haben sich folgende Änderungen ergeben:

Der **Science Park Kassel GmbH** wurde eine Liquiditätshilfe (Kapitalverstärkung) in Höhe von **125.000,00 €** zur Verfügung gestellt.

Die **AFK Arbeitsförderung Kassel-Stadt GmbH i.L.** wurde am 03.02.2014 liquidiert.

Zweckverbände	Nominalwert in €	Buchwerte zum 31.12.2014 in €	Buchwerte zum 31.12.2013 in €	Kapital- anteil in %
Kasseler Sparkasse	215.516.509,05	0,00	107.758.254,53	50,00
Kommunales Gebietsrechen- zentrum Kassel		1,00	1,00	
Zweckverband Raum Kassel		1,00	1,00	
Zweckverband Naturpark Habichtswald		1,00	1,00	
Zweckverband Tierkörper- beseitigung Hessen-Nord		1,00	1,00	
	<b>Summe</b>	<b>4,00 €</b>	<b>107.758.258,53 €</b>	

Grundlage für die Finanzbuchhaltung ist der Kommunale Kontenrahmen Hessen mit Stand 27.12.2011. Für die Bilanzerstellung 2014 wurde das Muster 20 zu § 49 der GemHVO vom 27.12.2011 verwendet, da dies nach der aktuellen Gesetzeslage ab dem Jahresabschluss 2014 zu verwenden ist.

Auf dieser Grundlage ist der Zweckverband Kasseler Sparkasse nunmehr ab 2014 als sparkassenrechtliche Sonderbeziehung separat auszuweisen (siehe auch Aktiva Position 1.4).

<b>1.3.4 Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht</b>	<u>2014</u> 0,00 €	<u>2013</u> 0,00 €
--	-----------------------	-----------------------

<b>1.3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens</b>	17.047.976,36 €	14.068.448,83 €
--	-----------------	-----------------

<b>a) Anteile an Unternehmen</b>	2.588.004,00 €	2.588.004,00 €
----------------------------------	----------------	----------------

Wertpapiere des Anlagevermögens	Nominalwert 2014 in €	Nominalwert 2013 in €	Kapitalanteil in %
Klinikum Kassel GmbH	5.000,00	5.000,00	10,00
HLG Hessische Landgesellschaft mbH	3.067,00	3.067,00	0,10
Wohnstadt Stadtentwicklung- und Wohnbaugesellschaft Hessen mbH	478.500,00	478.500,00	1,30
Vereinigte Wohnstätten 1889 eG	6.200,00	6.200,00	0,00
NVV Nordhessischer Verkehrsverband & Fördergesellschaft Nordhessen mbH	5.112,00	5.112,00	14,28
MHKW Müllheizkraftwerk Kassel GmbH	511.300,00	511.300,00	2,50
Kasseler Verkehrsgesellschaft AG	1.445.300,00	1.445.300,00	6,50
Kasseler Bank eG	50,00	50,00	0,00
Flughafen GmbH Kassel	132.850,00	132.850,00	13,00
IdE Institut dez. Energietechnologie gGmbH	625,00	625,00	2,50
<b>Summe</b>	<b>2.588.004,00 €</b>	<b>2.588.004,00 €</b>	

<b>b) Festverzinsliche Wertpapiere</b>	0,00 €	0,00 €
--	--------	--------

---

c) Sondervermögen	<u>2014</u>	<u>2013</u>
	14.459.972,36 €	11.480.444,83 €

Beim Sondervermögen handelt es sich um die angesammelte Versorgungsrücklage nach dem HVersRückIG und nach den Festlegungen der Stadt Kassel.

In Anlehnung an das Verfahren beim Land Hessen und in Absprache mit dem HMdlufS wird die Rücklage als Sondervermögen ausgewiesen und angelegt. Die Finanzierung erfolgt durch die Aufnahme von Kassenkrediten (s. Passiva Position 4.2.1).

Die bilanzielle Behandlung der Versorgungsrücklage wurde bereits im Rechenschaftsbericht zum Jahresabschluss 2011 ausführlich behandelt und dargestellt.

Das Revisionsamt hat im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses 2012 empfohlen, das Sondervermögen und die Kassenkredite in Höhe des Gesamtbestandes der Versorgungsrücklage auszuweisen.

Die hierfür erforderlichen Korrekturen werden einvernehmlich im Jahresabschluss 2014 vorgenommen (siehe auch Passiva Position 1.1 und Passiva Position 4.2.1).

Die bislang bei der Stadt Kassel in kameraler und doppischer Zeit bis zum 31.12.2014 insgesamt rechnerisch ermittelten Versorgungsrücklagebeträge betragen

14.459.972,36 €

Dieser Betrag ist wie folgt nachgewiesen:

Verbindlichkeiten Passiva Position 4.3

-Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für die Liquiditätssicherung-

14.459.972,36 €

Die Gegenfinanzierung stellt sich wie folgt dar:

Sondervermögen Aktiva Position 1.3.5.c

-Wertpapiere des Anlagevermögens-

14.459.972,36 €



<b>1.3.6 Sonstige Ausleihungen (Sonstige Finanzanlagen)</b>	<b><u>2014</u></b>	<b><u>2013</u></b>
	<b>65.875.432,51 €</b>	<b>68.266.231,98 €</b>

Sonstige Ausleihungen sind Kapitalforderungen gegenüber Dritten, denen langfristig Darlehen zur Verfügung gestellt wurden. Zum 31.12.2014 sind folgende Bestände auszuweisen:

Obdachlosenfürsorge	78.392,50 €	89.032,06 €
Darlehen Sozialhilfe nach BSHG	1.917,71 €	2.019,95 €
Darlehen- Gesellschafterdarl. und übr. Bereiche-	45.782.376,45 €	48.933.153,94 €
Fehlbelegung	9.098.214,20 €	9.201.318,57 €
Darlehen Stadtsanierung	1.075.434,46 €	1.141.508,67 €
Investitionsfondsdarlehen	8.662.528,70 €	7.748.253,80 €
Mieterdarlehen BHT	513.421,97 €	462.292,85 €
Sonderinvestitionsprogramm Darlehen	663.146,52 €	688.652,14 €
<b>Summe</b>	<b><u>65.875.432,51 €</u></b>	<b><u>68.266.231,98 €</u></b>

Die Abweichung von rd. 3,2 Mio. € zum Vorjahr im Bereich der Darlehen -Gesellschafterdarlehen- resultiert unter anderem aus der jährlichen Tilgung des Gesellschafterdarlehens durch die Städtische Werke AG zur Errichtung des Neubaus des Auebades in Höhe von 30 Mio. € (Tilgung ab 2014).

<b>1.4 Sparkassenrechtliche Sonderbeziehungen</b>	<b>107.758.254,53 €</b>	<b>0,00 €</b>
---	-------------------------	---------------

Zweckverband Kasseler Sparkasse	Nominalwert in €	Buchwerte zum 31.12.2014 in €	Buchwerte zum 31.12.2013 in €	Kapitalanteil in %
Kasseler Sparkasse	215.516.509,05	107.758.254,53	0,00	50,00
	<b>Summe</b>	<b><u>107.758.254,53 €</u></b>	<b><u>0,00 €</u></b>	

Grundlage für die Finanzbuchhaltung ist der Kommunale Kontenrahmen Hessen mit Stand 27.12.2011. Für die Bilanzerstellung 2014 wurde das Muster 20 zu § 49 der GemHVO vom 27.12.2011 verwendet, da dies nach der aktuellen Gesetzeslage ab dem Jahresabschluss 2014 zu verwenden ist.

Auf dieser Grundlage ist der **Zweckverband Kasseler Sparkasse** nunmehr ab 2014 als sparkassenrechtliche Sonderbeziehung separat auszuweisen (siehe auch Aktiva Position 1.3.3).

---

**2. UMLAUFVERMÖGEN**

	<u>2014</u>	<u>2013</u>
<b>2.1 Vorräte, einschließlich Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe</b>	<b>596.610,09 €</b>	<b>620.323,02 €</b>
Betriebsstoffe	46.823,98 €	44.675,33 €
Büromaterial	0,00 €	0,00 €
Verkehrsschilder	61.947,80 €	90.608,90 €
Rohstoffe	4.459,91 €	11.120,08 €
Pflanzenbestand, Pflanzmaterial	40.310,00 €	55.750,00 €
Werkstättenmaterial	33.422,56 €	46.485,56 €
Land- u. forstwirtschaftliche Materialien	4.185,00 €	3.780,00 €
Baustoffe	105.437,05 €	76.234,68 €
Sonstige Hilfsstoffe	167.165,99 €	167.155,11 €
Sonstige Betriebsstoffe	17.316,24 €	23.118,76 €
Steuergeräte Verkehrsrechner	115.541,56 €	101.394,60 €
<b>Summe</b>	<b><u>596.610,09 €</u></b>	<b><u>620.323,02 €</u></b>
<b>2.2 Fertige und unfertige Erzeugnisse, Leistungen und Waren</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>

2.3 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	<u>2014</u>	<u>2013</u>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>69.492.435,92 €</b>	<b>83.752.762,92 €</b>
<b>2.3.1 Forderungen aus Zuweisungen, Zuschüssen, Transferleistungen, Investitionszuweisungen und -zuschüssen und Investitionsbeiträgen</b>	<b>42.037.002,77 €</b>	<b>50.326.319,39 €</b>
Transferforderungen	3.636.010,45 €	4.423.588,22 €
Allg. und sonstige Zuweisungen und Zuschüsse	1.153.564,28 €	3.865.923,66 €
Zuweisungen und Zuschüsse Gemeinden und Gemeindeverbände (insb. Landkreis Kassel)	968.739,69 €	2.527.512,11 €
- Zuweisungen des Landes-		
Investitionszuweisungen	38.628.371,94 €	40.621.330,85 €
Einzelwertberichtigung	-1.366.317,04 €	-1.112.035,45 €
Pauschalierte Einzelwertberichtigung	-963.070,48 €	0,00 €
Pauschalwertberichtigung	-20.296,07 €	0,00 €
<b>Summe</b>	<b><u>42.037.002,77 €</u></b>	<b><u>50.326.319,39 €</u></b>

Hinweis zu 2.3.1 bis 2.3.5:

Bedingt durch die in 2014 vorgenommene detaillierte Aufteilung der Wertberichtigungen ist eine Vergleichbarkeit mit den Erläuterungen des Jahresabschlusses 2013 nur eingeschränkt möglich.

<b>2.3.2 Forderungen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben, Umlagen</b>	<b>17.873.324,95 €</b>	<b>19.241.778,66 €</b>
Steuerforderungen	19.002.585,88 €	21.522.422,28 €
Gebühren und Beiträge	7.143.579,24 €	7.058.953,20 €
Beitragsforderungen Bauverwaltungsamt	4.172,58 €	4.712,58 €
Einzelwertberichtigung	-2.836.799,58 €	-2.244.580,96 €
Pauschalierte Einzelwertberichtigung	-72.618,43 €	0,00 €
Pauschalwertberichtigung	-5.367.594,74 €	-7.099.728,44 €
<b>Summe</b>	<b><u>17.873.324,95 €</u></b>	<b><u>19.241.778,66 €</u></b>

<b>2.3.3 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b><u>2014</u></b>	<b><u>2013</u></b>
	<b>6.783.702,83 €</b>	<b>11.613.789,80 €</b>
Forderungen gegenüber privaten Dritten	7.542.509,61 €	11.906.788,58 €
Forderungen gegenüber Gem./Gemeindeverb.	49.995,00 €	49.995,00 €
Einzelwertberichtigung	-458.471,86 €	-342.993,78 €
Pauschalierte Einzelwertberichtigung	-321.078,80 €	0,00 €
Pauschalwertberichtigung	-29.251,12 €	0,00 €
<b>Summe</b>	<b><u>6.783.702,83 €</u></b>	<b><u>11.613.789,80 €</u></b>
<b>2.3.4 Forderungen gegen verbundene Unter- nehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, und Sonder- vermögen</b>	<b>709.519,59 €</b>	<b>617.014,90 €</b>
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	119.161,29 €	46.154,82 €
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	597.678,87 €	570.860,08 €
Pauschalwertberichtigung	-7.320,57 €	0,00 €
	<b><u>709.519,59 €</u></b>	<b><u>617.014,90 €</u></b>
<b>2.3.5 Sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>2.088.885,78 €</b>	<b>1.953.860,17 €</b>
Forderungen aus Versicherungsschäden	48.217,87 €	40.743,80 €
Forderungen aus Verwahrungen	1.615.900,71 €	385.506,30 €
Restkaufgelder Liegenschaftsamt	40.290,84 €	40.555,66 €
Andere sonstige Vermögensgegenstände	774.844,41 €	1.487.054,41 €
Pauschalierte Einzelwertberichtigung	-379.442,32 €	0,00 €
Pauschalwertberichtigung	-10.925,73 €	0,00 €
<b>Summe</b>	<b><u>2.088.885,78 €</u></b>	<b><u>1.953.860,17 €</u></b>

Hinweis zu 2.3.1 bis 2.3.5:

Es wurden zusätzliche Pauschalwertberichtigungen neben den pauschalierten Einzelwertberichtigungen vorgenommen, da die Risiken mit den vorgenommenen Wertberichtigungen noch nicht vollständig abgegolten sind.

Die pauschalierten Einzelwertberichtigungen 2014 wurden auf Grundlage der Altersstrukturliste der Forderungen berechnet.

Die Gesamtforderungen reduzierten sich in 2014 um **14.260.327,00 €** gegenüber 2013.

<b>2.4 Flüssige Mittel</b>	<b><u>2014</u></b>	<b><u>2013</u></b>
	<b>4.119.695,36 €</b>	<b>1.428.737,45 €</b>
Kasseler Sparkasse	3.913.829,91 €	1.128.400,90 €
Kasseler Bank	6.309,92 €	37.004,16 €
Commerzbank	5.545,09 €	1.504,36 €
Deutsche Bank	8.492,20 €	8.233,20 €
Deutsche Bundesbank	168,90 €	9.628,60 €
Landeskreditkasse	4.484,56 €	4.543,68 €
Postbank	53.801,24 €	120.326,34 €
Handvorschüsse	46.630,01 €	48.830,01 €
Betriebsmittelvorschüsse	15.750,00 €	15.750,00 €
Kassenbestand	64.683,53 €	54.516,20 €
<b>Summe</b>	<b><u>4.119.695,36 €</u></b>	<b><u>1.428.737,45 €</u></b>

<b><u>3. Rechnungsabgrenzungsposten</u></b>	<b>14.003.940,09 €</b>	<b>12.865.937,62 €</b>
Kreditbeschaffungskosten	4.519.182,24 €	4.098.931,59 €
Betriebe gewerblicher Art	271.029,00 €	339.960,00 €
Beamten- und Versorgungsbezüge I/2015	3.683.988,91 €	3.634.887,50 €
Andere aktive Rechnungsabgrenzungsposten	5.529.739,94 €	4.792.158,53 €
<b>Summe</b>	<b><u>14.003.940,09 €</u></b>	<b><u>12.865.937,62 €</u></b>

In dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten für 2014 sind unter anderem die Versorgungsbezüge für Januar 2015 in Höhe von 1.517.655,00 € und Beamtenbezüge für Januar 2015 in Höhe von 2.166.333,91 € enthalten.

<b><u>4. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</u></b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>
--	---------------	---------------

---

## PASSIVA

### 1. Eigenkapital

#### 1.1 Netto-Position

	<u>2014</u>	<u>2013</u>
	674.491.294,07 €	678.564.071,18 €

Das in der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2006 erstmalig festgestellte Nettovermögen wird grundsätzlich als Festwert fortgeführt.

Gemäß § 108 Abs. 5 HGO können Änderungen bzw. Nachholungen grundsätzlich noch bis zum 31.12.2009 erfolgen.

Mit Erlass vom 03.03.2011 hatte das Regierungspräsidium Kassel verfügt, dass darüber hinausgehende weitere Berichtigungen in den Bilanzen der Stadt Kassel bis zum 31.12.2012 aufsichtsbehördlich nicht beanstandet würden.

Ein Antrag an das Hessische Ministerium des Innern und für Sport auf weitere Fristverlängerung wurde von der Stadt Kassel gestellt und abschlägig beschieden.

In 2013 und 2014 wurden somit keine neuen Nachholungen mehr vorgenommen.

Lediglich eine durchgeführte Nachholung aus dem Jahr 2011 wurde anlässlich einer Feststellung des Revisionsamtes einvernehmlich rückgängig gemacht. Es handelt sich dabei um die bis 2011 angesammelte Versorgungsrücklage für die städtischen Beamten in Höhe von **4.072.777,11 €**, die in 2011 der Nettoposition zugeführt wurde (siehe Aktiva Position 1.3.5c und Passiva Position 4.2.1).

Das Nettovermögen in der Eröffnungsbilanz ergibt sich aus dem Saldo des Vermögens und der Schulden zum 01.01.2006 zuzüglich/abzüglich der Änderungen aus 2006 bis 2014.

## 1.2 Rücklagen, Sonderrücklagen, Stiftungskapital

1.2.1 Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	<u>2014</u>	<u>2013</u>
	524.875,21 €	0,00 €

### Entwicklung:

Ordentlicher Überschuss 2007 anteilig (Überschuss 2007 18.798.834,11 € - Fehlbetrag 2006 10.627.745,85 €)	6.970.003,91 €
Ordentlicher Überschuss 2008	18.798.834,11 €
Ordentlicher Fehlbetrag 2009 anteilig (Fehlbetrag 2009 11.220.089,34 € + Ergebnisvortrag 2008 8.109.996,70 €)	- 3.110.092,64 €
Ordentlicher Fehlbetrag 2010	- 12.212.486,95 €
Ordentlicher Fehlbetrag 2011 anteilig (Fehlbetrag 2011 37.949.007,82 €) bis zur Höhe der angesammelten Rücklage	- 10.446.258,43 €
Ordentlicher Überschuss 2013	6.041.592,24 €
Verrechnung mit Verlustvortrag 2012	- 5.516.717,03 €
<b>Summe</b>	<b><u>524.875,21 €</u></b>

Diese Position beinhaltet die Zuführung der positiven Verwaltungs- und Finanzergebnisse der Jahresabschlüsse 2007, 2008 und 2013 sowie die Verrechnung der negativen Verwaltungs- und Finanzergebnisse 2006 und 2009 bis 2011. In 2012 hat sich durch den erwirtschafteten Fehlbetrag keine Änderung der Rücklage ergeben.

Bei einem Fehlbetrag im ordentlichen Ergebnis erfolgt die Ergebnisverwendung durch eine Verrechnung mit der angesammelten Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses.

Das ordentliche Ergebnis 2013 i. H. v. 6.041.592,24 € ist der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zuzuführen. Es wird mit dem ordentlichen Ergebnis aus dem Vorjahr (Verlustvortrag aus 2012, siehe Position 1.3.1.1) i. H. v. 5.516.717,03 € verrechnet.

Der verbleibende Überschuss in Höhe von 524.875,21 € wird in der Rücklage ausgewiesen.

---

<b>1.2.2 Rücklagen aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses</b>	<b><u>2014</u></b> <b>2.837.188,79 €</b>	<b><u>2013</u></b> <b>0,00 €</b>
---	---	-------------------------------------

**Entwicklung:**

Außerordentlicher Überschuss 2006	6.056.364,64 €
Außerordentlicher Überschuss 2007	7.536.105,60 €
Außerordentlicher Überschuss 2008	2.383.034,35 €
Außerordentlicher Überschuss 2009	201.237,29 €
Außerordentlicher Überschuss 2010	3.271.050,32 €
Außerordentlicher Überschuss 2011	7.650.554,89 €
Ordentlicher Fehlbetrag 2011 (anteilige Verrechnung)	- 27.098.347,09 €
Außerordentlicher Überschuss 2012	2.686.958,96 €
Verlustvortrag 2011 (Verrechnung)	- 404.402,30 €
Ordentlicher Fehlbetrag 2012 (anteilige Verrechnung)	- 2.282.556,66 €
Außerordentlicher Überschuss 2013	2.837.188,79 €
<b>Summe</b>	<b><u>2.837.188,79 €</u></b>

Hier werden die Zuführungen der positiven Ergebnisse der Jahresabschlüsse 2006-2013 aus periodenfremden und seltenen oder unregelmäßigen Geschäftsvorfällen sowie die Erträge aus der Veräußerung von Anlagevermögen ausgewiesen und die Verrechnung mit dem ordentlichen Fehlbetrag 2011, dem Verlustvortrag aus 2011 und dem anteiligen ordentlichen Fehlbetrag 2012.

Das außerordentliche Ergebnis 2013 i. H. v. 2.837.188,79 € ist der Rücklage aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses zuzuführen.



<b>1.2.3 Sonderrücklagen</b>	<u>2014</u>	<u>2013</u>
	<b>8.137.116,65 €</b>	<b>8.077.168,91 €</b>
Gebührenaussgleichsrücklage		
Erziehungshilfen Auguste-Förster	0,00 €	359,60 €
Gebührenaussgleichsrücklage		
Rettungsdienste	813.936,91 €	763.761,66 €
Budgetrücklage	0,00 €	140.555,19 €
Stiftungskapital		
Stiftungsgrundstücke	1.719.859,30 €	1.719.859,30 €
Finanzmittel/Liquide Mittel	5.603.320,44 €	5.452.633,16 €
Summe Stiftungskapital	<u>7.323.179,74 €</u>	<u>7.172.492,46 €</u>
<b>Gesamtsumme Sonderrücklagen</b>	<b>8.137.116,65 €</b>	<b>8.077.168,91 €</b>

Ab 2014 erfolgt eine Umgliederung der Gesamtposition Gebührenaussgleichsrücklage von der bisherigen Position Passiva 1.2.3 -Zweckgebundene Rücklage- (Folgeseite).

Da die Position Erziehungshilfen Auguste-Förster zum 31.12.2014 keinen Bestand aufweist, wird nur die Position Gebührenaussgleichsrücklage Rettungsdienste in Höhe von 813.936,91 € zum 31.12.2014 umgegliedert.

Die gebührenrechnende Einrichtung Erziehungshilfen Auguste-Förster hat in 2014 einen Fehlbetrag von 508.044,71 € erwirtschaftet. Dadurch wird der Bestand von 359,60 € aufgezehrt. Der verbleibende Fehlbetrag von 507.685,11 € wird im ordentlichen Ergebnis 2014 unter Passiva Position 1.3.2.1 ausgewiesen. Im Jahr 2015 wird dieser Fehlbetrag in die Position -ordentliche Ergebnisse aus den Vorjahren- als Verlustvortrag umgegliedert. Der Fehlbetrag ist durch Überschüsse der Einrichtung in den kommenden Jahren auszugleichen.

Die Budgetrücklage wurde aufgelöst, da der damalige Grund für die Bildung (Erzielung von managementbedingten Einsparungen) entfallen ist. Die Entnahmebuchung erfolgt gegenüber der Position Jahresergebnis -ordentliches Ergebnis- (siehe Passiva Position 1.3.2.1).

Bei den Stiftungen handelt es sich um rechtlich unselbständige Stiftungen.

**Die bisherige Position 1.2.3 -Zweckgebundene Rücklage- entfällt**

Bis zum 31.12.2013 waren unter dieser Bilanzposition zweckgebundene Rücklagen darzustellen. Diese umfassten zum 31.12.2013:

Gebührenausgleichrücklage Erziehungshilfen Auguste-Förster	359,60 €
Gebührenausgleichrücklage Rettungsdienste	763.761,66 €
Budgetrücklage	<u>140.555,19 €</u>
Summe	<u>904.676,45 €</u>

Im Muster 20 zu § 49 GemHVO ist die Position -Zweckgebundene Rücklage- nicht mehr vorgesehen.

Zum 31.12.2014 ist nach § 49 GemHVO statt der zweckgebundenen Rücklage eine Sonderrücklage auszuweisen (siehe Vorseite Passiva Position 1.2.3 -Sonderrücklagen-).

<b>1.2.4 Stiftungskapital</b>	<b><u>2014</u></b>	<b><u>2013</u></b>
	44.088,22 €	43.393,92 €

Es handelt sich um das Stiftungskapital einer rechtlich selbständigen Stiftung.

**1.3 Ergebnisverwendung**

<b>1.3.1 Ergebnisvortrag</b>	<b>2.145.745,61 €</b>	<b>- 5.516.717,03 €</b>
------------------------------	-----------------------	-------------------------

1.3.1.1 Ordentliche Ergebnisse aus Vorjahren	404.397,25 €	- 5.516.717,03 €
--	--------------	------------------

Das ordentliche Ergebnis 2013 i. H. v. 6.041.592,24 € ist der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zuzuführen. Es wird anschließend mit dem ordentlichen Ergebnis aus dem Vorjahr (Verlustvortrag aus 2012) i. H. v. 5.516.717,03 € verrechnet. Der danach übrige ordentliche Überschuss in Höhe von 524.875,21 € verbleibt in der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses (siehe Position 1.2.1). In der Position Ergebnisvortrag ordentliches Ergebnis verbleiben 404.397,25 € (aus der im Jahr 2014 durchgeführten Korrekturbuchung im Rahmen der Berichtigung der Versorgungsrücklage, siehe auch Aktiva Position 1.3.5c und Passiva Position 1.1 sowie Position 4.2.1).

---

1.3.1.2 Außerordentliche Ergebnisse aus Vorjahren	<u>2014</u>	<u>2013</u>
	1.741.348,36 €	0,00 €

Es handelt sich um die in 2014 durchgeführte Korrekturbuchung im Rahmen der Berichtigung der Versorgungsrücklage in Höhe von 1.741.348,36 € (siehe Aktiva Position 1.3.5c und Passiva Position 1.1 sowie Position 4.2.1).

<b>1.3.2 Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>3.803.183,03 €</b>	<b>8.878.781,03 €</b>
--	-----------------------	-----------------------

1.3.2.1 Ordentlicher Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	2.287.446,31 €	6.041.592,24 €
--	----------------	----------------

Der ordentliche Jahresüberschuss (Überschuss aus dem „laufenden Geschäft“ der Stadt) setzt sich zusammen aus dem Verwaltungsergebnis und dem Finanzergebnis aus der Ergebnisrechnung 2014 in Höhe von 2.146.891,12 €, sowie aus der Entnahme aus der Position Budgetrücklage in Höhe von 140.555,19 € (siehe Passiva bisherige Position 1.2.3). Außerdem hat die Gebührenaussgleichsrücklage Erziehungshilfen Auguste-Förster in 2014 einen Fehlbetrag von 508.044,71 € erwirtschaftet. Dadurch wird der Bestand von 359,60 € unter Passiva Position 1.2.3 aufgezehrt. Der verbleibende Fehlbetrag von 507.685,11 € wird im o. g. ordentlichen Ergebnis 2014 ausgewiesen, d. h. er ist im ordentlichen Ergebnis 2014 enthalten. Im Jahr 2015 wird dieser Fehlbetrag in die Position -Ordentliche Ergebnisse aus Vorjahren- als Verlustvortrag umgegliedert.

Der Fehlbetrag ist durch Überschüsse der Einrichtung in den kommenden Jahren auszugleichen.

1.3.2.2 Außerordentlicher Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	1.515.736,72 €	2.837.188,79 €
---	----------------	----------------

Dies ist das Ergebnis von periodenfremden und seltenen oder unregelmäßigen Geschäftsvorfällen sowie aus Erträgen aus der Veräußerung von Anlagevermögen aus der Ergebnisrechnung 2014.

---

In Summe hat sich das **Eigenkapital** der Stadt Kassel im Vergleich zum Vorjahr

von 690.046.698,01 €  
um 1.936.793,57 €  
auf 691.983.491,58 € erhöht.

Die Differenz setzt sich zusammen aus:

Jahresüberschuss in Höhe von	3.803.183,03 €
Minderung Nettoposition	- 4.072.777,11 €
Erhöhung Stiftungskapital	694,30 €
Minderung Gebührenaussgleichsrücklage Erziehungshilfen Auguste-Förster	- 359,60 €
Erhöhung Gebührenaussgleichsrücklage Rettungsdienste	50.175,25 €
Auflösung Budgetrücklage	- 140.555,19 €
Erhöhung Stiftungskapital	150.687,28 €
Erhöhung ordentlicher Ergebnisvortrag aus Vorjahren	404.397,25 €
Erhöhung außerordentlicher Ergebnisvortrag aus Vorjahren	<u>1.741.348,36 €</u>
<b>Summe</b>	<b>1.936.793,57 €</b>

<b>2. Sonderposten</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
	<b>320.354.812,95 €</b>	<b>332.516.426,76 €</b>

Es sind folgende Sonderposten auszuweisen, die ab 01.01.1998 erfasst wurden.

<b>2.1 Sonderposten für erhaltene Investitions- zuweisungen, -zuschüsse und Investitions- beiträge</b>	<b>320.067.652,95 €</b>	<b>332.516.426,76 €</b>
--	-------------------------	-------------------------

<b>2.1.1 Zuweisungen vom öffentlichen Bereich</b>	<b>294.879.162,27 €</b>	<b>307.735.701,24 €</b>
---	-------------------------	-------------------------

Gebäudewirtschaft	38.688.166,15 €	38.917.779,15 €
Stadtplanung	37.566.924,43 €	37.799.823,78 €
Naturkundemuseum	2.067.500,99 €	2.103.860,99 €
Straßenverkehr	36.887.161,56 €	34.342.942,52 €
Schulen EFRE und Schule@Zukunft	0,00 €	132.305,42 €
Feuerwehr	132.124,00 €	84.735,00 €
Kultur	3.280.966,02 €	3.729.842,57 €
Jugend	26.084,00 €	65.380,00 €
Umwelt	3.209.800,83 €	3.354.011,91 €
Sonderinvestitionsprogramm	30.801.869,00 €	31.907.752,00 €
Schulbaupauschale	57.264.251,00 €	55.259.647,00 €
Investitionspauschale Gemeinden und Gemeindeverbände/Zweckverbände	35.544.030,00 €	36.060.783,00 €
Sonstiger öffentl. Bereich	1.871.441,00 €	1.900.449,00 €
Verbundene Unternehmen	454.784,00 €	489.143,00 €
Sonderrechnungen	10.000,00 €	16.923,00 €
Übrige Bereiche	37.694,00 €	40.684,00 €
Ausgleichsposten Straßenbewertung	1.588.067,08 €	2.009.215,25 €
<b>Summe</b>	<b>45.448.298,21 €</b>	<b>59.520.423,65 €</b>
	<b>294.879.162,27 €</b>	<b>307.735.701,24 €</b>

Der Ausgleichsposten der Straßenbewertung reduziert sich derzeit jährlich um rd. 14 Mio. €.

<b>2.1.2 Zuschüsse vom nicht öffentlichen Bereich</b>	<b>785.992,52 €</b>	<b>87.931,52 €</b>
---	---------------------	--------------------

Ein Teilbetrag i. H. v. 702.697,00 € -Zuschüsse vom privaten Bereich- wurde bislang bei Position 2.1.1 ausgewiesen.

<b>2.1.3 Investitionsbeiträge</b>	<u>2014</u>	<u>2013</u>
	<b>24.402.498,16 €</b>	<b>24.692.794,00 €</b>
Erschließungsbeiträge	11.585.079,00 €	11.327.162,00 €
Beiträge nach § 11 KAG	10.456.828,00 €	10.926.842,84 €
Beiträge für Stellplatzabgeltungen	1.816.122,00 €	1.626.771,00 €
Ausgleichsmaßnahmen nach Bundesnatur- schutzgesetz	544.469,16 €	550.176,16 €
Sonstige Sonderposten	0,00 €	261.842,00 €
<b>Summe</b>	<b><u>24.402.498,16 €</u></b>	<b><u>24.692.794,00 €</u></b>
 <b>2.2 Sonderposten für den Gebührenaussgleich</b>	 <b>0,00 €</b>	 <b>0,00 €</b>
 <b>2.3 Sonderposten für Umlagen nach § 37 Abs. 3 FAG</b>	 <b>0,00 €</b>	 <b>0,00 €</b>
 <b>2.4 Sonstige Sonderposten</b>	 <b>287.160,00 €</b>	 <b>0,00 €</b>

Die sonstigen Sonderposten wurden bis zum 31.12.2013 unter Passiva Position 2.1.3 ausgewiesen. Für die Bilanzerstellung 2014 wurde das Muster 20 zu § 49 der GemHVO vom 27.12.2011 verwendet, da dies nach der aktuellen Gesetzeslage ab dem Jahresabschluss 2014 zu verwenden ist.

Das neue Muster sieht einen gesonderten Ausweis der sonstigen Sonderposten vor.

<b>3. Rückstellungen</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
	<b>356.981.384,98 €</b>	<b>359.221.897,27 €</b>
<b>3.1 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</b>	<b>338.883.642,00 €</b>	<b>336.303.407,00 €</b>
<b>Pensionsrückstellung</b>		
Beamte	94.114.618,00 €	97.367.555,00 €
Versorgungsempfänger	174.589.301,00 €	163.020.396,00 €
<b>Summe</b>	<b>268.703.919,00 €</b>	<b>260.387.951,00 €</b>
Davon durch Mittel der Versorgungsrücklage nach dem HVersRücklG gedeckt in 2014: (siehe Aktiva Position 1.3.5c)	14.459.972,36 €	11.480.444,83 €
<b>Rückstellung für Beihilfe</b>		
Beamte	23.254.384,00 €	25.702.916,00 €
Versorgungsempfänger	36.870.426,00 €	36.768.153,00 €
<b>Summe</b>	<b>60.124.810,00 €</b>	<b>62.471.069,00 €</b>
<b>Rückstellung für Altersteilzeit</b>		
Beamte	1.476.310,00 €	1.993.270,00 €
Beschäftigte	8.578.603,00 €	11.451.117,00 €
<b>Summe</b>	<b>10.054.913,00 €</b>	<b>13.444.387,00 €</b>

### Pensionsrückstellungen

Die Ermittlung der Pensionsrückstellungen wurde von der KVK BeamtenVersorgungskasse durchgeführt. Die Steigerung der Pensionsrückstellung gegenüber dem Vorjahr beruht insbesondere auf der Gehaltssteigerung des Jahres 2014.

Nach § 39 Abs. 1 Nr. 1 GemHVO sind Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen zu bilden. Die Berechnungen wurden anhand der Rechnungsgrundlagen und Rechenverfahren durchgeführt, die allgemein anerkannt sind, wobei insbesondere die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck (u. a. Sterbewahrscheinlichkeiten) und ein Rechnungszinsfuß von 6 % zu nennen sind.

Ist dieser nach § 41 Abs. 6 GemHVO anzuwendende Rechnungszinsfuß höher als der von der Deutschen Bundesbank bekanntgegebene Abzinsungssatz nach § 253 Abs. 2 HGB, sind

---

gemäß den Hinweisen zu § 39 GemHVO die sich daraus ergebenden höheren Rückstellungswerte im Anhang zum Jahresabschluss anzugeben.

Die von der KVK durchgeführte entsprechende Vergleichsberechnung geht von einem Abzinsungssatz von 4,53 % aus. Dies entspricht dem von der Deutschen Bundesbank für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren ermittelten durchschnittlichen Marktzinssatz gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB. Die daraus resultierenden höheren Rückstellungswerte **würden** betragen:

Für die aktiven Beamten insgesamt:	119.613.851 €
Für die Versorgungsempfänger insgesamt:	<u>196.468.275 €</u>
Summe:	316.082.126 €

Die Berechnungen für die Pensionsverpflichtungen beruhen insbesondere auf folgenden Grundlagen:

Die Pensionsverpflichtungen richten sich nach den beamtenversorgungsrechtlichen Vorschriften bzw. Grundsätzen. Sie ergeben sich aus den nach dem Hessischen Beamten-gesetz (HBG), dem Hessischen Sonderzahlungsgesetz (HSZG) sowie dem Hessischen Beamtenversorgungsgesetz (HBeamtVG) festzusetzenden Versorgungsansprüchen der aktiven bzw. der bereits im Ruhestand befindlichen Beamten und ihren Hinterbliebenen. Dabei wurde der Besoldungsstand nach dem Hessischen Besoldungsgesetz zum Stand 01.04.2014 (GVBl. I, S. 578) zu Grunde gelegt.

Die zur Berechnung notwendigen Angaben über Geburtsdatum, ruhegehaltfähige Dienstzeit, ruhegehaltfähige Dienstbezüge, Familienstand etc. wurden den von der Stadt Kassel übermittelten Datensätzen bzw. bei Leistungsempfängern den bei der KVK BeamtenVersorgungskasse geführten Unterlagen entnommen. Als Gehalt wurde bei den aktiven Beamten die in der jeweiligen Besoldungsgruppe erreichbare Endstufe zugrunde gelegt.

Die Berechnungsmethode wurde gegenüber den Vorjahren umgestellt. Bislang wurde für alle Beamten ein Familienzuschlag der Stufe 1 zugrunde gelegt. Ab 2014 wird der tatsächliche Familienstand berücksichtigt.

Des Weiteren wurden ruhegehaltfähige Amtszulagen und die allgemeine Stellenzulage berücksichtigt. Gemäß dem steuerrechtlichen Stichtagsprinzip werden künftige Gehaltssteigerungen berücksichtigt, wenn sie am Bilanzstichtag bereits bekannt sind. Entsprechend wird mit künftigen Dynamisierungen der Beamtengehälter verfahren.

Die Anhebung der gesetzlichen Altersgrenze durch das Erste Gesetz zur Modernisierung des Dienstrechts in Hessen (1. DRModG) wurde entsprechend dem BMF-Schreiben vom 05.05.2008 berücksichtigt. D. h. für die Geburtsjahrgänge bis 1952 wird mit einem Pensionsalter von 65 Jahren gerechnet, ab dem Jahrgang 1953 bis 1961 wird das 66. Lebensjahr berücksichtigt. Bei den darauffolgenden Geburtsjahrgängen wird ein Pensionsalter von 67 Jahren zu Grunde gelegt.



---

Sofern die Voraussetzungen des § 107 b HBeamtVG vorliegen, wurden die anteiligen Pensionsverpflichtungen für ausgeschiedene Beamte über den Zeitpunkt des Ausscheidens hinaus fortgeschrieben. Forderungen gegenüber dem abgebenden Dienstherrn wurden bei der Bildung von Pensionsrückstellungen beim aufnehmenden Dienstherrn mindernd berücksichtigt. Für Leistungsempfänger wurden Beteiligungen gemäß den Prozentsätzen der bei der KVK hinterlegten Bestandsdaten berücksichtigt.

Die zum Bilanzstichtag ermittelten Rückstellungen für die künftigen und die laufenden Pensionsverpflichtungen wurden gemäß den Bestimmungen des § 41 Abs. 6 GemHVO in Verbindung mit § 6 a Abs. 3 EStG mit dem Teilwert angesetzt. Bei der Ermittlung der Teilwerte wurde das steuerrechtlich maßgebende Mindestalter beachtet. D. h. bei Erteilung der Pensionszusage (erstmalige Begründung des Beamtenverhältnisses ohne Unterbrechung) vor dem 01.01.2001 wird ein Teilwert erstmalig für das Jahr berechnet, in dem der Beamte/die Beamtin das 30. Lebensjahr vollendet hat. Wurde die Pensionszusage nach dem 31.12.2000 und vor dem 01.01.2009 erteilt, beginnt die Finanzierung in dem Jahr der Vollendung des 28. Lebensjahres. Für spätere Pensionszusagen gilt das 27. Lebensjahr als Mindestalter.

Im Jahr 2014 wechselte ein Beamter vom Eigenbetrieb KasselWasser zur Stadt. Für den übernommenen Beamten wurden die bei KasselWasser bis zum Zeitpunkt des Wechsels angefallenen Pensions- und Beihilferückstellungen berechnet und bei der Stadt als Forderung an KasselWasser eingestellt. Dort wurde analog eine Verpflichtungsrückstellung passiviert. In einem Einzelgutachten wurde von der KVK die Rückstellung gemäß GemHVO berechnet und bei den Pensions- und Beihilferückstellungen der Stadt berücksichtigt.

Aufgrund der unterschiedlichen Gesetzesgrundlagen (Stadt: GemHVO und KasselWasser: HGB) entstand bei der Berechnung eine Differenz, die mit dem unterschiedlichen Abzinsungsfaktor zu begründen ist. Dem wurde durch die Berücksichtigung eines passiven RAP (siehe Passiva Position 5) Rechnung getragen.

### **Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen**

Die KVK BeamtenVersorgungskasse hat die Berechnung der Rückstellung für Beihilfen zum 31.12.2014 vorgenommen.

Nach § 39 (1) Nr. 2 GemHVO sind Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen zu bilden. Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen werden wie Pensionsverpflichtungen nach dem Teilwertverfahren im Sinne des § 6 a (3) EStG bewertet. Die Bewertung nach dem Teilwertverfahren erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen.

Bei der Berechnung wird ein Rechnungszinsfuß von 5,5 v. H. zugrunde gelegt.

Das Berechnungsverfahren für die Berechnung der Beihilferückstellungen der Stadt Kassel wurde ab 2013 umgestellt.

Für die Berechnung der Rückstellungen für Beihilfen wird ab 2013 ein Beihilfetarif zugrunde gelegt, der sich aus dem maßgebenden Durchschnitt der Beihilfezahlungen der Stadt Kassel der letzten 3 Jahre ergibt. Damit wird ein realistischer Wert der bei der Stadt Kassel benötigten Beihilferückstellungen erreicht.

Bei Männern sowie bei Frauen wurde ein monatlicher Tarif von **322,26 € berücksichtigt**. Dieser Betrag ergibt sich aus dem Durchschnitt der folgenden Beträge:

2012 = 364,00 €      2013 = 303,25 €      2014 = 299,54 €.

Die Beträge für 2013 und 2014 entsprechen dabei den in diesen Jahren tatsächlich gezahlten Beihilfen.

Mit der Umstellung der Bewertungsmethode ist ein gewisses Risiko im Jahresabschluss verbunden. Durch eine Kumulation von Einzelfällen mit hohen Beihilfeaufwendungen könnte der Durchschnittswert für die Stadt Kassel negativ beeinflusst werden. Die neue Bewertungsmethode muss jedoch aufgrund des Grundsatzes der Bilanzstetigkeit auch dann beibehalten werden. (Siehe auch

- Anhang, Rückstellung für Beihilfeverpflichtungen
- Erläuterungen zu den wesentlichen Positionen der Ergebnisrechnung, Entwicklung der Aufwandspositionen, Pos. 2 Versorgungsaufwendungen
- Rechenschafts- und Lagebericht, 5.3 Vermögens- und Schuldenentwicklung, Rückstellungen).

Für einen vom Eigenbetrieb KasselWasser übernommenen Beamten wurden die von KasselWasser zu erstattenden Rückstellungen eingestellt (siehe auch Erläuterung zu Pensionsrückstellungen und Passiva Position 5).

### **Rückstellungen für Altersteilzeit**

Die KVK BeamtenVersorgungskasse hat die Berechnung der Rückstellung für Altersteilzeit zum 31.12.2014 vorgenommen.

Die Rückstellungen für Zeiten der Freistellung vom Dienst im Rahmen von Altersteilzeit wurden mit dem Pauschalwertverfahren gemäß BMF-Schreiben vom 28.03.2007 (IV B 2 – S 2175/07/0002) bewertet.

<b>3.2 Rückstellungen für Umlageverpflichtungen nach dem Finanzausgleichsgesetz und für Verpflichtungen im Rahmen von Steuerschuldverhältnissen</b>	<b><u>2014</u></b>	<b><u>2013</u></b>
	0,00 €	0,00 €
<b>3.3 Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge von Abfaldeponien</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>
<b>3.4 Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten</b>	<b>8.104,32 €</b>	<b>8.104,32 €</b>

Die in 2012 gebildete Rückstellung für Bodenaltlastenentsorgung für die Projektentwicklungsgesellschaft Unterneustadt hatte sich in 2013 reduziert und blieb in 2014 unverändert.

<b>3.5 Sonstige Rückstellungen</b>	<u>2014</u>	<u>2013</u>
	<b>18.089.638,66 €</b>	<b>22.910.385,95 €</b>
<b>Leistungsorientierte Bezahlung</b>	<b>380.000,00 €</b>	<b>0,00 €</b>
<b>Lebensarbeitszeit</b>	<b>4.111.175,61 €</b>	<b>3.880.042,43 €</b>
<b>Prozesskosten</b>	<b>1.011.312,59 €</b>	<b>1.581.964,44 €</b>
<b>Unterlassene Instandhaltung</b>	<b>1.327.040,27 €</b>	<b>1.034.291,29 €</b>
 <b>Andere Aufwendungen</b>		
Versorgungsbezüge	393.000,00 €	373.900,00 €
Bürgschaften	169.992,69 €	172.958,55 €
Geschwindigkeitsmessanlagen	428.000,00 €	428.000,00 €
Gemeinsame Zulassungsstelle	808.420,00 €	989.724,38 €
Schülerbeförderung	111.024,29 €	65.583,54 €
Schulverwaltungsamt	55.000,00 €	110.000,00 €
Abrechnung VHS	350.000,00 €	300.000,00 €
Bildung und Teilhabe	0,00 €	537.868,83 €
Kostenerstattung SGB III	200.000,00 €	200.000,00 €
Nachzahlung von Mieten in stationären Einrichtungen	0,00 €	1.242.678,00 €
Abführung Bundesanteil von Unterhaltsverpflichteten	3.764.533,10 €	3.764.533,10 €
Sonstiges	51.054,08 €	69.096,38 €
<b>Summe Rückstellungen andere Aufwendungen</b>	<b>6.331.024,16 €</b>	<b>8.254.342,78 €</b>
 <b>Ungewisse Verbindlichkeiten</b>		
Rückstellung für Erstattung bereits gezahlten Kaufgeldes	532.972,09 €	781.391,97 €
Ausbauvertrag Kiefernweg	241.781,71 €	241.781,71 €
Rasengleispflege KVG	0,00 €	71.750,00 €
Bäderzuschuss	4.000.000,00 €	5.400.000,00 €
Güterverkehrszentrum	0,00 €	1.290.000,00 €
Verlustabdeckung PEG	12.000,00 €	83.502,36 €
Rückerstattung Konzessionen	0,00 €	120.000,00 €
Sonstiges	142.332,23 €	171.318,97 €
<b>Summe Rückstellungen ungewisse Verbindlichkeiten</b>	<b>4.929.086,03 €</b>	<b>8.159.745,01 €</b>
 <b>Summe sonstige Rückstellungen</b>	<b>18.089.638,66 €</b>	<b>22.910.385,95 €</b>

Bezüglich der Rückstellung für die „Nachzahlung von Mieten in stationären Einrichtungen“ wurde ein Gerichtsprozess erfolgreich abgeschlossen, daher Entfall der Rückstellung.

---

Die Rückstellung für „Bildung und Teilhabe“ wurde aufgelöst, da das Land eine Verrechnung mit der Stadt zustehenden Erstattungsbeträgen vornahm.

Die Rückstellung für das „Güterverkehrszentrum“ wurde ursprünglich zur Sicherung eines eventuellen Defizits aus der Grundstücksvermarktung eingestellt. Zum Ende der Vermarktung (2013) wurde jedoch kein Defizit ausgleich erforderlich.

#### **Rückstellungen für leistungsorientierte Bezahlung**

§ 18 des TVöD sieht die Einführung eines Leistungsentgeltes ab dem Jahr 2007 vor. Eine Dienstvereinbarung über die Grundsätze der Verteilung des Leistungsentgeltes und Bewertung der Beschäftigten wurde im März 2013 beschlossen („Dienstvereinbarung zum Leistungsentgelt nach § 18 des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst (TVöD)“ vom 13. März 2013). Nach dieser Dienstvereinbarung wurde im Dezember 2013 das komplette Leistungsentgelt 2013 ausgezahlt, sodass für 2014 keine Rückstellungen zu bilden waren. Für das im Haushaltsjahr 2015 auszahlende Restvolumen aus 2014 wurden gemäß den Berechnungen des Personal- und Organisationsamtes Rückstellungen in Höhe von 380.000 € neu gebildet.

#### **Rückstellungen für Lebensarbeitszeit**

Lebensarbeitszeitkonten sind spezielle Langzeitkonten zur Arbeitszeitflexibilisierung. Grundlage ist die Verordnung über die Arbeitszeit der hessischen Beamtinnen und Beamten (Hessische Arbeitszeitverordnung – HAZVO) vom 15. Dezember 2009. Ziel ist eine längerfristige bezahlte Freistellung von der Arbeit, oftmals unmittelbar vor dem Ruhestand (Renteneintritt bzw. Pensionierung).

Bei dem Erfüllungsrückstand aus Lebensarbeitszeitkonten handelt es sich um ungewisse Verbindlichkeiten, da die Höhe und der Zeitpunkt der Leistung unsicher sind. Eine Rückstellung für Lebensarbeitszeitkonten kann gemäß § 39 Abs. 1 letzter Satz GemHVO gebildet werden. Sie ist keine Pflichtrückstellung.

Es ist davon auszugehen, dass eine Vielzahl von Beschäftigten der Stadt Kassel den Wunsch haben wird, die Lebensarbeitszeit zu verkürzen und früher in den Ruhestand einzutreten. Aufgrund dieser Annahme wird erwartet, dass das Volumen der Lebensarbeitszeitguthaben über einen längeren Zeitraum stetig wächst. Mit einer wesentlichen Abnahme ist erst nach zehn oder mehr Jahren nach erstmaliger Bildung der Guthaben zu rechnen. Die dargestellte Entwicklung rechtfertigt die Bildung einer freiwilligen Rückstellung für Lebensarbeitszeitkonten.

Durch die Bildung einer Rückstellung wird der Haushaltsausgleich in den Jahren des Abbaus der Lebensarbeitszeitkonten nicht zusätzlich belastet. In diesen Jahren ist die Inanspruchnahme (per Rückstellungsauflösung) ergebnisneutral.

Als Rückstellungsbetrag ist die mit Geld bewertete Arbeitszeit zu bilanzieren. Eine Abzinsung dieser Rückstellung findet nicht statt. Die Rückstellungen sind unter einem eigenen Konto „Rückstellungen für Lebensarbeitszeitkonto“ im Bereich der sonstigen Rückstellungen (KVKR) zu erfassen.

Bei der Kontoführung werden die Guthaben in Zeiteinheiten, in der Regel Stunden, geführt. Eine eingebrachte Stunde während der Arbeitsphase bleibt auch in der Freistellung eine Stunde. Die Kontoführung wird vom Aufgabenbereich Personal- und Organisationsamt -Personalabteilung- durchgeführt. Die Einbuchung erfolgt durch die Haushaltsabteilung des Amtes Kämmerei und Steuern auf Meldung der Personalabteilung.

Die Rückstellungen sanken insgesamt um **2.240.512,29 €**.

Die wesentlichen Steigerungen sind im Bereich der Pensionen (8,32 Mio. €) und der sonstigen Rückstellungen (0,23 Mio. € Lebensarbeitszeit, 0,29 Mio. € Unterlassene Instandhaltung, 0,38 Mio. € Leistungsorientierte Bezahlung und 1,40 Mio. € Bäderzuschuss) zu verzeichnen.

Die wesentlichen Minderungen sind im Bereich der Beihilfen (2,35 Mio. €), der Altersteilzeit (3,39 Mio. €) und der sonstigen Rückstellungen (0,57 Mio. € Prozesskosten, 1,29 Mio. € Güterverkehrszentrum, 1,24 Mio. € Nachzahlung von Mieten in stationären Einrichtungen und 0,54 Mio. € für Bildung und Teilhabe) zu verzeichnen.

<b><u>4. Verbindlichkeiten</u></b>	<b><u>2014</u></b>	<b><u>2013</u></b>
	<b>566.130.075,62 €</b>	<b>552.366.969,10 €</b>
<b>4.1 Verbindlichkeiten aus Anleihen</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>
<b>4.2 Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitions- förderungsmaßnahmen</b>		
<b>Summe 4.2.1 - 4.2.3</b>	<b>326.821.650,80 €</b>	<b>344.205.152,96 €</b>

Die Investitionskredite nahmen in 2014 ab.

<b>4.2.1 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>	<b>298.308.464,77 €</b>	<b>314.409.990,86 €</b>
---	-------------------------	-------------------------

	<u>2014</u>	<u>2013</u>
<b>4.2.2 Verbindlichkeiten gegenüber öffentlichen Kreditgebern</b>	<b>28.513.186,03 €</b>	<b>29.795.162,10 €</b>
Land	26.372.094,20 €	27.601.644,82 €
Sonderbeiträge Investitionsfondsdarlehen	2.140.814,83 €	2.140.814,83 €
Sonstiger öffentlicher Bereich	277,00 €	52.702,45 €
<b>Summe</b>	<b>28.513.186,03 €</b>	<b>29.795.162,10 €</b>
<b>4.2.3 Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Kreditgebern</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>
<b>4.3 Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für die Liquiditätssicherung</b>	<b>192.281.076,90 €</b>	<b>145.567.815,63 €</b>
<b>davon:</b>		
Kassenkredite	175.072.474,27 €	134.330.777,51 €
Zinsen Mündelkonten	13.170,27 €	13.074,79 €
Lenoir-Stiftung	1.965.700,00 €	922.050,00 €
Stiftung Brückner Kühner	769.760,00 €	748.500,00 €
Kassenkredite inneres Darlehen		
Versorgungsrücklage	14.459.972,36 €	9.553.413,33 €

In 2014 erhöhten sich die Kassenkredite, auch der Kassenkredit für das innere Darlehen Versorgungsrücklage stieg weiter an.

Die unter der Position „Kassenkredite inneres Darlehen Versorgungsrücklage“ ausgewiesenen Mittel dienen zur Finanzierung des Sondervermögens. Beim Sondervermögen handelt es sich um die angesammelte Versorgungsrücklage nach dem HVerRücklG und nach den Festlegungen der Stadt Kassel.

In Anlehnung an das Verfahren beim Land Hessen und in Absprache mit dem HMdlufS wird die Rücklage als Sondervermögen ausgewiesen und angelegt. Die Finanzierung erfolgt durch die Aufnahme von Kassenkrediten (siehe Aktiva Position 1.3.5c).

Die bilanzielle Behandlung der Versorgungsrücklage wurde im Rechenschaftsbericht zum Jahresabschluss 2011 ausführlich behandelt und dargestellt.

Das Revisionsamt hat im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses 2012 empfohlen, das Sondervermögen und die Kassenkredite in Höhe des Gesamtbestandes der Versorgungsrücklage auszuweisen.

Die hierfür erforderlichen Korrekturen werden einvernehmlich im Jahresabschluss 2014 vorgenommen (siehe auch Aktiva Pos. 1.3.5c und Passiva Position 1.1).

Die bislang bei der Stadt Kassel in kameraler und doppischer Zeit bis zum 31.12.2014 insgesamt rechnerisch ermittelten Versorgungsrücklagebeträge betragen 14.459.972,36 €. Dieser Betrag ist wie folgt nachgewiesen:

Verbindlichkeiten Passiva Position 4.3

-Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für die Liquiditätssicherung- 14.459.972,36 €

Die Gegenfinanzierung stellt sich wie folgt dar:

Sondervermögen Aktiva Position 1.3.5.c

-Wertpapiere des Anlagevermögens- 14.459.972,36 €

	<u>2014</u>	<u>2013</u>
<b>4.4 Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften</b>	<b>718,00 €</b>	<b>89.778,33 €</b>
<b>4.5 Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen, Transferleistungen und Investitionszuweisungen und -zuschüssen sowie Investitionsbeiträgen</b>	<b>3.137.756,57 €</b>	<b>11.599.862,22 €</b>
<b>4.6 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>11.246.684,55 €</b>	<b>4.797.053,36 €</b>
<b>4.7 Verbindlichkeiten aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben</b>	<b>0,00 €</b>	<b>41.528,71 €</b>
<b>4.8 Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, und Sondervermögen</b>	<b>1.363.784,44 €</b>	<b>1.012,98 €</b>

<b>4.9 Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<u>2014</u>	<u>2013</u>
	<b>31.278.404,36 €</b>	<b>46.064.764,91 €</b>
Erhaltene Anzahlungen	9.224.963,50 €	5.894.529,60 €
Verbindlichkeiten Kaufgelder Liegenschaftsamt	15.297,40 €	15.297,40 €
Sonstiges	303.713,78 €	1.073.660,13 €
Verbindlichkeiten aus Verwahrungen	21.734.429,68 €	39.081.277,78 €
	<u><b>31.278.404,36 €</b></u>	<u><b>46.064.764,91 €</b></u>

In den Verwahrungsgeldern sind Verbindlichkeiten gegenüber dem Eigenbetrieb „KASSELWASSER“ in Höhe von 15.219.955,70 € und dem Eigenbetrieb „Die Stadtreiniger“ in Höhe von 5.060.254,84 € enthalten.

Die Gesamtverbindlichkeiten erhöhten sich im Jahr 2014 um **13.763.106,52 €**.

#### **5. Rechnungsabgrenzungsposten** **341.444,02 €**      **110.175,99 €**

Im Jahr 2014 wechselte ein Beamter vom Eigenbetrieb KasselWasser zur Stadt. Für den übernommenen Beamten wurden die bei KasselWasser bis zum Zeitpunkt des Wechsels angefallenen Pensions- und Beihilferückstellungen berechnet und bei der Stadt als Forderung an KasselWasser eingestellt. Dort wurde analog eine Verpflichtungsrückstellung passiviert. In einem Einzelgutachten wurde von der KVK die Rückstellung gemäß GemHVO berechnet und bei den Pensions- und Beihilferückstellungen der Stadt berücksichtigt.

Aufgrund der unterschiedlichen Gesetzesgrundlagen (Stadt: GemHVO und KasselWasser: HGB) entstand bei der Berechnung eine Differenz, die mit dem unterschiedlichen Abzinsungsfaktor zu begründen ist. Dem wurde durch die Berücksichtigung eines passiven RAP (siehe auch Passiva Position 3.1) Rechnung getragen.

#### **Nachrichtlich:**

<b>Eventualverbindlichkeiten (Bürgschaften)</b>	<b>61.513.920,81 €</b>	<b>73.271.806,89 €</b>
---	------------------------	------------------------



### III. Erläuterungen zu den wesentlichen Positionen der Ergebnisrechnung zum 31.12.2014

Das Haushaltsjahr 2014 schloss in der Ergebnisrechnung mit einem Jahresüberschuss von **3.662.627,84 €** ab.

Dieser setzt sich zusammen aus:

a) einem **Überschuss** des ordentlichen Ergebnisses 2014 i. H. v. 2.146.891,12 €

und

b) einem **Überschuss** beim außerordentlichen Ergebnis 2014 i. H. v. 1.515.736,72 €.

Im Haushaltsjahr 2014 ist ein Überschuss im Rechnungsergebnis (sowohl im ordentlichen als auch im außerordentlichen Ergebnis) erreicht worden. Hinzu kommen beim ordentlichen Ergebnis **140.555,19 €** aus der Auflösung der Budgetrücklage (siehe Passiva bisherige Position 1.2.3). Der Gesamtüberschuss im ordentlichen Ergebnis beträgt somit **2.287.446,31 €** und wird der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt und nach 2015 vorgetragen. In diesem Überschuss ist ein Fehlbetrag aus der gebührenrechnenden Einrichtung Erziehungshilfen Auguste-Förster in Höhe von **507.685,11 €** enthalten. Ohne diesen Fehlbetrag wäre der Gesamtüberschuss entsprechend höher ausgefallen.

Der außerordentliche Überschuss in Höhe von **1.515.736,72 €** wird in die Rücklage aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses eingestellt und ebenfalls nach 2015 vorgetragen.

#### Verwendung des Jahresergebnisses zum 31.12.2014

Das Ergebnis des Jahresabschlusses zum 31.12.2014 ist wie folgt nachgewiesen:

ordentliches Ergebnis 2014	Überschuss i. H. v.	2.287.446,31 €
außerordentliches Ergebnis 2014	Überschuss i. H. v.	<u>1.515.736,72 €</u>
<b>Gesamtergebnis 2014</b>	<b>Überschuss i. H. v.</b>	<b>3.803.183,03 €</b>

Die Regelungen der §§ 24 und 25 GemHVO zum Haushaltsausgleich stellen zunächst auf das ordentliche Ergebnis der Gesamtergebnisrechnung ab, anschließend auf das außerordentliche Ergebnis. In den Haushaltsjahren 2007 und 2008, in denen ein Haushaltsausgleich mit hohen

---

Überschüssen erreicht werden konnte, wurden entsprechende Rücklagen aus ordentlichen Ergebnissen gebildet.

In den Jahren von 2006 bis 2011 konnten im außerordentlichen Ergebnis Überschüsse erzielt werden, die in der entsprechenden Rücklage angesammelt wurden. Auch nach vollständiger Entnahme der in der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses angesammelten Mittel in 2012 zur Verrechnung mit dem ordentlichen Fehlbetrag 2011 verblieb aus 2011 ein hoher ordentlicher Fehlbetrag. Dieser wurde in 2012 mit der Rücklage aus außerordentlichen Überschüssen der Vorjahre verrechnet.

Der Verlust 2012 konnte durch Entnahme bzw. Verrechnung mit den Rücklagen nicht vollständig ausgeglichen werden. Es erfolgt lediglich eine teilweise Abdeckung des ordentlichen Fehlbetrages 2012 durch eine Verrechnung mit dem außerordentlichen Überschuss. Der verbliebene ordentliche Fehlbetrag wurde nach 2013 vorgetragen.

In 2013 wurde zunächst der vorgetragene ordentliche Verlust 2012 mit dem ordentlichen Überschuss 2013 verrechnet und der verbliebene ordentliche Überschuss 2013 in die Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses eingestellt. Der außerordentliche Überschuss wurde vollständig in die entsprechende Rücklage eingestellt.

**In 2014 werden sowohl der ordentliche Überschuss als auch der außerordentliche Überschuss in die entsprechende Rücklage eingestellt.**

#### **Bildung von Rücklagen**

Die Gemeinde hat gemäß § 23 (1) GemHVO eine Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses und eine Rücklage aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses zu bilden. Weitere Rücklagen sind zulässig.

#### **Stand der Rücklagen aus Überschüssen der Vorjahre:**

- aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	524.875,21 €
- aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses	<u>2.837.188,79 €</u>
<b>Stand zum 31.12.2014</b>	<b>3.362.064,00 €</b>

Übersteigt der Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen den Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge (Fehlbedarf), sind nach §§ 24 und 25 GemHVO zunächst Mittel aus der aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses gebildeten Rücklage, anschließend Mittel aus der aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses gebildeten Rücklage zum Haushaltsausgleich zu verwenden. Dies liegt im abgelaufenen Rechnungsjahr 2014 nicht vor.

Sowohl für das ordentliche Ergebnis als auch für das außerordentliche Ergebnis ist eine Zuführung aus 2014 zu den Rücklagen vorzunehmen.

**In 2015 ist folgendes zu veranlassen:**

1. Der von der gebührenrechnende Einrichtung Erziehungshilfen Auguste-Förster erwirtschaftete Verlust in Höhe von **507.685,11 €** ist dem ordentlichen Ergebnis aus Vorjahren als Verlustvortrag zuzuführen und in den Folgejahren durch Überschüsse der Einrichtung auszugleichen. Der bisherige ordentliche Jahresüberschuss 2014 in Höhe von **2.287.446,31 €** erhöht sich damit um diesen Betrag.
2. Das danach um den Betrag in Höhe von **507.685,11 €** (Buchung auf Unterkonto) auf nunmehr insgesamt **2.795.131,42 €** erhöhte bisherige ordentliche Ergebnis in Höhe von **2.287.446,31 €** (Buchung auf Hauptkonto) ist der Rücklage aus „Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses“ zuzuführen.
3. Das außerordentliche Ergebnis i. H. v. **1.515.736,72 €** ist der „Rücklage aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses“ zuzuführen.

Gemäß der Verwaltungsvorschriften zu § 24 und § 25 GemHVO sind Rücklagenbuchungen zur Ergebnisverwendung in dem auf den jeweiligen Jahresabschluss folgenden Haushaltsjahr nach der Jahresabschlussaufstellung durch den Gemeindevorstand (§ 112 Abs. 1 und 9 HGO) durchzuführen, also zum **01.01.2015**.

**Entwicklung / Stand der Rücklagen zum 01.01.2015:**

aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	524.875,21 €
Zuführung für ordentliches Ergebnis 2014	<u>2.795.131,42 €</u>
<b>Bestand ordentliche Rücklage</b>	<b>3.320.006,63 €</b>
aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses	2.837.188,79 €
Zuführung außerordentliches Ergebnis 2014	<u>1.515.736,72 €</u>
<b>Bestand außerordentliche Rücklage</b>	<b>4.352.925,51 €</b>
<b>Bestand der Gesamtrücklagen zum 01.01.2015</b>	<b>7.672.932,14 €</b>

**Hinweis:**

Mit der Bildung von Rücklagen aus Haushaltsüberschüssen in wirtschaftlich guten Jahren und die Inanspruchnahme zum Ausgleich von Haushaltsdefiziten in konjunkturell schlechten Jahren wird, nach dem Gesetz zur Stabilisierung und Förderung der Wirtschaft (Stabilitätsgesetz), einer „antizyklischen Haushaltspolitik“ Rechnung getragen.

**Ergebnisentwicklung / Jahresvergleich**

Das Ergebnis fällt im Vergleich zum Vorjahr um ca. 5,2 Mio. € schlechter aus (2013: Überschuss von 8,9 Mio. €). Einer Erhöhung der Aufwendungen von 4,8 Mio. € steht eine Verringerung im Ertragsbereich um 0,5 Mio. € entgegen. Somit konnte ein Jahresüberschuss von 3,7 Mio. € erzielt werden.

Gegenüber den Planansätzen 2014<sup>1</sup>, die unter Berücksichtigung der Haushaltsreste 2013 sowie der über- und außerplanmäßigen Aufwendungen, welche durch Mehrerträge gedeckt sind, insgesamt ein Defizit von rund 25,7 Mio. € vorsahen, ergab sich eine deutliche Verbesserung von rd. 29,3 Mio. €. Steigerungen der Erträge in Höhe von 16,4 Mio. € sowie verringerte Aufwendungen in Höhe von 12,9 Mio. € führten zu dieser Verbesserung.

**Übersicht Gesamterträge/-aufwendungen**

Bezeichnung	Vorjahres- ergebnis in €	Planergebnis 2014 in €	Ist-Ergebnis 2014 in €	Abweichung zu Vorjahr in €	Plan-Ist- Abweichung in €
				↑	↑
<b>Gesamterträge</b>	-720.945.084,84	-704.105.971,08	-720.485.414,93	459.669,91	-16.379.443,85
<b>Gesamtaufwendungen</b>	712.066.303,81	729.758.087,47	716.822.787,09	4.756.483,28	-12.935.300,38
<b>Fehlbedarf / Überschuss</b>	<b>-8.878.781,03</b>	<b>25.652.116,39</b>	<b>-3.662.627,84</b>	<b>5.216.153,19</b>	<b>-29.314.744,23</b>

**Entwicklung der Ertragspositionen**

Wesentliche Positionen der Ertragsseite sind:

- Steuern, darunter Gewerbesteuer und der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer (ca. 38 % der Gesamterträge)
- Zuweisungen und Zuschüsse von Dritten, darunter vor allem Schlüsselzuweisungen (ca. 21 % der Gesamterträge)
- Öffentlich-rechtliche und private Leistungsentgelte (ca. 14 % der Gesamterträge)

<sup>1</sup> **Anmerkung:** In den Planansätzen sind neben den aus dem Jahr 2013 übertragenen Haushaltsresten in Höhe von 4.470.746,39 € auch die ab dem 01.01.2014 eingetretenen über- und außerplanmäßigen Aufwendungen (ÜPL/APL), welche durch Mehrerträge gedeckt sind, in Höhe von 1.655.178,08 € berücksichtigt.

Berechnung des Planansatzes: Ansatz lt. Haushaltsplan 2014 + Haushaltsrest aus 2013 + ÜPL/APL 2014.

Daher können die im Rechenschaftsbericht 2014 aufgeführten Planzahlen unter Umständen von den Planzahlen des Haushaltsplanes 2014 abweichen.

## Übersicht der einzelnen Ertragspositionen

Pos.	Bezeichnung	Vorjahres- ergebnis in €	Planergebnis 2014 in €	Ist-Ergebnis 2014 in €	Abweichung zu Vorjahr in €	Plan-Ist- Abweichung in €
1	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.616.350,83	-1.716.620,00	-1.599.479,20	16.871,63	117.140,80
2	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-93.101.735,47	-100.258.440,00	-98.540.361,79	-5.438.626,32	1.718.078,21
3	Kostensatzleistungen und -erstattungen	-32.538.668,76	-31.739.481,01	-33.110.871,18	-572.202,42	-1.371.390,17
4	Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5	Steuern, steuerähnliche Erträge, Erträge aus Umlagen	-293.511.951,42	-278.109.100,00	-277.065.882,17	16.446.069,25	1.043.217,83
6	Erträge aus Transferleistungen	-57.114.369,22	-62.354.240,00	-62.396.642,26	-5.282.273,04	-42.402,26
7	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke, allgemeine Umlagen	-144.560.261,06	-153.010.171,18	-151.584.558,82	-7.024.297,76	1.425.612,36
8	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuweisungen, -zuschüssen und Beiträgen	-27.894.404,33	-26.498.155,00	-28.980.420,97	-1.086.016,64	-2.482.265,97
9	Sonstige ordentliche Erträge	-47.579.099,24	-35.018.733,89	-47.968.865,70	-389.766,46	-12.950.131,81
10	<b>Summe der ordentlichen Erträge (Pos. 1 - 9)</b>	<b>-697.916.840,33</b>	<b>-688.704.941,08</b>	<b>-701.247.082,09</b>	<b>-3.330.241,76</b>	<b>-12.542.141,01</b>
11	Finanzerträge	-15.010.650,38	-14.626.880,00	-14.306.256,58	704.393,80	320.623,42
12	Außerordentliche Erträge	-3.981.720,63	-774.150,00	-2.867.543,44	1.114.177,19	-2.093.393,44
13	Erträge der internen Leistungsbeziehungen	-4.035.873,50	0,00	-2.064.532,82	1.971.340,68	-2.064.532,82
14	<b>Summe der gesamten Erträge (Pos. 10 - 13)</b>	<b>-720.945.084,84</b>	<b>-704.105.971,08</b>	<b>-720.485.414,93</b>	<b>459.669,91</b>	<b>-16.379.443,85</b>

Die wesentlichen Abweichungen zu den einzelnen Ertragspositionen im Jahresvergleich stellen sich wie folgt dar:

Pos.	Bezeichnung	Vorjahres- ergebnis in €	Planergebnis 2014 in €	Ist-Ergebnis 2014 in €	Abweichung zu Vorjahr in €	Plan-Ist- Abweichung in €
1	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.616.350,83	-1.716.620,00	-1.599.479,20	16.871,63	117.140,80
2	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-93.101.735,47	-100.258.440,00	-98.540.361,79	-5.438.626,32	1.718.078,21

Die **privatrechtlichen Leistungsentgelte (Pos. 1)** befinden sich mit rd. 1,6 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres (2013: 1,6 Mio. €). In diesem Bereich gibt es keine erläuterungsbedürftigen Abweichungen.

Die **öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte (Pos. 2)** hingegen haben sich um rd. 5,4 Mio. € erhöht.

Im Jahr 2014 wurden höhere Gebühren für Schmutzwasser (+2,8 Mio. €) vereinnahmt. Diese Beträge werden allerdings direkt an den Eigenbetrieb „KASSELWASSER“ weitergeleitet (siehe auch Aufwandsposition 3).

Durch die im September 2014 in Kraft getretene neue Parkgebührenordnung konnten die Erträge in diesem Bereich um rd. 850 T€ auf nun ca. 5,5 Mio. € gesteigert werden.

Die Verpflegungs- und Erziehungsentgelte sind im vergangenen Jahr um 1,5 Mio. € auf 9,4 Mio. € gestiegen (2013: 7,9 Mio. €). Ausschlaggebend hierfür sind zum einen die gestiegenen Betreuungszeiten in der Tagesbetreuung von Kindern. Darüber hinaus wurden Mehrerträge durch die stetig steigende Anzahl von Kindern, die sowohl in Schulen als auch in Kindertagesstätten zu Mittag essen, generiert.

Pos.	Bezeichnung	Vorjahres- ergebnis in €	Planergebnis 2014 in €	Ist-Ergebnis 2014 in €	Abweichung zu Vorjahr in €	Plan-Ist- Abweichung in €
3	Kostenersatzleistungen und -erstattungen	-32.538.668,76	-31.739.481,01	-33.110.871,18	-572.202,42	-1.371.390,17

Die **Kostenersatzleistungen und -erstattungen (Pos. 3)** sind im Vergleich zum Vorjahr um rd. 572 T€ auf 33,1 Mio. € gesunken.

Durch die Kostenerstattung des Bundes für verschiedene Wahlen kam es zu einer Verbesserung von rd. 0,3 Mio. €.

Durch den Wegfall der Bundesbeteiligung für die Schulbezogene Sozialarbeit entfällt in 2014 der Zuschuss in Höhe von rd. 250 T€.

Die Personalkostenerstattungen durch den Bund, überwiegend für Mitarbeiter/-innen der Stadt Kassel, die originäre Aufgaben des Jobcenters Kassel bei der Umsetzung des SGB II übernehmen, sind gegenüber dem Vorjahr um 1 Mio. € auf 5,4 Mio. € gesunken. Dies liegt daran, dass weniger städtisches Personal im Jobcenter eingesetzt wurde. Dementsprechend sinken auch die Aufwendungen.

Die Erstattungen des Landkreises, u. a. für die städt. Förderschulen, Ausländerbehörde und Gesundheitsamt, sind mit 4,2 Mio. € gegenüber dem Vorjahr um ca. 0,3 Mio. € gestiegen.

Die Gastschulbeiträge befinden sich mit rd. 4,4 Mio. € unter dem Vorjahresergebnis (2013: 4,8 Mio. €).

Die Erträge aus Kostenersatz Miete für Obdachlosenunterkünfte steigen in 2014 um rd. 200 T€, da auch die Anzahl der eingewiesenen Personen gestiegen ist.

Pos.	Bezeichnung	Vorjahres- ergebnis in €	Planergebnis 2014 in €	Ist-Ergebnis 2014 in €	Abweichung zu Vorjahr in €	Plan-Ist- Abweichung in €
					↑	↑
5	Steuern, steuerähnliche Erträge, Erträge aus Umlagen	-293.511.951,42	-278.109.100,00	-277.065.882,17	16.446.069,25	1.043.217,83

Die **Erträge aus Steuern (Pos. 5)** sind mit rd. 277,1 Mio. € gegenüber dem Vorjahr erheblich gesunken (2013: rd. 293,5 Mio. €).

Die Ursache hierfür ist bei der Gewerbsteuer zu finden. Hier musste ein dramatischer Einbruch verzeichnet werden. Die Erträge gingen aus verschiedenen Gründen um rd. 25 Mio. € zurück.

Aufgefangen werden konnte dieser Einbruch jedoch durch die weiterhin positive Entwicklung der Erträge aus dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer. Diese sind mit 72,5 Mio. € um 4,7 Mio. € höher als im Vorjahr und stellen einen neuen Rekord dar. Der Planansatz von 65,8 Mio. € wurde ebenfalls weit übertroffen. Anzumerken ist jedoch, dass die Stadt nicht die tatsächlich bei ihr entstehenden Einkommensteueranteile, sondern nur einen alle drei Jahre neu berechneten quotalen Anteil am Gemeindesteueraufkommen des Landes bekommt. Daher spiegelt sich hier die gesamtwirtschaftliche Lage des Landes wieder. Lokale Veränderungen fließen nur mittelbar und zeitversetzt mit ein.

Bemerkenswert ist zudem die erneute Steigerung der Erträge durch die Spielapparatesteuer um 34 % gegenüber dem Vorjahr auf nunmehr 4,0 Mio. €. Diese positive Entwicklung ist das Ergebnis der Satzungsänderung.

Pos.	Bezeichnung	Vorjahres- ergebnis in €	Planergebnis 2014 in €	Ist-Ergebnis 2014 in €	Abweichung zu Vorjahr in €	Plan-Ist- Abweichung in €
					↑	↑
6	Erträge aus Transferleistungen	-57.114.369,22	-62.354.240,00	-62.396.642,26	-5.282.273,04	-42.402,26

Die **Erträge aus Transferleistungen (Pos. 6)** liegen mit rd. 62,4 Mio. € etwa 5,3 Mio. € über dem Ergebnis des Vorjahres (rd. 57,1 Mio. €). Diese Steigerung ist zum Großteil mit dem gesetzlich verankerten Anstieg der Bundesbeteiligung an der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung zu begründen (§ 46 a SGB XII). Wurden im Vorjahr noch Erträge in Höhe von 32,3 Mio. € vereinnahmt, so waren es in 2014 bereits 38,6 Mio. € (+6,3 Mio. €).

Die Ausgleichsleistungen nach dem Familienleistungsgesetz liegen um rd. 0,8 Mio. € unter dem Vorjahresniveau. Nach § 46a FAG ist diese Zuweisung des Landes abhängig vom Aufkommen der Umsatzsteuer.

Die Leistungsbeteiligung des Bundes für Mittagessen und Schulsozialarbeit entfällt ab 2014, da diese Bundesleistung nur befristet bis 2013 gezahlt wurde. Die im Vorjahr erhaltenen Erträge in Höhe von 1,3 Mio. € entfallen somit.

Erträge aus übergeleiteten Unterhaltsansprüchen Unterhaltspflichtiger sind in 2014 um ca. 0,9 Mio. € höher ausgefallen.

Pos.	Bezeichnung	Vorjahres- ergebnis in €	Planergebnis 2014 in €	Ist-Ergebnis 2014 in €	Abweichung zu Vorjahr in €	Plan-Ist- Abweichung in €
					↑	↑
7	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüsse für lfd. Zwecke, allgemeine Umlagen	-144.560.261,06	-153.010.171,18	-151.584.558,82	-7.024.297,76	1.425.612,36

Die **Erträge aus Zuweisungen und Zuschüsse (Pos. 7)** sind mit 151,6 Mio. € um rd. 7,0 Mio. € gegenüber dem Vorjahr (144,6 Mio. €) gestiegen.

Die positive Entwicklung der Schlüsselzuweisungen hat sich in 2014 fortgesetzt. Die endgültige Festsetzung ergab einen Zuwendungsbetrag von 110,4 Mio. € (+4,6 Mio. €). Durch die Neuordnung des KFA wird es hier zukünftig jedoch zu größeren Veränderungen kommen.

Die Erträge aus Zuweisungen für laufende Zwecke vom Land sind erheblich gesunken. In 2014 konnten hier 8,4 Mio. € vereinnahmt werden (-4,0 Mio. €). Dieser Rückgang ergibt sich im Wesentlichen aus geringeren Landesmitteln für die Träger freier Kitas (siehe auch Aufwandsposition 5).

Die Gewinnausschüttung der Kasseler Sparkasse lag mit 2,7 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres.

Erstmalig werden in 2014 hier die Erträge aus Schuldendiensthilfen vom Land gebucht. Diese Zinserstattung im Rahmen der Schutzschirmvereinbarung mit dem Land Hessen in Höhe von 5,2 Mio. € findet sich jedoch in gleicher Höhe als Aufwand unter Pos. 10 wieder.

Pos.	Bezeichnung	Vorjahres- ergebnis in €	Planergebnis 2014 in €	Ist-Ergebnis 2014 in €	Abweichung zu Vorjahr in €	Plan-Ist- Abweichung in €
					↑	↑
8	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuweisungen, -zuschüssen und Beiträgen	-27.894.404,33	-26.498.155,00	-28.980.420,97	-1.086.016,64	-2.482.265,97

Die **Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuweisungen, -zuschüssen und Beiträgen (Pos. 8)** sind mit rd. 29 Mio. € um ca. 1,1 Mio. € gestiegen.



Die Erhöhung der Sonderpostenaufösungen resultiert aus der Aktivierung diverser Projekte, welche u.a. mit öffentlichen Mitteln gefördert wurden. Analog dazu steigen auch die Abschreibungen.

Pos.	Bezeichnung	Vorjahres- ergebnis in €	Planergebnis 2014 in €	Ist-Ergebnis 2014 in €	Abweichung zu Vorjahr in €	Plan-Ist- Abweichung in €
9	Sonstige ordentliche Erträge	-47.579.099,24	-35.018.733,89	-47.968.865,70	-389.766,46	-12.950.131,81

Die **sonstigen ordentlichen Erträge (Pos. 9)** sind im Vergleich zum Vorjahr um rd. 0,4 Mio. € gestiegen.

Zum einen wurden Rückstellungen für Pensionen, Beihilfe und Altersteilzeit aufgelöst (siehe hierzu auch: Anhang, II. Erläuterungen zu den einzelnen Positionen der Schlussbilanz, Passiva, 3.1). Die Rückstellungen für Pensionen der aktiven Beamten wurden um rd. 4,6 Mio. € reduziert, die Rückstellungen für Beihilfe verminderten sich um rd. 2,9 Mio. € und die Rückstellungen für Altersteilzeit verringerten sich um rd. 3,4 Mio. €. Diese Berechnungen werden von der BVK vorgenommen.

Des Weiteren wurden Rückstellungen (ohne Instandhaltungsrückstellungen) i.H.v. 4,5 Mio. € ertragswirksam aufgelöst, was einer Steigerung gegenüber 2013 von 2,4 Mio. € entspricht (siehe hierzu auch: Anhang, II. Erläuterungen zu den einzelnen Positionen der Schlussbilanz, Passiva, 3.3).

Nachdem im Jahr 2013 erhebliche Nebenerlöse aus Veranstaltungen (Hessentag und Stadtjubiläum) generiert wurden, ist diese Position in 2014 nun annähernd weggefallen (-4,2 Mio. €).

Die Konzessionsabgaben der Städtische Werke AG und der KVG befinden sich mit 12,2 Mio. € knapp unter dem Niveau des Vorjahres (12,6 Mio. €). Die Berechnung der Konzessionsabgaben erfolgt auf der Basis der Konzessionsabgabenverordnung (KAV) und der jeweiligen Konzessionsverträge. Die Höhe ist abhängig von der Einwohnerzahl, von den jeweiligen Arten der Netzspannung (Niederspannung/Mittelspannung) und der Verbrauchsstruktur (Tarifkunden/Sondervertragskunden). Daher variiert dieser Betrag jährlich und führt je nach Art und Umfang der Verbräuche zu entsprechenden Schwankungen.

Die Verringerung der sonstigen ordentlichen Erträge (-3,5 Mio. €) resultiert aus der einmaligen Erstattung im Vorjahr zu viel gezahlter Schmutzwassergebühren von „KasselWasser“ sowie zu viel gezahlter Straßenreinigungs- und Abfallentsorgungsgebühren der „Stadtreiniger“.

Pos.	Bezeichnung	Vorjahres- ergebnis in €	Planergebnis 2014 in €	Ist-Ergebnis 2014 in €	Abweichung zu Vorjahr in €	Plan-Ist- Abweichung in €
					↑	↑
11	Finanzerträge	-15.010.650,38	-14.626.880,00	-14.306.256,58	704.393,80	320.623,42

Die **Finanzerträge (Pos. 11)** sind von 15 Mio. € im Vorjahr auf 14,3 Mio. € gesunken.

Die Verringerung resultiert großteils aus gesunkenen Nachzahlungszinsen gem. § 233a AO um 0,7 Mio. €. Darüber hinaus sind die Zinserstattungen der Eigenbetriebe (-0,4 Mio. €) sowie die Zinsen von Sparkassen (-0,1 Mio. €) gesunken.

Leicht angestiegen sind hingegen übrige sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (+0,4 Mio. €) und Säumniszuschläge (+0,1 Mio. €).

Pos.	Bezeichnung	Vorjahres- ergebnis in €	Planergebnis 2014 in €	Ist-Ergebnis 2014 in €	Abweichung zu Vorjahr in €	Plan-Ist- Abweichung in €
					↑	↑
12	Außerordentliche Erträge	-3.981.720,63	-774.150,00	-2.867.543,44	1.114.177,19	-2.093.393,44

Die **Außerordentlichen Erträge (Pos. 12)** befinden sich mit rd. 2,9 Mio. € unter dem Vorjahresergebnis (4,0 Mio. €).

Die Erträge aus der Veräußerung von Grundstücken, Gebäuden und Anlagen sowie Infrastrukturvermögen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 0,7 Mio. €.

Im Gegenzug gingen die Erträgen aus Spenden, Nachlässen und Schenkungen um rd. 0,8 Mio. € zurück. Dies liegt am hohen Spendenaufkommen für den Hessentag und das Stadtjubiläum im Jahr 2013. Des Weiteren verringerten sich die sonstigen periodenfremden Erträge um rd. 1,3 Mio. € aufgrund von Einmaleffekten im Vorjahr.

Pos.	Bezeichnung	Vorjahres- ergebnis in €	Planergebnis 2014 in €	Ist-Ergebnis 2014 in €	Abweichung zu Vorjahr in €	Plan-Ist- Abweichung in €
					↑	↑
13	Erträge der internen Leistungsbeziehungen	-4.035.873,50	0,00	-2.064.532,82	1.971.340,68	-2.064.532,82

Die **Erträge der internen Leistungsbeziehungen (Pos. 13)** verringerten sich in 2014 um rd. 2,1 Mio. €. Hier werden die internen Leistungsbeziehungen der Eigenbetriebe und der Eigengesellschaften im Verhältnis zur Stadt aufgeführt. Bislang wurden für den Bereich der öffentlichen Parkeinrichtungen interne Verrechnungen mit dem Straßenverkehrs- und Tiefbauamt durchgeführt. Allerdings hat sich der Status dieses Bereiches der Parkhäuser im Laufe der Jahre verändert, sodass es sich bei den öffentlichen Parkeinrichtungen nicht mehr um kostenrechnende Einrichtungen handelt. Daher entfallen im Vergleich zum Vorjahr Erträge i.H.v. rd. 1,6 Mio. €. Die entsprechende Aufwandsposition ist in gleicher Höhe vorhanden (siehe Aufwendungen, Pos. 12).

**Entwicklung der Aufwandspositionen**

Wesentliche Positionen der Aufwandsseite sind:

- Transferaufwendungen, darunter der Bereich der Sozialen Hilfe, Erzieherische Hilfen und die Tagesbetreuung von Kindern (ca. 25 % der Gesamtaufwendungen)
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen, darunter Grundbesitzabgaben für städtische Gebäude, Mieten und Energiekosten (ca. 20 % der Gesamtaufwendungen)
- Personalaufwendungen (ca. 19 % der Gesamtaufwendungen)

*Übersicht der einzelnen Aufwandspositionen*

Pos.	Bezeichnung	Vorjahres- ergebnis in €	Planergebnis 2014 in €	Ist-Ergebnis 2014 in €	Abweichung zu Vorjahr in €	Plan-Ist- Abweichung in €
1	Personalaufwendungen	133.874.817,78	139.802.030,00	137.687.997,13	3.813.179,35	-2.114.032,87
2	Versorgungsaufwendungen	32.045.683,75	27.795.000,00	35.894.239,35	3.848.555,60	8.099.239,35
3	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	152.924.621,38	154.458.687,95	143.394.449,36	-9.530.172,02	-11.064.238,59
4	Abschreibungen	50.764.961,62	46.750.880,00	51.677.446,99	912.485,37	4.926.566,99
5	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse, besondere Finanzaufwendungen	68.890.352,58	69.913.669,95	65.841.056,57	-3.049.296,01	-4.072.613,38
6	Steueraufwendungen, Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen	70.514.741,68	70.543.840,00	66.849.142,92	-3.665.598,76	-3.694.697,08
7	Transferaufwendungen	166.286.982,94	177.054.119,57	176.584.580,54	10.297.597,60	-469.539,03
8	Sonstige ordentliche Aufwendungen	6.138.363,76	6.031.000,00	5.944.069,26	-194.294,50	-86.930,74
9	<b>Summe der ordentlichen Aufwendungen (Pos. 1 - 8)</b>	<b>681.440.525,49</b>	<b>692.349.227,47</b>	<b>683.872.982,12</b>	<b>2.432.456,63</b>	<b>-8.476.245,35</b>
10	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	25.445.372,98	37.065.460,00	29.533.465,43	4.088.092,45	-7.531.994,57
11	Außerordentliche Aufwendungen	1.144.531,84	343.400,00	1.351.806,72	207.274,88	1.008.406,72
12	Aufwendungen der internen Leistungsbeziehungen	4.035.873,50	0,00	2.064.532,82	-1.971.340,68	2.064.532,82
13	<b>Summe der gesamten Aufwendungen (Pos. 9 - 12)</b>	<b>712.066.303,81</b>	<b>729.758.087,47</b>	<b>716.822.787,09</b>	<b>4.756.483,28</b>	<b>-12.935.300,38</b>

Die ordentlichen Aufwendungen (Pos. 9) sind gegenüber dem Vorjahr lediglich um 0,36 % gestiegen.

Die wesentlichen Abweichungen zu den einzelnen Aufwandspositionen im Jahresvergleich stellen sich wie folgt dar:

Pos.	Bezeichnung	Vorjahres- ergebnis in €	Planergebnis 2014 in €	Ist-Ergebnis 2014 in €	Abweichung zu Vorjahr in €	Plan-Ist- Abweichung in €
					↑	↑
1	Personalaufwendungen	133.874.817,78	139.802.030,00	137.687.997,13	3.813.179,35	-2.114.032,87

Die **Personalaufwendungen (Pos. 1)** befinden sich mit rd. 137,7 Mio. € um 3,8 Mio. € über dem Vorjahresergebnis (rd. 133,9 Mio. €). Im Vergleich zu den Planwerten sind sie um rd. 2,1 Mio. € gesunken.

Die Erhöhung resultiert hauptsächlich aus einer Steigerung der Gehälter einschließlich Zulagen von rd. 3,1 Mio. €. Daraus ergibt sich auch ein Anstieg des Arbeitgeberanteils zur Sozialversicherung im Gehaltsbereich (+0,6 Mio. €) sowie der Zusatzversorgung im Gehaltsbereich (+0,3 Mio. €).

Die Zuführung zu der Rückstellung für Lebensarbeitszeit der Beamten verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr hingegen um rd. 0,9 Mio. € (siehe hierzu auch: Anhang, II. Erläuterungen zu den einzelnen Positionen der Schlussbilanz, Passiva, 3.3).

Pos.	Bezeichnung	Vorjahres- ergebnis in €	Planergebnis 2014 in €	Ist-Ergebnis 2014 in €	Abweichung zu Vorjahr in €	Plan-Ist- Abweichung in €
					↑	↑
2	Versorgungsaufwendungen	32.045.683,75	27.795.000,00	35.894.239,35	3.848.555,60	8.099.239,35

Die **Versorgungsaufwendungen (Pos. 2)** sind mit rd. 35,9 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr um rd. 3,9 Mio. € gestiegen.

Die Steigerung ist Großteils auf die Erhöhung der Pensionsrückstellungen für Versorgungsempfänger zurückzuführen. Wurden im Vorjahr noch 10,9 Mio. € zugeführt, kam es in diesem Jahr zu einer Zuführung von 12,8 Mio. € (+1,9 Mio. €).

Zur Rückstellungsentwicklung siehe auch: Anhang, II. Erläuterungen zu den einzelnen Positionen der Schlussbilanz, Passiva, 3.1 sowie Rechenschafts- und Lagebericht, 5.3 Vermögens- und Schuldenentwicklung, Rückstellungen).

Die zahlungswirksamen Versorgungsaufwendungen für Beamte beliefen sich mit rd. 20,2 Mio. € über dem Vorjahresniveau (+1,2 Mio. €). Die zahlungswirksamen Beihilfen für Versorgungsempfänger sind ebenfalls gestiegen (+0,2 Mio. €).

Die Zuführung zu den Beihilferückstellungen betrug 0,5 Mio. € (keine Zuführung im Vorjahr).

Pos.	Bezeichnung	Vorjahres- ergebnis in €	Planergebnis 2014 in €	Ist-Ergebnis 2014 in €	Abweichung zu Vorjahr in €	Plan-Ist- Abweichung in €
					↑	↑
3	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	152.924.621,38	154.458.687,95	143.394.449,36	-9.530.172,02	-11.064.238,59

Die **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (Pos. 3)** sind gegenüber dem Vorjahr um 9,5 Mio. € auf rd. 143,4 Mio. € gesunken. Der Planwert konnte um rd. 11,0 Mio. € unterschritten werden.

Der Rückgang ist großteils auf den im Jahr 2013 durchgeführten Hessentag sowie das Stadtjubiläum zurück zu führen.

Die größten Posten innerhalb der Sach- und Dienstleistungsaufwendungen sind die Gebührenzahlungen für Schmutz- und Regenwasser, die sich mit rd. 34,3 Mio. € leicht über dem Vorjahresniveau bewegen (2013: 33,8 Mio. €), sowie die Gebührenzahlungen für Straßenreinigung und Abfallbeseitigung an die Stadtreiniger, die sich mit 30,3 Mio. € nur knapp unter dem Vorjahreswert von 31,0 Mio. € befinden. Bei diesen Aufwendungen handelt es sich um die Weiterleitung von Gebühren an städtische Eigenbetriebe (siehe auch Ertragsposition 2).

Der städtische Eigenanteil an der Regenwassergebühr für die Entwässerung der dem öffentlichen Verkehr dienenden Straßen, Wege und Plätze beträgt 37 % des Gesamtaufwandes. Im laufenden Haushaltsjahr werden Abschlagszahlungen aufgrund der Planungen im Wirtschaftsplan geleistet. Nach Vorlage der Jahresabschlusszahlungen erfolgt eine Spitzabrechnung. Die Höhe der Zahlung wird wesentlich durch die getätigten Investitionen beeinflusst. Hierdurch ergeben sich Nachzahlungen oder Überzahlungen, die erst im nächsten Jahr verrechnet werden können. Dies führt zu unterschiedlichen Belastungen im Jahresergebnis. Das tatsächliche Ergebnis lag in 2013 bei 4,65 Mio. € und 2014 bei 5,05 Mio. €.

Die Gebühren für Straßenreinigung und Abfall für städtische Grundstücke und Einrichtungen liegen mit rd. 1,2 Mio. € leicht unter dem Vorjahresniveau (2013: 1,4 Mio. €).

Die Miet- und Pacht aufwendungen sowie Grundbesitzabgaben sind mit rd. 6,1 Mio. € gegenüber dem Vorjahr gestiegen (+0,4 Mio. €).

Die Aufwendungen für die Unterhaltung von Gebäuden und Infrastrukturvermögen (Straßen, Parkeinrichtungen etc.) sind mit 10,5 Mio. € leicht über auf dem Niveau von 2013 (+0,3 Mio. €).

Die Energiekosten liegen mit rd. 7,6 Mio. € knapp über dem Ergebnis von 2013 (rd. 7,2 Mio. €).

Die Reinigungskosten liegen mit rd. 5,4 Mio. € lediglich 0,1 Mio. € über dem Rechnungsergebnis 2013.

Pos.	Bezeichnung	Vorjahres- ergebnis in €	Planergebnis 2014 in €	Ist-Ergebnis 2014 in €	Abweichung zu Vorjahr in €	Plan-Ist- Abweichung in €
					↑	↑
4	Abschreibungen	50.764.961,62	46.750.880,00	51.677.446,99	912.485,37	4.926.566,99

Die **ordentlichen Abschreibungen (Pos. 4)** sind mit 51,7 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr um 0,9 Mio. € gestiegen. Abschreibungen drücken die Wertminderungen des städtischen Anlagevermögens aus. Ausschlaggebend für die Erhöhung sind Abschreibungen auf aktivierte Investitionszuschüsse, Abschreibungen auf Gebäude und Einrichtungen, Sachanlagevermögen und Infrastrukturvermögen sowie befristete Einzelwertberichtigungen.

Gesunken sind hingegen die Einzelwertberichtigungen auf Forderungen.

Pos.	Bezeichnung	Vorjahres- ergebnis in €	Planergebnis 2014 in €	Ist-Ergebnis 2014 in €	Abweichung zu Vorjahr in €	Plan-Ist- Abweichung in €
					↑	↑
5	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse, besondere Finanzaufwendungen	68.890.352,58	69.913.669,95	65.841.056,57	-3.049.296,01	-4.072.613,38

Im Bereich der **Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse (Pos. 5)** wurden mit 65,8 Mio. € etwa 3,0 Mio. weniger aufgewandt als im Vorjahr (rd. 68,8 Mio. €).

Ausschlaggebend hierfür sind u.a. die Weiterleitung von Zuschüssen, welche um rd. 2,0 Mio. € auf nunmehr rd. 6,9 Mio. € gesunken sind. Gründe für die Verringerung sind u.a. geringere Zuschüsse für die Träger freier Kitas (siehe auch Ertragsposition 7).

Darüber hinaus verringerte sich die Zuführung der Rückstellung für den Bäderverlust um 1,2 Mio. € gegenüber dem Vorjahr.

Die Gewinnausschüttung der Kasseler Sparkasse für 2014 lag mit 2,7 Mio. € leicht über dem Betrag des Vorjahres. Die Gewinnausschüttung ist grundsätzlich sozialen Zwecken zuzuführen. Es erfolgt stets eine Weiterleitung der Mittel an das städtische Jugendamt, die sich hier niederschlägt.

Der Betriebskostenzuschuss für das Staatstheater Kassel mit rd. 15,0 Mio. € hat sich gegenüber dem Vorjahr (rd. 14,4 Mio. €) um rd. 4,2% erhöht.

Pos.	Bezeichnung	Vorjahres- ergebnis in €	Planergebnis 2014 in €	Ist-Ergebnis 2014 in €	Abweichung zu Vorjahr in €	Plan-Ist- Abweichung in €
					↑	↑
6	Steueraufwendungen, Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen	70.514.741,68	70.543.840,00	66.849.142,92	-3.665.598,76	-3.694.697,08

Die **Steueraufwendungen und Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen (Pos. 6)** sind von 70,5 Mio. € im Vorjahr auf 66,8 Mio. € gesunken.

Ausschlaggebend für diesen Rückgang ist fast ausschließlich die Gewerbesteuerumlage, welche aufgrund der eingebrochenen Gewerbesteuer ebenfalls zurückgeht. Waren hier im Vorjahr noch 25,4 Mio. € zu entrichten, sank der Betrag nun auf 22,0 Mio. €. Die Gewerbesteuerumlage wird auf Grundlage des Ist-Aufkommens der Gewerbesteuer berechnet und von der Stadt an den Bund und das Land Hessen abgeführt.

Des Weiteren ist die LWV-Umlage leicht von 41,0 Mio. € auf 40,7 Mio. € gesunken.

Pos.	Bezeichnung	Vorjahres- ergebnis in €	Planergebnis 2014 in €	Ist-Ergebnis 2014 in €	Abweichung zu Vorjahr in €	Plan-Ist- Abweichung in €
					↑	↑
7	Transferaufwendungen	166.286.982,94	177.054.119,57	176.584.580,54	10.297.597,60	-469.539,03

Der Bereich der **Transferaufwendungen (Pos. 7)**, die größte Position auf der Aufwandsseite, ist mit rd. 176,6 Mio. € um 10,3 Mio. € gestiegen. Unter Transferaufwendungen fallen sowohl die Sozialleistungen als auch die Leistungen des städtischen Jugendamtes in Form von Erzieherischen Hilfen und die Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen/-pflege.

Die Kosten für Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 0,7 Mio. € auf rd. 7,3 Mio. € gestiegen. In diesem Bereich gab es auch in 2014 einen Fallzahlenanstieg. Hauptursache ist die Gewährung von Renten auf Zeit wegen vorübergehender Erwerbsunfähigkeit. Die Kosten in diesem Bereich werden vermutlich auch weiterhin steigen, da seit 2011 vom Jobcenter keine Rentenversicherungsbeiträge mehr gezahlt werden und deswegen immer weniger Menschen Anspruch auf eine Erwerbsminderungsrente haben.

Die Kosten der Grundsicherung sind in 2014 um 2,1 Mio. € auf 25,9 Mio. € gestiegen. Sowohl der demografische Faktor als auch die Entwicklung der durchschnittlichen Alterseinkünfte verursachten eine Steigerung der Empfängerzahlen und Aufwendungen.

Die Kosten für Unterkunft und Heizung – der städtische Anteil des Arbeitslosengeldes II und gleichzeitig die größte Position der Transferaufwendungen – sind im Vergleich zum Vorjahr um



rd. 1,1 Mio. € auf 47,6 Mio. € gestiegen. Grund hierfür ist u.a. ein Anstieg der Fallzahlen. Die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften stieg von 11.344 im Jahr 2013 auf 11.432 im Jahr 2014

Im Jugendbereich sind die Transferaufwendungen für Erzieherische Hilfen im Vergleich zum Vorjahr um ca. 1,5 Mio. € auf nunmehr rd. 36,3 Mio. € gestiegen. Größte Aufwandspositionen sind nach wie vor die stationären Hilfen. Diese lagen 2014 bei 22,5 Mio. €. Ursache hierfür sind nach wie vor hohe Fallzahlen sowie die Veränderung der Lebenswelten von Kindern, Jugendlichen und ihrer Familien, steigende Konfliktlagen sowie schwierige wirtschaftliche Verhältnisse vieler Familien und Alleinerziehenden. Die nach wie vor hohe Anzahl der registrierten Meldungen des Jugendamtes über Kindeswohlgefährdungen belegen dies nachdrücklich.

Pos.	Bezeichnung	Vorjahres- ergebnis in €	Planergebnis 2014 in €	Ist-Ergebnis 2014 in €	Abweichung zu Vorjahr in €	Plan-Ist- Abweichung in €
					↑	↑
8	Sonstige ordentliche Aufwendungen	6.138.363,76	6.031.000,00	5.944.069,26	-194.294,50	-86.930,74

Die **sonstigen ordentlichen Aufwendungen (Pos. 8)** sind von rd. 6,1 Mio. € im Jahr 2013 auf rd. 5,9 Mio. € gesunken. Hauptursache hierfür ist die geringere Verlustübernahme der städtischen Beteiligung an der Flughafen GmbH Kassel.

Pos.	Bezeichnung	Vorjahres- ergebnis in €	Planergebnis 2014 in €	Ist-Ergebnis 2014 in €	Abweichung zu Vorjahr in €	Plan-Ist- Abweichung in €
					↑	↑
10	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	25.445.372,98	37.065.460,00	29.533.465,43	4.088.092,45	-7.531.994,57

Die **Zinsaufwendungen (Pos. 10)** sind mit rd. 29,5 Mio. € um rd. 4,1 Mio. € gegenüber dem Vorjahr (rd. 25,4 Mio. €) gestiegen. Der Planansatz von 37,1 Mio. € wurde jedoch um 7,5 Mio. € unterschritten.

Ausschlaggebend für den Anstieg sind die in 2014 erstmals gezahlten Zinsen im Rahmen der Schutzschirmvereinbarung mit dem Land Hessen in Höhe von 5,2 Mio. € (siehe auch Erträge, Pos. 7).

Rückläufig sind weiterhin die Zinsen für kurz- und langfristige Darlehen (-1,4 Mio. €).

Pos.	Bezeichnung	Vorjahres- ergebnis in €	Planergebnis 2014 in €	Ist-Ergebnis 2014 in €	Abweichung zu Vorjahr in €	Plan-Ist- Abweichung in €
11	Außerordentliche Aufwendungen	1.144.531,84	343.400,00	1.351.806,72	207.274,88	1.008.406,72

Die **außerordentlichen Aufwendungen (Pos. 11)** betragen ca. 1,4 Mio. € und liegen damit um rd. 0,2 Mio. € über dem Vorjahresergebnis. Einmalige Ereignisse können das außerordentliche Ergebnis immer beeinflussen. Geringere Verluste aus der Veräußerung von Infrastrukturvermögen sind hauptsächlich ausschlaggebend für dieses Ergebnis.

Pos.	Bezeichnung	Vorjahres- ergebnis in €	Planergebnis 2014 in €	Ist-Ergebnis 2014 in €	Abweichung zu Vorjahr in €	Plan-Ist- Abweichung in €
12	Aufwendungen der internen Leistungsbeziehungen	4.035.873,50	0,00	2.064.532,82	-1.971.340,68	2.064.532,82

Die **Aufwendungen der internen Leistungsbeziehungen (Pos. 12)** sind gegenüber 2013 um ca. 2,0 Mio. € gesunken. Hier werden die internen Leistungsbeziehungen der Eigenbetriebe und der Eigengesellschaften im Verhältnis zur Stadt aufgeführt. Die entsprechende Ertragsposition ist in gleicher Höhe vorhanden (siehe Erträge, Pos. 13).

#### IV. Erläuterungen zur Finanzrechnung zum 31.12.2014

Gemäß § 47 GemHVO kann die Finanzrechnung nach der direkten oder indirekten Methode geführt werden. Für das Rechnungsjahr 2014 wurde eine direkte Finanzrechnung aufgestellt. Die Zahlen für die Finanzrechnung wurden direkt aus den Finanzrechnungskonten des städtischen Finanzbuchhaltungsprogramms nsk hergeleitet.

Alle zahlungswirksamen Geschäftsvorfälle, ob haushaltswirksam oder nicht, wurden in der Finanzrechnung gebucht. Der ermittelte Bestand zum Ende des Haushaltsjahres stimmt mit dem Endbestand der städtischen Girokonten und dem Kassenbestand **überein**.

**Für das Rechnungsjahr 2014 wurde ein Finanzmittelüberschuss in Höhe von 4.119.695,36 € ermittelt.**

Aus der **lfd. Verwaltungstätigkeit** wurde ein **Finanzmittelüberschuss** in Höhe von 33.802.896,50 € erwirtschaftet.

Aus der **lfd. Investitionstätigkeit** entstand ein **Finanzmittelbedarf** in Höhe von 40.135.151,87 €.

Aus der **lfd. Finanzierungstätigkeit** entstand ein **Finanzmittelbedarf** in Höhe von 16.288.710,12 €.

Insgesamt ergab sich aus allen **haushaltswirksamen Vorgängen** ein Finanzmittelbedarf in Höhe von 22.620.965,49 €.

Bei den **haushaltsunwirksamen Vorgängen** ergab sich ein **Finanzmittelbedarf** in Höhe von 15.387.976,60 €.

Die Differenz der Ein- und Auszahlungen **aus haushaltswirksamen und -unwirksamen Vorgängen** ergab einen Bedarf in Höhe von 38.008.942,09 €. Kassenkredite wurden in Höhe von 40.699.900,00 € aufgenommen, sodass am Ende des Rechnungsjahres ein Überschuss von 2.690.957,91 € verblieben ist. Der Überschuss plus dem Bestand aus dem Vorjahr (1.428.737,45 €) ergibt die Summe der Kontostände zum 31.12.2014 in Höhe von 4.119.695,36 €.

#### Kurzübersicht Finanzrechnung 2014

<b>Überschuss lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>33.802.896,50 €</b>
<b>Bedarf Investitionstätigkeit</b>	<b>- 40.135.151,87 €</b>
<b>Bedarf Finanzierungstätigkeit</b>	<b>- 16.288.710,12 €</b>
<b>Summe Finanzmittelbedarf haushaltswirksam</b>	<b>- 22.620.965,49 €</b>
<b>Bedarf haushaltsunwirksame Vorgänge</b>	<b>- 15.387.976,60 €</b>
<b>Bedarf Gesamt</b>	<b>- 38.008.942,09 €</b>
<b>Kassenkredite</b>	<b>40.699.900,00 €</b>
<b>Bestandsveränderung im Haushaltsjahr 2014</b>	<b>2.690.957,91 €</b>
<b>Bestand Vorjahr</b>	<b>1.428.737,45 €</b>
<b>Bestand am Ende des Haushaltsjahres 2014</b>	<b>4.119.695,36 €</b>

**1. Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**

Nummer	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2013	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres 2014	Ergebnis des Haushaltsjahres 2014	Vergleich fortgeschrieb. Ansatz/Ergebnis des Haus- haltsjahres (Sp. 4 ./ Sp. 5)
1	2	3	4	5	6
01	Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.642.901,44 €	1.639.420,00 €	1.576.496,09 €	62.923,91 €
02	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	92.568.252,98 €	100.335.640,00 €	98.260.970,44 €	2.074.669,56 €
03	Kostensersatzleistungen und -erstattungen	28.282.277,90 €	31.739.481,01 €	37.217.870,63 €	- 5.478.389,62 €
04	Steuern und steuerähnliche Erträge einschließlich Erträge aus gesetzlichen Umlagen	276.711.411,67 €	285.649.000,00 €	279.466.362,25 €	6.182.637,75 €
05	Einzahlungen aus Transferleistungen	57.062.409,44 €	62.253.240,00 €	63.417.808,59 €	- 1.164.568,59 €
06	Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen	144.810.003,84 €	145.467.771,18 €	151.757.661,93 €	- 6.289.890,75 €
07	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	13.071.349,45 €	14.727.880,00 €	14.097.031,42 €	630.848,58 €
08	Sonstige ordentliche Einzahlungen und sonstige außerordentliche Einzahlungen, die sich nicht aus Investitionstätigkeit ergeben	39.255.969,39 €	34.105.233,89 €	40.656.130,97 €	- 6.550.897,08 €
09	<b>Summe Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (Nr. 1 bis 8)</b>	<b>653.404.576,11 €</b>	<b>675.917.666,08 €</b>	<b>686.450.332,32 €</b>	<b>- 10.532.666,24 €</b>

**Wesentliche Positionen zu Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit:****Position 02: Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte**

Einzahlungen Gebühren Abfallentsorgung	24.894.117,89 €
Einzahlungen Gebühren Schmutzwasser	24.101.107,79 €
Einzahlungen Gebühren Niederschlagswasser	10.129.084,79 €
Einzahlungen Verwaltungsgebühren	9.946.260,75 €
Einzahlungen Verpflegungs- und Erziehungsentgelte	9.021.590,23 €
Einzahlungen aus Parkgebühren	5.472.935,54 €

**Position 03: Kostenersatzleistungen und -erstattungen**

Einzahlungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden; überwiegend Gastschulbeiträge	16.618.796,29 €
Einzahlung gesetzliche Sozialversicherungsträger; überwiegend Sach- und Personalkosten Jobcenter	10.607.263,51 €

**Position 04: Steuern und steuerähnliche Erträge**

Gewerbesteuer	140.607.263,51 €
Gemeindeanteil Einkommensteuer	80.818.527,59 €
Grundsteuer B	35.942.187,34 €
Gemeindeanteil Umsatzsteuer	15.377.876,15 €

**Position 05: Einzahlungen aus Transferleistungen**

Aufgabenbezogene Leistungsbeteiligung; Beteiligung von Bund und Land an Hartz IV	42.198.770,48 €
--	-----------------

**Position 06: Zuweisungen und Zuschüsse für lfd. Zwecke und allgemeine Umlagen**

Schlüsselzuweisungen	110.392.907,87 €
Sonstige allgemeine Zuweisungen vom Land	16.675.036,16 €
Einzahlungen aus allgemeinen Finanzausweisungen nach FAG	7.056.268,00 €

**Position 08: Sonstige ordentliche Einzahlungen und sonstige außerordentliche Einzahlungen, die sich nicht aus Investitionstätigkeit ergeben.**

Einzahlungen aus sonstigen Erträgen (interne Leistungen); Verwaltungs-kostenanteile von Beteiligungen, Betriebe gewerblicher Art, Eigenbetriebe etc.	16.602.031,15 €
Sonstige Einzahlungen aus Konzessionsabgaben (Städtische Werke)	12.206.832,23 €

Die Einzahlungen aus der laufenden Verwaltungstätigkeit sind in 2014 im Vergleich zum Vorjahr um 33,0 Mio. € gestiegen. Im Plan/Ist-Vergleich überstiegen die Einzahlungen die Planansätze um 10,5 Mio. €.

**2. Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**

Nummer	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2013	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres 2014	Ergebnis des Haushaltsjahres 2014	Vergleich fortgeschrieb. Ansatz/Ergebnis des Haus- haltsjahres (Sp. 4 ./ Sp. 5)
1	2	3	4	5	6
10	Personalauszahlungen	- 133.788.050,92 €	- 123.154.930,00 €	- 139.267.431,15 €	16.112.501,15 €
11	Versorgungsauszahlungen	- 20.964.906,91 €	- 44.479.340,00 €	- 22.819.582,89 €	21.659.757,11 €
12	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	- 156.277.468,21 €	- 154.571.447,95 €	- 144.163.680,07 €	10.407.767,88 €
13	Auszahlungen für Transferleistungen	- 165.562.512,01 €	- 177.105.569,57 €	- 174.684.027,04 €	2.421.542,53 €
14	Auszahlungen für Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke sowie besondere Finanzauszahlungen	- 69.414.353,73 €	- 68.192.774,95 €	- 62.907.769,29 €	5.285.005,66 €
15	Auszahlungen für Steuern einschließlich Auszahlungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen	- 71.147.081,68 €	- 71.251.580,00 €	- 67.652.824,54 €	3.598.755,46 €
16	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	- 24.895.564,33 €	- 36.625.460,00 €	- 29.265.800,16 €	7.359.659,84 €
17	Sonstige ordentliche Auszahlungen und sonstige außerordentliche Auszahlungen, die sich nicht aus Investitionstätigkeit ergeben	- 5.793.605,55 €	- 678.400,00 €	- 11.886.320,68 €	11.207.920,68 €
18	Summe Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (Nr. 10 bis 17)	- 647.843.543,34 €	- 676.059.502,47 €	- 652.647.435,82 €	23.412.066,65 €

**Wesentliche Positionen zu Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit:****Position 10: Personalauszahlungen**

Auszahlungen für Gehälter von Angestellten	73.911.458,44 €
Dienstauszahlungen und dergl. für Beamte	32.487.420,00 €
Auszahlungen des Arbeitgeberanteils zur Sozialversicherung Gehaltsbereich	15.003.183,92 €
Auszahlungen für Löhne	7.156.860,71 €
Auszahlungen für Zusatzversorgung im Gehaltsbereich	6.276.675,20 €

**Position 12: Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen**

Auszahlungen für sonstige Fremdleistungen	89.129.441,31 €
Auszahlungen für Energie/Wasser/Abwasser	8.150.522,42 €
Auszahlungen für Gebäude u. Außenanlagen	6.737.339,89 €

**Position 13: Auszahlungen für Transferleistungen**

Auszahlungen für Unterkunft/Heizung/Warmwasser an Arbeitssuchende (nach §22 SGB II)	44.342.386,09 €
Auszahlungen Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung SGB XII außerhalb von Einrichtungen	25.966.194,09 €
Auszahlungen Hilfe zur Pflege	12.324.241,10 €
Auszahlungen Hilfe zur Pflege vollstationär	9.067.065,12 €
Auszahlung sonstiger Eingliederungshilfen	8.501.225,29 €

**Position 14: Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke sowie besondere Finanzauszahlungen**

Auszahlungen für Zuweisungen und Zuschüsse an übrige Bereiche, hier vor allem Betriebskostenzuschüsse für Kindertagesstätten freier Träger	25.232.403,85 €
Auszahlungen für Zuweisungen und Zuschüsse für lfd. Zwecke an das Land; vor allem Theaterzuschuss 13,7 Mio. €	15.499.437,20 €

Die Auszahlungen aus der laufenden Verwaltungstätigkeit sind im Vergleich zum Vorjahr um 4,8 Mio. € gestiegen, blieben jedoch um 23,4 Mio. € unter den Planansätzen. Aus den Einzahlungen und Auszahlungen aus der laufenden Verwaltungstätigkeit ergab sich ein Finanzmittelüberschuss in Höhe von 33.802.896,50 €.

**3. Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**

Nummer	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2013	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres 2014	Ergebnis des Haushaltsjahres 2014	Vergleich fortgeschrieb. Ansatz/Ergebnis des Haus- haltsjahres (Sp. 4 ./ Sp. 5)
1	2	3	4	5	6
20	Einzahlungen aus Investitionszuweisungen und -zuschüssen sowie aus Investitionsbeiträgen	21.871.012,29 €	23.087.427,58 €	18.861.782,52 €	4.225.645,06 €
21	Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	2.892.105,93 €	4.795.650,00 €	6.438.377,08 €	- 1.642.727,08 €
22	Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Finanzanlagevermögens	10.962.588,78 €	2.315.730,00 €	2.819.333,39 €	- 503.603,39 €
23	Summe Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (Nr. 20 bis 22)	35.725.707,00 €	30.198.807,58 €	28.119.492,99 €	2.079.314,59 €

**Wesentliche Positionen zu Einzahlungen aus Investitionstätigkeit:****Position 20: Einzahlungen aus Investitionszuweisungen und -zuschüssen sowie aus Investitionsbeiträgen**

Einzahlungen aus Investitionszuweisungen vom Land	10.256.546,82 €
Einzahlungen aus Investitionszuweisungen vom Bund	4.716.993,49 €

**Position 21: Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens**

Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	6.183.217,93 €
--	----------------

Die Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit haben sich gegenüber dem Vorjahr um 7,6 Mio. € verringert. Im Plan/Ist-Vergleich blieben die Einzahlungen 2,1 Mio. € unter den Ansätzen.

**4. Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**

Nummer	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis des	Vergleich fortgeschrieb.
		2013	des Haushaltsjahres 2014	Haushaltsjahres	Ansatz/Ergebnis des Haus-
1	2	3	4	2014	haltsjahres (Sp. 4 ./ .Sp. 5)
				5	6
24	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	- 8.639.883,96 €	- 31.919.930,45 €	- 12.205.937,18 €	- 19.713.993,27 €
25	Auszahlungen für Baumaßnahmen	- 40.188.074,07 €	- 83.049.859,45 €	- 37.989.886,07 €	- 45.059.973,38 €
26	Auszahlungen für Investitionen in das sonstige Sachanlagevermögen und immaterielle Anlagevermögen	- 7.971.141,74 €	- 33.084.068,09 €	- 9.300.592,49 €	- 23.783.475,60 €
27	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- 16.663.809,50 €	- 13.245.369,58 €	- 8.758.229,12 €	- 4.487.140,46 €
28	Summe Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (Nr. 24 bis 27)	- 73.462.909,27 €	- 161.299.227,57 €	- 68.254.644,86 €	- 93.044.582,71 €

**Wesentliche Positionen zu Auszahlungen aus Investitionstätigkeit:****Position 25: Auszahlungen für Baumaßnahmen**

Auszahlungen für den Zugang von Anlagen im Bau	11.509.196,99 €
Auszahlungen aus dem Zugang von Gebäuden	6.636.634,03 €
Auszahlungen von Baumaßnahmen für Straßen	4.696.075,03 €

**Position 27: Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen**

Auszahlungen für den Zugang von Anteilen an herrschenden Unternehmen; KVG, Tagungszentrum Stadthalle, FiDT	6.978.100,00 €
--	----------------

Die Auszahlungen für Investitionstätigkeit sind im Vergleich zum Vorjahr um 5,2 Mio. € gesunken. Der Ansatz im Finanzhaushalt, in dem auch übertragene Haushaltsmittel für nicht fertig gestellte Baumaßnahmen enthalten sind, wurde um 93,0 Mio. € unterschritten.

Aus den Einzahlungen und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit ergab sich ein Finanzmittelbedarf in Höhe von 40.135.151,87 €.

Die wesentlichen Plan – Ist Abweichungen bei Einzahlungen und Auszahlungen aus Investitionen werden im Rechenschaftsbericht erläutert.

## 5. Einzahlungen und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit

Nummer	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis des	Vergleich fortgeschrieb.
		2013	des Haushaltsjahres 2014	Haushaltsjahres	Ansatz/Ergebnis des Haus-
1	2	3	4	2014	haltsjahres (Sp. 4 ./, Sp. 5)
				5	6
31	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen	89.068.089,91 €	62.893.590,00 €	25.537.305,48 €	37.356.284,52 €
32	Auszahlungen für Tilgung von Krediten und inneren Darlehen und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen	- 32.477.185,51 €	- 58.069.880,00 €	- 41.826.015,60 €	- 16.243.864,40 €
33	Zahlungsmittelüberschuss/Zahlungsmittelfehlbetrag aus Finanzierungstätigkeit (Nr. 31 ./, Nr. 32)	56.590.904,40 €	4.823.710,00 €	- 16.288.710,12 €	21.112.420,12 €

### Wesentliche Positionen zu Einzahlungen und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit:

#### Position 31: Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen und wirtschaftlich vergleichbarer Vorgänge für Investitionen

Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen bei Kreditinstituten	22.810.760,00 €
---	-----------------

#### Position 32: Auszahlungen für Tilgung von Krediten und inneren Darlehen und wirtschaftlich vergleichbarer Vorgänge für Investitionen

Auszahlungen aus Aufnahme von Krediten für Investitionen bei Kreditinstituten; Tilgung	37.376.067,44 €
--	-----------------

Die Summe der Einzahlungen und Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit ergab für das Jahr 2014 einen Finanzmittelbedarf in Höhe von 16.288.710,12 €.

Die wesentlichen Plan – Ist Abweichungen bei Einzahlungen und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit werden im Rechenschaftsbericht erläutert.



## 6. Einzahlungen und Auszahlungen aus haushaltsunwirksamen Zahlungsvorgängen

Nummer	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2013	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres 2014	Ergebnis des Haushaltsjahres 2014	Vergleich fortgeschrieb. Ansatz/Ergebnis des Haus- haltsjahres (Sp. 4 ./ Sp. 5)
1	2	3	4	5	6
35	Haushaltswirksame Einzahlungen (u. a. fremde Finanzmittel, Rückzahlung von angelegten Kassenmitteln, Aufnahme von Kassenkrediten)	362.939.683,76 €		582.325.785,95 €	582.325.785,95 €
	(davon: Einzahlungen aus der Aufnahme von Kassenkrediten)	340.500.000,00 €		473.900.000,00 €	
36	Haushaltsunwirksame Auszahlungen (u. a. fremde Finanzmittel, Anlegung von Kassenmitteln, Rückzahlung von Kassenkrediten)	- 385.924.601,56 €		- 557.013.862,55 €	- 557.013.862,55 €
	(davon: Auszahlungen aus der Tilgung von Kassenkrediten)	- 384.502.743,06 €		- 433.200.100,00 €	
37	Zahlungsmittelüberschuß/Zahlungsmittelbedarf aus haushaltsunwirksamen Zahlungsvorgängen (Nr. 35 ./ Nr. 36)	- 22.984.917,80 €		25.311.923,40 €	25.311.923,40 €

### Wesentliche Positionen zu Einzahlungen und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit

#### Position 35: Haushaltsunwirksame Einzahlungen

Einzahlungen Kassenkredite	473.900.000,00 €
Einzahlungen KASSELWASSER –Sonderkasse-	64.929.455,45 €
Einzahlungen Die Stadtreiniger –Sonderkasse-	34.665.217,26 €

#### Position 36: Haushaltsunwirksame Auszahlungen

Auszahlungen Kassenkredite	433.200.100,00 €
Auszahlungen KASSELWASSER –Sonderkasse-	78.270.434,35 €
Auszahlungen Die Stadtreiniger –Sonderkasse-	37.459.251,10 €

Der Bestand an Kassenkrediten betrug zum Abschluss des Haushaltsjahres 2014 (31.12.2014) 175.030.677,51 €. Dies bedeutet eine Zunahme um 40.699.900,00 € gegenüber dem Vorjahr.



Kassel documenta Stadt

Anlagen

zum

Jahresabschluss

31.12.2014



**Übersicht  
über den Stand des Anlagevermögens (Anlagespiegel)  
zum 31.12.2014**

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Anlagevermögen	Gesamte Anschaffungs- / Herstellungskosten am Beginn des Haushaltsjahres	Zugänge zu AK/HK des Haushaltsjahres	Abgänge zu AK/HK des Haushaltsjahres	Umbuchungen zu AK/HK des Haushaltsjahres	Zuschreibungen des Haushaltsjahres	Abschreibungen des Haushaltsjahres	Abgänge auf Abschreibungen des Haushaltsjahres	Abschreibungen kumuliert	Stand am Ende des Haushaltsjahres (2+3-4+5+6+9)	Stand am Ende des Vorjahres
<b>1. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>										
1.1 Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte	3.909.953,58	432.079,51	-76.608,26	0,00	0,00	-271.845,00	76.557,26	-3.403.797,71	861.627,12	701.443,61
1.2 geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse	98.916.292,96	4.188.568,24	-235,00	3.101.804,42	0,00	-6.096.356,77	7,03	-31.302.335,35	74.904.095,27	73.710.307,35
<b>Summe 1.:</b>	<b>102.826.246,54</b>	<b>4.620.647,75</b>	<b>-76.843,26</b>	<b>3.101.804,42</b>	<b>0,00</b>	<b>-6.368.201,77</b>	<b>76.564,29</b>	<b>-34.706.133,06</b>	<b>75.765.722,39</b>	<b>74.411.750,96</b>
<b>2. Sachanlagevermögen</b>										
2.1 Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	388.137.033,38	8.332.884,11	-25.233,14	0,00	0,00	0,00	0,00	-206.418,83	396.238.265,52	387.930.614,55
2.2 Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	486.915.580,73	9.752.057,02	-54.117,41	762.131,98	0,00	-10.150.828,27	627,64	-121.684.203,59	375.691.448,73	375.381.577,77
2.3 Sachanlagen im Gemeingebrauch, Infrastrukturvermögen	671.079.773,20	3.164.703,34	0,00	5.322.904,85	0,00	-28.489.670,45	0,00	-315.562.254,90	364.005.126,49	384.007.188,75
2.4 Anlagen und Maschinen zur Leistungserstellung	12.633.180,67	605.400,83	0,00	-299.369,49	0,00	-801.045,89	293.888,65	-9.683.486,51	3.255.725,50	3.456.851,40
2.5 andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	52.857.660,11	4.397.173,88	-1.028.898,58	279.711,99	0,00	-4.771.377,00	928.487,67	-39.378.831,93	17.126.815,47	17.321.717,51
2.6 geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	26.804.579,99	24.197.816,52	0,00	-9.466.553,24	0,00	0,00	0,00	0,00	41.535.843,27	26.804.579,99
<b>Summe 2.:</b>	<b>1.638.427.808,08</b>	<b>50.450.035,70</b>	<b>-1.108.249,13</b>	<b>-3.401.173,91</b>	<b>0,00</b>	<b>-44.212.921,61</b>	<b>1.223.003,96</b>	<b>-486.515.195,76</b>	<b>1.197.853.224,98</b>	<b>1.194.902.529,97</b>
<b>3. Finanzanlagevermögen</b>										
3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	375.552.742,51	6.978.100,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	382.530.842,51	375.552.742,51
3.2 Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.3 Beteiligungen	634.447,34	125.000,00	-12.372,93	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	747.074,41	108.392.701,87
3.4 Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens	14.068.448,83	2.979.527,53	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	17.047.976,36	14.068.448,83
3.6 sonstige Finanzanlagen	68.266.231,98	-2.390.799,47	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	65.875.432,51	68.266.231,98
3.7 Sparkassenrechtliche Sonderbeziehungen	107.758.254,53	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	107.758.254,53	0,00
<b>Summe 3.:</b>	<b>566.280.125,19</b>	<b>7.691.828,06</b>	<b>-12.372,93</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>573.959.580,32</b>	<b>566.280.125,19</b>
<b>Gesamtsumme (1. bis 3.):</b>	<b>2.307.534.179,81</b>	<b>62.762.511,51</b>	<b>-1.197.465,32</b>	<b>-299.369,49</b>	<b>0,00</b>	<b>-50.581.123,38</b>	<b>1.299.568,25</b>	<b>-521.221.328,82</b>	<b>1.847.578.527,69</b>	<b>1.835.594.406,12</b>

\*

**Anmerkung 1:**

In den Spalten 3 und 4 können Zu- bzw. Abgänge enthalten sein, die aus Korrekturbuchungen innerhalb des Anlagevermögens entstanden sind. Die Darstellung ist der städtischen Finanzsoftware geschuldet.

**Anmerkung 2** \*:

In den Abschreibungen sind 41.149,22 € außerordentliche Abschreibungen enthalten.



**Übersicht  
über den Stand der Forderungen  
(Forderungsspiegel)**

Art	Bestand am 31.12.2013	Bestand am 31.12.2014	davon mit einer Restlaufzeit		
			bis 1 Jahr	bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
1	2	3	4	5	6
1. Forderungen aus Zuweisungen, Zuschüssen, Transferleistungen, Investitionszuweisungen und -zuschüssen und Investitionsbeiträge	50.326.319,39 €	42.037.002,77 €	42.037.002,77 €	0,00 €	0,00 €
2. Forderungen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben	19.241.778,66 €	17.873.324,95 €	17.873.324,95 €	0,00 €	0,00 €
3. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.613.789,80 €	6.783.702,83 €	6.783.702,83 €	0,00 €	0,00 €
4. Forderungen gegen verbundene Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, und Sondervermögen	617.014,90 €	709.519,59 €	709.519,59 €	0,00 €	0,00 €
5. Sonstige Vermögensgegenstände	1.953.860,17 €	2.088.885,78 €	2.088.885,78 €	0,00 €	0,00 €
<b>Summe</b>	<b>83.752.762,92 €</b>	<b>69.492.435,92 €</b>	<b>69.492.435,92 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>





## Übersicht über die Rückstellungen im Haushaltsjahr 2014

Art	Stand zu Beginn des Haushaltsjahres	Zuführung	Auflösung	Inanspruchnahme	Stand am Ende des Haushaltsjahres
	€	€	€	€	€
<b>Rückstellungen für</b>					
<b>1. Pensionen und ähnl. Verpflichtungen</b>	<b>336.303.407,00</b>	37.496.823,70	10.896.179,00	24.020.409,70	<b>338.883.642,00</b>
1.1 Pensionen	260.387.951,00	33.183.093,96	4.644.004,00	20.223.121,96	268.703.919,00
1.2 Beihilfen	62.471.069,00	4.313.729,74	2.862.701,00	3.797.287,74	60.124.810,00
1.3 Altersteilzeit	13.444.387,00	-	3.389.474,00	-	10.054.913,00
<b>2. Umlageverpflichtungen nach dem Finanzausgleichsgesetz und für Verpflichtungen im Rahmen von Steuerschuldverhältnissen</b>					
<b>3. Reaktivierung und Nachsorge von Abfalldeponien</b>					
<b>4. Sanierung von Altlasten</b>	<b>8.104,32</b>	-	-	-	<b>8.104,32</b>
<b>5. Sonstiges</b>	<b>22.910.385,95</b>	8.260.411,71	4.685.617,20	8.395.541,80	<b>18.089.638,66</b>
5.1 Leistungsorientierte Bezahlung	-	380.000,00	-	-	380.000,00
5.2 Lebensarbeitszeit	3.880.042,43	290.521,48	-	59.388,30	4.111.175,61
5.3 Prozesskostenrisiken	1.581.964,44	487.742,76	1.000.499,71	57.894,90	1.011.312,59
5.4 Unterlassene Instandhaltung	1.034.291,29	1.327.040,27	59.816,91	974.474,38	1.327.040,27
5.5 Andere Aufwendungen	8.254.342,78	1.622.978,70	1.877.920,15	1.668.377,17	6.331.024,16
5.6 Ungewisse Verbindlichkeiten	8.159.745,01	4.152.128,50	1.747.380,43	5.635.407,05	4.929.086,03
<b>Summe der Rückstellungen</b>	<b>359.221.897,27</b>	<b>45.757.235,41</b>	<b>15.581.796,20</b>	<b>32.415.951,50</b>	<b>356.981.384,98</b>



**Übersicht  
über den Stand der Verbindlichkeiten  
(Verbindlichkeitspiegel)**

1	2	3	4	5	6
Art	Gesamtbetrag zu Beginn des Haushaltsjahres	Gesamtbetrag am Ende des Haushaltsjahres	Laufzeiten bis einschließlich einem Jahr	Laufzeiten über einem Jahr bis einschließlich fünf Jahren	Laufzeiten über fünf Jahren
<b>1. Verbindlichkeiten aus Anleihen</b>	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
<b>2. Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen</b>					
2.1 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	459.977.806,49 €	490.589.541,67 €	120.198.587,51 €	152.621.759,44 €	217.769.194,72 €
Investitionskredite vom Kreditmarkt	314.409.990,86 €	298.308.464,77 €	12.377.482,97 €	82.621.759,44 €	203.309.222,36 €
Verbindlichkeiten zur Liquiditätssicherung	145.567.815,63 €	192.281.076,90 €	107.821.104,54 €	70.000.000,00 €	14.459.972,36 €
2.2 Verbindlichkeiten gegenüber öffentlichen Kreditgebern	29.795.162,10 €	28.513.186,03 €	152.871,83 €	1.722.005,07 €	26.638.309,13 €
Land	29.742.459,65 €	28.512.909,03 €	152.594,83 €	1.722.005,07 €	26.638.309,13 €
Sonstiger öffentlicher Bereich	52.702,45 €	277,00 €	277,00 €	0,00 €	0,00 €
<b>3. Verbindlichkeiten aus Kreditaufn. für die Liquiditätssicherung</b>	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
<b>4. Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften</b>	89.778,33 €	718,00 €	718,00 €	0,00 €	0,00 €
<b>5. Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen, Transferleistungen und Investitionszuweisungen und -zuschüsse sowie Investitionsbeiträge</b>	11.599.862,22 €	3.137.756,57 €	3.137.756,57 €	0,00 €	0,00 €
<b>6. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	4.797.053,36 €	11.246.684,55 €	11.246.684,55 €	0,00 €	0,00 €
<b>7. Verbindlichkeiten aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben</b>	41.528,71 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
<b>8. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, und Sondervermögen</b>	1.012,98 €	1.363.784,44 €	1.363.784,44 €	0,00 €	0,00 €
<b>9. Sonstige Verbindlichkeiten</b>	46.064.764,91 €	31.278.404,36 €	31.263.106,96 €	11.242,47 €	4.054,93 €
<b>Summe</b>	552.366.969,10 €	566.130.075,62 €	167.363.509,86 €	154.355.006,98 €	244.411.558,78 €



## Übersicht über den Stand der kreditähnlichen Rechtsgeschäfte

Art	Bestand am 31.12.2013	Bestand am 31.12.2014	davon mit einer Restlaufzeit		
			bis 1 Jahr	bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
1	2	3	4	5	6
<b>Verbindlichkeiten aus Vorgängen kreditähnlicher Rechtsgeschäfte</b>	<b>6.557.324,00 €</b>	<b>4.817.880,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>4.817.880,00 €</b>	<b>0,00 €</b>
Leasing	6.557.324,00 €	4.817.880,00 €	0,00 €	4.817.880,00 €	0,00 €
Sonstige	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €

Laufzeit bis 5 Jahre

Leasingvertrag Kleinmarkthalle

Ende der Grundmietzeit 30.05.2017

Restbetrag zum Ende der Grundmietzeit 255.645,94 €.

Leasingvertrag Tiefgarage Friedrichsplatz 2. Bauabschnitt

Ende der Grundmietzeit 30.06.2018

Restbetrag zum Ende der Grundmietzeit 1.612.918,39 €.



**Übersicht  
über fremde Finanzmittel  
(Vorschüsse und Verwahrungen)**

<b>1) Forderungen aus Verwahrungen (Vorschüsse)</b>			
<b>Konto</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
2670001	Verwahrungen-Sammelkonto (Jahresabschluss)	189.073,97	63.389,58
2670100	Barauszahlungen Sozialhilfe	106.927,00	37.565,11
2675140	KSA Schufag	628,89	369,76
2675150	Autoschadenausgleich -Kasko-	55.982,70	36.192,51
2675210	HADG -Kfz. Haftpflicht	63.566,39	45.972,83
2675320	Vorkontenzahlung	312,01	2.486,75
2675362	Personalkosten Eigenbetrieb KasselWasser	322.075,00	0,00
2675400	Postgebühren	5,40	14.881,00
2675810	Betreutes Wohnen für Nichtsesshafte	156.934,13	179.838,11
2676000	Leistungen nach dem BerRehaG	0,00	4.810,65
2677240	Vorsteuererstattungsanspruch	198,94	0,00
2679999	Mittagsverpflegung Hort	720.196,28	0,00
<b>Summe Forderungen aus Verwahrungen</b>		<b>1.615.900,71</b>	<b>385.506,30</b>





**Übersicht  
über fremde Finanzmittel  
(Vorschüsse und Verwahrungen)**

<b>2) Verbindlichkeiten aus Verwahrungen</b>			
<b>Konto</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
4860001	Vorschuss-Sammelkonto (Jahresabschluss)	144.411,94	171.351,95
4860999	Verbindlichkeiten Verwahr und Vorschuss	448.234,90	0,00
4861000	Amtshilfe	10.535,45	6.889,35
4861100	Pfändungen	346,47	0,00
4861160	Mündelgelder für Amtsvormundschaft	36.407,79	37.131,38
4862070	Kassenüberschüsse	10,99	0,00
4862310	Einbehaltene Garantiebeträge	254.540,07	485.775,02
4862320	Entgelte für notärztliche Leistungen	351.833,44	644.335,14
4862330	Selbstbewirtschaftungsmittel Katastrophenschutz	30.406,63	25.950,35
4862440	Umlagebeträge für Kaskodeckungsschutz	380,00	700,00
4862450	Landeszuschuss für Ausbildungsförderungsg.	750,00	750,00
4862630	Ausgleichsbeträge gem. § 20 HWo	4.728,00	2.364,00
4862680	Fundgelder	27.797,30	25.058,49
4862700	Kautionen	1.970,00	27.140,00
4862710	Spenden, Geldbußen, durchl. Mittel	6.368,20	0,00
4862740	Schlüsselpfand Dauerparker Parkhäuser	5.598,17	3.740,92
4864010	Präventionsrat	20.952,73	48,03
4864092	Vergütung für die Erfassung	0,00	375,00
4864100	Sicherheitsleistungen KISS	3.155,97	2.975,97
4864120	Entgelte RTW-DRK HOG-	0,00	389.335,66
4864130	Entgelte KTW-DRK HOG-	0,00	6.130,96
4864140	Fortbildung RD	315,00	0,00
4864150	Entgelte RTW -JUH-	19.896,97	116.432,37
4864180	Bundesmitten für Einrichtungen	758,23	36.835,34
4864230	Förderung inv. Maßnahmen für Kinder	0,00	1.820,00
4864240	Sicherheitseinbehalt bei Bauaufträgen	33.733,62	28.744,32
4864250	Entgelte NEF - ASB-Kassel	46.335,34	74.163,74
4864270	Entgelte NEF - DRK-Hofgeismar	4.341,02	62.682,74
4864300	Citymanagement	410,91	3.210,91
4866750	Die Stadtreiniger -Sonderkasse-	5.060.254,84	7.854.288,68
4867000	KASSELWASSER -Sonderkasse-	15.219.955,70	28.560.934,60
4867290	Umsatzsteuersammelkonto	0,00	512.112,86
<b>Summe Verbindlichkeiten aus Verwahrungen</b>		<b>21.734.429,68</b>	<b>39.081.277,78</b>



Kassel documenta Stadt

Ergebnisrechnung

und

Finanzrechnung

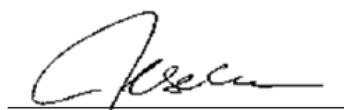
zum

31.12.2014



## Feststellung des Ergebnisses Jahresrechnung 2014 Stadt Kassel

<b>Ergebnisrechnung (Muster 15)</b>							
Kassel documenta Stadt							
Nr.	Bezeichnung	Ergebnis Vorjahr	Fortgeschr. Ansatz Haushaltsjahr	Haushaltsreste	über-,außerpl. Ansätze	Ergebnis Haushaltsjahr	Vergl. Ansatz/Ergebnis des HHJahres
01	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.616.350,83	-1.716.620,00			-1.599.479,20	-117.140,80
02	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-93.101.735,47	-100.258.440,00			-98.540.361,79	-1.718.078,21
03	Kostensatzleistungen und -erstattungen	-32.538.668,76	-31.739.481,01		-22.655,01	-33.110.871,18	1.371.390,17
04	Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen						
05	Steuern und steuerähnliche Erträge einschl. Erträge aus gesetzlichen Umlagen	-293.511.951,42	-278.109.100,00		-1.000.000,00	-277.065.882,17	-1.043.217,83
06	Erträge aus Transferleistungen	-57.114.369,22	-62.354.240,00		-5.000,00	-62.396.642,26	42.402,26
07	Erträge aus Zuweisungen u. Zuschüssen für lfd. Zwecke u. allgemeine Umlagen	-144.560.261,06	-153.010.171,18		-503.404,18	-151.584.558,82	-1.425.612,36
08	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuweisungen, -zuschüssen und Investitionsbeiträgen	-27.894.404,33	-26.498.155,00			-28.980.420,97	2.482.265,97
09	Sonstige ordentliche Erträge	-47.579.099,24	-35.018.733,89		-118.118,89	-47.968.865,70	12.950.131,81
<b>10</b>	<b>Summe der ordentlichen Erträge (Nr. 1 bis 9)</b>	<b>-697.916.840,33</b>	<b>-688.704.941,08</b>		<b>-1.649.178,08</b>	<b>-701.247.082,09</b>	<b>12.542.141,01</b>
11	Personalaufwendungen	133.874.817,78	139.802.030,00		-237.500,00	137.687.997,13	2.114.032,87
12	Versorgungsaufwendungen	32.045.683,75	27.795.000,00			35.894.239,35	-8.099.239,35
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	152.924.621,38	154.458.687,95	3.469.768,30	333.375,65	143.394.449,36	11.064.238,59
14	Abschreibungen	50.764.961,62	46.750.880,00			51.677.446,99	-4.926.566,99
15	Aufwendungen f. Zuweisungen u. Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen	68.890.352,58	69.913.669,95	107.608,52	442.302,43	65.841.056,57	4.072.613,38
16	Steueraufwendungen einschließlich Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen	70.514.741,68	70.543.840,00			66.849.142,92	3.694.697,08
17	Transferaufwendungen	166.286.982,94	177.054.119,57	893.369,57	1.032.000,00	176.584.580,54	469.539,03
18	Sonstige ordentliche Aufwendungen	6.138.363,76	6.031.000,00		85.000,00	5.944.069,26	86.930,74
<b>19</b>	<b>Summe der ordentlichen Aufwendungen (Nr. 11 bis 18)</b>	<b>681.440.525,49</b>	<b>692.349.227,47</b>	<b>4.470.746,39</b>	<b>1.655.178,08</b>	<b>683.872.982,12</b>	<b>8.476.245,35</b>
<b>20</b>	<b>20 Verwaltungsergebnis (Nr. 10 ./. Nr. 19)</b>	<b>-16.476.314,84</b>	<b>3.644.286,39</b>	<b>4.470.746,39</b>	<b>6.000,00</b>	<b>-17.374.099,97</b>	<b>21.018.386,36</b>
21	Finanzerträge	-15.010.650,38	-14.626.880,00			-14.306.256,58	-320.623,42
22	Zinsen und andere Finanzaufwendungen	25.445.372,98	37.065.460,00			29.533.465,43	7.531.994,57
<b>23</b>	<b>Finanzergebnis (Nr. 21 ./. Nr. 22)</b>	<b>10.434.722,60</b>	<b>22.438.580,00</b>			<b>15.227.208,85</b>	<b>7.211.371,15</b>
<b>24</b>	<b>Ordentliches Ergebnis (Nr. 20 und Nr. 23)</b>	<b>-6.041.592,24</b>	<b>26.082.866,39</b>	<b>4.470.746,39</b>	<b>6.000,00</b>	<b>-2.146.891,12</b>	<b>28.229.757,51</b>
25	Außerordentliche Erträge	-3.981.720,63	-774.150,00		-6.000,00	-2.867.543,44	2.093.393,44
26	Außerordentliche Aufwendungen	1.144.531,84	343.400,00			1.351.806,72	-1.008.406,72
<b>27</b>	<b>Außerordentliches Ergebnis (Nr. 25 ./. Nr. 26)</b>	<b>-2.837.188,79</b>	<b>-430.750,00</b>		<b>-6.000,00</b>	<b>-1.515.736,72</b>	<b>1.084.986,72</b>
<b>28</b>	<b>Jahresergebnis (Nr. 24 und Nr. 27)</b>	<b>-8.878.781,03</b>	<b>25.652.116,39</b>	<b>4.470.746,39</b>		<b>-3.662.627,84</b>	<b>29.314.744,23</b>

  
 Christian Geselle  
 Stadtkämmerer



# Finanzrechnung 2014

## Finanzrechnung 2014 (Direkte Methode, nach Muster 16 zu § 47 Abs. 2 GemHVO)

Nummer	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2013	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres 2014	Ergebnis des 2014	Vergleich fortgeschrieb. Ansatz/Ergebnis des Haushaltsjahres (Sp. 4 ./ Sp. 5)
1	2	3	4	5	6
01	Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.642.901,44 €	1.639.420,00 €	1.576.496,09 €	62.923,91 €
02	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	92.568.252,98 €	100.335.640,00 €	98.260.970,44 €	2.074.669,56 €
03	Kostensatzleistungen und -erstattungen	28.282.277,90 €	31.739.481,01 €	37.217.870,63 €	5.478.389,62 €
04	Steuern und steuerähnliche Erträge einschließlich Erträge aus gesetzlichen Umlagen	276.711.411,67 €	285.649.000,00 €	279.466.362,25 €	6.182.637,75 €
05	Einzahlungen aus Transferleistungen	57.062.409,44 €	62.253.240,00 €	63.417.808,59 €	1.164.568,59 €
06	Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen	144.810.003,84 €	145.467.771,18 €	151.757.661,93 €	6.289.890,75 €
07	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	13.071.349,45 €	14.727.880,00 €	14.097.031,42 €	630.848,58 €
08	Sonstige ordentliche Einzahlungen und sonstige außerordentliche Einzahlungen, die sich nicht aus Investitionstätigkeit ergeben	39.255.969,39 €	34.105.233,89 €	40.656.130,97 €	6.550.897,08 €
09	<b>Summe Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (Nr. 1 bis 8)</b>	<b>653.404.576,11 €</b>	<b>675.917.666,08 €</b>	<b>686.450.332,32 €</b>	<b>10.532.666,24 €</b>
10	Personalauszahlungen	- 133.788.050,92 €	- 123.154.930,00 €	- 139.267.431,15 €	- 16.112.501,15 €
11	Versorgungsauszahlungen	- 20.964.906,91 €	- 44.479.340,00 €	- 22.819.582,89 €	- 21.659.757,11 €
12	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	- 156.277.468,21 €	- 154.571.447,95 €	- 144.163.680,07 €	- 10.407.767,88 €
13	Auszahlungen für Transferleistungen	- 165.562.512,01 €	- 177.105.569,57 €	- 174.684.027,04 €	- 2.421.542,53 €
14	Auszahlungen für Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke sowie besondere Finanzauszahlungen	- 69.414.353,73 €	- 68.192.774,95 €	- 62.907.769,29 €	- 5.285.005,66 €
15	Auszahlungen für Steuern einschließlich Auszahlungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen	- 71.147.081,68 €	- 71.251.580,00 €	- 67.652.824,54 €	- 3.598.755,46 €
16	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	- 24.895.564,33 €	- 36.625.460,00 €	- 29.265.800,16 €	- 7.359.659,84 €
17	Sonstige ordentliche Auszahlungen und sonstige außerordentliche Auszahlungen, die sich nicht aus Investitionstätigkeit ergeben	- 5.793.605,55 €	- 678.400,00 €	- 11.886.320,68 €	- 11.207.920,68 €
18	<b>Summe Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (Nr. 10 bis 17)</b>	<b>- 647.843.543,34 €</b>	<b>- 676.059.502,47 €</b>	<b>- 652.647.435,82 €</b>	<b>- 23.412.066,65 €</b>
19	<b>Zahlungsmittelüberschuss/Zahlungsmittelfehlbetrag aus laufender Verwaltungstätigkeit (Nr. 9 ./ Nr. 18)</b>	<b>5.561.032,77 €</b>	<b>141.836,39 €</b>	<b>33.802.896,50 €</b>	<b>33.944.732,89 €</b>
20	Einzahlungen aus Investitionszuweisungen und -zuschüssen sowie aus Investitionsbeiträgen	21.871.012,29 €	23.087.427,58 €	18.861.782,52 €	4.225.645,06 €
21	Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	2.892.105,93 €	4.795.650,00 €	6.438.377,08 €	1.642.727,08 €
22	Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Finanzanlagevermögens	10.962.588,78 €	2.315.730,00 €	2.819.333,39 €	503.603,39 €
23	<b>Summe Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (Nr. 20 bis 22)</b>	<b>35.725.707,00 €</b>	<b>30.198.807,58 €</b>	<b>28.119.492,99 €</b>	<b>2.079.314,59 €</b>
24	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	- 8.639.883,96 €	- 31.919.930,45 €	- 12.205.937,18 €	- 19.713.993,27 €
25	Auszahlungen für Baumaßnahmen	- 40.188.074,07 €	- 83.049.859,45 €	- 37.989.886,07 €	- 45.059.973,38 €
26	Auszahlungen für Investitionen in das sonstige Sachanlagevermögen und immaterielle Anlagevermögen	- 7.971.141,74 €	- 33.084.068,09 €	- 9.300.592,49 €	- 23.783.475,60 €
27	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- 16.663.809,50 €	- 13.245.369,58 €	- 8.758.229,12 €	- 4.487.140,46 €
28	<b>Summe Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (Nr. 24 bis 27)</b>	<b>- 73.462.909,27 €</b>	<b>- 161.299.227,57 €</b>	<b>- 68.254.644,86 €</b>	<b>- 93.044.582,71 €</b>
29	<b>Zahlungsmittelüberschuss/Zahlungsmittelbedarf aus Investitionstätigkeit (Nr. 23 ./ Nr. 28)</b>	<b>- 37.737.202,27 €</b>	<b>- 131.100.419,99 €</b>	<b>- 40.135.151,87 €</b>	<b>- 90.965.268,12 €</b>
30	<b>Zahlungsmittelüberschuss/Zahlungsmittelbedarf (Nr. 19 und 29)</b>	<b>- 32.176.169,50 €</b>	<b>- 131.242.256,38 €</b>	<b>- 6.332.255,37 €</b>	<b>- 124.910.001,01 €</b>
31	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen	89.068.089,91 €	62.893.590,00 €	25.537.305,48 €	37.356.284,52 €
32	Auszahlungen für Tilgung von Krediten und inneren Darlehen und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen	- 32.477.185,51 €	- 58.069.880,00 €	- 41.826.015,60 €	- 16.243.864,40 €
33	<b>Zahlungsmittelüberschuss/Zahlungsmittelfehlbetrag aus Finanzierungstätigkeit (Nr. 31 ./ Nr. 32)</b>	<b>56.590.904,40 €</b>	<b>4.823.710,00 €</b>	<b>- 16.288.710,12 €</b>	<b>21.112.420,12 €</b>
34	<b>Änderung des Zahlungsmittelbestandes zum Ende des Haushaltsjahres Nr. 30 und Nr. 33</b>	<b>24.414.734,90 €</b>	<b>- 126.418.546,38 €</b>	<b>- 22.620.965,49 €</b>	<b>- 103.797.580,89 €</b>

## Finanzrechnung 2014

Nummer	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2013	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres 2014	Ergebnis des 2014	Vergleich fortgeschrieb. Ansatz/Ergebnis des Haus- haltsjahres (Sp. 4 ./ Sp. 5)
1	2	3	4	5	6
35	Haushaltsunwirksame Einzahlungen (u. a. fremde Finanzmittel, Rückzahlung von angelegten Kassenmitteln, Aufnahme von Kassenkrediten) (davon: Einzahlungen aus der Aufnahme von Kassenkrediten)	362.939,683,76 €		582.325.785,95 €	582.325.785,95 €
36	Haushaltsunwirksame Auszahlungen (u. a. fremde Finanzmittel, Anlegung von Kassenmitteln, Rückzahlung von Kassenkrediten) (davon: Auszahlungen aus der Tilgung von Kassenkrediten)	340.500.000,00 € - 385.924.601,56 €		473.900.000,00 € - 557.013.862,55 €	557.013.862,55 €
37	<b>Zahlungsmittelüberschuss/Zahlungsmittelbedarf aus haushaltsunwirksamen Zahlungsvorgängen (Nr. 35 ./ Nr. 36)</b>	- 384.502.743,06 € - 22.984.917,80 €		- 433.200.100,00 € <b>25.311.923,40 €</b>	<b>25.311.923,40 €</b>
38	Bestand an Zahlungsmitteln zu Beginn des Haushaltsjahres	- 1.079,65 €		1.428.737,45 €	
39	Veränderung des Bestandes an Zahlungsmitteln (Nr. 34 und 37)	1.429.817,10 €		2.690.957,91 €	
40	<b>Bestand an Zahlungsmitteln am Ende des Haushaltsjahres (Nr. 38 und Nr. 39)</b>	<b>1.428.737,45 €</b>		<b>4.119.695,36 €</b>	



Christian Geselle  
Stadtkämmerer



Kassel documenta Stadt

Rechenschafts- und Lagebericht

zum

Jahresabschluss

31.12.2014



## 1. Rechtliche Grundlagen

Die Stadt Kassel hat gemäß § 112 der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) für den Schluss eines jeden Haushaltsjahres einen Jahresabschluss nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung aufzustellen.

Der Jahresabschluss hat sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Erträge, Aufwendungen, Einzahlungen und Auszahlungen zu enthalten, soweit durch Gesetz oder aufgrund eines Gesetzes nichts anderes bestimmt ist. Er hat die tatsächliche Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stadt Kassel darzustellen und ist nach § 112 Abs. 3 HGO durch einen Rechenschaftsbericht zu erläutern.

Entsprechend § 51 der Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) sind im Rechenschaftsbericht der Verlauf der Haushaltswirtschaft und die Lage der Stadt Kassel unter dem Gesichtspunkt der Sicherung der stetigen Aufgabenerfüllung so darzustellen, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird. Dabei sind die wichtigen Ergebnisse des Jahresabschlusses und erhebliche Abweichungen der Jahresergebnisse von den Haushaltsansätzen zu erläutern und eine Bewertung der Abschlussrechnungen ist vorzunehmen.

Darüber hinaus sollen im Rechenschaftsbericht folgende Positionen dargestellt werden:

- Angaben über den Stand der Aufgabenerfüllung mit den Zielsetzungen und Strategien,
- Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind,
- die voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken von besonderer Bedeutung; zugrunde liegende Annahmen sind anzugeben,
- wesentliche Abweichungen zwischen geplanten und tatsächlich durchgeführten Investitionen.

Gemäß § 4 Abs. 2 GemHVO sollen in den Teilhaushalten Leistungsziele und Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung angegeben werden. Die Ermittlung von Kennzahlen und die Vorgabe von Leistungszielen soll die Steuerung der kommunalen Leistungserstellung weiter verbessern.

Damit die Stadt Kassel den Anforderungen des Gesetzes nachkommen kann, ist es notwendig, dass die Fachämter die Ziele und Kennzahlen definieren. Diese Ziele und Kennzahlen werden seit dem Haushaltsjahr 2014 in einer den Haushaltsplan ergänzenden Broschüre dargestellt.

---

### Information

Der Rechenschaftsbericht ist nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung zu erstellen. Diese lauten: Richtigkeit und Willkürfreiheit, Klarheit und Übersichtlichkeit, Vollständigkeit sowie Stetigkeit. Der Grundsatz der Stetigkeit fordert eine stetige, sachliche, zeitliche und formale vergleichbare Darstellung. Dies soll den Vergleich über mehrere Jahre hinweg gewährleisten. So wurde aufgrund der Erfahrungen der Jahresabschlüsse 2006 bis 2013 der Rechenschaftsbericht für das Abschlussjahr 2014 sukzessiv weiterentwickelt.

## **2. Allgemeines**

Die Stadt Kassel weist eine Fläche von 106,798 km<sup>2</sup> bei einer amtlichen Zahl von 197.092 Einwohnern auf. Rund 35,43 % der Einwohner von Kassel besitzen einen Migrationshintergrund.

Die städtischen Einwohner leben in insgesamt 106.459 Haushalten. Auch in Kassel ist der Trend zum „Single-Haushalt“ erkennbar, rund die Hälfte aller Haushalte (54.653) sind 1-Personen-Haushalte.

Die Altersstruktur der städtischen Einwohner ist relativ ausgeglichen, sodass folgende Prozentsätze ausgewiesen werden:

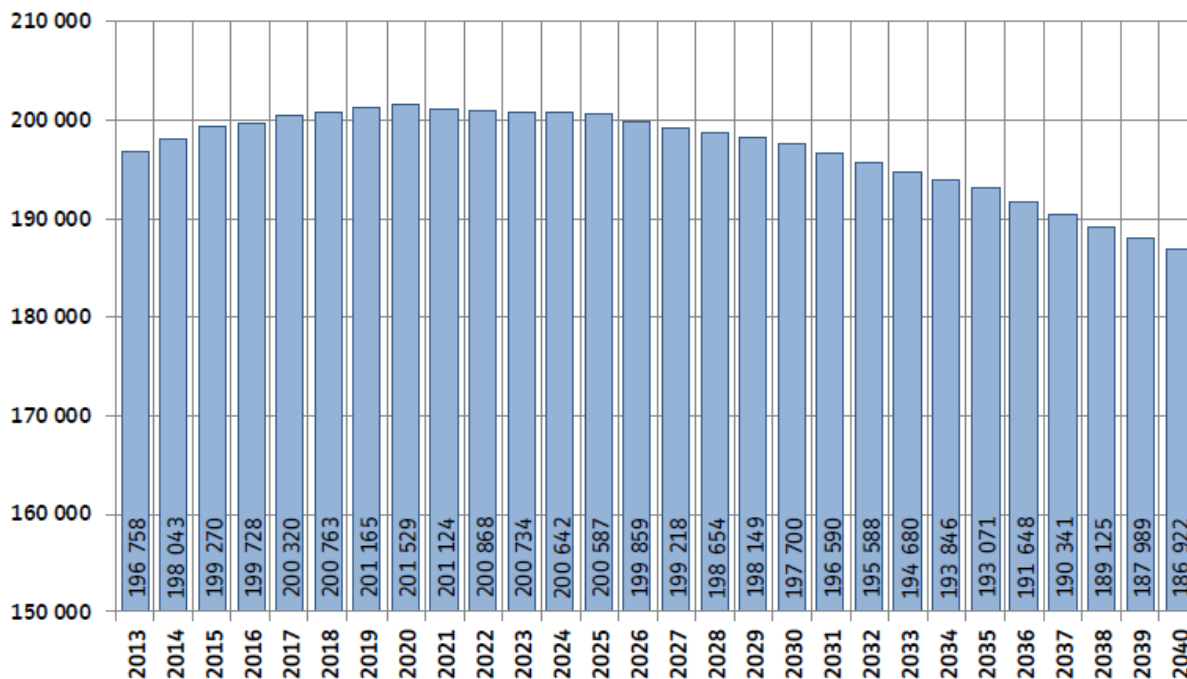
- 0 – 19 Jahre: 17,28 %
- 20 – 39 Jahre: 29,82 %
- 40 – 59 Jahre: 27,57 %
- älter als 60 Jahre: 25,33 %

Die Alterspyramide wird sich in den kommenden Jahren weiter nach oben verschieben. In den letzten 5 Jahren lag die Sterberate stets über der Geburtenrate. Dies konnte jedoch durch den positiven Saldo bei den Zu- und Fortzügen kompensiert werden.

Die geringe Zahl von Kindern und Jugendlichen schlägt sich auch in den Schülerzahlen an allgemeinbildenden Schulen nieder. Die Schüleranzahl von 21.928 im Schuljahr 2008/2009 verringerte sich bis zum Schuljahr 2012/2013 auf 20.011.

Eine Zukunftsprognose des Hessischen Statistischen Landesamtes zeigt, dass sich die Stadt Kassel dem demografischen Wandel stellen muss. Für die Stadt Kassel wird von einem Bevölkerungsrückgang bis zum Jahr 2030 von ca. 4 % ausgegangen. In den letzten fünf Jahren erhöhten sich die Einwohnerzahlen allerdings noch leicht.

### Bevölkerungsvorausberechnung für die Stadt Kassel bis 2040



Quelle: Stadt Kassel, Fachstelle Statistik: Jahresbericht 2013

Der Arbeitsmarkt entwickelt sich in den letzten Jahren zunehmend positiv. Während im Jahr 2005 noch eine Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt von 19,2 % zu verzeichnen war, sank diese in den Folgejahren kontinuierlich. In 2014 betrug die Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt noch 9,6 %, sie verringerte sich im Vergleich zu 2005 somit um fast 10 Prozentpunkte.

Ferner ist die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten auf nunmehr 101.710 (Stand: 31.12.2013) gestiegen. In 2005 waren es noch 87.174. In der Stadtverwaltung Kassel selbst sind im Jahr 2014 (30.06.) 2.570 Bedienstete beschäftigt. Die Stadt Kassel stellt damit einen der größten regionalen Arbeitgeber dar.

Eine ebenfalls positive Entwicklung erlebt der Tourismus. Nach einem leichten Rückgang in 2010 konnte die Zahl der Übernachtungsgäste in 2011 wieder zulegen. In 2012 erreichten sie aufgrund der documenta den höchsten Stand. Die Anzahl der Übernachtungen im Jahr 2014 belief sich auf 881.281.

	2010	2011	2012	2013	2014
Übernachtungsgäste	405.201	435.895	500.395	461.426	493.418
darunter nichtdeutsche Gäste	60.657	57.051	80.038	57.818	58.856
Übernachtungen	724.046	772.366	947.855	835.904	881.281
darunter von nichtdeutschen Gästen	97.462	93.769	164.982	103.521	106.823
durchschnittl. Verweildauer in Tagen	1,8	1,8	1,9	1,9	1,8

2012: documenta - Jahr

Quelle: Stadt Kassel, Fachstelle Statistik

### 3. Entwicklung der städtischen Finanzlage

Die Stadt Kassel hat in den letzten Jahren große Anstrengungen unternommen, den Schuldenabbau effizient und nachhaltig voranzutreiben. Mit Hilfe von Haushaltssicherungskonzepten und einer Haushaltsverfügung, die in den vergangenen fünf Jahren nur eine 70 %ige Verfügbarkeit der Mittel im Aufwandsbereich zulässt, erfolgte eine restriktive Mittelbewirtschaftung.

Dennoch gelang es zwischen 1979 und 2013 lediglich zehn Mal, einen jahresbezogenen Überschuss zu erwirtschaften. Die guten Rahmenbedingungen dieser Jahre versetzten die Stadt in die Lage, ein ausgeglichenes bzw. positives ordentliches Ergebnis zu erzielen. In den anderen Jahren führte unter anderem der hohe Zinsaufwand aus der Finanzierung der aufgelaufenen Altfehlbeträge bzw. Verbindlichkeiten zu negativen Ergebnissen. Hieraus ergeben sich für die mittelfristige Finanzplanung der Stadt erhebliche Belastungsfaktoren. Zudem steht einer hohen Belastung durch soziale Transferleistungen eine sich zwar positiv entwickelnde, aber immer noch unterdurchschnittliche Steuerkraft gegenüber. Die Strategie der Stadt muss daher auch in den kommenden Jahren darin bestehen, einkommensstarke Bürger in Kassel anzusiedeln sowie attraktive Gewerbeflächen auszuweisen.

### 4. Aufgabenentwicklung der Stadt Kassel

#### 4.1 Soziale Sicherung

Die Zahl der kommunalen Pflichtaufgaben sowie die damit verbundenen Aufwendungen der Kommunen steigen stetig. Sowohl der demografische Faktor als auch die Entwicklung der durchschnittlichen Alterseinkünfte verursachten eine Steigerung der Empfängerzahlen und Aufwendungen, insbesondere bei der Hilfe zum Lebensunterhalt und der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (GSiAE). Bei der GSiAE sind die Empfängerzahlen von

---

3.716 Personen in 2011 auf 4.611 Personen (Stichtag 31.12.2014) gestiegen. Dieser Trend wird sich voraussichtlich in den Folgejahren weiter fortsetzen.

Der Personenkreis, der Hilfe zum Lebensunterhalt in Anspruch nimmt, ist von einer hohen Fluktuation geprägt. Der überwiegende Teil der Leistungsberechtigten geht aus vorherigem Leistungsbezug nach SGB II wegen vorübergehender Erwerbsminderung oder Rentenbezug auf Zeit zunächst in diese Hilfe über. Viele Personen haben multiple Vermittlungshemmnisse. Intensives Fallmanagement trägt dazu bei, den ansonsten noch rasanteren Anstieg abzumildern. Im Rahmen der Leistungen nach dem SGB II werden keine Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung geleistet, sodass der Anteil der Personen ohne Rentenansprüche künftig stetig steigen wird. Seit 2009 bis Ende 2014 haben sich die Leistungsbezieherinnen und Leistungsbezieher von 519 auf 1.083 mehr als verdoppelt.

Die Zahl der pflegebedürftigen Personen, die ihren Pflegebedarf nicht allein aus eigenen finanziellen Mitteln und/oder Leistungen der Pflegekassen decken können, ist in den letzten Jahren moderat gestiegen. In 2014 gab es einen leichten Rückgang auf 1.438 Fälle. Die Kosten für diesen Bereich steigen entgegen der Fallzahlentwicklung weiterhin an. Ursache hierfür ist neben Kostensatzsteigerungen im ambulanten und stationären Bereich, dass immer mehr Menschen aufgrund ihres hohen Lebensalters einen kostenintensiveren Pflegebedarf haben.

Im Bereich des SGB II ist bei geringen Schwankungen der Fallzahl die prognostizierte Stagnation erkennbar. Im Jahresmittelwert 2012 lag die Zahl der Bedarfsgemeinschaften bei 11.631, im Jahr 2013 bei 11.422 und im Jahr 2014 bei 11.570. Von der allgemeinen positiven Entwicklung des Arbeitsmarktes können die Langzeitarbeitslosen trotz umfangreicher Maßnahmen nicht profitieren. Die Vermittlung in Arbeitsstellen am ersten Arbeitsmarkt gelingt nur in Ausnahmefällen.

Der starke Anstieg der Zuweisungen von AsylbewerberInnen nach Kassel hält weiter an. Nach 116 tatsächlich zugewiesenen Personen in 2011, 222 Personen in 2012 und 264 Personen in 2013 wurden in 2014 insgesamt 508 Personen zugewiesen.

Die Anzahl der Personen im Leistungsbezug hat sich dadurch alleine von 2013 auf 2014 von 420 auf 672 erhöht.

Für die Unterbringung der AsylbewerberInnen mussten neben der Jägerkaserne mittlerweile weitere Gemeinschaftsunterkünfte eingerichtet werden. Bei anhaltend hoher Zuweisungszahl müssen weitere Unterbringungsmöglichkeiten geschaffen werden.

Die pauschale Erstattung des Landes nach dem Landesaufnahmegesetz (LAG) deckt die anfallenden Kosten für Lebensunterhalt, Unterbringung und Betreuung von AsylbewerberInnen nur unzureichend ab. Die Höhe der Unterdeckung ist maßgeblich abhängig von der jeweils zu gewährenden Regelbedarfsstufe. Bei Alleinstehenden und Haushaltsvorständen besteht eine Finanzierungslücke von derzeit rund 235,00 € p.P. im Monat, bei einem 4jährigen Kind beispielsweise liegt der Fehlbetrag bei monatlich rund 58,00 €.

---

Ab 2011 wurde durch die Bundesregierung das „Bildungs- und Teilhabepaket“ (BuT) eingeführt. Das „Gesetz zur Ermittlung von Regelbedarfen und zur Änderung des Zweiten und Zwölften Buches Sozialgesetzbuch“ wurde am 25.02.2011 im Bundestag und Bundesrat verabschiedet und ist rückwirkend zum 01.01.2011 in Kraft getreten. Danach haben Kinder und Jugendliche, deren Eltern bzw. sie selbst Arbeitslosengeld II oder Sozialgeld, Sozialhilfe, Kinderzuschlag nach dem Bundeskindergeldgesetz (BKGG) oder Wohngeld nach dem Wohngeldgesetz (WoGG) erhalten, Anspruch auf die Leistungen des Bildungs- und Teilhabepaketes.

Die Leistungen umfassen Tagesausflüge und Fahrten, Schulbedarf, Lernförderung und Hilfen für die Bereiche Kultur, Sport und Freizeit. Alle Leistungen werden in Form von Sachleistungen, als Gutschein oder Geldleistung erbracht. Im Wesentlichen erbringt das Sozialamt die Leistungen. Anträge auf Mittagessen in Horten und Kindergärten werden durch das Jugendamt bearbeitet. Haben Kinder und Jugendliche im SGB II-Bezug Anspruch auf Schulbedarf, wird dieser direkt mit der Regelleistung ausgezahlt. Bis zur formalen Übertragung vom Jobcenter Stadt Kassel an die Stadt Kassel wurden die BuT-Leistungen für Kinder und Jugendliche im SGB II-Bezug von den Mitarbeitern des Jobcenters bearbeitet. Die Rückübertragung erfolgte sukzessive ab November 2011. Die Aufwendungen für die Rechtskreise SGB II, WoGG und BKGG werden vom Bund erstattet.

Die Zahl der Obdachlosenhaushalte ist von 2012 bis 2014 um rund 21 % gestiegen. Aufgrund des angespannten Wohnungsmarktes wird die Rückführung in eigenen Wohnraum zunehmend schwieriger.

Dies trägt neben der Mietpreisentwicklung zu einer Steigerung der Aufwendungen bei. Auch die sonstigen Aufwendungen für Obdachlosenhaushalte (Einzugsrenovierungen, technische Grundausstattung, Erstaussstattungen, Schadensbeseitigungen nach Auszug) nehmen zu. Da es sich um eine ordnungsrechtliche Pflichtaufgabe handelt, kann auf die Kostenentwicklung kein Einfluss genommen werden.

#### **4.2 Jugend- und Erziehungshilfen**

Die Leistungen der Erziehungshilfen sind im SGB VIII (§§ 27 ff.) geregelt und mit individuellen Rechtsansprüchen versehen. Nachdem in den Jahren 2005 bis 2009 ein starker Anstieg der Inanspruchnahmen zu verzeichnen war, haben sich diese ab 2010 stabilisiert.

Die Fallzahlen (ohne umF) für die ambulanten Hilfen lagen 2014 zwischen 525 und 530, im stationären Bereich sind sie leicht rückläufig. Zuletzt lagen sie bei 485. Deutlich gestiegen sind hingegen die Fallzahlen im Bereich der umF's. Gab es zu Jahresbeginn 2014 noch 44 Fälle, wurden Februar 2015 bereits 110 verzeichnet, mit weiter steigender Tendenz.

Während in 2013 Transferleistungen in Höhe von 36,7 Mio. € für diesen Bereich gewährt wurden, sind diese in 2014 auf 38,3 Mio. € gestiegen. Diese Steigerung ist weitestgehend der o. g. Fallzahlsteigerung bei den umF's, den Kita-Gebührenübernahmen aufgrund der neuen Betreuungssatzung und der Dynamisierung der Verträge geschuldet.



Größte Ausgabepositionen sind nach wie vor die stationären Hilfen. Diese lagen 2014 bei 22,5 Mio. €. Dies entspricht einem Anteil von knapp 59 % aller Transferaufwendungen.

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend geht davon aus, dass etwa 10 bis 15 Prozent der Kinder in Deutschland von schwierigen familiären Verhältnissen betroffen sind. In vielen Fällen ist finanzielle Unterversorgung der Familien (Arbeitslosigkeit, Ein-Euro-Jobs etc.) ein Indikator für Auffälligkeiten. In jeder fünften Familie mit minderjährigen Kindern stemmen Alleinerziehende den Familienalltag. Eine nach wie vor hohe Anzahl an Meldungen über die Gefährdung des Kindeswohls (2013 = 272 Meldungen, 2014 = 271 Meldungen) bestätigt dies nachdrücklich.

Auffällig ist jedoch ein Anstieg bei den emotional hochgestörten Kindern und Jugendlichen in Einrichtungen mit besonderer therapeutischer Ausrichtung und einem besonderen Betreuungsschlüssel.

### Tagesbetreuung von Kindern

Zum 01.08.2013 trat der Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für unter dreijährige Kinder ein. Die von der Bundesregierung vermutete Betreuungsquote von 35 % wurde mit rund 1700 Betreuungsplätzen in der Stadt Kassel erreicht, wobei einige Vorhaben erst in 2014 fertiggestellt werden konnten. Die Angebote der Grundschulkindbetreuung wurden ebenfalls auf Grund der erhöhten Nachfrage, im Kontext des Programms „Ganztags an Grundschulstandorten“, weiter ausgebaut.

Im Rahmen des KiFöG sind die Landeszuschüsse für Kindertagestätten neu geregelt worden. Dadurch war es notwendig, die bestehenden Verträge mit den freien Trägern über Betriebskostenzuschüsse der Stadt Kassel an die neue Gesetzeslage anzupassen und die Zuschüsse neu zu berechnen.

Die ebenfalls 2013 umgesetzte rechtliche Änderung der bisherigen Betreuungsordnung zu einer Satzung dient der Verwaltungsvereinfachung und erfolgte auf Empfehlung des Hessischen Städtetages. Die seit 2008 nicht mehr geänderten Betreuungs- und Verpflegungsgebühren wurden der Preisentwicklung angepasst. Die Anpassung der Kostenbeiträge erfolgte auf der Basis eines nachvollziehbaren Stundenbetreuungssatzes, um eine gerechtere und transparentere Preisstruktur zu schaffen.

Ist-Belegung zum Stichtag:	31.12.2013	31.12.2014
Kitaplätze	5.105	5.094
Hortplätze	2.520	2.601
Krippenplätze	1.067	1.174
Plätze in Tagespflege	334	301
<b>Gesamt</b>	<b>9.026</b>	<b>9.170</b>

---

## 5. Analyse des Jahresabschlusses 2014

### 5.1 Überblick

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Kassel hat die Haushaltssatzung für das Jahr 2014 am 09.12.2013 beschlossen. Sie wurde vom Regierungspräsidium Kassel aufsichtsrechtlich mit Verfügung vom 07.04.2014 genehmigt. Die Haushaltssatzung weist einen Jahresfehlbedarf von ca. 21 Mio. € und eine Kassenkreditemächtigung in Höhe von 300 Mio. € aus.

Die Stadt Kassel hat das im Haushalt 2014 geplante Defizit im Laufe des vergangenen Jahres nicht nur ausgeglichen, sondern ein positives Ergebnis erzielt. Erreicht wurde dies durch Ausgabendisziplin und ein sehr gutes Ergebnis beim Gemeindeanteil aus der Einkommensteuer. Die Stadt Kassel konnte dadurch sogar einen leichten Überschuss von rund 3,7 Mio. Euro erwirtschaften. Berücksichtigt man nur das ordentliche Ergebnis, das nach der HGO als Maßstab für den Haushaltsausgleich herangezogen wird, so ist dies mit 2,1 Mio. € ebenfalls positiv.

Die Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 4,8 Mio. € gestiegen, liegen jedoch um 12,9 Mio. € unter den Planwerten. Gleichzeitig konnten die Erträge beständig auf dem Vorjahresniveau gehalten werden.

Im Bereich der Gewerbesteuer musste die Stadt Rückgänge verkraften. Unter anderem durch eine erhebliche Rückzahlung, die die Stadt für Vorjahre leisten musste. Im Jahr 2014 wurde bei der Gewerbesteuer mit knapp über 145 Mio. € ein Ergebnis erreicht, das bei weitem nicht an die beiden Spitzenergebnisse der Vorjahre anknüpfen konnte.

Die Einkommensteuer hat jetzt deutlich an Fahrt aufgenommen. Nach der Finanzkrise im Jahr 2009 hatte sie sich bisher nur sehr schleppend erholt. Der Aufwärtstrend des Vorjahres hat sich 2014 weiter verstärkt. Als Gemeindeanteil der Stadt, einschließlich der Ausgleichszahlung für den Familienleistungsausgleich, sind insgesamt Zahlungen in Höhe von 72,5 Mio. € eingegangen. Der für 2014 erwartete Ansatz von 64,7 Mio. € wurde somit deutlich übertroffen.

An den wachsenden Steuereinnahmen des Landes hat die Stadt Kassel durch gegenüber dem Vorjahr nochmals gestiegene Schlüsselzuweisungen profitiert. Nach 105,7 Mio. € im Jahr 2013 hat die Stadt 2014 etwa 111,8 Mio. € an allgemeinen Finanzzuweisungen erhalten.

## 5.2 Ergebnisentwicklung

Das Haushaltsjahr 2014 schloss mit einem Jahresüberschuss von rund 3,7 Mio. € ab. Damit fällt das Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr um ca. 5,2 Mio. € schlechter aus (2013: 8,9 Mio. €).

### Übersicht Gesamterträge/-aufwendungen

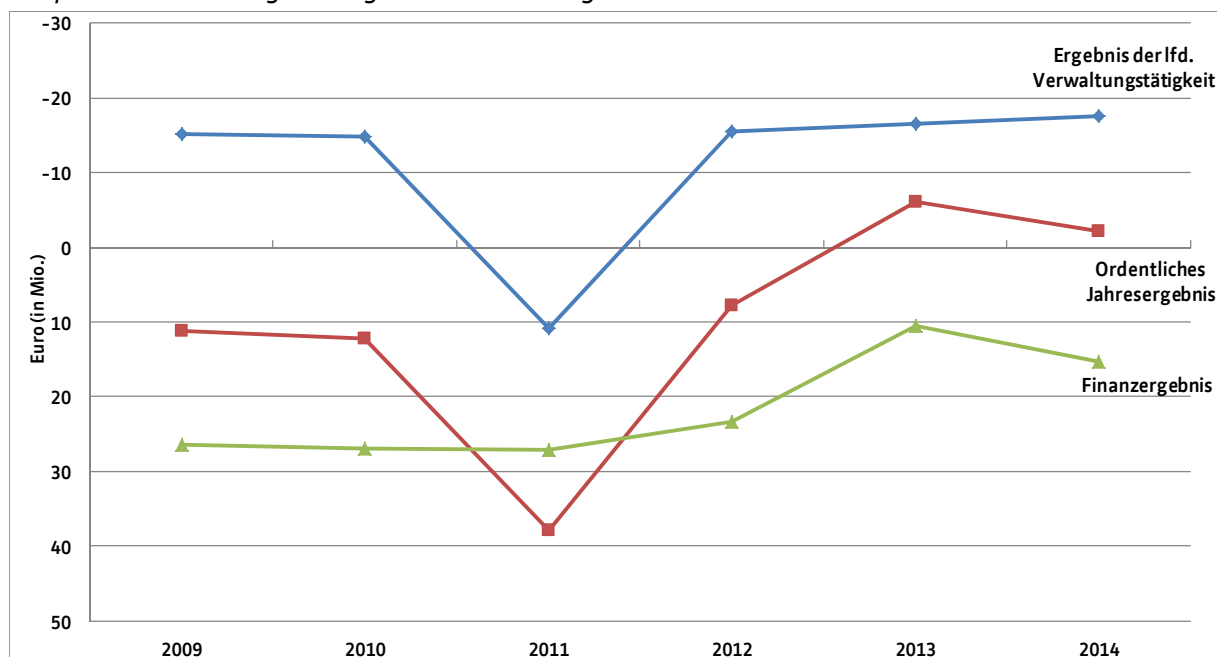
Bezeichnung	Vorjahres- ergebnis in €	Planergebnis 2014 in €	Ist-Ergebnis 2014 in €	Abweichung zu Vorjahr in €	Plan-Ist- Abweichung in €
				↑	↑
<b>Gesamterträge</b>	-720.945.084,84	-704.105.971,08	-720.485.414,93	459.669,91	-16.379.443,85
<b>Gesamtaufwendungen</b>	712.066.303,81	729.758.087,47	716.822.787,09	4.756.483,28	-12.935.300,38
<b>Fehlbedarf / Überschuss</b>	<b>-8.878.781,03</b>	<b>25.652.116,39</b>	<b>-3.662.627,84</b>	<b>5.216.153,19</b>	<b>-29.314.744,23</b>

Nachdem in den Jahren 2009 bis 2012 keine Überschüsse erwirtschaftet wurden, gelang dies nun zum zweiten Mal in Folge. Die städtische Ergebnisentwicklung zeigt aber, dass die Erträge stetig gestiegen sind. Verantwortlich hierfür war in der Vergangenheit hauptsächlich die gute Gewerbesteuerentwicklung sowie die zuletzt stark gestiegenen Schlüsselzuweisungen und Einkommensteueranteile. Problematisch bleibt, dass neben den Erträgen auch die Aufwendungen stetig steigen. Lediglich in 2012 gelang es, die Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr zu reduzieren. Das Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit war seit Einführung der Doppik durchweg positiv. Nur in 2011 kam es hier erstmalig zu einem Fehlbetrag.

### Ergebnisentwicklung

Ergebnisentwicklung	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge der lfd. Verwaltungstätigkeit	-614.995.733	-631.021.379	-645.502.222	-666.172.737	-697.916.840	-701.247.082
Aufwendungen der lfd. Verwaltungstätigkeit	599.816.870	616.295.663	656.421.368	650.640.200	681.440.525	683.872.982
<b>Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>-15.178.862</b>	<b>-14.725.715</b>	<b>10.919.146</b>	<b>-15.532.537</b>	<b>-16.476.315</b>	<b>-17.374.100</b>
Finanzerträge	-7.861.128	-6.102.935	-5.419.832	-5.545.765	-15.010.650	-14.306.257
Zinsen u. ähnl. Finanzaufwendungen	34.260.080	33.041.138	32.449.694	28.877.576	25.445.373	29.533.465
<b>Finanzergebnis</b>	<b>26.398.952</b>	<b>26.938.202</b>	<b>27.029.862</b>	<b>23.331.811</b>	<b>10.434.723</b>	<b>15.227.209</b>
<b>Ordentliche Erträge</b>	<b>-622.856.861</b>	<b>-637.124.314</b>	<b>-650.922.054</b>	<b>-671.718.503</b>	<b>-712.927.491</b>	<b>-715.553.339</b>
<b>Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>634.076.950</b>	<b>649.336.801</b>	<b>688.871.062</b>	<b>679.517.776</b>	<b>706.885.898</b>	<b>713.406.448</b>
<b>Ordentliches Jahresergebnis</b>	<b>11.220.089</b>	<b>12.212.487</b>	<b>37.949.008</b>	<b>7.799.274</b>	<b>-6.041.592</b>	<b>-2.146.891</b>
<b>Ordentlicher Aufwandsdeckungsgrad (in %)</b>	<b>98,2</b>	<b>98,1</b>	<b>94,5</b>	<b>98,9</b>	<b>100,9</b>	<b>100,3</b>

### Grafische Darstellung der Ergebnisentwicklung



#### 5.2.1 Entwicklung der Erträge

Die städtischen Erträge haben sich im Vergleich zum Vorjahr insgesamt kaum verändert. Allerdings gab es größere Verschiebungen innerhalb der Erträge. So musste der Einbruch der Gewerbesteuer ausgeglichen werden, was glücklicherweise gelang.

Nachdem im Jahr 2013 die bislang höchsten Gewerbesteuereinnahmen in Höhe von 169,9 Mio. € erzielt werden konnten, brachen diese Zahlungen in 2014 auf 145,1 Mio. € erheblich ein.

Kompensiert wurde dies u.a. durch nochmals gestiegene Schlüsselzuweisungen sowie gestiegene Einkommensteueranteile.

Die Entwicklung der Schlüsselzuweisungen verzeichnete für 2014 eine weiterhin positive Entwicklung. Die endgültige Festsetzung ergab einen Zuwendungsbetrag von rd. 110,4 Mio. €. Das sind ca. 4,6 Mio. € mehr als im Vorjahr. Dies führt dazu, dass die Zuwendungsquote (Anteil der Zuwendungen an den ordentlichen Erträgen) in 2014 weiter steigt. Die Zuwendungsquote kann als ein Maß für die Abhängigkeit der Stadt von den Ausgleichsmassen des kommunalen Finanzausgleichs gesehen werden.

*Übersicht der jährlichen Zuwendungsquoten*

Zuwendungsquote des Jahres ...	in Prozent
2009	26,26
2010	19,41
2011	18,37
2012	20,13
2013	20,28
2014	21,26

Gleichzeitig sank in 2014, bedingt durch den erheblichen Rückgang der Gewerbesteuer, die **Steuerquote** (Anteil der Steuern an den ordentlichen Erträgen).

Die Steuerquote ist ein Indikator für die Steuerkraft und zeigt, zu welchem Teil sich die Stadt von außen finanzieren kann und somit unabhängig von staatlichen Zuwendungen ist. Die Steuerquote der Stadt bewegt sich seit Einführung der Doppik zwischen 38 % und dem Höchststand in 2010 mit 43 %.

*Übersicht der jährlichen Steuerquoten*

Steuerquote des Jahres ...	in Prozent
2009	37,93
2010	43,02
2011	42,01
2012	41,52
2013	41,17
2014	38,72

Weiterführende Darstellungen zur Ertragsentwicklung können den Erläuterungen zu den wesentlichen Positionen der Ergebnisrechnung entnommen werden.

---

### 5.2.2 Entwicklung der Aufwendungen

Dank restriktiver Mittelbewirtschaftung haben sich die Aufwendungen 2014 im Vergleich zum Vorjahr lediglich um 4,8 Mio. € erhöht. Dies entspricht einer Steigerung von 0,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Bei einem Zeitreihenvergleich (siehe 5.2.1 Ergebnisentwicklung) fällt auf, dass der Aufwand in der Vergangenheit kontinuierlich stieg. 2012 bildete eine einmalige Ausnahme. Die Steigerungen verteilen sich über weite Teile im Aufwandsbereich.

Die Personalaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um rd. 3,8 Mio. € gestiegen. Ursächlich waren Steigerungen im Gehaltsbereich.

Die Versorgungsaufwendungen sind ebenfalls gestiegen. Als Grund ist die Erhöhung der Pensionsrückstellungen zu nennen. Versorgungsaufwendungen und Beihilfen sind ebenfalls leicht gestiegen.

Die Transferaufwendungen als größter Posten der Aufwandsseite liegen rd. 6,2 Mio. € über dem Vorjahresergebnis. Ausschlaggebend waren Steigerungen im Bereich der Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen, Grundsicherung, Kosten für Unterkunft und Heizung sowie erzieherische Hilfen. Stetige Fallzahl- und Kostensteigerungen werden auch zukünftig für hohe Aufwendungen in diesem Bereich sorgen.

Einen Rückgang gab es im Bereich der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen. Diese sind um 9,5 Mio. € gesunken. Bedingt durch die in 2013 durchgeführten Großveranstaltungen Hessianer Tag und Stadtjubiläum gehen die Aufwendungen in diesen Bereichen zurück.

Die **Transferaufwandsquote**, also der Anteil der Transferleistungen an den ordentlichen Aufwendungen, ist gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen und liegt nun knapp unter 25 %. Anders ausgedrückt: fast  $\frac{1}{4}$  aller ordentlichen Aufwendungen werden für den Transferbereich bereitgestellt.

*Übersicht der jährlichen Transferaufwandsquote*

Transferaufwandsquote des Jahres ...	in Prozent
2009	26,45
2010	25,09
2011	24,41
2012	23,49
2013	23,52
2014	24,98

Die Transferaufwandsquote allein ist allerdings wenig aussagekräftig. Oftmals stehen den Transferleistungen Kostenerstattungen durch Bund und Land gegenüber. In 2014 wurden ca. 20 % der Transferaufwendungen durch Kostenerstattungen gedeckt. Vor dem Hintergrund neuer Verordnungen im Sozial- und Jugendbereich (siehe Ziffer 7.1 und 7.2 des Rechenschaftsberichtes) bleibt jedoch abzuwarten, wie sich diese Quote in Zukunft entwickeln wird. Nicht zuletzt wegen des Konnexitätsprinzips müssen Anstrengungen unternommen werden, dass der Kostendeckungsgrad in diesem Bereich nicht sinkt.

Die ordentlichen Abschreibungen sind im Rechnungsjahr um 0,9 Mio. € gestiegen. Ausschlaggebend für die Erhöhung sind u.a. Abschreibungen auf aktivierte Investitionszuschüsse, Abschreibungen auf Gebäude und Einrichtungen sowie Sachanlagevermögen und Infrastrukturvermögen. Gesunken sind hingegen die Einzelwertberichtigungen.

Die Zinsaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Zwar macht sich das anhaltend günstige Zinsniveau bei den lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten bemerkbar, jedoch werden in 2014 erstmals die im Rahmen der Schutzschirmvereinbarung mit dem Land Hessen vereinbarten Zinserstattungen ergebniswirksam dargestellt. Dadurch erhöhen sich die Zinsaufwendungen insgesamt. Die **Zinslastquote** (Anteil der Zinsaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen) stieg somit im Jahr 2014 erstmalig wieder an. Anzumerken ist allerdings, dass die Quote auch steigt/fällt, wenn sich andere Positionen innerhalb der ordentlichen Aufwendungen positiv oder negativ verändern. Sie ist daher immer im Verhältnis zu den anderen Aufwendungen zu betrachten.

*Übersicht der jährlichen Zinslastquote*

Zinslastquote des Jahres ...	in Prozent
2009	5,40
2010	5,09
2011	4,71
2012	4,25
2013	3,60
2014	4,18

Weiterführende Darstellungen zur Aufwandsentwicklung können den Erläuterungen zu den wesentlichen Positionen der Ergebnisrechnung entnommen werden.

**5.2.3 Wesentliche Plan-Ist-Abweichungen auf Budgetebene**

Mit der Einführung der Doppik zum 1. Januar 2006 wurde parallel auch die flächendeckende Budgetierung aller Verantwortungsbereiche eingeführt. Ein Budget umfasst einen vorgegebenen Finanzrahmen, der einer Organisationseinheit zur eigenverantwortlichen Mittelbewirtschaftung zugeordnet ist. Ansätze der in einem Budget veranschlagten Aufwendungen sind gegenseitig deckungsfähig (siehe auch § 20 (1) GemHVO).

Die Budgetierung ist ein zentrales Instrument des Neuen kommunalen Rechnungs- und Steuerungssystems. Sie unterstützt dabei folgende Ziele:

- Dezentralisierung der Verantwortung
- Produktorientierte Verantwortung
- Ergebnisorientierte Steuerung

Bei der Stadt Kassel stehen den Ämtern im Ergebnishaushalt grundsätzlich ein oder mehrere Budgets zur Verfügung (1. Budgetebene). Diese sogenannten Ämterbudgets sind unterteilt in weitere Budgets (2. Budgetebene), die gegenseitig deckungsfähig sind. Die Planansätze der Budgets ergeben sich aus der Kombination von Sachkonten und Kostenstellen. Eine Überwachung, ob die Planwerte eingehalten werden, findet auf der Ebene der Ämterbudgets statt.



### 5.2.4 Budgetüberschreitungen 1. Ebene

In 2014 kam es bei drei Budgets der 1. Ebene (siehe auch Ziffer 5.2.3) zu Überschreitungen.

Budget	Bezeichnung	Plan-Aufwendungen	Ist-Aufwendungen	Überschreitung
7-030-001	Personalausgaben	167.531.770,00	172.772.245,53	5.240.475,53

Wesentliche Position der Mehraufwendungen ist die Zuführung zu Pensionsrückstellungen. Die Ansatzplanung erfolgte anhand der Bewertung der Rechnungsergebnisse der letzten Jahre. Die Berechnungen der KVK (Kommunale Versorgungskassen Kurhessen-Waldeck) ergaben am Jahresende unter Berücksichtigung der tatsächlichen Entwicklung eine wesentlich höhere Zuführung, die rd. 6,2 Mio. € über dem Ansatz von 6,6 Mio. € lag.

Budget	Bezeichnung	Plan-Aufwendungen	Ist-Aufwendungen	Überschreitung
7-400-005	Schulverwaltungsamt (-40-): Beköstigung, Gastschulbeiträge, Schülerbeförderung	6.657.150,00	6.659.882,48	2.732,48

Im Rahmen der Inventur mussten Rückstellungen für Prozesskostenrisiken gebildet werden, die vollumfänglich für die Budgetüberschreitung verantwortlich sind.

Budget	Bezeichnung	Plan-Aufwendungen	Ist-Aufwendungen	Überschreitung
7-600-001	Bauverwaltungsamt Amtsbudget Ergebnishaushalt	511.793,62	555.040,56	43.246,94

Im Rahmen der Inventur mussten Rückstellungen für Prozesskostenrisiken aus dem Bereich Erschließungs- und Straßenbaubeiträge gebildet werden, die vollumfänglich für die Budgetüberschreitung verantwortlich sind.

### 5.2.5 Budgetabweichungen 2. Ebene

In folgenden Budgets der 2. Ebene kam es im Jahr 2014 zu wesentlichen Plan-Ist-Abweichungen (> 200 T€). Die Abweichungen sind getrennt nach Aufwendungen und Erträgen erläutert.

#### *Aufwendungen Ergebnishaushalt*

Budget	Bezeichnung	Plan- Aufwendungen	Ist- Aufwendungen	Abweichung
7-11002-A001	Personal- und Organisationsamt, Informations- und Kommunikationstechnologie	3.323.313,72	2.499.895,15	823.418,57

#### Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Die Wenigerausgabe ergibt sich im Wesentlichen aus folgenden Sachkonten:

Sachkonto 6169200 (Unterhaltung/Instandhaltung Kleingeräte):	384.000 €
Sachkonto 6179000 (ext. Dienstleistungen):	203.000 €
Sachkonto 6700110 (Mieten f. bewegl. Vermögensgegenstände) und	
Sachkonto 6710200 (Mobilienleasing):	180.000 €
Sachkonto 6831000 (Datenübertragungskosten):	20.000 €
Sachkonto 6880000 (IT-Fortbildungen):	36.400 €
	=====
Summe:	823.400 €

Vorausschickend zu einer detaillierten Begründung wird angeführt, dass die Mittel für den IT-Einsatz grundsätzlich zentral veranschlagt werden. Mögliche Projektverschiebungen aus den Ämtern wirken sich damit an dieser Stelle aus, ohne dass umfassende eigene Steuerungsmöglichkeiten bestehen. Zudem wirkt sich hier die Schnelligkeit der Informationstechnologie aus, deren Planbarkeit nur begrenzt gegeben ist.

Es folgt nun die detaillierte Begründung der o. a. Positionen:

#### Sachkonto 6169200

Aus dem Sachkonto 6169200 (Unterhaltung/Instandhaltung Kleingeräte) werden u. a. technisches Zubehör, Ersatzteile und Softwareupdates gekauft sowie Reparaturen, Hardwarewartungs- und Softwarepflegeverträge bestritten. Der Bereich Ersatzteile und Reparaturen unterliegt naturgemäß starken Ausgabeschwankungen und lässt damit keine exakte

---

Mitteldisposition zu. Weitere Gründe sind einerseits Einsparungen im Haushaltsvollzug ggü. der Ansatzplanung, andererseits Änderungen in Projekten.

Hier entstand unter Berücksichtigung der Mittelübertragungen eine Minderausgabe in Höhe von rund **146.700 €**:

- 100.000 € ergeben sich aus Einsparungen im Schulträgernetzprojekt. Die Neubeschaffung von Stundenplansoftware war mit 72.000 € und 45.500 € Pflegeaufwänden vom Schulverwaltungsamt kalkuliert, tatsächlich wurde nur ein Bruchteil verbraucht, ohne dass auf die Ausstattung verzichtet werden musste.
- 17.000 € waren vorgesehen für die erforderlichen Softwarelizenzen zur Anbindung von Schulhausmeistern im Rahmen des Projektes „Schulträgernetz“. Bislang erfolgte lediglich eine Pilotierung, deren Evaluierung noch nicht abgeschlossen ist.
- 15.000 € ergeben sich als Ersparnis durch nicht beanspruchte Reparaturen.
- 10.000 € wurden eingespart durch die stringente Rückgabe von Leasinggeräten, deren Rückkauf geplant war.
- 4.700 € konnten bei der Betreuung der Telekommunikationstechnik der Außenstellen eingespart werden. Hierzu führten sowohl Konditionsverbesserungen beim Servicepartner als auch die qualitativ verbesserte Ausstattung (weniger Unterhaltungsaufwand).

#### Begründung für die beantragte Mittelübertragung ins Folgejahr: 237.308,22 €

Aus diesem Sachkonto werden jahresübergreifende Pflege- und Wartungsleistungen finanziert. In 2014 wurden aus diesem Grund **237.308,22 €** als im Rahmen der Doppik vorgeschriebene aktive Rechnungsabgrenzung gebucht. Es handelt sich hier um anteilige Mittel für Leistungen, die erst im Haushaltsjahr 2015 oder später erbracht werden, die aber bereits vollständig bezahlt wurden.

#### Sachkonto 6179000

Das Sachkonto 6179000 dient zur Begleichung von Aufwendungen für in Anspruch genommene externe Dienstleistungen. Es entstand weniger Aufwand in Höhe von **97.640,60 €**, die sich wie folgt ergibt:

- 11.000 € waren für die Durchführung kleinerer E-Government-Projekte vorgesehen. Die Abteilung Organisationsmanagement hat verschiedene Projekte zur Geschäftsprozessoptimierung angestoßen, die bislang an dieser Stelle jedoch keine IT-Kosten verursacht haben.
- 8.000 € wurden im Bereich der Programmieranpassungen für den städtischen Internetauftritt und das Servicecenter nicht verausgabt. Hintergrund ist, dass eine ämterübergreifende Projektgruppe bislang den Relaunch der städtischen Internetseite auf Basis eines neuen CMS nicht vollzogen hat.

- 
- 22 T€ konnten bei der durch die Kämmerei geplanten und veranlassten Umstellung des nsk-Kontenrahmens eingespart werden.
  - 17 T€ konnten bei der Betreuung der Telekommunikationstechnik der Außenstellen eingespart werden. Hierzu führten sowohl Konditionsverbesserungen beim Servicepartner als auch die qualitativ verbesserte Ausstattung (weniger Unterhaltungsaufwand).
  - ca. 6,6 T€ entfallen auf marktbedingte Einsparungen im Bereich von Hostingdienstleistungen für den städtischen Internetauftritt.
  - ca. 33 T€ entfallen auf Einsparungen bei allgemeinen und speziellen Beratungsleistungen. Für die notwendigen Programmanpassungen, die rechtlich, technisch oder organisatorisch bedingt sind, kann keine exakte Vorhersage getroffen werden. Bei Tagessätzen von über 1 T€ verbirgt sich hier ein entsprechendes Kalkulationsrisiko. Gleiches gilt für die Betriebsunterstützung der Telekommunikationseinrichtungen in Außenstellen (s.o.).

#### Begründung für die beantragte Mittelübertragung ins Folgejahr: 105.359,40 €

Aus diesem Sachkonto werden auch jahresübergreifende Dienstleistungskosten finanziert. In 2013 wurden aus diesem Grund **29.761,07 €** als im Rahmen der Doppik vorgeschriebene aktive Rechnungsabgrenzung gebucht. Es handelt sich hier um anteilige Mittel für Leistungen, die erst im Haushaltsjahr 2015 oder später erbracht werden, die aber bereits vollständig bezahlt wurden.

#### Internetauftritt der Stadt Kassel, Content Managementsystem (CMS) und Formularanpassungen:

Für die Erweiterung der Funktionalitäten, Supportleistungen und verschiedene Dienstleistungen zur Anpassung der Inhalte und des Auftritts wurden Aufträge erteilt, die im Gesamtwert von **55.598,33 €** bislang nicht abgerechnet werden konnten:

- Ein Auftrag vom 26.09.2014 an die ekom21 über 45.889,38 € für die Umstellung des Pflichtenheftes Version 2.3 zum Upgrade der Axcentro PSS SC Kassel. Der Auftrag ist noch nicht abgeschlossen.
- Ein Auftrag vom 27.10.2014 an die ekom21 über die Anpassung des Onlinemoduls für Gewerbeauskünfte „Migewa eAuskunft“ an das neue Corporate Design i. H. v. 1.237,60 € ist noch nicht abgeschlossen.
- Ein Auftrag vom 07.07.2014 an die Fa. Proforma über ein Abrufkontingent von 16 Stunden für das Serviceportal i. H. v. 1.428,00 €. Hier ist eine Restsumme von 803,25 € noch offen.
- Ein Auftrag vom 04.12.2014 an die Fa. bol über ein Abrufkontingent von 40 Stunden für die Pflege der Online-Formulare im Serviceportal i. H. v. 4.760,00 €. Hier ist eine Restsumme von 3.510,50 € noch offen.

- 
- Ein Auftrag vom 09.12.2014 an die Fa. Imperia über ein Abrufkontingent von 32 Stunden für Supportunterstützungen im Serviceportal i. H. v. 4.284,00 €. Hier ist eine Restsumme von 4.157,60 € noch offen.

#### Kommunales Fallmanagement „CiventoFM“

Die Einführung einer Softwarelösung zum kommunalen Fallmanagement der ekom21 (CiventoFM) hatte sich verzögert auch aufgrund technischer Strategiewechsel. Ende September 2014 wurde die Einführung durch den Magistrat beschlossen. In 2014 standen für Programmierdienstleistungen 10.000 € zur Verfügung, die wegen der Verzögerungen bislang noch nicht abgerufen werden konnten. Erste Prozesse wurden mittlerweile vollständig mit Hilfe dieser Softwarelösung elektronisch unterstützt, zuletzt die Möglichkeit zur Onlinebewerbung für interne Fortbildungen. Die Mittel von **10 T€** sollen in voller Höhe nach 2015 übertragen werden, um die elektronische Unterstützung beplanter weiterer Prozesse finanzieren zu können. Die für 2015 angemeldete Summe ist für den weiteren Ausbau vorgesehen.

#### nsk Berechtigungskonzept

Im Rahmen des längerfristigen Projektes „Berechtigungskonzept nsk der Stadt Kassel“ soll die unzureichende Berechtigungsabgrenzung im Finanzverfahren „nsk“ optimiert werden. Hierfür liegt seit 20.11.2014 ein Angebot der ekom21 zur Umsetzung vor, das Kosten von rund **8 T€** erwarten lässt. Für die Finanzierung des Projektes stehen in 2015 keine Mittel zur Verfügung.

#### Servicecenter und Internetauftritt

Für Programmieranpassungen in diesem Bereich stehen nicht abgerufene Mittel zur Verfügung. Hiervon sollen **2 T€** nach 2015 übertragen werden, um in der Kfz-Zulassungsstelle Kassel sowie der Führerscheinstelle Terminvereinbarungen anbieten zu können. Diese sollen dort zur besseren Publikumssteuerung und somit zu kürzeren Wartezeiten sowie einer gleichmäßigeren Auslastung in der Sachbearbeitung führen. Sowohl die Zulassungsstellen als auch die Führerscheinstelle wurden erst zum 01.09.2014 dem Bürgeramt zugeordnet, daher konnten Mittel für die notwendigen Maßnahmen nicht rechtzeitig durch das Bürgeramt für 2015 angemeldet werden.

#### Sachkonten 6700110 und 6710200

Die Sachkonten 6700110 (Mieten für bewegliche Vermögensgegenstände) und 6710200 (Mobilenleasing) dienen zur Miete bzw. dem Leasing des Verwaltungsbedarfs an IT-Hardware (Server, PC, Drucker, Monitore). Hier entstand bei saldierter Betrachtung beider Konten weniger Aufwand in Höhe von rund **180 T€**:

- 76 T€ waren für die IT-Neubeschaffungen für die Berufsschulen vorgesehen, die im Rahmen der 3. Stufe des Projekts „Schulträgernetz“ an das Rathausnetzwerk angeschlossen werden sollten. Der „Roll-Out“ der Hardware wurde im Dezember

---

gestartet und abgeschlossen. Die Laufzeit der Mietkosten beginnt damit erst in 2015, so dass in 2014 diese Einsparung generiert werden konnte.

- 11 T€ waren vorgesehen für die Anbindung von Schulhausmeistern im Rahmen des Projektes „Schulträgersnetz“. Bislang erfolgte lediglich eine Pilotierung, deren Evaluierung noch nicht abgeschlossen ist.
- 40 T€ wurden beim weiteren Ausbau des zentralen Speichernetzwerks (SAN) eingespart, da nötige Erweiterungen soweit wie möglich hinausgezögert wurden und sich damit finanziell erst zeitlich verzögert auswirken.
- 54 T€ konnten durch technische alternative Lösungen bei Verzicht auf geplante Ersatzbeschaffungen sowie massive Preissenkungen ggü. den Planungsgrößen aus 2013 und deutliche Zinsverbesserungen eingespart werden.

#### **Sachkonto 6831000**

Aus diesem Sachkonto werden die Kosten für die Anmietung von Datenleitungen zu Außenstellen der Verwaltung bestritten. Im Rahmen des Projektes „Schulträgersnetz“ kam es zu einer veränderten und verzögerten Umsetzung der Anbindung der Standorte der Berufsschulen an das städtische Datennetz. Die bisher geplante Übertragungsbandbreite ist für diese sieben Standorte aufgrund der dortigen Anforderungen zu gering. Insofern kam es zum zeitverzögerten Einsatz einer anderen Technik. Die damit einhergehende zeitliche Verzögerung führt zu Einsparungen von rund **20 T€**.

#### **Sachkonto 6880000**

Auf dem Sachkonto 6880000 werden Mittel für interne und externe Schulungen vorgehalten. Hier entstand weniger Aufwand in Höhe von **36.400 €**. Die zentrale Bewirtschaftung der IT-Fortbildungsmittel ist stark vom dezentralen Abruf der eingeplanten Mittel abhängig und insofern nur eingeschränkt steuerbar.

Für interne IT-Schulungen für allgemeine Anwendungssoftware konnten rund 8 T€ eingespart werden. Grund hierfür ist vor allem die Einführung der E-Learning-Plattform, mit der dauerhaft Schulungsaufwände reduziert werden können.

Für Schulungen im Bereich Dokumentenmanagement, Fallmanagement und Geschäftsprozessoptimierung entstand wegen der in diesen Projekten entstandenen Verzögerungen entsprechend weniger Bedarf (12 T€). Für verschiedene Fachanwendungen (u. a. nsk) wurden Mittel i. H. v. 9.400 € nicht abgerufen, im Bereich von CAD-Schulungen wurden ebenfalls rund 7 T€ eingespart.

Budget	Bezeichnung	Plan- Aufwendungen	Ist- Aufwendungen	Abweichung
7-20001-A001	Kämmerei und Steuern, Hauptbudget	1.761.400,00	1.506.858,16	254.541,84

#### Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

SK 671 01 00

Die Aufwendungen bei Immobilienleasing liegen um 182.553,83 € unter Ansatz. Grund dafür war die Andienung des 1. Bauabschnitts der Tiefgarage, der durch einen Kauf beendet wurde. Somit wurden dafür ab Oktober keine Aufwendungen mehr erforderlich.

Budget	Bezeichnung	Plan- Aufwendungen	Ist- Aufwendungen	Abweichung
7-32003-A001	Ordnungsamt Hauptbudget Zulassungsstellen	2.643.110,00	2.307.185,38	335.924,62

#### Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Die Abweichung beträgt bereinigt 58.158,13 €. Hintergrund ist die Umbuchung von Verwaltungskostenanteilen in Höhe von 277.766,49 € (Overhead- und Gemeinkosten) auf das Sachkonto interne Leistungen-Verwaltungskostenanteile.

Die bereinigten Weniger-Aufwendungen von der Kfz-Zulassungsstelle in Höhe von 58.158,13 € ergeben sich größtenteils aus der Summierung von niedrigeren Aufwendungen bei verschiedenen Sachkonten im Hauptbudget Zulassungsstellen (u.a. 16.900 € für Plaketten, 20.660 € für Mieten sowie 33.000 € für Leasingkosten, da die Installation des Kassenautomaten in der Zulassungsstelle Kassel erst im August 2014 erfolgte).

Budget	Bezeichnung	Plan- Aufwendungen	Ist- Aufwendungen	Abweichung
7-37002-A001	Rettungsdienst Hauptbudget	1.523.996,24	1.216.045,81	307.950,43

#### Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Durch die direkte Zuordnung der Personalkosten auf die Kostenstelle des Rettungsdienstes entfällt der überwiegende Teil der inneren Verrechnung von Personalkosten vom Rettungsdienst zur Feuerwehr. Die entsprechenden Haushaltsansätze konnten erst ab 2015 korrigiert werden.

Da es sich beim Rettungsdienst um eine kostenrechnende Einrichtung handelt, werden Überschüsse der Gebührenausgleichsrücklage zugeführt.

Die Entgelte im Rettungsdienst werden aufgrund kalkulierter Kosten und Einsatzzahlen mit den Krankenkassen ausgehandelt. Ähnlich wie bei einer Gebührenberechnung werden Überschüsse/Fehlbeträge nach einer Endabrechnung allerdings im jeweils übernächsten Jahr

durch Anpassung der Entgelte ausgeglichen. Hohe Überschüsse bei allen Leistungserbringern im Rettungsdienstbezirk können daher zu einer Senkung der Entgelte führen.

Budget	Bezeichnung	Plan- Aufwendungen	Ist- Aufwendungen	Abweichung
7-40001-A005	-40- sonst. schulische Leistungen: Beköstigung, Gastschulbeiträge, Schülerbeförderung	4.477.400,00	4.706.630,60	-229.230,60

#### Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Durch die Insolvenz eines Beförderungsunternehmens musste zum Schuljahr 2014/2015 eine neue Ausschreibung für einen Teilbereich der Schülerbeförderung erfolgen. Dies hatte zur Folge, dass die Kosten ab September 2014 für diesen Bereich um das Doppelte gestiegen sind. Bei der Haushaltsplanaufstellung 2014 war dies nicht vorhersehbar.

Budget	Bezeichnung	Plan- Aufwendungen	Ist- Aufwendungen	Abweichung
7-41001-A001	Kulturamt Allgemein Hauptbudget	17.596.394,38	17.205.914,52	390.479,86

#### Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

1. Für Projekte der Kinderkultur und für die Museumsnacht wurden in 2014 Spenden und Sponsorengelder akquiriert. Diese zweckgebundenen Mittel wurden durch überplanmäßige Anträge dem Ansatz zugesetzt, konnten in 2014 jedoch nicht mehr sachgerecht verausgabt werden.  
Ein Betrag von 39.500 € wurde als Haushaltsausgaberest in das Jahr 2015 übertragen.
2. Für bewilligte Zuwendungen, die ihre Realisierung erst in 2015 haben, wurden insgesamt 30.400 € als Haushaltsausgaberest in das Jahr 2015 übertragen.
3. Für die Sanierung des documenta-Außenkunstwerks „Die Fremden“ wurden in 2014 laufende und überplanmäßige Mittel bereitgestellt. Der Rücktransport des Kunstwerks hat sich in das Jahr 2015 verschoben. Um die Restfinanzierung des Projekts sicherzustellen, wurden 4.760 € als Haushaltsausgaberest in das Jahr 2015 übertragen.
4. In 2015 jährt sich die Eröffnung der documenta zum 60. Mal. Aus Anlass dieses Jubiläums findet ein Veranstaltungsprogramm statt, an dem sich die Stadt beteiligt. Da im Budget 2015 dafür keine Mittel zur Verfügung stehen, wurden Mittel in 2014 dafür eingeplant und 50 T€ als Haushaltsausgabereste übertragen.
5. Die Stadt ist Herausgeber einer Begleitpublikation für die GRIMMWELT Kassel. Vorbereitende Arbeiten wurden durchgeführt, mehrere Auftragserteilungen fanden in 2014 statt, wurden jedoch noch nicht kassenwirksam. Haushaltsausgabereste in Höhe von 45.200 € wurden entsprechend übertragen.



6. Für die kostenmäßige Beteiligung an einem Kommunikationsgutachten GRIMMWELT und für vorbereitende Arbeiten einer Sonderausstellung im Geschichtsturm des Stadtmuseums wurden in 2014 Mittel i. H. v. 75.400 € vorgesehen, die zeitlich jedoch nicht mehr realisiert werden konnten. Entsprechende Haushaltsreste wurden übertragen.

Somit wurden insgesamt von dem Abweichungsbetrag 245.260 € als Haushaltsausgabe-  
reste übertragen.

7. Im Rahmen des Staatstheater-Jahresabschlusses 2013 wurde ein Überzahlungsbetrag in Höhe von 56.119,39 € festgestellt, der mit dem Betriebskostenzuschuss 2014 verrechnet wurde.

Die restliche Abweichungssumme in Höhe von 89.100,47 € resultiert größtenteils aus der 30 %-igen Sperre durch die Bewirtschaftungsgrundsätze.

Budget	Bezeichnung	Plan- Aufwendungen	Ist- Aufwendungen	Abweichung
7-41001-A003	Museen und Archive Hauptbudget	766.912,20	528.640,95	238.271,25

#### Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Für den Teilhaushalt 3-Museen und Archive wurden im Rahmen des Jahresabschlusses 221.190 € als Haushaltsausgabereiste gebildet.

Die Reste sind vorgesehen für nachstehende Maßnahmen:

1. Für das Stadtmuseum bewilligte FAG-Mittel konnten in 2014 nicht vollständig abgerechnet werden; ein erteilter Auftrag in Höhe von 4.800 € ist noch nicht abgeschlossen.
2. Aufgrund der Bauverzögerung der Sanierungsmaßnahme des Stadtmuseums wurden die Mittel für Transport/Rückumzug, konservatorischen Mehraufwand und Mehraufwendungen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit nicht umgesetzt. 95.200 € werden in 2015 erneut bereitgestellt.
3. Im Rahmen der Schließung und Räumung des Brüder-Grimm-Museums konnten im vergangenen Jahr nicht alle erforderlichen Umzugsarbeiten abgeschlossen werden, Mittel i. H. v. 49.900 € wurden als Haushaltsausgabereist übertragen.
4. Im Bereich des Stadtarchivs besteht ein offener Auftrag i. H. v. 4 T€ für Recherchearbeiten über ehemalige Kasseler Oberbürgermeister, der erst in 2015 abgeschlossen wird. Zudem fanden in 2014 vorbereitende Arbeiten für die Digitalisierung des Bestandes statt, die Fortführung des Digitalisierungsprojektes ist für 2015 geplant, nicht verwendete Mittel i. H. v. 6.500 € sollen dafür genutzt werden.
5. Die im documenta Archiv begonnenen DFG-Projekte wurden mit entsprechenden Bescheiden bis in das Jahr 2015 verlängert, die Ausgaben erfolgen nach Projektfortschritt.

Die bisher nicht verwendeten Mittel i. H. v. 60.790 € wurden daher in das Jahr 2015 übertragen.

Die restliche Abweichungssumme in Höhe von 17.081,25 € resultiert größtenteils aus der 30 %-igen Sperre durch die Bewirtschaftungsgrundsätze.

Budget	Bezeichnung	Plan- Aufwendungen	Ist- Aufwendungen	Abweichung
7-50000-A011	Sozialamt Vorabdot. Budget	78.999.669,57	81.365.378,29	-2.365.708,72

#### Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Bei diesem Budget werden alle Transferleistungen des Sozialamts im Zusammenhang mit dem Sozialgesetzbuch XII, dem Asylbewerberleistungsgesetz und Ausgaben für Arbeitsgelegenheiten i. S. des § 16 (3) Sozialgesetzbuch II veranschlagt.

In annähernd allen Leistungsbereichen sind signifikante Kostensteigerungen festzustellen.

So sind die Ausgaben im Bereich der ambulanten Hilfe zum Lebensunterhalt wegen steigender Fallzahlen im Vergleich zum Vorjahr um rund 725 T€ gestiegen.

Die „negative“ Entwicklung bei den Fallzahlen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung außerhalb von Einrichtungen wird deutlich durch eine Mehrausgabe in 2014 von rd. 2,1 Mio. €. Hier wird auch in den Folgejahren mit einer Fallzahlsteigerung von rd. 10 % jährlich gerechnet. Nicht in dem notwendigen Maße steigende Renten, Wegfall der Rentenversicherungsbeiträge durch die SGB II-Leistungsträger und der demographische Wandel werden vermutlich zu einem weiteren Anstieg der Fallzahlen und damit der Kosten führen. Signifikant ist auch der steigende Anteil von Personen unter 65 Jahren im Grundsicherungsbezug.

In der ambulanten Hilfe zur Pflege haben sich die Ausgaben für Pflegesachleistungen im Vergleich zum Vorjahr erneut um 1,1 Mio. € verteuert. Mit einer Fortsetzung dieser Entwicklung in den Folgejahren ist zu rechnen.

Die Leistungen für den Lebensunterhalt nach dem Asylbewerberleistungsgesetz haben sich durch eine stark gestiegene Zahl von Zuweisungen und gesetzgeberisch ausgeweitete Leistungsansprüche sehr stark erhöht. Insgesamt lagen die Aufwendungen rund 1,0 Mio. € höher als im Vorjahr; in den letzten 2 Jahren bedeutet dies eine Steigerung um 150 %. Gleichzeitig sind auch die Kosten für die Unterbringung und Betreuung der Leistungsberechtigten von 2013 auf 2014 um rund 700 T€ gestiegen. Mit weiterhin sehr hohen Zuweisungszahlen ist zu rechnen, so dass die Aufwendungen zukünftig nicht sinken werden. Eine Erhöhung des Anteils an Kriegsflüchtlingen kann sich auch negativ auf die Entwicklung der Krankenhilfekosten auswirken.

Einen signifikanten Anstieg der Kosten gab es auch bei den Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung in der Eingliederungshilfe für Behinderte Menschen. Hier sind die Aufwendungen

nach den starken Anstiegen der zwei Vorjahre erneut um rund 350 T€ gestiegen. Durch die weitere Umsetzung der Inklusion werden die Kosten perspektivisch weiter deutlich ansteigen.

Budget	Bezeichnung	Plan- Aufwendungen	Ist- Aufwendungen	Abweichung
7-51002-A001	Jugendamt, Hauptbudget Förderungen von Kindern	23.011.720,00	20.270.924,84	2.740.795,16

#### Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Das o. g. Budget umfasst die Aufwendungen im Rahmen der Betreuung und Förderung von über 9.000 Betreuungsplätzen in städtischen Einrichtungen und Einrichtungen freier Träger.

Im Rahmen der Aufstellung des Haushaltsplanes konnten die Zuweisungen des Landes nach dem neuen Hessischen KiföG nur grob geschätzt werden. Insbesondere war noch nicht klar, welche Landesmittel bei der Stadt verbleiben und welche direkt an die freien Träger von Tageseinrichtungen fließen. Letzteres hat unmittelbare Auswirkungen auf die Berechnung der Betriebskostenzuschüsse.

Höhere direkte Landeszuweisungen an die freien Träger führten zu einer ebenfalls höheren Anrechnung bei der Berechnung der Betriebskostenzuschüsse. Die entstandenen Minderaufwendungen sind im Wesentlichen hierauf zurückzuführen (siehe Kto. 7128000).

Budget	Bezeichnung	Plan- Aufwendungen	Ist- Aufwendungen	Abweichung
7-51004-A002	Jugendamt Leistungen 51004	41.392.000,00	41.736.178,08	-344.178,08

#### Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Im o. g. Budget sind im Wesentlichen die Transferleistungen nach dem SGB VIII (Leistungen der Erziehungshilfe) inkl. Leistungen für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (umF), die Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz (UVG) und die Hilfen bei Krankheit (§ 48 SGB XII) zusammengefasst.

Diese Aufwendungen unterliegen einer Vielzahl nicht kalkulierbarer Einflussgrößen und lassen sich daher nicht nach Fallzahlen und Durchschnittssätzen berechnen.

Insbesondere die deutlich gestiegenen Aufwendungen für die unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge haben im Bereich der stationären Unterbringung zu Kostensteigerungen geführt.

Die größten Veränderungen sind bei folgenden Leistungsarten eingetreten:

1. Hilfen bei Krankheit, § 48 SGB XII + 0,11 Mio. €.
2. Transferleistungen nach dem SGB VIII + 0,52 Mio. €.

Die größten Veränderungen entfallen auf:

- + 0,52 Mio. € bei den stationären Hilfen
- 0,95 Mio. € bei ambulante und teilstationäre Hilfen
- + 0,94 Mio. € bei Erstattungen an Gemeinden/Gemeindeverbände.

3. Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz - 0,28 Mio. €.

Budget	Bezeichnung	Plan-Aufwendungen	Ist-Aufwendungen	Abweichung
7-51005-A002	Auguste Förster Leistungen 51005	561.100,00	323.213,50	237.886,50

#### Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Die Aufwendung bezieht sich auf den Bereich des § 27 Abs. 2 SGB VIII, der nicht durch hauptamtliche Mitarbeiter, sondern durch selbständige Honorarkräfte, unter Berücksichtigung des Fachkräftegebotes, abgedeckt wird.

Die angenommene max. Fallzahlenkapazität der Stadt Kassel im AEB Segment (Hilfen gem. § 27 Abs. 2 SGB VIII; selbständige Honorarkräfte) liegt bei Vollauslastung bei 84 Fällen (bereits reduziert von ursprünglich 112 Fällen).

Die durchschnittliche reale Auslastung 2014 lag bei weiterem Fallzahlenrückgang 2014 bei ca. 54- 58 Fällen. Daraus generiert sich eine Minderaufwendung.

Weitere Gründe für die Abweichung liegen in der Höhe der durchschnittlichen Stundenvergabe durch den Auftraggeber, der Abteilung Allgemeine soziale Dienste des Jugendamtes.

Diesbezüglich verzeichnet das Jugendamt, im Vergleich zum Vorjahr 2013, eine Reduzierung der durchschnittlichen Stundenvergaben auf 6,0 Stunden pro Woche.

Budget	Bezeichnung	Plan-Aufwendungen	Ist-Aufwendungen	Abweichung
7-53001-A001	Gesundheitsamt Hauptbudget	2.317.468,20	2.008.058,57	309.409,63

#### Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Auf dem Sachkonto 617 90 00 – andere sonstige Aufwendungen für bezogene Leistungen – werden Mittel u.a. für externe Gutachter bereitgestellt.

Im Jahr 2014 konnten mehr Gutachten vom eigenen Personal erstellt werden; dadurch wurde die externe Gutachten-Vergabe weniger in Anspruch genommen.

Auf dem Sachkonto 717 21 00 – Erstattungen an den Landkreis Kassel – erfolgt die Gegenrechnung der Personalkosten des Landkreises aus dem Budget I gemäß der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung.

Die Planansätze wurden mittels Zahlen aus dem Frühjahr 2013 erstellt. Unvorhergesehene Personalbewegungen machen eine genauere Planung unmöglich.

Auf dem Sachkonto 728 80 00 – sonstige soziale Erstattungen an übrige Bereiche – wurden Mittel für das Projekt Stadtfrieden/Straßensozialarbeit geplant. Für dieses Projekt (Sozialarbeit mit Schlichtungsfunktion) hat das Jugendamt die Federführung übernommen und im Jahr 2014 auch aus dem eigenen Budget gezahlt.

Außerdem wurde der Zuwendungsvertrag mit Pro Familia unvorhergesehen vorzeitig zum 31.12.2013 aufgelöst.

Budget	Bezeichnung	Plan- Aufwendungen	Ist- Aufwendungen	Abweichung
7-56000-A006	Jobcenter Vorabdot. Budget	54.825.000,00	51.917.409,26	2.907.590,74

#### Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Bei diesen Aufwendungen handelt es sich schwerpunktmäßig um die kommunalen Ausgaben im Rahmen des Sozialgesetzbuchs II (SGB II) für die Unterkunftskosten inkl. Mietnebenkosten, Heizkosten, einmaligen Leistungen und Eingliederungsleistungen nach § 16a SGB II (Kinderbetreuung, Schuldnerberatung usw.). Daneben wird hier noch die Erstattung des Kommunalen Finanzierungsanteils an den Personal- und Sachkosten des Jobcenters veranschlagt.

Die Fallzahlentwicklung verlief positiver als bei der Budgetplanung kalkuliert. Gleichzeitig fiel auch die Kostensteigerung bei den Unterkunfts- und Heizkosten geringer aus als erwartet. Dadurch blieben die tatsächlichen Aufwendungen für Unterkunfts-/Heizkosten und Warmwasser um rund 2,7 Mio. € unter dem geplanten Ansatz.

Der kommunale Finanzierungsanteil lag rund 200 T€ unter dem Haushaltsansatz, da die zugrunde liegenden Personal- und Sachkosten des Jobcenters 2014 geringer ausfielen als angenommen.

Budget	Bezeichnung	Plan- Aufwendungen	Ist- Aufwendungen	Abweichung
7-63001-A001	Stadtplanung Hauptbudget	1.204.271,27	748.073,25	456.198,02

#### Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Die Anmeldung der Reste wurde nicht berücksichtigt, so dass die gesperrten Mittel (30%) gemäß Bewirtschaftungsgrundsätzen noch in den Plan-Aufwendungen enthalten sind. Erteilte Planungsaufträge konnten nicht so zügig wie geplant abgewickelt werden. Die Ziele der Haushaltskonsolidierung wurden konsequent bedacht und befolgt.

Budget	Bezeichnung	Plan- Aufwendungen	Ist- Aufwendungen	Abweichung
7-65002-A001	Bauunterhaltung Hauptbudget	6.934.386,43	6.306.605,11	627.781,32

#### Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Aus den Mitteln der Bauunterhaltung 2014 wurden 6.124.783,13 € verausgabt. Es wurden Rückstellungen in Höhe von 191.821,98 € für offene Aufträge und weitere in 2014 erbrachte Leistungen gebildet.

Im Haushaltsansatz war außerdem ein Teilansatz in Höhe von 419.781,75 € bei dem Sachkonto 617 10 00 (Aufwendungen für Fremdensorgung) veranschlagt. Diese Mittel wurden nicht beansprucht und werden eingespart.

Im übergeordneten Deckungskreis (Budgetebene) sind neben der Bauunterhaltung noch die Ansätze für die Reinigung und die Energie enthalten. Bei der Reinigung wurde der Ansatz 2014 um 197.999,57 € überzogen. Die Überziehung wurde im Deckungskreis aufgefangen und ist somit ebenfalls als Aufwand im o. g. Budget anzusehen.

Budget	Bezeichnung	Plan- Aufwendungen	Ist- Aufwendungen	Abweichung
7-66001-A001	Straßenverkehrsamt Hauptbudget Straßenunterhaltung	15.062.721,84	14.275.440,54	787.281,30

#### Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Die Abweichungen begründen sich durch folgende wesentliche Wenigeraufwendungen (ca.):

- 350 T€ Ortsbeiratsmittel für die Unterhaltung von Straßen, Wegen und Plätzen. Mittel wurden durch verschiedene Ortsbeiräte nicht durch Beschlüsse verfügt.
- 120 T€ für allgemeine Straßenunterhaltung. Verschiedene vorgesehene kleinere Unterhaltungsmaßnahmen konnten zum Jahresende witterungsbedingt nicht mehr umgesetzt werden.
- 210 T€ für Unterhaltung der Ingenieurbauwerke. Vorgesehene Unterhaltungsarbeiten konnten wegen vorrangiger Investitionsprojekte nicht vollumfänglich geleistet werden.

Budget	Bezeichnung	Plan- Aufwendungen	Ist- Aufwendungen	Abweichung
7-66002-A001	Straßenverkehrsamt Hauptbudget Verkehrslenkung	1.176.784,55	951.218,59	225.565,96

#### Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Die Abweichungen begründen sich durch folgende wesentliche Wenigeraufwendungen (ca.):

- 24 T€ bei Materialaufwand für Straßen, Wege, Plätze u.ä.. Der Aufwand kann bei Haushaltsplanaufstellung nur geschätzt werden. Der Mittelbedarf richtet sich im Jahresverlauf nach dem Reparaturaufwand und den Beschädigungen.
- 204 T€ bei Aufwendungen für den Verkehrsentwicklungsplan (VEP) 2030 Kassel. Entsprechende Aufträge sind vergeben und werden Zug um Zug abgearbeitet.

Budget	Bezeichnung	Plan- Aufwendungen	Ist- Aufwendungen	Abweichung
7-90001-A001	Finanzwirtschaft Budget Steuern, Zuweis., Umlagen	72.927.400,00	68.565.768,94	4.361.631,06

#### Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

SK 735 31 00

Die endgültige Festsetzung der Krankenhausumlage führte zu Mehraufwendungen in Höhe von 106.134,00 €.

SK 735 43 00

Die endgültige Festsetzung der LWV-Umlage führte zu Wenigeraufwendungen in Höhe von 1.311.741,00 €.

SK 738 01 00

Die Gewerbesteuerumlage errechnet sich aus dem Gewerbesteuer-Ist. Aufgrund von geringeren Gewerbesteuereinnahmen war auch eine entsprechend niedrigere Gewerbesteuerumlage zu zahlen. Die Wenigeraufwendungen betragen 2.364.325,61 €.

SK 779 00 10

Bei der Verzinsung von Gewerbesteuererstattungen wurden gegenüber der Veranschlagung Mehraufwendungen von 1.033.003,25 € benötigt. Die Planung erfolgte aufgrund von Durchschnittswerten, da eine Vorausberechnung nicht möglich ist. Der Ansatz wurde unter Kostenstelle 900 00 010 geplant, während die Aufwendungen unter Kostenstelle 900 00 020 gebucht wurden. Dies wurde ab dem Haushaltsjahr 2015 geändert.

Budget	Bezeichnung	Plan- Aufwendungen	Ist- Aufwendungen	Abweichung
7-90002-A001	Finanzwirtschaft Budget Zinsen	29.271.820,00	28.059.019,50	1.212.800,50

#### Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

SK 771 00 00

Unter diesem Sachkonto werden überwiegend die Zinsen nach dem Schutzschirmgesetz gebucht. Bei der Planaufstellung 2014 wurde der Ansatz in Höhe von 5.342.240,00 € allerdings versehentlich unter der Kostenstelle 900 00 060 gebucht. Der Ansatz wurde daher um 169,49 € unterschritten.

SK 776 70 00

Die Aufnahme der Darlehen vom Kreditmarkt konnte entgegen der ursprünglichen Planung weiter verschoben werden, sodass die hierfür veranschlagten Beträge nicht in Anspruch genommen werden mussten. Bei Zinsanpassungen konnten Zinssenkungen gegenüber dem bisherigen Zinssatz vereinbart werden. Der Kassenkreditbestand war geringer als bei der Veranschlagung angenommen wurde. Außerdem konnten durch das anhaltend niedrige Zinsniveau weiterhin günstigere Zinssätze vereinbart werden als bei der Veranschlagung zugrunde gelegt wurden. Daraus ergaben sich Einsparungen in Höhe von rund 7,1 Mio. €.

SK 779 00 10

Bei der Verzinsung von Gewerbesteuererstattungen wurde gegenüber der Veranschlagung ein Betrag von 700 T€ nicht benötigt. Die Planung erfolgt aufgrund von Durchschnittswerten, da eine Vorausberechnung nicht möglich ist. Der Ansatz wurde unter Kostenstelle 900 00 010 geplant, während die Aufwendungen unter Kostenstelle 900 00 020 gebucht wurden. Dies wurde bei den Haushaltsansätzen ab dem Haushaltsjahr 2015 geändert.

Budget	Bezeichnung	Plan- Aufwendungen	Ist- Aufwendungen	Abweichung
7-90003-A001	Finanzwirtschaft Budget Eigenbetriebe	76.576.930,00	73.983.790,81	2.593.139,19

#### Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

SK 617 90 00

Die Ist-Einnahmen der vereinnahmten Gebühren werden an die Eigenbetriebe weitergeleitet. Aufgrund von Veränderungen bei den Einnahmen wurden 1.030.746,50 € weniger verausgabt als ursprünglich veranschlagt.



SK 699 30 15

Der Haushaltsansatz wurde eigentlich erreicht. Es wurden Aufwendungen in Höhe von 1.659.900,00 € gebucht. Allerdings wurde im Rahmen des Jahresabschlusses auf das zutreffende neue Sachkonto 930 10 00 umgebucht.

Budget	Bezeichnung	Plan- Aufwendungen	Ist- Aufwendungen	Abweichung
7-90005-A001	Finanzwirtschaft Budget Erträge aus Grundbesitz	300.000,00	889.250,52	-589.250,52

#### Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Bei den genannten Aufwendungen handelt es sich um die Verluste aus der Veräußerung von Grundstücken. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um folgende Fallkonstellationen:

- Grundstücksverkäufe, bei denen lediglich ein Kaufgeld unterhalb des Buchwertes der Flächen erzielt wird
- nach der Vermarktung von Grundstücken anfallende Kosten, die von der Stadt übernommen werden müssen, aber als Anschaffungs- und Herstellungskosten nicht mehr aktiviert werden können, da die Stadt nicht mehr wirtschaftlicher Eigentümer der Grundstücke ist (vorrangig Messungskosten, Erschließungsbeiträge)

Aufgrund der Vielzahl der Grundstücksregelungen innerhalb eines Jahres können die Aufwendungen vorab nur grob geschätzt werden. Die Mehraufwendungen begründen sich wie folgt:

- Die Baugrundstücke im früheren Baugebiet Goldbach wurden inkl. der Erschließungsbeiträge verkauft, nach Abrechnung der Erschließungsbeiträge ergab sich noch ein an die Bauverwaltung abzuführender Restbetrag von ca. 250 T€.
- Bei Erstellung der Eröffnungsbilanz wurden die städtischen landwirtschaftlichen Flächen im Langen Feld pauschal mit dem damaligen Richtwert für Ackerland bilanziert. Im Rahmen der Tauschverhandlungen mit den Landwirten mussten bei verschiedenen der von der Stadt abgegebenen Grundstücke Wertabschläge aufgrund deren Beschaffenheit und Bodenqualität vorgenommen werden. Der innerlandwirtschaftliche Wert der Tauschflächen (und somit der Tauschwert) lag unter dem Buchwert.

Die Mehraufwendungen wurden durch zusätzliche Erträge innerhalb des Budgets kompensiert.

Budget	Bezeichnung	Plan- Aufwendungen	Ist- Aufwendungen	Abweichung
7-90006-A001	Finanzwirtschaft Budget Beteiligungsbesitz	20.033.167,50	19.174.922,81	858.244,69

#### Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

SK 712 80 00

Bei den Zuweisungen zur Infrastrukturkostenhilfe ergab sich ein Mehrertrag von 446 T€, der zu einer entsprechenden Mehraufwendung bei der Weiterleitung führte.

SK 717 60 00

Die Aufwendungen für Erstattungen liegen um 1.182.765,00 € unter Plan. Die Erstattungen an die KVV waren geringer als ursprünglich geplant.

### *Erträge Ergebnishaushalt*

Budget	Bezeichnung	Plan-Erträge	Ist-Erträge	Abweichung
7-20001-A001	Kämmerei und Steuern, Hauptbudget	-3.865.510,00	-1.751.014,76	-2.114.495,24

#### Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

SK 500 51 40

Der Ansatz bei Pachten konnte nicht erreicht werden. Grund dafür war die Andienung des 1. Bauabschnittes der Tiefgarage, der durch einen Kauf beendet wurde. Somit wurden ab Oktober keine Pachterträge mehr generiert.

SK 539 90 10

Der Haushaltsansatz wurde eigentlich erreicht. Es wurde ein Ertrag in Höhe von 1.363.410 € gebucht. Allerdings wurde im Rahmen des Jahresabschlusses auf das zutreffende neue Sachkonto 910 10 00 umgebucht.

SK 576 10 00

Die meisten Erträge im Sachkonto Säumniszuschläge werden nicht unter Kostenstelle 200 00 701 gebucht, sondern unter der Kostenstelle 900 00 010. Dies führt hier zu nominellen Mindererträgen von ca. 830.000 €. Tatsächlich wurde der Haushaltsansatz lediglich um ca. 340.000 € verfehlt. Die veränderten Haushaltsansätze sind ab dem Haushaltsjahr 2015 berücksichtigt. So sind hier nur noch 50.000 € angesetzt.

Budget	Bezeichnung	Plan-Erträge	Ist-Erträge	Abweichung
7-23001-A001	Liegenschaftsamt, Hauptbudget	-771.200,00	-1.926.687,90	1.155.487,90

#### Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Der überwiegende Teil der beim Hauptbudget des Liegenschaftsamtes veranschlagten Erträge umfasst Einnahmen aus der Vergabe von Nutzungsrechten an städtischen Grundstücken. Hierunter fallen Einnahmen aus der Vermietung, Verpachtung, Gestattungsentgelte sowie der Vergabe von Erbbaurechten.

Die Mehrerträge basieren im Wesentlichen auf drei Faktoren:

1. Die Verhandlungen mit potentiellen Interessenten über einen eventuellen Verkauf eines mit Teilerbbaurechten belasteten Grundstücks in der Kölnischen Straße haben noch nicht zu einem Vertragsabschluss geführt. Insofern wurden in 2014 aufgrund der bestehenden Erbbaurechtsverträge noch Erbbauzinsen erzielt.
2. Zu Beginn 2014 erfolgte für ein bis dahin unentgeltlich gewährtes Erbbaurecht eine Erbbauzinsanpassung auf das Marktniveau.
3. Für die grundbuchliche Sicherung einer Überbauung von städtischen Flächen im Bereich des Hauptbahnhofs konnte eine an die Stadt zu zahlende einmalige Entschädigung erzielt werden.

Die in beiden letzteren Fällen erzielten Mehreinnahmen liegen jeweils im 6-stelligen Bereich.

Die genannten Mehreinnahmen waren bei Veranschlagung der voraussichtlichen Einnahmen dem Grunde bzw. der Höhe nach nicht zu erwarten.

Budget	Bezeichnung	Plan-Erträge	Ist-Erträge	Abweichung
7-32001-A001	Ordnungsamt Hauptbudget Sicherheit und Ordnung	-2.325.435,01	-1.944.307,27	-381.127,74

#### Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Die Abweichung beträgt bereinigt 103.361,25 €. Hintergrund ist die Umbuchung von Verwaltungskostenanteilen in Höhe von 277.766,49 € (Overhead- und Gemeinkosten) auf das Sachkonto 9101000, welches im Amtsbudget nicht mehr angezeigt wird.

Die bereinigten Weniger-Einnahmen ergeben sich größtenteils aus folgenden Bereichen: Handel-Gewerbe-Gaststättenrecht (69.300 € öffentlich rechtliche Verwaltungsgebühren) und Lebensmittelüberwachung u. Veterinärdienst (34.800 € öffentlich rechtliche Verwaltungsgebühren).

Budget	Bezeichnung	Plan-Erträge	Ist-Erträge	Abweichung
7-32002-A001	Ordnungsamt Hauptbudget Verkehrsüberwachung	-3.562.550,00	-3.285.871,11	-276.678,89

#### Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Der Ertragsrückgang in Höhe von 276.678,89 € resultiert größtenteils aus den Weniger-Einnahmen im Bereich der Buß- und Verwarnungsgelder. Zu begründen ist dies u.a. mit dem Einsatz von Ordnungspolizeibeamten, die ursprünglich für die Überwachung des ruhenden Verkehrs zuständig sind, in anderen Aufgabengebieten (u.a. tägliche Leerung der Parkscheinautomaten durch 2 Ordnungspolizeibeamte) sowie der Einstellung der stationären Geschwindigkeitsmessung.

Weiterhin ist festzustellen, dass durch die Erhöhung der Kostenpauschale für übergeleitete Buß- und Verwarnungsgelder vom Land Hessen ca. 45 T€ über dem geplanten Ansatz 2014 gezahlt wurden. Hierdurch konnte das Ertragsdefizit teilweise reduziert werden.

Budget	Bezeichnung	Plan-Erträge	Ist-Erträge	Abweichung
7-37000-A002	Feuerwehr Vorkostenstelle 37000062	-1.080.260,00	-432.289,78	-647.970,22

#### Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Die Zuordnung der Personalkosten erfolgt ab dem Haushaltsjahr 2015 direkt auf Kostenstellen. Die durch die noch nicht passgenaue Zuordnung zusätzlich erforderliche innere Verrechnung vom Teilhaushalt Rettungsdienst zur Feuerwehr erfolgte daher auch als Einnahme der zugehörigen Kostenstelle des Hauptbudgets statt wie in den Vorjahren aus der Vorkostenstelle.

Die bei der Vorkostenstelle entstandenen Mindererträge führen daher zu Mehrerträgen beim Hauptbudget Feuerwehr.

Budget	Bezeichnung	Plan-Erträge	Ist-Erträge	Abweichung
7-37001-A001	Feuerwehr Hauptbudget	-3.245.450,00	-4.297.508,75	1.052.058,75

#### Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Die Zuordnung der Personalkosten erfolgt ab dem Haushaltsjahr 2015 direkt auf Kostenstellen. Die durch die noch nicht passgenaue Zuordnung zusätzlich erforderliche innere Verrechnung vom Teilhaushalt Rettungsdienst zur Feuerwehr erfolgte daher auch als Einnahme der zugehörigen Kostenstelle des Hauptbudgets statt wie in den Vorjahren aus der Vorkostenstelle.

In 2013 wurden letztmalig die notärztlichen Leistungen für das Klinikum Kassel und das Elisabeth-Krankenhaus durch die Feuerwehr abgerechnet. Für den gesamten Abrechnungs-

zeitraum (2011 - 2013) wurde der Feuerwehr durch die Krankenkassen ein Anteil für die Kosten der Abrechnungsstelle in Höhe von 384.480,83 € zugestanden und in 2014 vereinnahmt.

Weitere Einnahmeverbesserungen ergaben sich durch einen höheren Anteil des Landkreises an den Kosten der gemeinsam betriebenen Leitstelle.

Budget	Bezeichnung	Plan-Erträge	Ist-Erträge	Abweichung
7-37002-A001	Rettungsdienst Hauptbudget	-1.617.000,00	-1.880.281,31	263.281,31

#### Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Durch das steigende Einsatzaufkommen im gesamten Rettungsdienstbezirk Stadt und Landkreis Kassel konnten höhere Einnahmen erzielt werden. Da es sich beim Rettungsdienst um eine kostenrechnende Einrichtung handelt, werden Überschüsse der Gebührenausrücklage zugeführt.

Die Entgelte im Rettungsdienst werden aufgrund kalkulierter Kosten und Einsatzzahlen mit den Krankenkassen ausgehandelt. Ähnlich wie bei einer Gebührenberechnung werden Überschüsse/Fehlbeträge nach einer Endabrechnung allerdings im jeweils übernächsten Jahr durch Anpassung der Entgelte ausgeglichen. Hohe Überschüsse bei allen Leistungserbringern im Rettungsdienstbezirk können daher zu einer Senkung der Entgelte führen.

Budget	Bezeichnung	Plan-Erträge	Ist-Erträge	Abweichung
7-50000-A010	Sozialamt Vorkostenstelle 50000000	-25.000,00	-796.881,09	771.881,09

#### Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

In diesem Budget werden die Erträge auf der allgemeinen Kostenstelle des Sozialamtes veranschlagt, die keiner anderen Leistungsart zugeordnet werden können. Die Mehrerträge resultieren aus der Auflösung einer Prozesskostenrückstellung in Höhe von 770.000 €.

Budget	Bezeichnung	Plan-Erträge	Ist-Erträge	Abweichung
7-50001-A001	Sozialamt Hauptbudget Leistungen SGB XII	-35.837.100,00	-34.616.124,23	-1.220.975,77

#### Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Bei diesen Erträgen handelt es sich um Erstattungen anderer Sozialleistungsträger (z. B. Rentenversicherungsträger), Unterhaltszahlungen, Kostenersatzansprüche usw. für Leistungsberechtigte nach dem Sozialgesetzbuch XII und Zahlungen des Landes im Rahmen des Finanzausgleichsgesetzes (FAG).

Größte Einzelposition ist die Bundesbeteiligung an den Kosten der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem 4. Kapitel SGB XII. Der Bund erstattet 100 % der Netto-

Transferaufwendungen. Da die tatsächlichen Aufwendungen rund 150 T€ unter dem Haushaltsansatz lagen, verringerte sich die Erstattung in entsprechender Höhe.

Die tatsächlichen Zuweisungen des Landes aus dem Kommunalen Finanzausgleich blieben fast 200 T€ unter den erwarteten Erträgen von 6,3 Mio. €.

Die Erträge von den Rentenversicherungsträgern sind wegen der Umstellung vom Brutto- auf das Nettoprinzip im Bereich der stationären Hilfe zur Pflege seit Jahren rückläufig. Die hohe Dynamik dieser Entwicklung in den letzten 2 Jahren war so nicht absehbar. In 2014 lagen die Erträge aus abgetretenen Renten in diesem Bereich mit rund 340 T€ um 610 T€ unter dem Haushaltsansatz.

Budget	Bezeichnung	Plan-Erträge	Ist-Erträge	Abweichung
7-50003-A001	Sozialamt Hauptbudget Leist. Flüchtlinge	-2.859.400,00	-3.557.928,02	698.528,02

#### Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Bei diesem Budget sind Erträge im Zusammenhang mit der Leistungsgewährung nach dem Asylbewerberleistungsgesetz veranschlagt.

Durch die stark gestiegene Zahl von neu zugewiesenen Personen hat sich die Erstattung des Landes für die nach Landesaufnahmegesetz abrechenbaren Leistungsberechtigten inklusive der Erstattung von Krankenhilfekosten gegenüber 2013 um rund 1,0 Mio. € erhöht.

Budget	Bezeichnung	Plan-Erträge	Ist-Erträge	Abweichung
7-50004-A001	Sozialamt Hauptbudget Leistungen SGB II	-1.271.800,00	-1.495.028,88	223.228,88

#### Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

In diesem Budget sind die Erträge aus dem Bereich Hilfe zur Arbeit veranschlagt. Die Mehrerträge resultieren vor allem aus der Endabrechnung des ausgelaufenen Programmes „Bürgerarbeit“.

Budget	Bezeichnung	Plan-Erträge	Ist-Erträge	Abweichung
7-50007-A001	Bildung und Teilhabe	-3.018.600,00	-2.746.097,91	-272.502,09

#### Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

In diesem Budget sind die Leistungen zur Bildung und Teilhabe für die Rechtskreise SGB II, SGB XII, § 6b BKGG und § 2 AsylbLG veranschlagt.

Die Erträge waren zum Zeitpunkt der Haushaltsplanung direkt abhängig von den Ausgaben für Unterkunftskosten SGB II und wurden ausgehend vom entsprechenden Ausgabeansatz im Budget vom Jobcenter Stadt Kassel geplant. In 2014 wurde die Mittelrevision des Bundes für

das Jahr 2012 umgesetzt, wodurch sich die erstatteten Leistungen um rund 540 T€ verringerten. Andererseits wurde auch das Jahr 2013 spitz abgerechnet und rund 395 T€ nachgezahlt.

Für die Erstattung 2014 wurde ein Abschlag auf Basis der erstattungsfähigen Aufwendungen 2013 festgesetzt. Bei gestiegenen Aufwendungen sind die laufenden Abschlagszahlungen nicht kostendeckend. Die Verrechnung erfolgt im Folgejahr. Da die Haushaltsplanung eine kostendeckende Erstattung vorsieht, ergibt sich im Ergebnis ein Fehlbetrag.

Budget	Bezeichnung	Plan-Erträge	Ist-Erträge	Abweichung
7-51002-A001	Jugendamt, Hauptbudget Förderungen von Kindern	-19.840.210,00	-19.288.032,18	-552.177,82

#### Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Das o. g. Budget umfasst die Erträge im Rahmen der Betreuung und Förderung von über 9.000 Betreuungsplätzen in städtischen Einrichtungen und Einrichtungen freier Träger sowie Tagespflege. Die Abweichung ist im Wesentlichen durch vier Veränderungen gekennzeichnet:

1. Verpflegungs- und Erziehungsentgelte + 750 T€
2. Zuweisungen für lfd. Zwecke des Landes - 1,48 Mio. €

Bei Aufstellung des Haushaltsplanes konnten beide Positionen nur geschätzt werden, da weder die exakte Höhe der neuen Kita-Gebühren (Rettungsschirmauflage) noch die genauen Zuweisungen des Landes nach dem neuen Hessischen KiföG bekannt waren. Zudem war bei Letzterem noch nicht klar, welche Landesmittel bei der Stadt verbleiben und welche direkt an die freien Träger von Tageseinrichtungen fließen. Deren Höhe hat unmittelbare Auswirkungen auf die Berechnung der Betriebskostenzuschüsse an die freien Träger und führte dort zu entsprechend geringeren Aufwendungen.

3. Weitere Mehrerträge ergaben sich bei den Erstattungen für Integration (Kto. 5482000) + 140 T€ und Kostenerstattungen Sozialversicherung (Kto. 5488001) + 240 T€.

Budget	Bezeichnung	Plan-Erträge	Ist-Erträge	Abweichung
7-51003-A001	Jugendamt, Hauptbudget Allgemeine Förderung	-920.362,82	-621.670,35	-298.692,47

#### Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Das o. g. Budget umfasst die Erträge der Kinder- und Jugendförderung sowie die Förderung freier Träger in diesem Bereich. Noch bei Aufstellung des Haushaltsplanes wurde davon ausgegangen, dass die Bundesförderung aus BuT-Mitteln für schulbezogene Sozialarbeit über 2013 hinaus verlängert würde. Dies war jedoch leider nicht der Fall. Es entstanden Mindererträge bei den

- a) Erstattungen vom Bund für Personalaufwendungen (Kto. 5480120) mit 240 T€ und
- b) sonstige Erstattungen vom Bund (Kto. 5480140) mit 140 T€.

Budget	Bezeichnung	Plan-Erträge	Ist-Erträge	Abweichung
7-51004-A001	Jugendamt, Hauptbudget Hilfe für junge Menschen	-9.412.330,00	-9.949.884,84	537.554,84

#### Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Das o. g. Budget umfasst im Wesentlichen die Erträge in Form von Erstattungen und Kostenersätze

- der Leistungen nach dem SGB VIII (Hilfen zur Erziehung),
- der Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz (UVG) und in geringem Umfang
- der Leistungen für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (umF).

Diese Erträge unterliegen einer Vielzahl nicht kalkulierbarer Einflussgrößen und lassen sich daher nicht nach Fallzahlen und Durchschnittssätzen berechnen. Die wesentlichsten Veränderungen waren bei folgenden Sachkonten zu verzeichnen:

#### Mehrerträge

- 5410300 - Sonstige Zuweisungen des Landes: + 85 T€
- 5471200 - Übergeleitete Unterhaltsansprüche in Einrichtungen: + 204 T€
- 5478200 - Erstattungen von sozialen Leistungen von Gemeinden/Gemeindeverb.: + 752 T€
- 5488001 - Kostenerstattung Sozialversicherung – LOGA: + 64 T€

#### Mindererträge

- 5401001 - Allgemeine Finanzausweisung des Landes nach dem FAG (JHLA): - 130 T€
- 5471300 - Leistungen von Sozialleistungsträgern in Einrichtungen: - 161 T€
- 5478100 - Erstattungen von sozialen Leistungen vom Land/UVG: - 184 T€
- 5481050 - Sonstige Kostenersätze und Erstattungen vom Land: - 77 T€

Budget	Bezeichnung	Plan-Erträge	Ist-Erträge	Abweichung
7-51005-A001	Auguste Förster, Hauptbudget	-3.558.930,00	-2.637.754,32	-921.175,68

#### Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

##### Allgemein

Das o. g. Budget umfasst im Wesentlichen die Erträge in Form von Erziehungsentgelten und Kostenersätze.

Die wesentlichen Veränderungen sind bei folgenden Sachkonten und Kostenstellen aufgetreten:

##### Mehrerträge:

- 511 17 00 - Verpflegungs- und Erziehungsentgelte
  - Kst. 515 00 406 - Intensive Einzelbetreuung: + 82.800 € (keine Planung für 2014 angesetzt)



- 
- Kst. 515 00 407 - Regelbetrieb Scholverweigerer: + 54.670 €  
(keine Planung für 2014 angesetzt, weil Ende ESF Förderung 30.06.2014 und Beginn Regelbetrieb 01.07.2014)
  - Kst. 515 00 601 - Integratives Konzept Ost, Erziehungshilfe/Hort: + 117.650 €  
(keine Planung für 2014 angesetzt)

#### Mindererträge:

- 511 17 00 - Verpflegungs- und Erziehungsentgelte

#### Grundsätzliche Einschätzung:

Bei der Aufstellung des Haushaltes 2014 wurde von durchschnittlichen Belegungszahlen ausgegangen.

Für den Bereich der ambulanten Hilfen ergab sich unter Fachleistungsstundenbedingungen und der damit verbundenen Teilnahme am „Wettbewerb“ ein nicht einzuschätzendes Belegungspotenzial. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Haushaltes war und ist eine Entwicklung nicht absehbar. Ab August des Jahres 2014 stellte sich eine Fallzahlenreduzierung ein. Eine Planungssicherheit bzw. Belegungsgarantie ist für die Erziehungshilfen Auguste-Förster (-515-) nicht gegeben.

Die tatsächliche Belegungssituation ist abhängig von der Bedarfslage der Abteilung Allgemeine soziale Dienste (-513-) als unserem Hauptbeleger.

Die reale Fallzahlenentwicklung für 2014 in diesem Bereich weist nach unten. -513- hat insgesamt weniger Maßnahmen eingeleitet.

Demzufolge konnte aufgrund von Bedarfsveränderungen und schwankenden Angebotsnachfragen leider keine entsprechende Vollbelegung in den angebotenen Hilfeformen verzeichnet werden.

- Kst. 515 00 201 - Betreutes Wohnen Gräfestraße: - 67.620 €  
Für den Bereich des Betreuten Jugendwohnens konnte im Haushaltsjahr 2014 wegen rückläufiger Bedarfsanfrage der Abteilung -513- im Durchschnitt keine Vollbelegung erreicht werden. Dieses führte zur Mindereinnahme. Außerdem konnten bei Nachbelegung durch die Abteilung -513- keine lückenlosen Belegungstage erreicht werden, weil das Hilfeplanverfahren des ASD nicht zeitnah reagieren kann.
- KSt. 515 00 202 - Betreutes Wohnen Ludwigstraße: - 56.580 €  
Für den Bereich des Betreuten Jugendwohnens konnte im Haushaltsjahr 2014 wegen rückläufiger Bedarfsanfrage der Abteilung -513- im Durchschnitt keine Vollbelegung erreicht werden. Dieses führte zur Mindereinnahme. Außerdem konnten bei Nachbelegung durch die Abteilung -513- keine lückenlosen Belegungstage erreicht werden, weil das Hilfeplanverfahren des ASD nicht zeitnah reagieren kann.
- KSt. 515 00 203 - Betreutes Mädchenwohnen: - 125.340 €  
Die Mädchenwohngruppe (MWG) wurde 2012 wegen Bedarfsänderung geschlossen und in ein neues Konzept eines Betreuten Mädchenwohnens (BMW), analog bereits vorhandenen Betreuten Jugendwohnen, übergeleitet. Rückläufige Belegungszahlen im

---

Jahr 2014 stellt die Begründung für die Mindereinnahme dar. Außerdem konnten bei Nachbelegung durch die Abteilung -513- keine lückenlosen Belegungstage erreicht werden, weil das Hilfeplanverfahren des ASD nicht zeitnah reagieren kann.

- KSt. 515 00 301 - Tagesgruppe Nord: - 30.450 €  
Veränderungen der Bedarfslage im Segment der Tagesgruppe für Ältere, hin zu mehr Aufnahmeoptionen für jüngere Kinder führten zu Schwankungen der Belegungszahlen und Belegungszeiträume. Außerdem war eine etwas rückläufige Bedarfsanfrage durch -513- im Jahr 2014 zu verzeichnen. Dieses führte zur Mindereinnahme. Außerdem konnten bei Nachbelegung durch die Abteilung -513- keine lückenlosen Belegungstage erreicht werden, weil das Hilfeplanverfahren des ASD nicht zeitnah reagieren kann. Eine Warteliste zur Aufnahme gab es 2014 nicht.
- KSt. 515 00 302 - Tagesgruppe Süd: - 30.510 €  
Etwas rückläufige Bedarfsanfrage durch -513- im Jahr 2014. Dieses führte zur Mindereinnahme. Außerdem konnten bei Nachbelegung durch die Abteilung -513- keine lückenlosen Belegungstage erreicht werden, weil das Hilfeplanverfahren des ASD nicht zeitnah reagieren kann. Eine Warteliste zur Aufnahme gab es 2014 nicht.
- KSt. 515 00 304 - Tagesgruppe West: - 38.400 €  
Etwas rückläufige Bedarfsanfrage durch -513- im Jahr 2014. Dieses führte zur Mindereinnahme. Außerdem konnten bei Nachbelegung durch die Abteilung -513- keine lückenlosen Belegungstage erreicht werden, weil das Hilfeplanverfahren des ASD nicht zeitnah reagieren kann. Eine Warteliste zur Aufnahme gab es 2014 nicht.
- KSt. 515 00 403 - AEB- Honorarkräfte Koordination: - 307.810 €  
Für die ursprüngliche Berechnung des Ansatzes 2014 wurde mit 84 Plätzen kalkuliert. Da das reale Platzangebot im Haushaltsjahr 2014 auf 56 Plätze reduziert wurde, kam es in diesem Bereich zur Mindereinnahme. Die Abweichung resultiert aus einem Fallzahlenrückgang des Bereiches der „Ambulanten Einzelbetreuung“ (AEB). Dieser Bereich wird durch selbständige Honorarkräfte durchgeführt und über die Abt. -515- im Auftrag der Abteilung -513- koordiniert und abgerechnet. Er ist ein durchlaufender Posten des Budgets der Abteilung -513-.
- KSt. 515 00 405 - Ambulante Hilfen: - 196.000 €  
Im Bereich der ambulanten Hilfeformen Jugendhelfer, Erziehungsbeistände für Jüngere und Ältere und Sozialpädagogische Familienhilfe hatten wir im gesamten Jahr 2014 und verstärkt ab August des Jahres 2014 einen allgemeinen Fallzahlenrückgang zu verzeichnen. Außerdem wurden durch -513- die Wochenstundenzahlen bzw. die Höhe der Vergabe der Fachleistungsstunden und die Laufzeiten der Hilfen zur Erziehung nach unten korrigiert. Eine Belegungsgarantie durch unseren Auftraggeber der Abteilung -513- gibt es nicht. Vorhandene BelegungsKapazitäten können somit nicht durchgängig gefüllt werden.

- 541 01 00 - Sonstige Zuweisungen der EU
  - Kst. 515 00 503 - Projekt Schulverweigerer: - 31.000 €  
Die ursprüngliche Planung war für das gesamte Jahr 2014. Das Projekt wurde aber zum 30.06.2014 beendet und ab 01.07. 2014 in den Regelbetrieb überführt (siehe Kostenstelle 515 00 407).
- 548 84 00 - Sonstige Kostenerstattung und Erstattung von Übrigen Bereichen
  - Kst. 515 00 501 - Projekt Comeniuschule: - 11.560 €  
Die geplante Einnahme wurde nicht erzielt, da das Projekt kurzfristig zum Schuljahresende 2013 beendet wurde.

Budget	Bezeichnung	Plan-Erträge	Ist-Erträge	Abweichung
7-63002-A001	Bauaufsicht Hauptbudget	-1.739.150,00	-1.466.782,02	-272.367,98

#### Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Das Aufkommen der Bauaufsichtsgebühren lässt sich bei der Haushaltsplanung nur schwer abschätzen. Die Anzahl der einzelnen Gebührenfestsetzungen bewegt sich zwar durch die Vielzahl der erteilten Baugenehmigungen auf hohem Niveau, in 2014 gab es jedoch keine größeren Bauvorhaben mit entsprechend hohen Gebühren. Daher konnte der Ansatz nicht erreicht werden.

Budget	Bezeichnung	Plan-Erträge	Ist-Erträge	Abweichung
7-66004-A001	Straßenverkehrsamt Hauptbudget Parkpl. u Parkeinr.	-5.822.400,00	-5.612.760,68	-209.639,32

#### Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Die Abweichungen begründen sich durch folgende wesentliche Wenigererträge:

Ein Konsolidierungsvorschlag im Rahmen des Entschuldungsfonds war die Erhöhung der Parkgebühren und die Erweiterung der bewirtschafteten Flächen.

Da die Parkgebührenordnung erst im Herbst 2014 in Kraft gesetzt wurde, die Ertragserhöhung in der Planung sich aber auf das ganze Jahr bezog, konnten die geplanten Erträge nicht erzielt werden.

Budget	Bezeichnung	Plan-Erträge	Ist-Erträge	Abweichung
7-90001-A001	Finanzwirtschaft Budget Steuern, Zuweis., Umlagen	-389.761.000,00	-387.543.294,81	-2.217.705,19

#### Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

SK 540 10 10

Der endgültig festgesetzte Betrag der Schlüsselzuweisungen lag um rund 607 T€ unter der Veranschlagung. Die Planung ist insoweit schwierig, als die verschiedensten Einflüsse das Ergebnis bedingen.

SK 550 01 00 und 550 40 00

Der endgültig zugewiesene Gemeindeanteil an der Einkommensteuer lag um ca. 6.8 Mio. € über der Veranschlagung, beim Anteil an der Umsatzsteuer um ca. 256 T€. Die Stadt Kassel hat hierbei an der konjunkturellen Entwicklung teilhaben können.

SK 555 30 00

Bei der Gewerbesteuer waren gegenüber der Veranschlagung Mindererträge in Höhe von ca. 10,4 Mio. € zu verzeichnen. Die Kasseler Gewerbesteuer konnte hier nicht an der konjunkturellen Entwicklung teilhaben.

SK 555 91 00

Bei der Spielapparatesteuer waren gegenüber der Veranschlagung Mehrerträge in Höhe von ca. 1,5 Mio. € zu verzeichnen, was an der Änderung der Steuersätze liegt.

SK 576 10 00, 576 20 00 und 576 22 00

Haushaltsansätze bei den Erträgen der oben genannten Sachkonten wurden nicht geführt. Dies wurde bei den Haushaltsansätzen ab dem Haushaltsjahr 2015 geändert.

Bei Sachkonto 576 10 00 wurde der Ansatz unter der Kostenstelle 200 00 701 geplant, während die Erträge unter der Kostenstelle 900 00 010 gebucht wurde. Dies wurde bei den Haushaltsansätzen ab dem Haushaltsjahr 2015 geändert.

Budget	Bezeichnung	Plan-Erträge	Ist-Erträge	Abweichung
7-90002-A001	Finanzwirtschaft Budget Zinsen	-16.522.250,00	-17.590.327,25	1.068.077,25

#### Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

SK 575 60 00

Die Erträge aus Kreditforderungen an die Eigenbetriebe liegen um ca. 1,6 Mio. € unter der Veranschlagung. Im Rahmen der Prolongation konnten günstigere Konditionen erzielt werden, die zu geringeren Erträgen führten.

SK 576 31 00

Bei Sachkonto 576 31 00 wurde der Ansatz unter Kostenstelle 900 00 010 geplant während die Erträge unter Kostenstelle 900 00 020 gebucht wurden. In der Summe kam es bei einem Haushaltsansatz von 2,0 Mio. € zu einem Mehrertrag von 922.697,25 €.

Budget	Bezeichnung	Plan-Erträge	Ist-Erträge	Abweichung
7-90003-A001	Finanzwirtschaft Budget Eigenbetriebe	-75.710.000,00	-74.490.252,52	-1.219.747,48

#### Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

SK 511 01 10

Die Erträge aus Abfallbeseitigung waren ca. 1,1 Mio. € unter den veranschlagten Beträgen. Trotz der um 0,45 % geringfügig gestiegenen Menge des entsorgten Restabfalls wird der Ansatz nicht erreicht. Die Planung der Zahlen orientiert sich an Durchschnittswerten der Vergangenheit und kann im Einzelfall von den dann tatsächlich erzielten Werten abweichen.

SK 539 90 20, 539 90 30, 539 90 40

Die Erträge der Eigenanteile bei Straßenreinigung, Regenwasser und Winterdienst orientieren sich in der Planung an Durchschnittswerten der Vergangenheit und können im Einzelfall von den dann tatsächlich erzielten Werten abweichen. In 2014 ist zu erkennen, dass die Erträge Winterdienst um 557.264,87 € höher ausfielen als geplant. Darin enthalten ist die Abrechnung des Winterdienstes für 2013, der ein arbeitsreicher Winter war, und die Vorauszahlung für 2014. Hingegen sind die Erträge bei Straßenreinigung mit 282.387,00 € und Regenwasser mit 351.370,00 € unter der Planung.

Budget	Bezeichnung	Plan-Erträge	Ist-Erträge	Abweichung
7-90005-A001	Finanzwirtschaft Budget Erträge aus Grundbesitz	-700.000,00	-2.012.318,48	1.312.318,48

#### Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Bei dem Umfang der einzelnen Baugrundstücke bzw. Baugebiete sowie der Vielzahl der geplanten eigentumsrechtlichen Veränderungen lässt sich der Ertrag aus der Veräußerung städtischer Grundstücke im Voraus nur näherungsweise abschätzen.

Des Weiteren ergeben sich innerhalb eines Jahres immer Möglichkeiten zur Veräußerung von städtischen Grundstücken, die nicht für das jeweilige Jahr geplant waren.

Die anhaltend hohe Nachfrage nach Wohnbaugrundstücken führte dazu, dass bereits in 2014 die städtischen Baugrundstücke in dem Baugebiet „An der Söhrebahn“ nahezu komplett verkauft worden sind. Hiermit war bei Mittelanmeldung nicht zu rechnen. Darüber hinaus konnten Grundstücke in verschiedenen Einzellagen (wie z.B. das Grundstück der ehemaligen Stadtteilbibliothek Bad Wilhelmshöhe) früher als geplant veräußert werden, was zu zusätzlichen Erträgen von ca. 1,0 Mio. € führte.

Weitere Mehreinnahmen wurden im Segment der Gewerbegrundstücke durch den Verkauf von Flächen im Industriepark Waldau und dem Gewerbegebiet Thielenäcker erzielt.

Budget	Bezeichnung	Plan-Erträge	Ist-Erträge	Abweichung
7-90006-A001	Finanzwirtschaft Budget Beteiligungsbesitz	-20.894.697,50	-22.831.092,34	1.936.394,84

#### Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

SK 530 91 00

Die Erträge aus Konzessionsabgaben liegen um 658.167,77 € unter Plan.

SK 538 00 00

Es wurden im Rahmen des Jahresabschlusses drei Rückstellungen aufgelöst, die nicht weiter erforderlich waren. Dies führte zu ungeplanten Erträgen in Höhe von 1.399.899,95 €.

SK 541 03 00

Bei den Zuweisungen zur Infrastrukturkostenhilfe ergab sich ein Mehrertrag von 446 T€, der allerdings in gleicher Höhe weitergeleitet wird.

SK 560 01 00

Die Erträge aus Beteiligungen liegen um 582.827,05 € höher als geplant. Im Wesentlichen liegt dies an der Gewinnabführung des Klinikum Kassel mit 530.737,00 €. Diese Erträge sind generell schwer plan- oder steuerbar, da sie aus nachvollziehbaren Gründen bei der Haushaltsplanaufstellung nicht bekannt sind.

### 5.3 Vermögens- und Schuldenentwicklung

Der Vermögens- und Schuldenstand sowie das Eigenkapital werden im doppelten Haushaltswesen in der Bilanz abgebildet.

#### Übersicht der einzelnen Bilanzpositionen

Bezeichnung	Werte zum		Veränderung	
	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR	EUR	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	75.765.722,39	74.411.750,96	1.353.971,43	1,79
Sachanlagevermögen	1.197.853.224,98	1.194.902.529,97	2.950.695,01	0,25
Finanzanlagevermögen	466.201.325,79	566.280.125,19	-100.078.799,40	-21,47
Sparkassenrechtliche Sonderbeziehungen	107.758.254,53	0,00	107.758.254,53	100,00
Vorräte, einschließlich Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	596.610,09	620.323,02	-23.712,93	-3,97
Fertige und unfertige Erzeugnisse, Leistungen und Waren	0,00	0,00	0,00	0,00
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	69.492.435,92	83.752.762,92	-14.260.327,00	-20,52
Flüssige Mittel	4.119.695,36	1.428.737,45	2.690.957,91	65,32
Rechnungsabgrenzungsposten	14.003.940,09	12.865.937,62	1.138.002,47	8,13
<b>AKTIVA</b>	<b>1.935.791.209,15</b>	<b>1.934.262.167,13</b>	<b>1.529.042,02</b>	<b>0,08</b>
Eigenkapital	691.983.491,58	690.046.698,01	1.936.793,57	0,28
Sonderposten	320.354.812,95	332.516.426,76	-12.161.613,81	-3,80
Rückstellungen	356.981.384,98	359.221.897,27	-2.240.512,29	-0,63
Verbindlichkeiten	566.130.075,62	552.366.969,10	13.763.106,52	2,43
Rechnungsabgrenzungsposten	341.444,02	110.175,99	231.268,03	67,73
<b>PASSIVA</b>	<b>1.935.791.209,15</b>	<b>1.934.262.167,13</b>	<b>1.529.042,02</b>	<b>0,08</b>

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Bilanzsumme 2014 lediglich um 0,08 % erhöht. Zwischen einzelnen Bilanzpositionen gab es größere Veränderungen und Verschiebungen. Nähere Ausführungen können den Erläuterungen zur Schlussbilanz sowie unter Punkt 5.3.2 entnommen werden.

### 5.3.1 Bilanzkennzahlen

Die **Eigenkapitalquote** ist nach der erheblichen Steigerung im Vorjahr, bedingt durch den Schutzschirmvertrag mit dem Land Hessen, nun fast unverändert. Sie liegt jetzt bei 35,75 %. Die Eigenkapitalquote zeigt, wie hoch der Anteil des Eigenkapitals der Stadt Kassel am Gesamtkapital ist. Je höher die Eigenkapitalquote, umso geringer das Finanzierungsrisiko und desto höher die finanzielle Stabilität und die wirtschaftliche Sicherheit der Kommune. Die Eigenkapitalquote der Unternehmen in Deutschland liegt bei durchschnittlich 20 %. Für Kommunen liegen noch keine gesicherten Erkenntnisse vor.

#### Übersicht der jährlichen Eigenkapitalquoten

Eigenkapitalquote zum ...	in Prozent
31.12.2009	24,53
31.12.2010	23,22
31.12.2011	21,37
31.12.2012	22,16
31.12.2013	35,67
31.12.2014	35,75

Im Gegenzug dazu sinkt die **Fremdkapitalquote**. Die Fremdkapitalquote ist sozusagen das Spiegelbild der Eigenkapitalquote. Beide Werte zusammen ergeben immer 100 %.

#### Übersicht der jährlichen Fremdkapitalquoten

Fremdkapitalquote zum ...	in Prozent
31.12.2009	75,47
31.12.2010	76,78
31.12.2011	78,63
31.12.2012	77,84
31.12.2013	64,33
31.12.2014	64,25



Der städtische **Verschuldungsgrad** nimmt ebenfalls leicht ab. Er zeigt die Relation von Eigen- zu Fremdkapital an und gibt damit Auskunft über die Finanzierungsstruktur. Hier zeigen sich ebenfalls die Auswirkungen der Schuldenübernahme durch das Land Hessen im Vorjahr. Eine in der Praxis herausgebildete grobe Regel besagt, dass der Verschuldungsgrad nicht höher sein soll als 2:1 (200 %), also das Fremdkapital nicht mehr als das Doppelte des Eigenkapitals betragen sollte. Dieses Ziel wurde nun zum zweiten Mal seit Einführung der Doppik im Jahr 2006 erreicht.

#### Übersicht der Verschuldungsgrade

Verschuldungsgrad	in Prozent
31.12.2009	307,75
31.12.2010	330,73
31.12.2011	367,92
31.12.2012	351,24
31.12.2013	180,31
31.12.2014	179,75

Nach der erheblichen Steigerung des **Anlagendeckungsgrades I** im Vorjahr hat sich der Wert nun kaum verändert. Der Anlagendeckungsgrad zeigt, inwieweit das Anlagevermögen durch Eigenkapital gedeckt ist.

Wird ein Anlagendeckungsgrad von z. B. 50 % erreicht, so ist die Hälfte des Anlagevermögens durch Eigenkapital gedeckt. Werden 100 % erreicht, so ist die „goldene Bilanzregel“ im engeren Sinne erreicht. Bei Unternehmen sollte ein Deckungsgrad von 60 % bis 100 % erzielt werden. Für Kommunen gibt es aufgrund fehlender Erfahrungswerte noch keine Empfehlung.

#### Übersicht der Anlagendeckungsgrade I

Anlagendeckungsgrad I	in Prozent
31.12.2009	25,35
31.12.2010	24,17
31.12.2011	23,15
31.12.2012	23,83
31.12.2013	39,17
31.12.2014	39,04

### 5.3.2 Wesentliche Veränderungen

Im Folgenden werden die **wesentlichen Veränderungen** im Vergleich zu den Werten zum 31.12.2013 besonders hervorgehoben:

#### Finanzanlagevermögen

Das Finanzanlagevermögen verringerte sich in 2014 gegenüber dem Vorjahr um rd. 100 Mio. €. Diese Veränderung resultiert aus einer geänderten Gesetzesgrundlage. Demnach sieht das ab dem Jahresabschluss 2014 verpflichtend zu verwendende Muster 20 zu § 49 GemHVO vor, Sparkassenrechtliche Sonderbeziehungen gesondert auszuweisen. Der Zweckverband Kasseler Sparkasse wird daher nicht mehr unter der Position Finanzanlagevermögen geführt.

#### Sparkassenrechtliche Sonderbeziehungen

Die neue Bilanzposition resultiert aus der o.a. Gesetzesänderung. Der Zweckverband Kasseler Sparkasse wird hier nun gesondert ausgewiesen. Bis zum Vorjahr war der Buchwert der Kasseler Sparkasse im Finanzanlagevermögen abgebildet (siehe hierzu auch Anhang, Erläuterungen zu den einzelnen Positionen der Schlussbilanz, Aktiva, Punkt 1.4).

#### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind um ca. 14,3 Mio. € auf nunmehr rd. 69,5 Mio. € gesunken. Ausschlaggebend hierfür sind die Abnahme der Forderungen aus Zuweisungen und Zuschüssen, Transferleistungen, Investitionszuweisungen und -zuschüssen und Investitionsbeiträgen, Steuern sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (siehe hierzu Anhang, Erläuterungen zu den einzelnen Positionen der Schlussbilanz, Aktiva, Punkt 2.3).

#### Sonderposten

Der Bestand der Sonderposten ist gegenüber dem Vorjahr um rd. 12,2 Mio. € gesunken. Ausschlaggebend hierfür ist der Ausgleichsposten der Straßenbewertung, welcher planmäßig um 14 Mio. € gesunken ist (siehe hierzu Anhang, Erläuterungen zu den einzelnen Positionen der Schlussbilanz, Passiva, Punkt 2.1).

#### Rückstellungen

Die städtischen Rückstellungen wurden von 359,2 Mio. € im Vorjahr auf 357,0 Mio. € reduziert. Die Verringerung ist u.a. auf die Auflösung der Rückstellung für Altersteilzeit um 3,4 Mio. € zurück zu führen.

Des Weiteren wurde der Bestand der Rückstellungen für andere Aufwendungen (-1,9 Mio. €) sowie für Ungewisse Verbindlichkeiten (-3,2 Mio. €) erheblich verringert.

---

Gestiegen sind hingegen die Rückstellungen für Pensionen. Hier wurden 33,2 Mio. € zugeführt, im Gegenzug aber auch 20,2 Mio. € in Anspruch genommen sowie 4,6 Mio. € aufgelöst.

Siehe hierzu auch Anhang, II. Erläuterungen zu den einzelnen Positionen der Schlussbilanz, Passiva Pos. 3.

### Verbindlichkeiten

Die städtischen Gesamtverbindlichkeiten steigerten sich im vergangenen Jahr um rd. 13,8 Mio. €. Dies lag hauptsächlich an der Aufnahme von Kassenkrediten. Nähere Ausführungen sind unter Anhang, II. Erläuterungen zu den einzelnen Positionen der Schlussbilanz, Passiva Pos. 4. zu entnehmen.

## 5.4 Finanzentwicklung

Die Finanzentwicklung wird in der Finanzrechnung abgebildet. Sie gibt einen Überblick über die Liquidität der Stadt und lässt sich mit der sogenannten kaufmännischen Kapitalflussrechnung (Cash-Flow-Rechnung) vergleichen.

Der **Finanzmittelbestand** hat sich in 2014 um rd. 2,7 Mio. € auf rd. 4,1 Mio. € gegenüber dem Endbestandes des Vorjahres (1,4 Mio. €) erhöht. Diese Veränderung ergibt sich aus den vier nachfolgend dargestellten Finanzmittelflüssen:

- Im **Finanzmittelfluss aus der laufenden Verwaltungstätigkeit** ergibt sich ein Mittelzufluss von rd. 33,8 Mio. €.
- Im **Finanzmittelfluss aus Investitionstätigkeit** findet ein Nettofinanzmittelabfluss in Höhe von rd. 40,1 Mio. € statt.
- Der **Finanzmittelfluss aus Finanzierungstätigkeit** weist einen Mittelabfluss von rd. 16,3 Mio. € aus.
- Im **Finanzmittelfluss aus haushaltsunwirksamen Zahlungsvorgängen** ergibt sich ein Mittelzufluss von rd. 25,3 Mio. €.

## 5.5 Entwicklung und Bewertung der Investitionen

### 5.5.1 Investitionstätigkeiten

Im Jahr 2014 standen insgesamt Haushaltsmittel in Höhe von 153.933.782,57 €<sup>1</sup> für investive Tätigkeiten zur Verfügung. Hiervon entfielen

---

<sup>1</sup> **Anmerkung:** Durch Haushaltssperren auf Ansätze des laufenden Jahres reduziert sich der ursprüngliche Gesamtansatz von 154.029.682,57 € um 95.900,00 € auf 153.933.782,57 €.

- 64.239.487,58 € auf Ansätze des Haushaltsjahres 2014 (teilweise über- oder außerplanmäßig bereitgestellt, siehe Anlage 1 zum Rechenschaftsbericht)
- 89.694.294,99 € auf übertragene Reste aus 2013 und den Vorjahren (gem. § 21 GemHVO).

Dem gegenüber stehen Ist-Ausgaben in Höhe von 68.254.644,86 €. Somit wurden ca. 44 % der verfügbaren Haushaltsmittel in Anspruch genommen. Die Investitionstätigkeit liegt damit auf dem Niveau des Vorjahres (ca. 44 % in Anspruch genommen).

Anzumerken ist, dass sich durch die erst am 07.04.2014 vom Regierungspräsidium Kassel erteilte Haushaltsgenehmigung zwangsläufig Verzögerungen bei den für 2014 geplanten Maßnahmen ergaben.

Die konjunkturelle Lage, die Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt und die Notwendigkeit, begonnene Projekte zügig fortzusetzen und fertig zu stellen, erfordern es, nach eingehender Prüfung Haushaltsausgaberreste in Höhe von 79.696.134,48 € zu bilden. Die Einzelpositionen sind der Anlage 3 zum Rechenschaftsbericht zu entnehmen.

### 5.5.2 Wesentliche Investitionsmaßnahmen

Folgende **wesentliche Investitionsmaßnahmen in das Sachanlagevermögen sowie Zuwächse des immateriellen Vermögens** des Jahres 2014 (> 300 T€) sind hervorzuheben. Die Maßnahmen sind absteigend nach dem Volumen der Jahresergebnisse 2014 geordnet:

Investitionsnummer	Kurzbeschreibung	Ergebnis 2014
230 4800 500	<b>Allgemeines Grundvermögen - Zugänge, Abgänge</b> Die in Anspruch genommenen Mittel entfallen auf Grunderwerbsmaßnahmen im Rahmen der allgemeinen Bodenbevorratung sowie des zweckgerichteten Grunderwerbs. Schwerpunkt des Grunderwerbs war in 2014 der Ankauf von Flächen im Bereich des Langen Feldes.	12.948.075,50
650 0549 100	<b>GRIMMWELT Neubau am Weinberg, Baukosten (OBR 01)</b> Nach durchgeführtem Architektenwettbewerb 2011 für den Neubau der Brüder-Grimm-Welt auf dem Weinberg wurden 2012 im Wesentlichen Vorplanungen erstellt, Architekten- und Fachingenieuraufträge erteilt sowie Kosten ermittelt. Der Baubeginn war 2013, die Maßnahme ist baulich fertig gestellt, die Eröffnung ist für September 2015 vorgesehen.	5.732.583,67
660 6130 122	<b>Fr.-Ebert-Str. Goethestr. Um-/Ausb. (OBR 01,03)</b> Bau- und Planungskosten.	3.244.479,25
650 0555 100	<b>Stadtmuseum, Baukosten (OBR 01)</b> Das Stadtmuseum wird seit 2011 umgebaut, saniert und erweitert. Unvorhersehbarkeiten während der Freilegung des Kellermauerwerks, der Böden und Decken führten zu Verzögerungen und machten Kostenanpassungen notwendig. Die Wiedereröffnung ist für Herbst 2015 geplant.	2.497.173,54

Investitionsnummer	Kurzbeschreibung			Ergebnis 2014	
660 6140 106	<b>Um- und Ausbau, Erneuerung von Straßen, Baukosten</b>			<b>2.347.695,73</b>	
	Die wesentlichen Maßnahmen sind nachfolgend dargestellt:				
	Maßnahme	Betrag /€	Maßnahme		Betrag /€
	<b>Straßenbau + Planung</b>		<b>Straßenbeleuchtung</b>		
	Niederwaldstraße	334.800			
	Klenzestraße	184.000	Hebbelstraße		107.900
	Friedrichsstraße	165.000	Ginsterweg		83.500
	Kuhberg-/Hirzsteinstraße	159.000	Dormannweg		76.100
			Im Druseltal		75.200
			Heinrich-Schütz-Allee		54.600
			Heisestraße		51.000
	Aschrottstraße	53.000	Klenzestraße		44.300
	Wahlebachweg	51.600	Döncheweg		41.000
	Kirchhainer Straße	26.400	Kirchhainer Straße		40.600
	Grebensteiner Straße	28.300	Friedrich-Ebert-Straße		39.500
			Weinbergstraße		36.000
	Vogelsbergstraße	17.000	Lahnweg		27.200
	Heinrich-Heine-Straße	14.700	Staufenbergstraße		27.000
	Ziegenhainer Straße	32.200	Niederwaldstraße		26.300
			Schirmerstraße		25.400
			Sophienstraße		25.100
			Ederweg		25.100
			Westerburgstraße		25.000
			Nürnberger Straße		24.500
			Ringgaustraße		23.600
			Schröderplatz		21.700
			Olebachweg		21.000
			Fasanenweg		20.800
			Kolpingstraße		20.200
			Friedrich-Engels-Straße		19.000
		Eckenstückerweg	18.900		
		Hörnebachweg	18.500		
		Bruchstraße	18.000		
		Pulvermühlenweg	16.600		
		Hirzsteinstraße	16.500		
		Odenbergstraße	16.400		
		Tanusstraße	13.000		
		Knüllweg	12.200		
		Westerwaldstraße	12.100		
		Große Rosenstraße	11.400		
		Ziegelstraße	10.600		
		Sonstige	72.700		
		<b>Summe Straße</b>	<b>1.066.000</b>		
		<b>Summe Beleuchtung</b>	<b>1.218.500</b>		

Investitionsnummer	Kurzbeschreibung	Ergebnis 2014
650 0115 101	<p><b>Berufsfeuerwehr, Baukosten (OBR 11)</b></p> <p>Unmittelbar nach Fertigstellung des Erweiterungsbaues der Feuerwache 1 wurde 2011 mit der Sanierung der Bestandsgebäude begonnen. Diese Sanierung, die bei laufendem Betrieb durchgeführt wird, wurde in 2014 fertiggestellt. Es sind lediglich noch Restarbeiten auszuführen.</p>	1.978.836,24
630 6300 106	<p><b>Bebauung Kulturbahnhof Nordseite (OBR 01)</b></p> <p>Neben insgesamt rund 135.000 € für vorbereitende Planungen und ca. 82 T€ für die Erschließungsanlagen wurden hier ca. 1.2 Mio. € für Abbruch der alten Bahnanlagen und Bodensanierung ausgegeben.</p> <p>Weitere rund 93 T€ wurden für die Instandsetzung verschiedener Stützmauern aufgewendet. Für die Autarkstellungsmaßnahmen wurden der Deutschen Bahn rund 325 T€ gezahlt.</p>	1.794.981,45
650 4499 100	<p><b>U3-Ausbau, Baukosten eigene Einrichtungen</b></p> <p>Im Rahmen der Erweiterung des Betreuungsangebotes für unter dreijährige Kinder wurden 2014 die Kindertagesstätten Eichwald, Nils Holgersson und Fasanenhof umgebaut und für U3 funktional umgerüstet. Des Weiteren sind Umbauten in der Kita Menzelstraße und der Kita Dr.-Hermann-Haarmann-Haus begonnen worden.</p>	1.280.245,21
650 4439 100	<p><b>Umbauten Betreuungsangebote</b></p> <p>Aus dieser Investitionsnummer werden Umbauten in Schulen und Kitas zur Verbesserung des Betreuungsangebots finanziert. Die Hauptprojekte des Jahres 2014 waren die U3-Erweiterung in der Kita Waldau II sowie die Erweiterung der Valentin-Traudt-Schule um vier Klassenraummodule.</p>	1.166.626,16
400 8000 800	<p><b>Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG) Schulverwaltungsamt</b></p> <p>Auf dem Sachkonto 0890010 mit der Investitionsnummer 400 8000 800 wurden sämtliche Beschaffungen geringwertiger Wirtschaftsgüter verbucht.</p> <p>Aufgrund der vom HKM mit Beginn des Haushaltsjahres 2001 initiierten Medieninitiative „Schule@Zukunft“ erfolgt eine Modernisierung der EDV-Ausstattung in den Schulen. Zur Umsetzung der teilweise vom Land Hessen finanzierten Medieninitiative wurden im Jahr 2014 ca. 575 T€ benötigt.</p> <p>100 T€ wurden für die Umsetzung des Magistratsbeschlusses zum sog. 5.000 €-Erlass des HKM benötigt.</p> <p>Weitere Anschaffungen betrafen die Ausstattung in den Schulen (überwiegend Möbel).</p>	1.132.250,99
660 6110 156	<p><b>Finanzzentrum Altmarkt, Straßenanp. (OBR 01,14)</b></p> <p>Bau- und Planungskosten.</p>	1.091.370,34

Investitionsnummer	Kurzbeschreibung	Ergebnis 2014																																
660 6140 103	<p><b>Bau von Anliegerstraßen, Baukosten</b></p> <p>Die wesentlichen Maßnahmen sind nachfolgend dargestellt:</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th><u>Straßenbau + Planung</u></th> <th><u>Betrag / €</u></th> <th><u>Straßenbeleuchtung</u></th> <th><u>Betrag / €</u></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Dessenborn</td> <td>684.600</td> <td>An der Söhrebahn</td> <td>33.500</td> </tr> <tr> <td>An der Söhrebahn</td> <td>157.900</td> <td>Dessenborn</td> <td>17.500</td> </tr> <tr> <td>Vor dem Osterholz</td> <td>101.300</td> <td>Oberer Nordendweg</td> <td>14.200</td> </tr> <tr> <td>Heidenkopfstraße</td> <td>10.700</td> <td>Vogelherdweg</td> <td>8.700</td> </tr> <tr> <td>Atzelbergweg</td> <td>10.600</td> <td>Mayenfeldstraße</td> <td>8.600</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td>Sonstige</td> <td>3.000</td> </tr> <tr> <td><b>Summe, Straße :</b></td> <td><b>965.100</b></td> <td><b>Summe, Beleuchtung :</b></td> <td><b>85.500</b></td> </tr> </tbody> </table>	<u>Straßenbau + Planung</u>	<u>Betrag / €</u>	<u>Straßenbeleuchtung</u>	<u>Betrag / €</u>	Dessenborn	684.600	An der Söhrebahn	33.500	An der Söhrebahn	157.900	Dessenborn	17.500	Vor dem Osterholz	101.300	Oberer Nordendweg	14.200	Heidenkopfstraße	10.700	Vogelherdweg	8.700	Atzelbergweg	10.600	Mayenfeldstraße	8.600			Sonstige	3.000	<b>Summe, Straße :</b>	<b>965.100</b>	<b>Summe, Beleuchtung :</b>	<b>85.500</b>	1.054.067,39
<u>Straßenbau + Planung</u>	<u>Betrag / €</u>	<u>Straßenbeleuchtung</u>	<u>Betrag / €</u>																															
Dessenborn	684.600	An der Söhrebahn	33.500																															
An der Söhrebahn	157.900	Dessenborn	17.500																															
Vor dem Osterholz	101.300	Oberer Nordendweg	14.200																															
Heidenkopfstraße	10.700	Vogelherdweg	8.700																															
Atzelbergweg	10.600	Mayenfeldstraße	8.600																															
		Sonstige	3.000																															
<b>Summe, Straße :</b>	<b>965.100</b>	<b>Summe, Beleuchtung :</b>	<b>85.500</b>																															
650 0330 200	<p><b>Albert-Schweitzer-Schule, bauliche Verb. (OBR 03)</b></p> <p>Die Schule wird im laufenden Betrieb abschnittsweise generalsaniert. 2013 wurde der 6. und letzte Bauabschnitt im Hauptgebäude-Mittelbau realisiert. Wie sich leider im Laufe der Bauarbeiten herausgestellt hat, sind noch Nacharbeiten fällig geworden.</p>	1.025.157,34																																
650 0275 100	<p><b>Schule Brückenhof, Baukosten (OBR 21)</b></p> <p>Der Neubau einer Mensa für die Schule Brückenhof und die Verlagerung der Verwaltung wurden 2013 nach einer Finanzierungsanpassung begonnen. Diese wurde dadurch notwendig, weil die geplante Gründung aufgrund der vorgefundenen Baugrundverhältnisse angepasst werden musste. Anstelle von Flachgründung musste auf Pfahlgründung umgestellt werden. Die Fertigstellung ist für 2015 geplant.</p>	962.994,04																																
660 6140 188	<p><b>Langes Feld (OBR 19)</b></p> <p>Bau- und Planungskosten für die Brücke Eselsgraben.</p>	962.222,58																																
900 9816 400	<p><b>MHKW, Zuweisungen</b></p> <p>Anteil der Stadt Kassel an den investiven Kosten des MHKW lt. Entsorgungsvertrag.</p>	882.111,55																																
900 9690 400	<p><b>Wasserbau, Zuweisungen</b></p> <p>Zuweisungen an Eigenbetrieb KASSELWASSER für bauliche Maßnahmen im Bereich Gewässerunterhaltung.</p>	835.538,28																																
650 0005 200	<p><b>Rathaus -Bauliche Verbesserungen- (OBR 01)</b></p> <p>Die wesentlichen Projekte im Jahr 2014 waren die Flursanierung im Flügel Wilhelmstraße, Netzersatzanlagen im Hauptgebäude, Fortsetzung der Brandabschottung der Treppenhäuser sowie die Stromversorgung des Hauptgebäudes. Weiterhin waren bei dieser Investitionsnummer zentral die Mittel für die Erneuerung von Kanalhausanschlüssen veranschlagt. Damit wurden die Kanalhausanschlüsse diverser Gebäude erneuert.</p>	760.401,80																																

Investitionsnummer	Kurzbeschreibung	Ergebnis 2014																
660 6120 129	<b>Loßbergstraße (OBR 09)</b> Bau- und Planungskosten, Schallschutzmaßnahmen.	720.018,91																
650 0005 100	<b>Rathaus, Baukosten (OBR 01)</b> Der Umbau und die Erweiterung des Bürgerbüros im Rathaus wurden 2014 im ersten Bauabschnitt fertig gestellt. Mit dem nächsten Bauabschnitt wurde begonnen.	716.454,82																
370 5200 300	<b>Berufsfeuerwehr (OBR 11)</b> Im vergangenen Jahr wurden wesentliche Investitionen für folgende Maßnahmen geleistet:  <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 80%;">PKW</td> <td style="text-align: right;">38.943 €</td> </tr> <tr> <td>Mannschaftstransportwagen</td> <td style="text-align: right;">43.057 €</td> </tr> <tr> <td>VW-Transporter</td> <td style="text-align: right;">32.655 €</td> </tr> <tr> <td>Mehrzweckboot</td> <td style="text-align: right;">59.365 €</td> </tr> <tr> <td>Abrollbehälter Kranzubehör</td> <td style="text-align: right;">29.458 €</td> </tr> <tr> <td>Sirene</td> <td style="text-align: right;">28.884 €</td> </tr> <tr> <td>Wechselladerfahrzeug</td> <td style="text-align: right;">135.678 €</td> </tr> <tr> <td>Digitalfunk</td> <td style="text-align: right;">102.415 €</td> </tr> </table>	PKW	38.943 €	Mannschaftstransportwagen	43.057 €	VW-Transporter	32.655 €	Mehrzweckboot	59.365 €	Abrollbehälter Kranzubehör	29.458 €	Sirene	28.884 €	Wechselladerfahrzeug	135.678 €	Digitalfunk	102.415 €	643.777,17
PKW	38.943 €																	
Mannschaftstransportwagen	43.057 €																	
VW-Transporter	32.655 €																	
Mehrzweckboot	59.365 €																	
Abrollbehälter Kranzubehör	29.458 €																	
Sirene	28.884 €																	
Wechselladerfahrzeug	135.678 €																	
Digitalfunk	102.415 €																	
650 4438 200	<b>Kindertagesstätten, Bauliche Verbesserungen</b> Aus dieser Investitionsnummer werden Sicherheits- und Sanierungsmaßnahmen an Kindertagesstätten finanziert. Neben Fluchtwegsicherungen und Toilettensanierungen in diversen Kitas wurden große Sanierungsmaßnahmen an der Kindertagesstätte Landaustraße durchgeführt.	634.546,04																
630 6355 100	<b>EFRE Strukturfonds 2007-2013</b> Weitere 180 T€ wurden für die lokale Ökonomie aufgewendet und rund 231 T€ für den Umbau Gartenstr./ Hartwigstraße verbraucht. Weiterhin wurden rund 32 T€ für das Hofflächenprogramm im Wesertor aufgewendet.	562.579,62																
630 6375 100	<b>Soziale Stadt Wesertor (OBR 14)</b> Für die Aufwertung Wohnquartier Mittelring wurden rund 495 T€ aufgewendet. In den Umbau für den Spielplatz Sodensternstraße wurden rund 24 T€ investiert, Erweiterung Kinderbauernhof und Bürgipark schlugen mit jeweils 10 T€ zu buche. Weitere rund 7 T€ wurden im Fassadenprojekt aufgewendet.	548.665,62																
630 6365 100	<b>Akt. Kernbereich Friedrich-Ebert-Str. (OBR 01,03)</b> Hier wurden im I. Bauabschnitt rund 444.000 € aus dem Programm für den Ausbau der Germaniastraße/Goethestraße bereitgestellt. Weitere 23.000 € wurden für das städtebaulich-freiraumplanerische Konzept für die Freiflächen zwischen Albert-Schweitzer-Schule und Königstorschule aufgewendet.	466.797,34																





Investitionsnummer	Kurzbeschreibung	Ergebnis 2014
660 6110 101	<b>Verkehrssignalanlagen, Bundesstraßen</b> Bau- und Planungskosten, diverse Lichtsignalanlagen an Bundesstraßen	338.549,23
660 7720 100	<b>Bauhof für Tiefbau</b> Baukosten Bauhofgebäude Bunsenstraße und LKW mit Kran.	336.409,36
100 8000 800	<b>Hauptamt -GWG-</b> Im Jahr 2014 wurden unter der oben angegebenen Investitionsnummer zentral, durch die Abteilung -105-, Büromöbel (Bürodrehstühle, Schreibtische etc.) für die gesamte Verwaltung der Stadt Kassel beschafft. Aufgrund der neu anzuwendenden GWG-Regeln (150,00 EUR bis 1.000,00 EUR netto pro Stück) wurden alle beschafften Anlagengüter als geringwertige Wirtschaftsgüter veranschlagt.	302.318,09

Folgende Investitionen in das **Finanzanlagevermögen** wurden 2014 vorgenommen:

- Die Anteile an der Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH (KVV) wurden in 2014 um 5.997.500 € erhöht.
- Die TSK GmbH erhielt in 2014 eine Kapitaleinlage der Stadt Kassel in Höhe von 900.000 €.
- Der Fördergesellschaft für innovative Dienstleistungen und Techniken (FiDT) GmbH werden von 2005 bis 2014 als Liquiditätshilfe jährliche Kapitalverstärkungen von 80.600 € zugeführt, die den Buchwert der Beteiligung erhöhen.

Weitere Informationen zur Entwicklung des städtischen Finanzanlagevermögens können Ziffer 1.3 der Erläuterungen zu den einzelnen Positionen der Schlussbilanz zum 31.12.2014 entnommen werden.

### 5.5.3 Projekte mit erheblichen Plan-Ist-Abweichungen

Bei folgenden Projekten ergaben sich erhebliche **Abweichungen** zu den Planzahlen (Plan-Ist-Differenz >300 T€ und weniger als 50 % Mittelausschöpfung). In den Zahlen sind sowohl die Ansätze 2014 als auch die Reste aus den Vorjahren enthalten. Die Maßnahmen sind in die verschiedenen kommunalen Aufgabenbereiche gegliedert.

#### Schulen

#### Schule Brückenhof

Investitionsnummer.	Bezeichnung	Ansatz 2014	Ergebnis 2014	Abweichung absolut	Mittelausschöpfung prozentual
650 0275 100	Schule Brückenhof, Baukosten (OBR 21)	2.221.861,39	962.994,04	1.258.867,35	43,34

#### Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Der Neubau einer Mensa für die Schule Brückenhof und die Verlagerung der Verwaltung wurden 2013 nach einer Finanzierungsanpassung begonnen. Diese wurde dadurch notwendig, weil die geplante Gründung aufgrund der vorgefundenen Baugrundverhältnisse angepasst werden musste.

Anstelle von Flachgründung musste auf Pfahlgründung umgestellt werden.

Durch die Verzögerungen konnte auch der Finanzplan in 2014 nicht eingehalten werden. Um die Baumaßnahme fertigstellen und abrechnen zu können, wurden Haushaltsausgabereste in voller Höhe gebildet.

#### Carl-Schomburg-Schule 2

Investitionsnummer.	Bezeichnung	Ansatz 2014	Ergebnis 2014	Abweichung absolut	Mittelausschöpfung prozentual
650 0491 200	Carl-Schomburg-Schule 2, bauliche Verbesserungen (OBR 14)	525.000,00	0,00	525.000,00	0,00

#### Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Für die Carl-Schomburg-Schule wurde in 2014 Mittel für drei Projekte frei gegeben:

1. Dachsanierung 2. Bauabschnitt 242.000 €
2. Brandmeldeanlage, Sicherheitsbeleuchtung 73.000 €
3. Rauchdichte und selbstschließende Türen, feuerbeständige Verkleidungen 46.000 €

Brandmeldeanlage und Sicherheitsbeleuchtung wurden zwischenzeitlich beauftragt. Die weiteren Maßnahmen sind projektiert und werden demnächst in Auftrag gegeben.

Die Dachsanierung wurde dadurch hinausgezögert, dass Berechnungen nach der EnEV nicht rechtzeitig vorgelegen haben.

Es wurden Haushaltsreste in voller Höhe gebildet, um die Maßnahmen in 2015 durchführen zu können.

### Georg-August-Zinn-Schule

Investitionsnummer.	Bezeichnung	Ansatz 2014	Ergebnis 2014	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
650 0495 200	Georg-August-Zinn-Schule, Bauliche Verb. (OBR 20)	872.068,61	18.039,36	854.029,25	2,07

### Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Die Dachsanierung im zweiten Abschnitt wurde abgeschlossen und abgerechnet.

Des Weiteren wurden innerhalb dieser Investitionsnummer ab 2014 Mittel für Brandschutzmaßnahmen am Hauptgebäude zur Verfügung gestellt. Da bei der Planung zunächst die Strukturentwicklung der Schule, Inklusion u.a. zu berücksichtigen sind, konnte mit den Baumaßnahmen noch nicht begonnen werden.

Um die Gesamtfinanzierung nicht zu gefährden, wurden Haushaltsreste 2014 in voller Höhe gebildet.

### Kindertagesstätten

### Förderung von Kindertagesstätten

Investitionsnummer.	Bezeichnung	Ansatz 2014	Ergebnis 2014	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
510 4437 400	Förderung von Kindertagesstätten	586.250,00	157.850,50	428.399,50	26,93

### Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Die etatisierten Mittel sind vorgesehen für investive Maßnahmen freier Träger von Kindertagesstätten.

Bei Aufstellung des Haushaltsplanes wurde noch davon ausgegangen, dass insbesondere für den U3-Ausbau weitere investive städtische Mittel eingesetzt werden müssen. Durch Mittel im Rahmen von Bundes-/Landesprogrammen, aber auch weniger Ausbauprojekte, kamen in 2014 nur noch Restmittel aus dem Vorjahr in Höhe von 86.250 € und Mittel des lfd. Haushaltsjahres in Höhe von 71.600,50 € zur Auszahlung. Für anstehende Schlusszahlungen wurden im Rahmen des Jahresabschlusses Reste in Höhe von 10.925,00 € gebildet. Die verbleibenden

nicht verausgabten Mittel wurden im Rahmen der Restebildung dem Amt für Hochbau- und Gebäudewirtschaft zur Verfügung gestellt.

### Kindertagesstätten, bauliche Verbesserungen

Investitionsnummer.	Bezeichnung	Ansatz 2014	Ergebnis 2014	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
650 4438 200	Kindertagesstätten, Baul. Verbesserungen	1.468.318,17	634.546,04	833.772,13	43,22

### Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Aus dieser Investitionsnummer werden Sicherheits- und Sanierungsmaßnahmen an Kindertagesstätten finanziert. Fluchtwegsicherungen und Toilettensanierungen in diversen Kitas wurden begonnen, konnten jedoch zum Teil noch nicht fertiggestellt bzw. abgerechnet werden. Da der Ansatz 2014 für zwei große Sanierungsmaßnahmen in der Kita Landaustraße und Menzelstraße vorgesehen war, die noch nicht fertiggestellt und endabgerechnet werden konnten, wurden Haushaltsausgabereste in voller Höhe gebildet.

## *Kultur*

### Staatstheater

Investitionsnummer.	Bezeichnung	Ansatz 2014	Ergebnis 2014	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
410 4302 400	Staatstheater (OBR 01)	1.957.460,00	298.420,00	1.659.040,00	15,25

### Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

In den Ansatz 2014 flossen neben den eigentlich veranschlagten Mitteln i. H. v. 300 T€ auch Haushaltsausgabereste aus Vorjahren i. H. v. 1.657.460 € ein.

Die Gelder sind notwendig für die Restabwicklung der Sanierungsmaßnahme Staatstheater.

Da eine endgültige Abrechnung einiger Teilbereiche der Sanierung noch nicht erfolgen konnte, fand keine Verausgabung der dafür in 2014 verfügbaren Investitionsmittel statt.

Der ermittelte Abweichungsbetrag wurde als Haushaltsausgaberest in das Jahr 2015 übertragen.

**Palais Bellevue**

Investitionsnummer.	Bezeichnung	Ansatz 2014	Ergebnis 2014	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
650 0540 100	Palais Bellevue, Baukosten (OBR 01)	670.000,00	2.000,00	668.000,00	0,30

**Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung**

Aus dieser Investitionsnummer sollte in 2014 die Sanierung der Remise am Palais Bellevue finanziert werden. Diese Maßnahme wurde bisher nicht umgesetzt. Die Pläne sollen erst nach der documenta XIV im Jahr 2017 wieder aufgegriffen werden. Um die Gesamtfinanzierung zu gewährleisten (Hessentagsmittel), wurden Haushaltsreste 2014 in voller Höhe gebildet.

**Brüder-Grimm-Welt**

Investitionsnummer.	Bezeichnung	Ansatz 2014	Ergebnis 2014	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
650 0549 100	GRIMMWELT Neubau am Weinberg, Baukosten (OBR 01)	16.650.355,46	5.732.583,67	10.917.771,79	34,43

**Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung**

Mit den Bauarbeiten des Neubaus der Grimm-Welt auf dem Weinberg wurde nach umfangreichen Wettbewerbs-, Planungs- und Ausschreibungsvorläufen im Oktober 2013 begonnen. In 2014 standen Haushaltsreste aus 2013 und den Vorjahren sowie neue Ansatzmittel zur Verfügung. Diese wurden teilweise verausgabt.

Da es sich beim Neubau der Grimm-Welt um ein komplexes Großprojekt handelt, das sich über mehrere Jahre Bau- und Finanzierungszeitraum erstreckt, lassen sich Haushaltsreste nicht vermeiden. Reste 2014 wurden in voller Höhe gebildet, damit die Maßnahme insgesamt finanziert bleibt. Insgesamt liegt die Maßnahme leicht über dem Zeitplan.

**Stadtmuseum**

Investitionsnummer.	Bezeichnung	Ansatz 2014	Ergebnis 2014	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
650 0555 100	Stadtmuseum, Baukosten (OBR 01)	7.029.000,53	2.497.173,54	4.531.826,99	35,53

**Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung**

Der Umbau und die Erweiterung des Stadtmuseums waren von einer Reihe von Widrigkeiten geprägt, die sowohl auf die Finanzierung als auch auf den Bauablauf verzögernden Einfluss hatten. Diese sind im Detail ausführlich in der Begründung erheblicher Budgetabweichungen 2013 dargestellt.

2014 standen daher noch hohe Haushaltsreste aus 2013 und den Vorjahren zur Verfügung. Diese wurden dem Baufortschritt entsprechend verausgabt. Für die nicht verausgabten Mittel wurde ein Haushaltsausgaberesert gebildet.

Verwaltung
------------

**Hilfspolizei**

Investitionsnummer.	Bezeichnung	Ansatz 2014	Ergebnis 2014	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
320 5110 300	Hilfspolizei	332.300,00	3.251,95	329.048,05	0,98

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Folgende geplante Maßnahmen sind aus unterschiedlichen Gründen nicht umgesetzt worden:

- Im Bereich der Verkehrsüberwachung ist die Beschaffung neuer Verkehrsüberwachungsanlagen (Geschwindigkeit und evtl. Rotlichtüberwachung) geplant. Für die Einrichtung der Standorte fallen Infrastrukturkosten (Herstellung Fundamente und Stromanschlüsse) an. Die Maßnahme konnte aufgrund einer noch nicht abgeschlossenen, notwendigen und umfangreichen Projektplanung im Jahr 2014 nicht durchgeführt werden. Die Umsetzung der Maßnahme ist in 2015 geplant (Investitionsvolumen 94 T€).
- Im Bereich der Geschwindigkeitsüberwachung hat sich herausgestellt, dass die vorhandene mobile Geschwindigkeitsmessanlage LEIVTEC XV2 modernisiert werden muss. Für die über 13 Jahre alte Anlage gibt es keine Ersatzteile mehr. Eine Modernisierung auf das Nachfolgemodell LEIVTEC XV3 ist unumgänglich. Die Umsetzung konnte im Jahr 2014 nicht mehr realisiert werden, da umfangreiche Abstimmungen und Klärungen mit der Abteilung für Informationstechnologie (-114-) des Personal- und Organisationsamtes hinsichtlich der Einbindung in die Netzwerkstruktur der Stadt Kassel notwendig sind. Hierfür wurde ein Haushaltsrest von 99,3 T€ gebildet. Die Summe von 36,7 T€ wird für die Beschaffung einer weiteren neuen Geschwindigkeitsmessanlage benötigt. Auch hier war die Umsetzung im Jahr 2014 aufgrund notwendiger intensiver Vorarbeiten nicht möglich.
- Für die Nutzung der neuen Geschwindigkeitsmessanlage ist auch die Beschaffung eines neuen Fahrzeuges erforderlich (Investitionsvolumen 30 T€).
- Neubeschaffung eines Geschwindigkeitsmessfahrzeuges mit Umbau der vorhandenen Geschwindigkeitsmessanlage. Die Investition ist auf das Jahr 2015 verschoben, da das bisherige Fahrzeug noch ein weiteres Jahr (2014) eingesetzt werden konnte (geplante Investition 55 T€).

- Einsparungen im Bereich der sonstigen Betriebsausstattungen (geplante Investitionen insgesamt 10 T€)

### Berufsfeuerwehr

Investitionsnummer.	Bezeichnung	Ansatz 2014	Ergebnis 2014	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
370 5200 300	Berufsfeuerwehr (OBR 11)	1.570.885,37	643.777,17	927.108,20	40,98

### Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Zusätzlich zum Rechnungsergebnis wurden Aufträge im Umfang von 148.911,66 € erteilt.

Über den noch nicht verfügbaren Betrag wurde ein Haushaltsrest gebildet. Die in 2014 nicht ausgeschöpften Haushaltsmittel werden für Projekte verausgabt, die im letzten Jahr zwar begonnen, aber noch nicht abgeschlossen werden konnten (z. B. Abrollbehälter Dekon für rd. 240 T€).

Die Haushaltsreste beinhalten auch 305.059 € für die weitere Einführung des Digitalfunks. Die Umsetzung konnte noch nicht komplett erfolgen, da wir von Ausschreibungen und Vorgaben des Landes abhängig sind. Da eine Ausschreibung vom Land wieder aufgehoben werden musste, verzögert sich die Umsetzung weiter.

Die Beschaffung von Großfahrzeugen für die Feuerwehr ist meist nur über 2 Haushaltsjahre möglich. Dies liegt zum einen an den hohen Preisen für derartige Fahrzeuge und zum anderen an den langen Lieferzeiten.

### Rathaus

Investitionsnummer.	Bezeichnung	Ansatz 2014	Ergebnis 2014	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
650 0005 100	Rathaus, Baukosten (OBR 01)	1.442.691,09	716.454,82	726.236,27	49,66

### Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Aus dieser Investitionsnummer wurden folgende Maßnahmen in 2014 durchgeführt:

- Umbau des Bürgerbüros
- Zentrale Gebäudeleittechnik für alle Gebäude
- Transponder für alle Gebäude

Das Bürgerbüro wird bei laufendem Betrieb umgebaut. Die Hausdruckerei und Kassel Marketing mussten zunächst aus den Räumlichkeiten im Rathaus ausziehen. Zudem kamen große organisatorische Herausforderungen, deren Bewältigung ebenfalls zu Verzögerungen führte (Ämterneustrukturierung Hauptamt und Bürgeramt, Hessentag).



Die Maßnahme ist größtenteils beauftragt. Hierfür wurden Haushaltsausgabereste gebildet.

Die außerdem bei dieser Investitionsnummer veranschlagten zentralen Mittel für alle Gebäude werden jährlich um einen neuen Ansatz aufgestockt. Aus den Gesamtmitteln werden sukzessive kleinere oder größere Projekte realisiert. Auch hierfür wurden Haushaltsreste gebildet.

### **Rathaus, bauliche Verbesserungen**

Investitionsnummer.	Bezeichnung	Ansatz 2014	Ergebnis 2014	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
650 0005 200	Rathaus - Baul. Verbesserungen- (OBR 01)	1.598.530,65	760.401,80	838.128,85	47,57

### **Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung**

Aus dieser Investitionsnummer wurden verschiedene Sanierungsmaßnahmen im Rathaus durchgeführt sowie zentrale Mittel veranschlagt. Es handelte sich im Wesentlichen um folgende Projekte, bei denen Haushaltsausgabereste in voller Höhe gebildet wurden:

- Flursanierung im Flügel Wilhelmstraße, 152 T€ Haushaltsreste gebildet.
- Netzersatzanlagen Hauptgebäude, Reste 62 T€.
- Brandabschottung Treppenhäuser läuft seit 2010, Reste haben sich kumuliert auf 71 T€.
- Stromversorgung Hauptgebäude, Reste bei 31 T€.
- Die Stromversorgung, Netzknoten, im Flügel Karlsstraße wurde begonnen, konnte aber noch nicht vollständig projektiert werden. Daher wurden Reste in kompletter Höhe (380 T) gebildet.
- Maßnahmen im Rahmen der Trinkwasserverordnung werden hier zentral für alle städtischen Gebäude veranschlagt und durchgeführt. Hier wurden ebenfalls hohe Reste gebildet (45 T€).
- Zentrale Veranschlagung der Mittel für die Erneuerung von Kanalhausanschlüssen. Es wurde begonnen, 2015 folgen weitere. Dafür wurden Reste in Höhe von 42 T€ gebildet.

**Verkehr****Finanzzentrum Altmarkt**

Investitionsnummer.	Bezeichnung	Ansatz 2014	Ergebnis 2014	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
660 6110 156	Finanzzentrum Altmarkt, Straßenanp. (OBR 01,14)	3.889.671,06	1.091.370,34	2.798.300,72	28,06

**Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung**

Die Planung wurde nach intensiver und langwieriger Abstimmung nach Vorgabe des Landes Hessen angepasst. Die Maßnahme wurde 2014 ausgeschrieben und vergeben. Ein Zuwendungsbescheid liegt vor. Im Rahmen der Gesamtfinanzierung des Projektes wurden Haushaltsausgabereste in o.g. Höhe gebildet. Die bauliche Umsetzung erfolgt seit Sommer 2014.

**Verkehrssignalanlagen**

Investitionsnummer.	Bezeichnung	Ansatz 2014	Ergebnis 2014	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
660 6120 101	Verkehrssignalanlagen, Landesstraßen	599.320,84	124.809,70	474.511,14	20,83

**Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung**

Bei vorgenannter Investitionsnummer handelt es sich um eine Sammelstelle für eine Vielzahl von Projekten an Verkehrssignalanlagen an Landesstraßen.

Für Arbeiten an mehreren Lichtsignalanlagen im Stadtgebiet konnten in 2014 ca. 125 T€ umgesetzt werden. Weitere ca. 440 T€ sind auftragsmäßig für Planungsleistungen und Baukosten vergeben. Die Abrechnungen stehen noch aus. Es wurden Haushaltsausgabereste bewilligt.

**Friedrich-Ebert-Str./Goethestr. Um- und Ausbau**

Investitionsnummer.	Bezeichnung	Ansatz 2014	Ergebnis 2014	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
660 6130 122	Fr.-Ebert-Str. Goethestr. Um-/Ausb. (OBR 01, 03)	10.213.404,99	3.244.479,25	6.968.925,74	31,77

**Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung**

Der Maßnahmenteil Goethe-/Germaniastraße ist baulich abgeschlossen.

Der Abschnitt Friedrich-Ebert-Straße wurde 2014 begonnen und wird in 2015 fortgesetzt.

Im Rahmen der Gesamtfinanzierung und zur Deckung der bisher erteilten Aufträge wurden Haushaltsausgabereste gebildet.

**Kurfürstenstraße**

Investitionsnummer.	Bezeichnung	Ansatz 2014	Ergebnis 2014	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
660 6130 124	Kurfürstenstr. (OBR 01)	367.512,35	4.176,57	363.335,78	1,14

**Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung**

Der nördliche Bereich der Kurfürstenstraße (vor der Kasseler Bank) ist abgeschlossen. Der südliche Teil ist aufgrund der Umbaumaßnahme Friedrich-Ebert-Straße auf 2015 geschoben.

Im Rahmen der Gesamtfinanzierung und zur Deckung der bisher erteilten Aufträge wurden Haushaltsausgabereste gebildet.

**Umbau Auedamm/Damaschkestr.**

Investitionsnummer.	Bezeichnung	Ansatz 2014	Ergebnis 2014	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
660 6130 127	Umbau Auedamm Damaschkestr. b. Oranger. (OBR 02)	568.183,34	2.577,06	565.606,28	0,45

**Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung**

Die ursprüngliche Planung des Umbaus im Bereich zwischen Damaschkebrücke bis Orangerie, der den Gegenrichtungsradschwerg mit neuer Querschnittsanpassung vorsah, wird seit 2011 nicht weiter verfolgt.

Es ist geplant, die wassergebundene Oberfläche des vorhandenen Gehweges zwischen dem Bootshaus WVC und der Damaschkebrücke durch eine Asphaltoberfläche zu ersetzen.

Zur Finanzierung der weiteren Projektteile wurden Haushaltsausgabereste in der oben ausgewiesenen Höhe gebildet. Die bauliche Umsetzung soll in 2015 erfolgen.

**Bau von Anliegerstraßen**

Investitionsnummer.	Bezeichnung	Ansatz 2014	Ergebnis 2014	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
660 6140 103	Bau von Anliegerstraßen, Baukosten	2.408.161,09	1.054.067,39	1.354.093,70	43,77

**Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung**

Aus vorgenannter Investitionsnummer wird eine Vielzahl von Projekten im Anliegerstraßenbau im Rahmen der Erschließung von neuen Baugebieten abgewickelt.

Für die in 2014 umgesetzten Maßnahmen wurden Zahlungen in Höhe von ca. 1,05 Mio. € geleistet. Weiterhin sind Aufträge in Höhe von ca. 886 T€ vergeben worden, deren Abrechnung noch aussteht.

Weitere Vergaben konnten wegen der Auslastung des Personals und anderer vorrangiger Projekte nicht erfolgen.

Neben den gebundenen Mitteln wurden auch für die nicht verbrauchten Mittel Haushaltsausgabereste gebildet, da diese zur Erschließung neuer Baugebiete benötigt werden.

### **Größere Instandsetzungen**

Investitionsnummer.	Bezeichnung	Ansatz 2014	Ergebnis 2014	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
660 6140 105	Größere Instandsetzungen	2.471.558,84	432.020,64	2.039.538,20	17,48

#### **Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung**

Aus vorgenannter Investitionsnummer wurde eine Vielzahl von größeren investiven Instandsetzungsmaßnahmen im Straßenbau abgewickelt.

Neben den umgesetzten Maßnahmen in 2014 (Ergebnis w.o.) sind weitere Aufträge in Höhe von ca. 1,05 Mio. € vergeben worden, deren Abrechnung noch aussteht.

Über die restlichen ungebundenen Mittel von ca. 890 T€ wurden Haushaltsausgabereste gebildet, da diese in 2015 dringend zur Finanzierung weiterer Instandsetzungsmaßnahmen benötigt werden.

### **Um- und Ausbau; Erneuerung von Straßen**

Investitionsnummer.	Bezeichnung	Ansatz 2014	Ergebnis 2014	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
660 6140 106	Um- und Ausbau, Erneuerung von Straßen, Baukosten	6.466.504,14	2.347.695,73	4.118.808,41	36,31

#### **Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung**

Aus vorgenannter Investitionsnummer wird eine Vielzahl von Projekten an Straßen nach dem Gesetz über Kommunale Abgaben (KAG) abgewickelt.

Neben den umgesetzten Maßnahmen in 2014 (Zahlungen von ca. 2,35 Mio. €) konnten weitere Vergaben in Höhe von ca. 1,60 Mio. € erfolgen, die jedoch noch nicht abgerechnet sind. Neben den gebundenen Mitteln wurden auch die restlichen nicht verbrauchten Mittel als Haushaltsausgabereste gebildet, um evtl. Abrechnungsspitzen aufzufangen und um in 2015 weitere Erneuerungen von Straßen im Stadtgebiet durchführen zu können.

**Ingenieurbauten**

Investitionsnummer.	Bezeichnung	Ansatz 2014	Ergebnis 2014	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
660 6140 120	Ingenieurbauten, Baukosten	975.001,86	241.513,04	733.488,82	24,77

**Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung**

Bei vorgenannter Investitionsnummer handelt es sich um eine Sammelstelle für eine Vielzahl von Projekten an Verkehrssignalanlagen an Landesstraßen.

Für Arbeiten an mehreren Lichtsignalanlagen im Stadtgebiet konnten in 2014 ca. 125 T€ umgesetzt werden. Weitere ca. 440 T€ sind auftragsmäßig für Planungsleistungen und Baukosten vergeben. Die Abrechnungen stehen noch aus. Es wurden Haushaltsausgabereste bewilligt.

**Waldecker Str. -DB Bahnübergang-**

Investitionsnummer.	Bezeichnung	Ansatz 2014	Ergebnis 2014	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
660 6140 125	Waldecker Str. -DB Bahnübergang- (OBR 22)	1.865.429,30	174.296,42	1.691.132,88	9,34

**Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung**

Das Projekt ist baulich bis auf landschaftspflegerische Maßnahmen (Pflanzarbeiten u.a.) abgeschlossen. Die Restabrechnung mit den Kreuzungsbeteiligten nach dem Eisenbahnkreuzungsgesetz (DB AG, Bund) steht noch aus.

Für erforderliche Restaufträge, Beteiligungen nach dem EKRg und um evtl. Rechnungsspitzen abzufangen, wurden Haushaltsausgabereste bewilligt.

Die Maßnahme wird mit GVFG/FAG-Mitteln von Bund und Land gefördert.

**Harleshäuser Kurve**

Investitionsnummer.	Bezeichnung	Ansatz 2014	Ergebnis 2014	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
660 6140 146	Harleshäuser Kurve Regio-Tram, Baukosten (OBR 09, 22)	766.665,97	96.640,80	670.025,17	12,61

**Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung**

Die Maßnahme ist in den verschiedenen Projektteilen baulich abgeschlossen.

Neben den in 2014 geleisteten Zahlungen von ca. 97 T€ liegen Aufträge in Höhe von ca. 275 T€ vor, die jedoch noch nicht abgerechnet sind. Neben den gebundenen Mitteln wurden auch die restlichen nicht verbrauchten Mittel von ca. 395 T€ als Haushaltsausgabereste gebildet, um

evtl. Abrechnungsspitzen aufzufangen und um in 2015 weitere Aufträge für Restarbeiten vergeben zu können. Ein Haushaltsansatz ist in 2015 nicht mehr eingestellt.

### **Umbau Obere Königsstr.**

Investitionsnummer.	Bezeichnung	Ansatz 2014	Ergebnis 2014	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
660 6140 165	Obere Königsstraße, Umbau (OBR 01)	1.000.000,00	44.367,60	955.632,40	4,44

#### **Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung**

Neben den in 2014 geleisteten Zahlungen von ca. 44 T€ liegen Aufträge in Höhe von ca. 546 T€ vor, die jedoch noch nicht abgerechnet sind. Neben den gebundenen Mitteln wurden auch die restlichen nicht verbrauchten Mittel von ca. 409 T€ als Haushaltsausgabereste gebildet, um die Baumaßnahme im Rahmen der Gesamtfinanzierung zu realisieren.

### **Obere Bornwiesenstr.**

Investitionsnummer.	Bezeichnung	Ansatz 2014	Ergebnis 2014	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
660 6140 166	Obere Bornwiesenstr. Bahnübergang (OBR 21)	390.700,00	0,00	390.700,00	0,00

#### **Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung**

Die Maßnahme sollte nach dem Eisenbahnkreuzungsgesetz mit Drittelteilung der Mittel durch Stadt, Hessische Landesbahn und Land Hessen in 2010 durchgeführt werden.

Die Plangenehmigung wurde erst Ende 2013 ausgesprochen.

Danach wurde der in der Vergangenheit entzogene Zuwendungsantrag erneut eingereicht und der Zuwendungsbescheid im September 2014 erteilt. Die bauliche Umsetzung erfolgt in 2015.

Zur Finanzierung des Gesamtprojektes wurden Haushaltsausgabereste gebildet.

### **Verkehrs- und Mobilitätsmanagementsystem**

Investitionsnummer.	Bezeichnung	Ansatz 2014	Ergebnis 2014	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
660 6140 175	Verkehrs- und Mobilitätsmanagementsystem (VMMS)	790.916,44	54.349,88	736.566,56	6,87

#### **Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung**

Zur Umsetzung der Maßnahme „Aufbau eines Verkehrs- und Mobilitätsmanagementsystems (VMMS)“ wurden im Jahr 2014 weitere Planungen und bauliche Maßnahmen durchgeführt.

Neben den in 2014 geleisteten Zahlungen liegen Aufträge in Höhe von ca. 139 T€ vor, die jedoch noch nicht abgerechnet sind. Darüber hinaus wurden die restlichen nicht verbrauchten Mittel von ca. 597 T€ als Haushaltsausgabereste gebildet, um in 2015 weitere Aufträge vergeben zu können.

Die Maßnahme wird mit Zuwendungen des Bundes gefördert. Die entsprechenden Zuwendungsbescheide sind in 2011 und 2013 eingegangen.

### **Fuldauferradweg R 1**

Investitionsnummer.	Bezeichnung	Ansatz 2014	Ergebnis 2014	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
660 6140 176	Fuldauferradweg R 1 (OBR 14, 15)	1.218.950,00	64.728,93	1.154.221,07	5,31

### **Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung**

Mit der Umsetzung des Projektes wurde in 2014 begonnen. Die Maßnahme wird über Bundes-/Landesmittel finanziert. Der Baubeginn ist im ersten Quartal 2015 erfolgt.

Im Rahmen der Gesamtfinanzierung des Projektes wurden die Haushaltsausgabereste in voller Höhe bewilligt.

### **Verkehrerschließung Uni KS**

Investitionsnummer.	Bezeichnung	Ansatz 2014	Ergebnis 2014	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
660 6140 186	Verkehrerschließung Uni KS./Nordstadt (OBR 11)	450.000,00	33.655,14	416.344,86	7,48

### **Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung**

Neben den in 2014 geleisteten Zahlungen von ca. 33 T€ liegen Aufträge in Höhe von ca. 182 T€ vor, die jedoch noch nicht abgerechnet sind. Neben den gebundenen Mitteln wurden auch die restlichen nicht verbrauchten Mittel von ca. 234 T€ als Haushaltsausgabereste gebildet, um die Baumaßnahme im Rahmen der Gesamtfinanzierung zu realisieren.

Stadtentwicklung**Kulturnbahnhof Nordseite**

Investitionsnummer.	Bezeichnung	Ansatz 2014	Ergebnis 2014	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
630 6300 106	Bebauung Kulturnbahnhof Nordseite (OBR 01)	4.952.831,28	1.794.981,45	3.157.849,83	36,24

**Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung**

Im Projekt Bebauung Kulturnbahnhof Nordseite wurden bisher Aufträge in Höhe von über 4,2 Mio. € vergeben. Einige Aufträge konnten aufgrund der komplizierten Gegebenheiten erst Anfang 2015 beauftragt werden bzw. sollen in Kürze beauftragt werden. Insgesamt wird der Haushaltsansatz in etwa erfüllt. Ein Großteil der vergebenen Aufträge läuft derzeit noch. Größere Rechnungsstellungen bzw. Schlussrechnungen für die großen Baumaßnahmen werden in Kürze erwartet.

**Stadterneuerung Oberzwehren**

Investitionsnummer.	Bezeichnung	Ansatz 2014	Ergebnis 2014	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
630 6330 100	Einf./Soz. Stadterneuerung Oberzwehren (OBR 20)	728.148,83	123.958,87	604.189,96	17,02

**Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung**

Es gab Verzögerungen bei dem Vorhaben „Wohnumfeld Brückenhofstraße 71 – 75“ aufgrund von davorliegenden Grundstücksneuordnungen. Haushaltsreste i.H.v. 90 T€ wurden gebildet.

**Sanierungsmaßnahmen Rothenditmold**

Investitionsnummer.	Bezeichnung	Ansatz 2014	Ergebnis 2014	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
630 6340 100	Städteb. Sanierungsmaßnahme Rothenditmold (OBR 10)	2.240.878,87	348.055,70	1.892.823,17	15,53

**Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung**

Der Haushaltsansatz bildet die Projekte im Förderprogramm gemäß Planung und Antragstellung ab. Die Differenzen erklären sich einerseits durch Verzögerungen bei der Durchführung der Maßnahmen sowie langen Bewilligungs- und Abrechnungszeiträumen spezifischer Programmteile. Andererseits durch die Tatsache, dass Förderprogramman-



meldungen nicht in vollem Umfang durch Bewilligungen entsprochen wurden, sodass weitere Bescheide abzuwarten sind.

### **EFRE Strukturfonds**

Investitionsnummer.	Bezeichnung	Ansatz 2014	Ergebnis 2014	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
630 6355 100	EFRE Strukturfonds 2007-2013	3.273.559,84	562.579,62	2.710.980,22	17,19

### **Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung**

Die Anmeldung der Reste wurde nicht berücksichtigt. Immerhin wurden in erheblichem Umfang (ca. 2,5 Mio. €) Reste freigegeben.

Das EFRE – Programm 2006 – 2013 läuft abwicklungstechnisch Ende 2015 aus, so dass nur noch bis Mitte November 2015 abgerechnete Vorhaben finanziert werden können. Dieser Fixpunkt wurde beachtet, so dass nur noch abwicklungstechnisch „sichere“ Vorhaben in die Förderung einbezogen wurden.

Die Programmmittel des Landes sind erschöpft, so dass keine weiteren Vorhaben in die Förderung einbezogen werden konnten. Durch mögliche Mischfinanzierung wurden EFRE-Mittel ergänzend zu Programmmitteln der „Soziale Stadt Wesertor“ eingesetzt und waren daher dieser Investitionsnummer zugeordnet.

### **Aktive Kernbereich Friedrich-Ebert-Str.**

Investitionsnummer.	Bezeichnung	Ansatz 2014	Ergebnis 2014	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
630 6365 100	Akt. Kernbereich Friedrich-Ebert-Str. (OBR 01, 03)	3.650.000,00	466.797,34	3.183.202,66	12,79

### **Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung**

Für das Jahr 2014 steht noch die Schlussrechnung für den Ausbau der Goethe- und Germaniastraße sowie Schlussrechnungen für den Straßenbau und Landschaftsbau aus. Interne Verrechnungen zwischen dem Straßenverkehrs- und Tiefbauamt und dem Amt für Stadtplanung, Bauaufsicht und Denkmalschutz für die Finanzierung des laufenden Ausbaus der Friedrich-Ebert-Straße wurden noch nicht umgesetzt. Wegen der Abhängigkeiten von Bauabläufen mussten andere Maßnahmen im Quartier verschoben werden, sodass die zur Verfügung stehenden Mittel nicht ausgeschöpft wurden.

**Soziale Stadt Wesertor**

Investitionsnummer.	Bezeichnung	Ansatz 2014	Ergebnis 2014	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
630 6375 100	Soziale Stadt Wesertor (OBR 14)	3.182.200,00	548.665,62	2.633.534,38	17,24

**Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung**

Bei dem Projekt „Querung Weserstraße / Magazinstraße“ hat es Verzögerungen gegeben, weil zunächst noch ein Fachgutachten erstellt werden musste. Ebenso kam es aufgrund von neuen, verkehrsplanerischen Erwägungen auch beim Projekt „Umgestaltung Bürgipark“ zu Verzögerungen.

**Langes Feld**

Investitionsnummer.	Bezeichnung	Ansatz 2014	Ergebnis 2014	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
660 6140 188	Langes Feld (OBR 19)	2.429.224,52	962.222,58	1.467.001,94	39,61

**Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung**

Das Projekt Erschließung Langes Feld teilt sich in mehrere Bauabschnitte auf, die zeitlich in den kommenden Jahren umgesetzt werden. Ein Teil der baulichen Umsetzung der Maßnahme wurde bereits in 2014 begonnen.

Neben den in 2014 geleisteten Zahlungen von ca. 960 T liegen Aufträge in Höhe von ca. 1,2 Mio. € vor, die jedoch noch nicht abgerechnet sind. Neben den gebundenen Mitteln wurden auch die restlichen nicht verbrauchten Mittel von ca. 250 T€ als Haushaltsausgabereste gebildet, um die Baumaßnahme im Rahmen der Gesamtfinanzierung zu realisieren.

*Sport***Sporthalle Oberzwehren**

Investitionsnummer.	Bezeichnung	Ansatz 2014	Ergebnis 2014	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
650 1020 200	Sporthalle Oberzwehren, Baul. Verbess. (OBR 20)	330.000,00	0,00	330.000,00	0,00

**Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung**

Aus dieser Investitionsnummer sollten 2014 die Flachdachsanierung einschließlich Flachdachentwässerung sowie eine Brandmeldeanlage finanziert werden. Da die Mittel für beide Projekte nicht ausreichend waren, musste zunächst eine Möglichkeit der Nachfinanzierung gefunden werden. Die Aufstockung der Ansätze fand im Rahmen des Sanierungsdeckungskreises statt. Daraufhin konnte die Brandmeldeanlage vollständig vergeben werden. Die Dachsanierung wurde projektiert, allerdings dadurch hinausgezögert, dass Berechnungen nach der EnEV nicht rechtzeitig vorgelegen haben.

Um die Maßnahmen durchführen und beenden zu können, wurden Haushaltsreste 2014 in voller Höhe gebildet.

*Investitionszuschüsse***Wasserbau, Zuweisungen**

Investitionsnummer.	Bezeichnung	Ansatz 2014	Ergebnis 2014	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
900 9690 400	Wasserbau, Zuweisungen	2.214.246,04	835.538,28	1.378.707,76	37,73

**Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung**

Es ist ein HAR in Höhe von 1.378.707,76 € gebildet worden.

Diverse Investitionsmaßnahmen im Rahmen der Unterhaltung der Wasserläufe wurden beschlossen, sind aber noch nicht ausgeführt und abgerechnet.

**MHKW, Zuweisungen**

Investitionsnummer.	Bezeichnung	Ansatz 2014	Ergebnis 2014	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
900 9816 400	MHKW, Zuweisungen	2.100.000,00	882.111,55	1.217.888,45	42,01

**Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung**

Der Ansatz von 2,1 Mio. € wurde gezahlt. Durch eine Gutschrift für das Jahr 2013 in Höhe von 1.217.888,45 € wird das Ergebnis verfälscht.

**5.5.4 Finanzierung der Investitionen**

Zur Finanzierung der Investitionsausgaben wurden folgende Zuschüsse in einer Gesamthöhe von 16.799.875,97 € gewährt bzw. akquiriert:

- 9.713.294,83 € Zuschüsse des Landes, u. a.:  
2.541.000,00 € Allgemeine Investitionspauschale  
4.826.000,00 € Schulbaupauschale
- 4.795.593,49 € Zuschüsse des Bundes  
u. a. resultierend aus dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG)
- 10.300,00 € Zuschüsse von Gemeinden und Gemeindeverbänden  
u.a. für das Medienzentrum Kassel
- 1.665.596,32 € Investitionsbeiträge, u. a.:  
1.145.870,07 € Erschließungsbeiträge  
281.097,99 € Straßenbeiträge nach dem Kommunalen Abgabengesetz (KAG)
- 561.312,98 € Zuschüsse vom sonstigen öffentlichen Bereich,  
u. a. aus Förderprogrammen von Bund und Europäischer Union,
- 53.778,35 € sonstige Zuschüsse,  
u. a. Spenden

---

## 6. Organisatorische Veränderungen

### 6.1 Innere Verwaltung

#### Bürgeramt

Zum 01.09.2014 wurde die Abteilung KFZ-Zulassung aus dem Ordnungsamt ausgegliedert und dem Bürgeramt zugeordnet.

#### Lebensmittelüberwachung und Tiergesundheit

Zum 01.09.2014 wurde das Amt Lebensmittelüberwachung und Tiergesundheit neu gegründet und aus dem Ordnungsamt ausgelagert.

### 6.2 Beteiligungswesen

Die AFK Arbeitsförderung Kassel-Stadt GmbH i.L. wurde am 03.02.2014 liquidiert. Darüber hinaus ist im Bereich des Beteiligungswesens in 2014 keine wesentlichen Veränderung zu verzeichnen.

## 7. Zukunftsprognose

Die Frage, wie sich die weltweite Wirtschafts- und Finanzlage weiter entwickeln wird, bleibt spannend. Die Konjunkturprogramme von Bund und Land haben positive Akzente gesetzt, sodass die Auswirkungen der Krise abgemildert werden konnten. Die Stadt Kassel hat hiervon sicherlich profitiert, auch wenn die Effekte nicht konkret messbar sind.

Die politischen Entscheidungsträger dürfen bei der Betrachtung der Zukunft der Gemeindefinanzen nicht allein die kommunalen Steuereinnahmen im Blick haben. Sie müssen auch zwingend das Verhältnis zwischen kommunalen Aufgaben und Ausgaben und den Einnahmen im Auge behalten. Das gilt besonders im Bereich Sozialpolitik, also bei den Hilfen für Langzeitarbeitslose, der Kinder- und Jugendhilfe, den Hilfen für Menschen mit Behinderungen und den erkennbaren Auswirkungen des demographischen Wandels.

### 7.1 Bereich der Sozialen Sicherung

Zu den von der Stadt Kassel gewährten Leistungen der sozialen Sicherung gehören in erster Linie die Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch – 12. Buch (SGB XII) – Sozialhilfe, d. h. Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, Eingliederungshilfe und ambulante bzw. stationäre Hilfe zur Pflege und Krankenhilfe. Dazu kommen die Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz, die Leistungen zur Bildung und Teilhabe und die Aufwendungen für die Vermeidung und Beendigung von Obdachlosigkeit.

---

Durch Fallzahl- und Kostensteigerungen in allen Bereichen der Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch XII und des Asylbewerberleistungsgesetzes kann der Zuschussbedarf der Haushalte des Sozialamtes und des Jobcenters Stadt Kassel in 2015 ff. nicht auf dem bisherigen Niveau stabilisiert werden.

Gesetzliche Veränderungen, insbesondere im Bereich SGB XII/SGB II belasten in der Regel die kommunalen Haushalte. Einflussmöglichkeiten bestehen nicht.

Steigende Mieten führen zu steigenden Aufwendungen insbesondere bei der Hilfe zum Lebensunterhalt, der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, den Leistungen nach dem SGB II und bei den Leistungen der Zentralen Fachstelle Wohnen.

Die weiterhin stark steigenden Flüchtlingszahlen stellen die Stadt Kassel vor große Herausforderungen bei der Unterbringung in Gemeinschaftsunterkünften und der späteren Vermittlung in Wohnraum.

Reduzierungen des Zuschussbedarfes können nur durch künftige bundes- oder landespolitische Entscheidungen realisiert werden, etwa bei den Themen

- Anpassung der pauschalen Erstattung nach dem LAG (Asyl)
- Bundesteilhabegesetz (Eingliederungshilfe) und
- Reform des kommunalen Finanzausgleichs.

## **7.2 Bereich Jugendhilfe**

### **7.2.1 Erzieherische Hilfen**

Die Entwicklung der Jugendhilfe und der Erzieherischen Hilfen im Besonderen lässt sich nur schwer einschätzen, hängt dies wie oben bereits angedeutet, von den individuellen Gegebenheiten der Kinder und Jugendlichen, mithin vielen zufallsbedingten Einflussgrößen, ab. Eine Berechnung der Ansätze nach Fallzahlen und Durchschnittssätzen ist daher nicht möglich.

Von einer weiteren Steigerung der überwiegend stationären Kosten für umF muss ausgegangen werden. Es zeichnet sich ab, dass der individuelle Unterstützungsbedarf junger Menschen steigen wird. Dies führt zu erhöhten Fallkosten. Betroffen sind insbesondere die Aufwendungen für seelisch behinderte junge Menschen nach § 35a SGB VIII. So verstetigt sich die Rechtsprechung, dass zukünftig immer mehr Kindern Schulassistenz zusteht. Zudem wird die tarifliche Fortschreibung der Entgeltvereinbarungen (gem. Rahmenvereinbarung der kommunalen Spitzenverbände mit den Trägern der freien Wohlfahrtspflege) zu Kostensteigerungen führen.

### 7.2.2 Tagesbetreuung von Kindern

Nachdem der Rechtsanspruch für unter Dreijährige und Kindergartenkinder in Kassel zurzeit noch als erfüllt angesehen werden kann, besteht die zukünftige Aufgabe darin, die Angebote der Träger in den einzelnen Stadtteilen dem jeweiligen Betreuungsbedarf anzupassen und erforderlichenfalls zu erweitern.

Steigende Geburtenzahlen im Stadtgebiet (von 2013 nach 2014 +57), der steigende Zuzug von Bürgerkriegsflüchtlingen mit Kindern und die Ausweisung und Belegung einer Reihe neuer Baugebiete macht bereits in 2016 die Schaffung neuer Betreuungsplätze beginnend bei der U3-Betreuung unumgänglich. Für erwerbstätige Eltern ist dabei auch die Grundschulkindbetreuung ein wesentlicher Baustein für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

### 7.3 Allgemeine Finanzwirtschaft

Wie auch in den vergangenen Jahren kommt der allgemeinen Finanzwirtschaft eine besondere Bedeutung zu. Neben den Erträgen aus dem Kommunalen Finanzausgleich stellen die Steuererträge der Stadt Kassel die wichtigste Quelle der städtischen Finanzeinnahmen dar. Sie sind im Wesentlichen dafür verantwortlich, ob das Ziel eines ausgeglichenen ordentlichen Ergebnisses erreicht werden kann.

Leider sind in diesem Bereich im Vergleich der Jahre starke Schwankungen und Ausschläge in beide Richtungen zu verzeichnen, die die Stadt nicht aus eigener Kraft beeinflussen kann. So sind die Schlüsselzuweisungen des Landes von vielen Faktoren abhängig, die eine sichere und stabile Kalkulation nicht zulassen. Die Gesamtschlüsselmasse ist zunächst von den Steuereinnahmen des Landes abhängig. Danach richtet sich das Volumen, das auf die Gruppe der kreisfreien Städte entfällt. Für die horizontale Verteilung innerhalb dieser Gruppe ist es nach den Regeln des alten Kommunalen Finanzausgleichs (KFA) von entscheidender Bedeutung, ob die Stadt Frankfurt ihre Abundanz erreicht, behält oder verliert. Ein weiterer einflussnehmender Faktor ist natürlich auch die eigene Steuerkraft der Stadt Kassel, die in den letzten Jahren im interkommunalen Vergleich eine positive Tendenz aufwies. Die Höhe der Schlüsselzuweisungen schwankte somit in den letzten Jahren zwischen 77,9 Mio. € und bis zu 112 Mio. €. Insofern stellt diese wichtige Ertragsquelle keine verlässlich konstante Größe dar. Derartige Schwankungen kann die Stadt allein nicht kompensieren. Allerdings sind seit 2012 stetig steigende Schlüsselzuweisungen zu verzeichnen. Für 2015 wurden der Stadt Kassel Schlüsselzuweisungen von über 150 Mio. € zugesagt. Spannend wird es ab 2016. Dann wird der KFA auf eine neue Berechnungsgrundlage gestellt. Die derzeitigen Erkenntnisse lassen vermuten, dass die kreisfreien Städte insgesamt schlechter gestellt werden als vorher.

Bis zum Jahr 2013 entwickelte sich die Gewerbesteuer in den letzten Jahren außerordentlich erfreulich. Für das Jahr 2014 wurde im letzten Rechenschaftsbericht ein deutlicher Rückgang prognostiziert. Diese Annahme hat sich leider bewahrheitet. Das Jahr 2014 schloss mit rd. 145 Mio. € Erträgen aus der Gewerbesteuer ab. Zum Vergleich: in 2013 waren es noch knapp 170 Mio. €. Es ist zwar nicht ausgeschlossen, dass sich diese Steuerart in den kommenden

---

Jahren wieder erholt. Für 2015 und 2016 wird derzeit allerdings mit einer Stagnation gerechnet.

Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer ist in 2014 weiter gestiegen. Nachdem auch das letzte Quartal 2014 einen sehr guten Wert erreicht hatte, konnten insgesamt ca. 72,5 Mio. € verbucht werden. Dabei war schon im Vorjahr ein Anstieg um rd. 5 Mio. € gegenüber 2012 zu verzeichnen gewesen. Das ist gut für Kassel. Es zeigt auch, dass das Lohn- und Einkommensniveau in Kassel eine erfreuliche Entwicklung nimmt. Die Prognosen der Steuerschätzer gehen von weiteren Steigerungen in den kommenden Jahren aus. Das erste Quartal 2015 rechtfertigt diese Annahme auch. Dadurch kann der Rückgang der Gewerbesteuer zumindest teilweise kompensiert werden.

Thema Schutzschirm: Nachdem die Stadtverordnetenversammlung im Dezember 2012 beschlossen hatte, eine Teilnahme am Schutzschirm des Landes zu beantragen, wurde mit dem Land Hessen eine entsprechende Vereinbarung getroffen. Die Stadt hatte im Frühjahr 2013 eine Ablösesumme in Höhe von rd. 260,0 Mio. € erhalten. Im Gegenzug hat sich die Stadt Kassel verpflichtet, den vereinbarten Abbaupfad einzuhalten und im Jahr 2018 erstmals einen ausgeglichenen Haushalt vorzulegen. Dieses durchaus ambitionierte Ziel soll durch Steigerung der eigenen Steuerkraft einerseits sowie durch verbindlich vereinbarte Konsolidierungsmaßnahmen andererseits erreicht werden. In 2013 konnte das „Etappenziel“ im Haushaltsvollzug weit übertroffen werden. Das gilt auch für den aktuellen Abschluss des Jahres 2014. Das für den Haushalt 2014 geplante Defizit beim ordentlichen Ergebnis in Höhe von 21,2 Mio. € konnte im Haushaltsvollzug in einen Überschuss beim ordentlichen Ergebnis in Höhe von ca. 2,3 Mio. € umgewandelt werden. Die Stadt hat somit zum zweiten Mal in Folge ein positives ordentliches Rechnungsergebnis erreicht.

Für das kommende Jahr gehen wir zum jetzigen Zeitpunkt davon aus, dass wir erneut einen Überschuss erwirtschaften können. Dank der hohen Schlüsselzuweisungen konnte erstmals seit Umstellung auf die Doppik ein ausgeglichener Haushalt aufgestellt werden. Geplant wurde ein ordentliches Ergebnis mit einem Überschuss von 8,0 Mio. €. Die Stadt wird alles daran setzen, das Planziel im Haushaltsvollzug durch eine anhaltende und konsequente Bewirtschaftung zu halten oder sogar noch zu übertreffen. Bei einem erneuten und somit dritten positiven Rechnungsergebnis in Folge könnte die Stadt Kassel in 2016 als erste Kommune in Hessen wieder aus dem Schutzschirm aussteigen.



### **8. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Haushaltsjahres**

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Haushaltsjahres sind nicht bekannt.



Christian Geselle  
Stadtkämmerer

#### Anlagen

1. Überplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen
2. Haushaltsausgabereste im Ergebnishaushalt
3. Haushaltsausgabereste im Finanzhaushalt (Investitionen)
4. Finanzierung der Personalkosten durch Dritte
5. Rücklagenübersicht



**Kassel** documenta Stadt

Anlagen

zum

Rechenschafts- und Lagebericht

31.12.2014



**GESAMTLISTE 2014**  
**"Über- und Außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen"**

**Ergebnishaushalt**

Dez.	Empfangende Seite			Deckende Seite			Liste
	Kostenstelle	Sachkonto	Betrag	Kostenstelle	Sachkonto	Betrag	
I	801 00 000	712 70 00	15.000,00	900 01 001	6200 20 00	15.000,00	B/2014
III	520 00 401	686 30 00	4.990,00	520 00 401	530 30 00	4.990,00	B/2014
VI	630 00 501	613 11 00	1.530,00	630 00 104	677 10 00	1.530,00	C/2014
VI	660 00 102	717 01 00	40.622,11	660 00 401	617 90 00	40.622,11	I/2014
I	900 00 060	768 00 00	85.000,00	900 04 101	620 02 00	75.000,00	V/2014
				410 00 101	686 90 00	6.500,00	
				410 00 302	686 10 00	3.500,00	
I	110 00 401	688 00 00	36.500,00	900 01 101	620 02 00	36.500,00	VI/2014
I	410 00 202	613 01 00	45.000,00	900 04 101	620 02 00	45.000,00	VII/2014
V	530 00 402	617 01 00	34.000,00	900 05 301	620 02 00	34.000,00	VIII/2014
VI	660 00 105	616 50 70	50.000,00	660 00 110	616 50 20	25.000,00	IX/2014
				660 00 102	616 50 00	25.000,00	
III	520 00 401	617 90 00	62.000,00	110 00 105	677 90 00	62.000,00	2/2014
I	410 00 201	728 80 00	32.000,00	900 04 101	620 02 00	32.000,00	3/2014
II	500 00 202	723 03 20	1.000.000,00	900 00 010	550 01 00	1.000.000,00	6/2014
			1.406.642,11			1.406.642,11	

**GESAMTLISTE 2014**  
**"Über- und Außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen"**

## Finanzhaushalt

Dez.	Empfangende Seite				Deckende Seite				Liste
	Kostenstelle	Sachkonto	Invest.-Nr.	Betrag	Kostenstelle	Sachkonto	Invest.-Nr.	Betrag	
VI	660 00 101	061 36 10	660 6140 101	15.000,00	660 00 108	035 60 10	660 6140 456	15.000,00	A/2014
VI	666 00 021	053 90 10	660 7720 100	6.500,00	660 00 108	035 50 10	660 6120 148	6.500,00	B/2014
I	100 00 805	089 00 10	100 8000 800	20.400,00	110 00 203	085 10 10	110 4006 300	10.000,00	D/2014
					600 00 000	089 00 10	600 8000 800	400,00	
					600 00 201	024 10 10	600 6000 400	5.000,00	
					650 00 101	053 01 10	650 0475 100	5.000,00	
VI	630 00 104	051 010 001	630 6377 100	35.600,00	630 00 104	051 01 00	630 6330 100	17.800,00	II/2014
					630 00 104	051 01 00	630 6375 100	17.800,00	
VI	660 00 105	061 90 10	660 6800 112	40.000,00	660 00 108	035 60 10	660 6140 456	19.598,39	III/2014
					660 00 112	035 60 10	660 6700 400	20.401,61	
III	320 00 302	024 10 10	320 5130 300	48.000,00	320 00 302	362 20 10	320 5130 300	24.000,00	IV/2014
		085 10 10			320 00 601	061 90 10	320 5110 300	6.000,00	
					320 00 601	080 10 10	320 5110 300	10.000,00	
					320 00 007	084 00 10	320 5150 300	8.000,00	
VI	650 00 101	053 10 10	650 4439 100	202.000,00	650 00 101	053 10 10	650 4210 100	158.000,00	V/2014
					400 00 001	077 50 10	400 4210 300	44.000,00	
VI	600 00 201	035 80 10	660 6800 500	36.000,00	600 00 201	366 04 10	660 6800 500	36.000,00	1/2014
VI	660 00 101	061 35 10	660 6120 101	280.000,00	660 00 101	061 35 10	660 6130 101	280.000,00	2/2014
IX	900 00 060	035 70 10	900 9822 400	106.992,63	200 00 000	080 00 21	200 4004 300	6.992,63	4/2014
					900 00 060	130 00 12	900 9878 500	100.000,00	
VI	660 00 108	061 30 10	6606 140 103	560.000,00	660 00 108	061 30 10	6606 140 102	60.000,00	5/2014
					660 00 108	366 02 10	6606 140 103	500.000,00	
				<b>1.350.492,63</b>					<b>1.350.492,63</b>

<b>GESAMTLISTE 2014</b>
<b>"Über- und Außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen"</b>

**1. Ergebnishaushalt**

Nr.	Dez.	Mehrertrag			Mehraufwand			Antrag von/Datum	Liste
		Kostenstelle	Sachkonto	Betrag	Kostenstelle	Sachkonto	Betrag		
1	-V-	530 00 402	539 90 00	1.000,00	530 00 402	686 30 00	1.000,00	27.02.2014	Z-A/2014
2	-I-	410 00 302	547 01 00	5.000,00	410 00 302	686 10 00	5.000,00	27.02.2014	
3	-V-	530 00 502	541 06 00	1.503,49	530 00 502	711 20 00	1.503,49	24.03.2014	
4	-V-	530 00 502	541 06 00	5.720,37	530 00 502	686 30 00	5.720,37	04.04.2014	
5	-I-	410 00 103	539 90 00	13.128,89	410 00 103	614 00 00	13.128,89	15.04.2014	
6	-I-	410 00 101	539 90 00	23.000,00	410 00 101	686 90 00	23.000,00	15.04.2014	
7	-I-	410 00 303	541 03 00	10.300,00	410 00 303	616 10 00	10.300,00	02.06.2014	
8	-I-	410 00 302	541 03 00	12.200,00	410 00 302	617 90 00	7.000,00	02.06.2014	
					410 00 302	613 01 00	5.200,00		
9	-V-	510 00 212	541 01 00	245.592,82	510 00 212	711 12 00	245.592,82	06.06.2014	
10	-I-	410 00 102	541 03 00	18.900,00	410 00 102	711 12 00	18.900,00	11.07.2014	
11	-V-	400 00 001	541 03 90	23.000,00	400 00 001	711 12 00	23.000,00	08.07.2014	
		400 00 002	541 03 90	34.500,00	400 00 002	711 12 00	34.500,00		
		400 00 003	541 03 90	23.000,00	400 00 003	711 12 00	23.000,00		
12	-V-	530 00 402	541 06 00	1.500,00	530 00 402	686 30 00	1.500,00	17.07.2014	
13	-I-	410 00 801	541 09 00	1.200,00	410 00 801	686 10 00	1.200,00	28.07.2014	
14	-I-	410 00 016	541 03 00	18.200,00	410 00 016	606 30 00	18.200,00	28.07.2014	
14a	-I-	410 00 301	541 03 00	12.100,00	410 00 301	608 01 00	1.110,00	31.07.2014	
					410 00 301	614 00 00	1.190,00		
					410 00 301	617 90 00	9.800,00		
2	-I-	410 00 101	539 90 00	10.000,00	410 00 101	686 90 00	10.000,00	04.08.2014	
3	-I-	410 00 101	530 60 00	14.500,00	410 00 101	686 90 00	60.000,00	04.08.2014	
		410 00 101	539 90 00	45.500,00					
4	-I-	410 00 401	530 60 00	2.000,00	410 00 401	614 00 00	2.000,00	19.09.2014	
5	-IX-	900 00 060	541 06 00	35.687,50	900 00 060	711 12 00	35.687,50	06.10.2014	
6	-III-	320 00 201	548 70 00	22.655,01	320 00 201	616 13 00	22.655,01	17.11.2014	
I	I	410 00 102	590 10 00	6.000,00	410 00 102	710 20 00	6.000,00	18.12.2014	Z-C/2014
				<b>586.188,08</b>				<b>586.188,08</b>	

**2. Finanzhaushalt**

Dez.	Mehreinzahlung				Mehrauszahlung				Antrag von/Datum	Liste
	Kostenstelle	Sachkonto	Invest.-Nr.	Betrag	Kostenstelle	Sachkonto	Invest.-Nr.	Betrag		
VI	660 00 101	361 70 10	660 6140 101	13.000,00	660 00 101	061 36 10	660 6140 101	13.000,00	17.04.2014	Z-A/2014
I	410 00 303	360 10 10	410 0545 300	17.200,00	410 00 303	080 00 21	410 0545 300	17.200,00	02.06.2014	
VI	660 00 101	361 70 10	660 6140 101	11.182,28	660 00 101	061 35 10	660 6140 101	11.182,28	16.05.2014	
VI	660 00 101	361 70 10	660 6110 101	86.000,00	660 00 101	061 35 10	660 6110 101	86.000,00	09.07.2014	
VI	630 00 104	361 70 10	630 6377 100	12.628,88	630 00 104	051 00 11	630 6377 100	12.628,88	17.07.2014	
-I-	410 00 801	360 10 10	410 0595 300	17.200,00	410 00 801	000 800 021	410 0595 300	17.200,00	28.07.2014	
VI	650 00 101	360 40 10	650 4002 100	8.100,00	650 00 101	053 01 10	650 4002 100	8.100,00	04.08.2014	
VI	660 00 101	361 70 10	660 6110 101	110.670,00	660 00 101	061 35 10	660 6110 101	110.670,00	04.12.2014	Z-B/2014
VI	diverse	360 10 10	diverse	97.548,70	40000000 u.a.	0775010 u.a.	diverse	97.548,70	23.10.2014	
I	410 00 103	360 01 10	410 4300 300	110.000,00	410 00 103	035 10 10	410 4300 300	110.000,00	18.12.2014	Z-C/2014
				<b>483.529,86</b>					<b>483.529,86</b>	

## Abschluss des Jahres 2014 im Ergebnishaushalt

### hier: Bildung und Übertragung von Haushaltsausgaberesten in das Jahr 2015

1. Aufgrund des § 21 Absatz 1 GemHVO werden im Ergebnishaushalt folgende Haushaltsausgaberechte gebildet, die eine zusätzliche Ausgabermächtigung im Jahr 2015 darstellen.
2. Die Haushaltsausgaberechte werden durch das Amt Kämmerei und Steuern in nsk eingegeben.
3. Die Begründungen der Haushaltsausgaberechte können in den dem Amt Kämmerei und Steuern vorliegenden Resteanträgen eingesehen werden.

<u>Teilhaushalt</u> <u>Kostenstelle</u> Sachkonto	<u>Bezeichnung</u>	<u>Betrag</u> €	<u>davon aus</u> <u>Vorjahr</u> €
<b>100</b> <u>100 00 609</u> 613 01 00	<b>Hauptamt</b> <u>Hessentag</u> Aufwandsentsch. und sonstige Fremdleist. gesamt	63.310,66	63.310,66
<b>10008</b> <u>100 00 705</u> 685 00 00 686 10 00	<b>Presse- und Öffentlichkeitsarbeit</b> <u>Pressedienst</u> Reisekosten Aufw. für Öffentlichkeitsarbeit	1.000,00 60.993,02	7.493,02
<u>100 00 706</u> 617 92 50	<u>Internet</u> EDV-Kosten/Dienstleistungen	48.840,50	
<b>10009</b> <u>100 00 806</u> 601 01 00	<b>Service Gesamtverwaltung</b> <u>Druckerei</u> Aufw. für Büromaterial, Drucksachen der Verwaltung	232,74	
<b>80101</b> <u>801 00 000</u> 679 00 00 681 00 00 686 20 00	<b>Magistrat</b> <u>Allg. Kostenstelle Magistrat</u> Sonst. Aufwendungen für die Inanspruchnahme v. Rechten u. Diensten Aufw. für Zeitungen u Fachlit. d. Verw. u ähnl. Einrichtungen Aufwendungen für Gästebewirtung, Repräsentationen	16.600,00 249,00 7.239,07	
<b>11001</b> <u>110 00 105</u> 677 90 00	<b>Organisation</b> <u>Organisationsberatung, Ablauforganisation</u> Aufwendungen für andere Beratungsleistungen	103.575,00	9.775,00
<b>11002</b> <u>110 00 203</u> 616 92 00 617 90 00	<b>Informationstechnologie</b> <u>Betrieb und Unterhaltung von TUI-Anwendungen</u> Unterhaltung/ Instandhaltung Kleingeräte And. sonstige Aufwendungen für bezogene Leistungen	237.308,22 105.359,40	2.000,00
<b>11004</b> <u>110 00 407</u> 688 00 00	<b>Personaldienste</b> <u>Zentrale Fortbildung</u> Aufwendungen für Fort- und Weiterbildung	53.255,00	
<b>16001</b> <u>160 00 000</u> 710 20 00	<b>Büro der Stadtverordnetenversammlung</b> <u>Büro der Stadtverordnetenversammlung</u> Sonstige Zuschüsse	8.127,00	
<b>80501</b> <u>805 00 000</u> 617 92 50	<b>Stadtverordnetenversammlung</b> <u>Stadtverordnetenversammlung</u> EDV-Kosten/Dienstleistungen	6.500,00	



<u>Teilhaushalt</u> <u>Kostenstelle</u> Sachkonto	<u>Bezeichnung</u>	<u>Betrag</u> €	<u>davon aus</u> <u>Vorjahr</u> €
<b>20001</b>	<b>Kämmerei und Steuern</b>		
<u>200 00 701</u>	<u>Sach- u. Personenkontenbuchh./Vollstreckung</u>		
677 10 00	Aufw. für Sachverst., Rechtsanwälte u. Gerichtskosten	30.000,00	
<b>32001</b>	<b>Sicherheit und Ordnung</b>		
<u>320 00 201</u>	<u>Gewerbeüberwachung</u>		
61613 00 00	Unterhaltung der sonstigen Außenanlagen	35.000,00	8.350,00
<u>320 00 601</u>	<u>Verkehrsüberwachung</u>		
607 00 00	Aufw. für Berufskleidung, Arbeitsschutzmittel	24.120,00	
670 01 10	Mieten für bewegliche Vermögensgegenstände	45.000,00	
671 02 00	Mobilienleasing	20.000,00	
688 00 00	Aufw. für Fort- und Weiterbildung	4.400,00	
<b>32003</b>	<b>Kraftfahrzeugzulassungsstellen</b>		
<u>320 00 302</u>	<u>Kfz-Zulassungen Ölmühlenweg</u>		
601 01 00	Aufw. für Büromaterial, Drucksachen der Verwaltung	8.297,85	
608 90 00	übriger sonstiger Materialaufwand	5.034,63	
<u>320 00 303</u>	<u>Kfz-Zulassungen Hofgeismar</u>		
601 01 00	Aufw. für Büromaterial, Drucksachen der Verwaltung	2.591,29	
608 90 00	übriger sonstiger Materialaufwand	6.185,53	
<u>320 00 304</u>	<u>Kfz-Zulassungen Wolfhagen</u>		
608 90 00	übriger sonstiger Materialaufwand	6.058,60	
<u>320 00 305</u>	<u>Kfz-Zulassungen Baunatal</u>		
601 01 00	Aufw. für Büromaterial, Drucksachen der Verwaltung	2.073,05	
608 90 00	übriger sonstiger Materialaufwand	8.210,39	
<b>33003</b>	<b>Abteilung für Zuwanderung und Integration</b>		
<u>330 00 401</u>	<u>Aufenthalt von Ausländern</u>		
681 00 00	Aufw. für Zeitungen u Fachlit. d. Verw. u ähnl. Ei	839,00	
<b>33004</b>	<b>Servicecenter</b>		
<u>330 00 005</u>	<u>Servicecenter</u>		
688 00 00	Aufw. für Fort- und Weiterbildung	15.000,00	
<b>36001</b>	<b>Lebensmittelüberwachung und Tiergesundheit</b>		
<u>360 00 102</u>	<u>Tierschutz</u>		
617 90 00	And. sonstige Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.300,00	
<u>360 00 104</u>	<u>Schlacht tier- und Fleischuntersuchung</u>		
603 01 00	Betriebsstoffe/Verbrauchswerkzeuge gesamt	5.500,00	
617 90 00	And. sonstige Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.700,00	
617 92 60	Kfz-Kosten / Haltung von Fahrzeugen	6.000,00	
671 02 00	Mobilienleasing	5.000,00	
685 00 00	Reisekosten	1.000,00	
688 00 00	Aufw. Für Fort- und Weiterbildung	1.200,00	

<u>Teilhaushalt</u>			
<u>Kostenstelle</u>	<u>Bezeichnung</u>	<u>Betrag</u>	<u>davon aus</u>
Sachkonto		€	Vorjahr
			€
<b>37001</b>	<b>Brand- und Katastrophenschutz</b>		
<u>370 00 062</u>	<u>Material, Organisation</u>		
607 00 00	Aufw. für Berufskleidung, Arbeitsschuttmittel	51.633,93	
608 90 00	Übriger sonstiger Materialaufwand	1.475,01	
616 92 00	Unterhaltung/ Instandhaltung Kleingeräte	17.401,15	
617 90 00	And. sonstige Aufwendungen für bezogene Leistungen	800,00	
617 92 60	Kfz-Kosten / Haltung von Fahrzeugen	1.644,34	
688 00 00	Aufw. für Fort- und Weiterbildung	1.416,10	
<b>400</b>	<b>Schulverwaltungsamt</b>		
<b>40001</b>	<b>Schulverw.amt/sonst. schul. Aufg.</b>		
<u>400 00 001</u>	<u>Grund- und Hauptschulen und Realschulzüge</u>		
686 10 00	Aufw. für Öffentlichkeitsarbeit	17.600,00	
<u>400 00 704</u>	<u>IT in Kasseler Schulen &amp; Medienzentrum</u>		
617 92 50	EDV-Kosten / Dienstleistunge	20.000,00	
616 92 00	Unterhaltung/ Instandhaltung Kleingeräte	3.407,65	
<b>40002</b>	<b>Grund-, Haupt-, Realschulzüge</b>		
<u>400 00 108</u>	<u>Carl-Anton-Henschel-Schule</u>		
616 92 00	Unterhaltung/ Instandhaltung Kleingeräte	665,21	
<u>400 00 111</u>	<u>Ernst-Leinius-Schule</u>		
616 92 00	Unterhaltung/ Instandhaltung Kleingeräte	274,11	
<u>400 00 114</u>	<u>Herkuleschule</u>		
616 92 00	Unterhaltung/ Instandhaltung Kleingeräte	98,06	
<u>400 00 119</u>	<u>Schule Kirchditmold</u>		
616 92 00	Unterhaltung/ Instandhaltung Kleingeräte	2.310,01	
<u>400 00 126</u>	<u>Valentin-Traudt-Schule</u>		
616 92 00	Unterhaltung/ Instandhaltung Kleingeräte	40,46	
617 92 50	EDV-Kosten / Dienstleistungen	279,15	
<u>400 00 127</u>	<u>Luisenschule</u>		
617 92 50	EDV-Kosten / Dienstleistungen	279,15	
<b>40003</b>	<b>Gymnasien</b>		
<u>400 00 201</u>	<u>Albert-Schweitzer-Schule</u>		
617 92 50	EDV-Kosten / Dienstleistungen	558,39	
<u>400 00 202</u>	<u>Friedrichsgymnasium</u>		
617 92 50	EDV-Kosten / Dienstleistungen	558,39	
<u>400 00 203</u>	<u>Goethe-Gymnasium Kassel</u>		
616 92 00	Unterhaltung/ Instandhaltung Kleingeräte	3.057,58	
617 92 50	EDV-Kosten / Dienstleistungen	558,39	
<u>400 00 204</u>	<u>Wilhelmsgymnasium</u>		
617 92 50	EDV-Kosten / Dienstleistungen	279,15	
<u>400 00 206</u>	<u>Jacob-Grimm-Schule</u>		
601 01 00	Aufw. für Büromaterial, Drucksachen der Verwaltung	246,33	
617 92 50	EDV-Kosten / Dienstleistungen	558,39	

<u>Teilhaushalt</u> <u>Kostenstelle</u> Sachkonto	<u>Bezeichnung</u>	<u>Betrag</u> €	<u>davon aus</u> <u>Vorjahr</u> €
<b>40004</b>	<b>Berufliche Schulzentren</b>		
<u>400 00 607</u>	<u>Arnold-Bode-Schule (ehem. WHS)</u>		
616 92 00	Unterhaltung/ Instandhaltung Kleingeräte	502,17	
<b>40006</b>	<b>Gesamtschulen</b>		
<u>400 00 301</u>	<u>Carl-Schomburg-Schule</u>		
601 10 00	Unterhaltung/ Instandhaltung Kleingeräte	251,66	
617 92 50	EDV-Kosten / Dienstleistungen	279,15	
<u>400 00 302</u>	<u>Georg-August-Zinn-Schule</u>		
617 92 50	EDV-Kosten / Dienstleistungen	279,15	
<u>400 00 303</u>	<u>Schule Hegelsberg</u>		
617 92 50	EDV-Kosten / Dienstleistungen	279,15	
<u>400 00 304</u>	<u>Heinrich-Schütz-Schule</u>		
617 92 50	EDV-Kosten / Dienstleistungen	558,39	
<u>400 00 305</u>	<u>Joseph-von-Eichendorff-Schule</u>		
617 92 50	EDV-Kosten / Dienstleistungen	279,15	
<u>400 00 306</u>	<u>Johann-Amos-Comenius-Schule</u>		
617 92 50	EDV-Kosten / Dienstleistungen	279,15	
<u>400 00 401</u>	<u>Reformschule</u>		
616 92 00	Unterhaltung/ Instandhaltung Kleingeräte	6.320,23	
617 92 50	EDV-Kosten / Dienstleistungen	279,15	
<b>40007</b>	<b>Volkshochschule</b>		
<u>400 00 901</u>	<u>Volkshochschule</u>		
677 90 00	Aufw. für andere Beratungsleistungen	3.213,50	
<b>41001</b>	<b>Kulturamt allgemein</b>		
<u>410 00 101</u>	<u>Veranstaltungen</u>		
686 90 00	Sonstige Aufwendungen für Repräsentation	89.700,00	19.500,00
<u>410 00 102</u>	<u>Kulturförderung</u>		
711 91 00	Freiwillige Zuschüsse	8.300,00	
<u>410 00 103</u>	<u>Zentrale Kurverwaltung</u>		
614 00 00	Frachten, Fremdlager	3.885,31	
617 90 00	Andere sonstige Aufwendungen für bezogene Leistungen	875,00	
<u>410 00 105</u>	<u>Stadtgesellschaftlicher Aufbruch</u>		
686 90 00	Sonstige Aufwendungen für Repräsentation	97.300,00	
<b>41002</b>	<b>Musikakademie</b>		
<u>410 00 202</u>	<u>Staatl. anerkannte Berufsakademie (Musikakademie der Stadt Kassel "Louis Spohr")</u>		
613 01 00	Aufwandsentschädigung und sonst. Fremdleistungen gesamt	8.600,00	

<b>Teilhaushalt</b>				
<u>Kostenstelle</u>	<u>Bezeichnung</u>	<u>Betrag</u>		<u>davon aus</u>
Sachkonto		€		<u>Vorjahr</u>
				€
<b>41003</b>	<b>Museen und Archive</b>			
<u>410 00 301</u>	<u>Stadtmuseum</u>			
614 00 00	Frachten und Fremdlager	56.600,00		
617 90 00	And. sonstige Aufwendungen für bezogene Leistungen	12.403,30		
686 10 00	Aufw. für Öffentlichkeitsarbeit	31.000,00		
<u>410 00 302</u>	<u>Brüder-Grimm-Sammlung</u>			
613 01 00	Aufwandsentschädigung und sonst. Fremdleistungen gesamt	45.201,00		
614 00 00	Frachten, Fremdlager	49.900,00		
<u>410 00 402</u>	<u>Stadtarchiv</u>			
608 01 00	Sonstiger Materialaufwand gesamt	3.500,00		
617 90 00	And. sonstige Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.000,00		
<u>410 00 403</u>	<u>Digitalisierungsprojekt documenta Archiv</u>			
617 90 00	And. sonstige Aufwendungen für bezogene Leistungen	60.789,80		31.965,00
<b>41004</b>	<b>Bürgerhäuser und Stadtteilkulturarbeit gesamt</b>			
<u>41000722</u>	<u>Olof-Palme-Haus</u>			
<u>41000724</u>	<u>Bürgerhaus Waldau</u>			
<u>41000725</u>	<u>Elisabeth-Selbert-Haus</u>	1.001,34		
608 01 00	Sonstiger Materialaufwand gesamt			
<b>50001</b>	<b>Leistungen nach SGB XII</b>			
<u>500 00 069</u>	<u>Bürobedarf / Telefonkosten / Verwaltungsliteratur</u>			
616 92 00	Unterhaltung / Instandhaltung Kleingeräte	2.200,00		
<b>50002</b>	<b>Seniorenarbeit / sonst. Leistungen und Aufgaben</b>			
<u>500 00 801</u>	<u>Soziale Betreuung institutionell</u>			
728 40 00	Sonstige soziale Erstattungen sonst. öff. Bereich	17.924,36		
<b>50004</b>	<b>Leistungen nach SGB II</b>			
<u>500 00 604</u>	<u>Hilfe zur Arbeit SGB II</u>			
616 92 00	Unterhaltung/ Instandhaltung Kleingeräte	4.500,00		
<b>50007</b>	<b>Bildung und Teilhabe</b>			
<u>500 00 904</u>	<u>Bildung und Teilhabe</u>			
729 92 00	Aufwendungen für Schulsozialarbeit	252.579,03		252.579,03
<b>51002</b>	<b>Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen/-pflege</b>			
<u>510 00 113</u>	<u>Kita Waldau I</u>			
699 30 01	EDV-Kosten / Dienstleistungen	5.950,00		
<b>51003</b>	<b>Allgemeine Förderung von jungen Menschen</b>			
<u>510 00 220</u>	<u>Förderung von Jugendarbeit freier Träger</u>			
711 91 00	Freiwillige Zuschüsse (ehem. Globalbetrag)	2.770,00		
<b>52001</b>	<b>Sportamt</b>			
<u>520 00 401</u>	<u>Sportförderung</u>			
617 90 00	Andere sonstige Aufwendungen für bezogene Leistungen	31.298,00		

<u>Teilhaushalt</u> <u>Kostenstelle</u> Sachkonto	<u>Bezeichnung</u>	<u>Betrag</u> €	<u>davon aus</u> <u>Vorjahr</u> €
<b>53001</b>	<b>Gesundheitsamt</b>		
<u>530 00 062</u>	<u>Geschäftsausgaben</u>		
681 00 00	Aufw. für Zeitungen u Fachlit. d. Verw. u ähnl. Ei	1.820,00	
<u>530 00 402</u>	<u>Kinder- und Jugendgesundheit/Allgemeine Prävention</u>		
686 10 00	Aufw. für Öffentlichkeitsarbeit	5.721,20	
<u>530 00 502</u>	<u>Kontakt- u. Informationsstelle für Selbsthilfegruppen (KISS)</u>	1.205,00	
711 20 00	allgemeine Zuweisungen		
<b>60001</b>	<b>Bauverwaltungsamt</b>		
<u>600 00 000</u>	<u>Allgemeine Kostenstelle Bauverwaltungsamt</u>		
601 01 00	Fremdleist. für Erzeugnisse u. and. Umsatzleist.	4.000,00	
677 10 00	Aufw. für Sachverst., Rechtsanwälte und Gerichtskosten	5.750,00	
<u>600 00 101</u>	<u>Vergabeangelegenheiten</u>		
601 01 00	Aufw. für Büromaterial, Drucksachen der Verwaltung, ehem. KST 100 00 805	509,32	
617 92 50	EDV-Kosten / Dienstleistungen	3.800,00	
<u>600 00 201</u>	<u>Erschließungs- und Beitragsangelegenheiten</u>		
616 92 00	Unterhaltung/Instandhaltung Kleingeräte	5.000,00	
<u>600 00 701</u>	<u>Wohnungsbau</u>		
681 00 00	Aufw. für Zeitungen u Fachlit. d. Verw. u ähnl. Ei	148,00	
<b>63001</b>	<b>Stadtplanung und Bauaufsicht</b>		
<u>630 00 102</u>	<u>Städtebauliche Planung</u>		
677 10 00	Aufw. für Sachverst., Rechtsanwälte u. Gerichtskosten	13.312,56	
<u>630 00 104</u>	<u>Städtebauliche Entwicklung und Erneuerung</u>		
610 10 00	Aufwendungen für bezogene Leistungen insgesamt	86.130,00	
677 10 00	Aufw. für Sachverst., Rechtsanwälte u. Gerichtskosten	185.628,42	
<b>63003</b>			
<u>630 00 501</u>	<u>Untere Denkmalschutzbehörde</u>		
677 10 00	Aufw. für Sachverst., Rechtsanwälte u. Gerichtskosten	2.446,00	
<b>65001</b>	<b>Hochbau und Gebäudebewirtschaftung</b>		
<u>650 00 405</u>	<u>Büromöbel</u>		
616 30 00	Instandh. von Einrichtungen und Ausstattungen	2.460,77	
<b>66000</b>	<b>Straßenverkehrsamt</b>		
<u>660 00 000</u>	<u>Allg. Kostenstelle Straßenverkehrsamt</u>		
616 40 00	Instandhaltung von	4.000,00	
<u>660 00 021</u>	<u>Bauhof für Tiefbau</u>		
603 01 00	Energie gesamt	733,89	
616 10 00	Instandh. Gebäude, Außenanl. (Bauunterhaltung)	2.500,00	
616 92 00	Unterhaltung/ Instandhaltung Kleingeräte	1.500,00	
616 92 00	Unterhaltung/ Instandhaltung Kleingeräte	164,78	
<u>660 00 063</u>	<u>Organisation/Materialverbrauch</u>		
607 00 00	Aufw. für Berufskleidung, Arbeitsschutzmittel	4.000,00	

<u>Teilhaushalt</u> <u>Kostenstelle</u> Sachkonto	<u>Bezeichnung</u>	<u>Betrag</u> €	<u>davon aus</u> <u>Vorjahr</u> €
<b>66001</b>	<b>Straßenunterhaltung</b>		
<u>660 00 110</u>	<u>Unterhaltung, Instandsetzung v. Straßen, Wegen</u>		
606 50 00	Materialaufw. für Straßen, Wege, Plätze u.ä.	9.968,28	
606 50 40	Materialaufwand für Straßen, Wege und Plätze und ähnliches	8.000,00	
616 51 10	Ortsbeiratsmittel Straßen	372.922,32	
617 10 00	Aufwendungen für Fremdensorgung	10.000,00	
617 10 00	Aufwendungen für Fremdensorgung	4.413,13	
<u>66000111</u>	<u>Unterhaltung Ingenieurbauwerke incl. A.</u>		
606 90 00	sonstiger Aufw. für Reparatur u. Instandhaltung	2.792,68	
605 10 00	Strom	7.000,00	
616 50 40	Unterhaltung/Instandhaltung Ing.-bauwerke	172.840,00	
616 50 80	Beseitigung von Vandalismusschäden u. Graffiti	1.145,28	
617 10 00	Aufwendungen für Fremdensorgungen	50.000,00	
617 10 00	Aufwendungen für Fremdensorgungen	20.000,00	
<u>660 00 112</u>	<u>Durchführung Beleuchtungsvertrag</u>		
605 10 00	Strom	10.000,00	
<b>66002</b>	<b>Verkehrslenkung</b>		
<u>660 00 102</u>	<u>Verkehrsausstattung (Betr./Unterh.)</u>		
606 50 00	Materialaufw. für Straßen, Wege, Plätze u.ä.	21.167,17	
616 50 30	Unterhaltung/Instandhaltung Straßenmarkierung	5.000,00	
616 50 60	Unterhaltung/Instandhaltung Verkehrsunfälle	15.000,00	
616 50 80	Beseitigung von Vandalismusschäden u. Graffiti	8.678,43	
<u>660 00 401</u>	<u>VerkehrsentwPlan, Konz. Verkehrslenk., Verkehrsanl</u>		
617 90 00	And. sonstige Aufwendungen für bezogene Leistungen	157.142,11	
<b>66004</b>	<b>Parkplätze und Parkeinrichtungen</b>		
<u>660 00 105</u>	<u>Parkplätze gebührenpflichtig</u>		
601 01 00	Aufw. für Büromaterial, Drucksachen der Verwaltung	2.536,48	
616 50 70	Unterhaltung/Instandhaltung öffentl. Parkeinricht.	8.400,00	
<u>660 00 121</u>	<u>Parkhaus Twernegeasse</u>		
616 60 00	Wartungskosten	481,35	
<b>670</b>	<b>Umwelt- und Gartenamt</b>		
<u>670 00 064</u>	<u>Werkstatt</u>		
608 10 00	Reinigungsmaterial	921,65	
<u>670 00 065</u>	<u>Büromittel/EDV</u>		
617 92 50	EDV-Kosten / Dienstleistungen	331,45	
672 00 00	Lizenzen und Konzessionen	464,10	
<u>670 00 066</u>	<u>Dienst-/Schutzkleidung</u>		
607 00 00	Aufw. für Berufskleidung, Arbeitsschutzmittel	453,75	
<u>670 00 401</u>	<u>Unterhaltung von Grün- und Freizeitflächen</u>		
616 12 00	Unterhaltung der Grünanlagen	58.022,00	
616 12 00	Unterhaltung der Grünanlagen	108.794,04	
616 51 00	Ortsbeiratsmittel Grünanlagen	345.556,14	

<u>Teilhaushalt</u> <u>Kostenstelle</u> Sachkonto	<u>Bezeichnung</u>	<u>Betrag</u> €	<u>davon aus</u> <u>Vorjahr</u> €
<b>67001</b>	<b>Umweltschutz</b>		
<u>670 00 101</u>	<u>Immissionsschutz, Lärm</u>		
677 10 00	Aufw. für Sachverst., Rechtsanwälte u. Gerichtskosten	350.194,55	
681 00 00	Aufw. für Zeitungen u Fachlit. d. Verw. u ähnl. Ei	7.700,77	
<u>670 00 102</u>	<u>Wasser</u>		
677 10 00	Aufw. für Sachverst., Rechtsanwälte u. Gerichtskosten	3.875,59	
<u>670 00 107</u>	<u>Naturschutz (Flora und Fauna)</u>		
616 13 00	Unterhaltung der sonstigen Außenanlagen	12.871,31	
616 50 00	Instandh. v. Sachanl. Gemeindebr., Infrastr.verm.	87.294,40	
<b>67002</b>	<b>Freiraumplanung und Freiflächenbau</b>		
<u>670 00 301</u>	<u>Landschaftsplanung</u>		
681 00 00	Aufw. für Zeitungen u Fachlit. d. Verw. u ähnl. Ei	189,00	
<u>670 00 302</u>	<u>Objektplanung und Bau</u>		
606 90 00	sonstiger Aufw. für Reparatur u. Instandhaltung	168,86	
616 50 00	Instandh. v. Sachanl. Gemeindebr., Infrastr.verm.	26.543,97	
681 00 00	Aufw. für Zeitungen u Fachlit. d. Verw. u ähnl. Ei	59,95	
<u>670 00 303</u>	<u>Schulbiologiezentrum</u>		
601 10 00	Lehr- und Unterrichtsmittel	1.515,26	
<b>67003</b>	<b>Grün- und Freizeitflächen, Gärtnerei</b>		
<u>670 00 401</u>	<u>Unterhaltung von Grün- und Freizeitflächen</u>		
605 70 00	Abwasser	2.690,85	
606 90 00	sonstiger Aufw. für Reparatur u. Instandhaltung	88.286,13	
613 90 00	sonstige weitere Fremdleistungen	273,70	
616 13 00	Unterhaltung der sonstigen Außenanlagen	5.419,26	
617 10 00	Aufwendungen für Fremdensorgung	17.679,83	
670 01 10	Mieten für bewegliche Vermögensgegenstände	15.000,00	
673 00 00	Gebühren	80.935,20	
677 10 00	Aufw. für Sachverst., Rechtsanwälte u. Gerichtskosten	6.060,08	
681 00 00	Aufw. für Zeitungen u Fachlit. d. Verw. u ähnl. Ei	76,00	
<u>670 00 402</u>	<u>Gärtnerei</u>		
600 10 00	Rohstoffe/ Material/ Vorprodukte/ Fremdbauteile	1.240,44	
600 10 01	Vorprodukte/Fremdbauteile	5.932,82	
616 13 00	Unterhaltung der sonstigen Außenanlagen	1.428,00	
<b>90006</b>	<b>Wirtschaftliche Beteiligungen</b>		
<u>900 00 060</u>	<u>wirtschaftl. Beteiligungen</u>		
768 00 00	Aufwendungen aus Verlustübernahme	122.519,71	
	<b>Summe</b>	<b>4.451.854,87</b>	<b>394.972,71</b>

Kassel, den 19. März 2015

Dr. Barthel  
Stadtkämmerer

## Abschluss des Jahres 2014 im Finanzhaushalt hier: Bildung und Übertragung von Haushaltsausgaberesten in das Jahr 2015

1. Aufgrund des § 21 Absatz 2 GemHVO werden im Finanzhaushalt folgende Haushaltsausgabereste gebildet (Spalte 3), die eine zusätzliche Ausgabeermächtigung im Jahr 2015 darstellen.
2. Begründete Anträge auf Freigabe (Spalte 4) sind dem Amt Kämmerei und Steuern vorzulegen.
3. Die Haushaltsausgabereste werden durch das Amt Kämmerei und Steuern in nsk eingegeben.
4. Die Begründungen der Haushaltsausgabereste können in den dem Amt Kämmerei und Steuern vorliegenden Resteanträgen eingesehen werden.

Investitionsnummer	Bezeichnung	Betrag in € €	davon noch nicht freigegeben Betrag in € €	durch Zuweisungen/Zuschüsse finanziert Betrag in € €
1	2	3	4	5
100 8000 8 00	Hauptamt - GWG - HAR (1.500,00 EUR) wird zu Inv.-Nr. 510 4436 300, (14.803,51 EUR) wird zu Inv.-Nr. 650 6500 300 umgesetzt	16.303,51	1.500,00	
110 4006 3 00	Standard I-u.K- Technik, bewegliches Vermögen HAR von 6.000 € wird zu Inv.-Nr. 330 5000 300 umgesetzt	175.054,47	135.000,00	
140 4000 3 00	Revisionsamt, Prüfsoftware	2.610,16	2.610,16	
200 4004 3 00	Kämmerei und Steuern, Bewegliches Vermögen	18.007,37	18.007,37	
230 4800 5 00	Allgemeines Grundvermögen, Grunderwerb	4.610.000,00	210.000,00	
320 5100 3 00	Ordnungsamt HAR von 10.500 € wird zu Inv.-Nr. 330 5000 300 umgesetzt.	10.500,00	0,00	
320 5110 3 00	Hilfspolizei, bewegliches Vermögen	325.000,00		
320 5130 3 00	Kfz-Zulassungsstelle HAR von 36.000 € wird zu Inv.-Nr. 330 5000 300 umgesetzt.	36.600,00	36.600,00	
320 5130 3 00	Veteinräumt bewegl. Vermögen, Umsetzung zu Investitionsnummer 360 5300 300	22.000,00	22.000,00	



Investitionsnummer	Bezeichnung	Betrag in € €	davon noch nicht freigegeben Betrag in € €	durch Zuweisungen/Zuschüsse finanziert Betrag in € €
330 8000 8 00	GWG - Bürgeramt-	500,00	500,00	
370 5200 3 00	Berufsfeuerwehr	927.108,20	627.108,20	
370 5220 3 00	Rettungsdienste	1.291,15		
400 0401 9 00	Oskar-von-Miller-Schule, AöR	39.794,34	0,00	
400 4210 3 00	Grund-, Haupt- und Realschulzüge, bewegliches Vermögen	224.880,81	177.394,87	
400 4211 3 00	Gymnasien, bewegliches Vermögen	78.091,13	53.855,53	
400 4212 3 00	Berufsschulen, bewegliches Vermögen	97.506,88	97.506,88	
400 4213 3 00	Förderschulen, bewegliches Vermögen	13.875,10	0,00	
400 4214 3 00	Gesamtschulen, bewegliches Vermögen	468.041,06	445.353,82	
400 8000 8 00	Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG) Schulverw.amt	27.854,74	0,00	
410 0426 3 00	Musikakademie der Stadt Kassel "Louis Spohr"	80.800,00	0,00	
410 0540 3 00	Brüder Grimm Sammlung HAR von 5.000 € wird zur Inv.Nr. 650 0549 100 umgesetzt.	53.900,00	53.900,00	
410 0545 3 00	Naturkundemuseum, bewegliches Vermögen	37.568,20	7.100,00	
410 0550 3 00	Stadtarchiv, bewegliches Vermögen	18.400,00	18.400,00	
410 0555 3 00	Stadtmuseum, bewegliches Vermögen	35.800,00	35.800,00	
410 0595 3 00	Stadtbibliothek, bewegliches Vermögen	36.239,46	0,00	
410 4302 4 00	Staatstheater	1.657.460,00	1.657.460,00	
410 4303 3 00	Kunstsammlungen	53.448,16	0,00	
410 4304 3 00	documenta Archiv, bewegliches Vermögen	21.300,00	21.300,00	
510 0750 300	Jugendbildung und Kinderinteressen; HAR in Höhe von 3.311,98 € wird zur Inv.-Nr. 650 0750 1 00 umgesetzt	3.311,98	3.311,98	
510 4414 3 00	Häuser der offenen Tür; HAR in Höhe von 25.788,61 € wird zur Inv.-Nr. 650 0750 1 00 umgesetzt	25.788,61	25.788,61	
510 4414 3 00	Häuser der offenen Tür; HAR in Höhe von 9.317,85 €	9.317,85	9.317,85	
510 4436 3 00	Kindertagesstätten; HAR in Höhe von 2.954,40 €	2.954,40	2.954,40	
510 4437 4 00	Förderung von Kindertagesstätten, HAR in Höhe von 10.925 € inv. Zuschuss für freie Träger	10.925,00	10.925,00	

Investitionsnummer	Bezeichnung	Betrag in €	davon noch nicht freigegeben Betrag in €	durch Zuweisungen/Zuschüsse finanziert Betrag in €
510 4437 4 00	Förderung von Kindertagesstätten, HAR in Höhe von 22.954,20 € wird zur Inv.-Nr. 510 4436 3 00 umgesetzt	22.954,20	22.954,20	
510 4437 4 00	Förderung von Kindertagesstätten, HAR in Höhe von 394.520,30 € wird zur Inv.-Nr. 650 4439 100 umgesetzt	394.520,30	394.520,30	
520 4501 4 00	Förderung des Sports - Investitionszuschüsse	95.400,00	95.400,00	
520 4502 3 00	Einrichtungen für Leibesübungen - Bewegliches Vermögen	31.282,24		
600 6000 4 00	Bauverwaltungsamt, Beitragssoftware	815,15	0,00	
600 7500 1 00	Friedhöfe, Kapellensanierungen	67.703,33	0,00	
600 6800 5 00	Öffentliche Parkeinrichtungen	36.000,00	36.000,00	
630 6300 1 06	Bebauung Kulturbahnhof Nordseite	3.157.849,83	0,00	800.000,00
630 6310 4 00	Unterhaltung historischer Gebäude -Zuschüsse-	43.280,00	12.930,00	
630 6330 1 00	Einf./Soz. Stadterneuerung, Oberzwehren	90.000,00	0,00	67.500,00
630 6340 1 00	Städtebauliche Sanierungsmaßnahme RothenditmoId	500.000,00	480.587,83	375.000,00
630 6355 1 00	Ziel 2 Programme, EFRE Strukturfonds	200.000,00	147.460,61	100.000,00
630 6360 1 00	Bereitschaftspolizei, Konversion	10.000,00	0,00	
630 6365 1 00	Aktiver Kernbereich Friedrich-Ebert-Straße	3.183.202,66	3.100.565,50	2.390.000,00
630 6375 1 00	Soziale Stadt Wesertor	800.000,00	0,00	600.000,00
630 6377 1 00	Platzgestaltung Harleshausen Mitte, Baukosten	11.910,00	0,00	
650 0005 1 00	Rathaus, Baukosten	726.236,27	536.932,00	
650 0005 2 00	Rathaus, bauliche Verbesserungen	845.203,72	719.888,01	
650 0005 2 01	Rathaus, Verkabelung und Telekommunikationsanlage	143.972,07	120.137,33	
650 0030 2 00	Rathauskantine, bauliche Verbesserungen	92.063,88	30.880,36	
650 0040 2 00	Kraftfahrzeugzulassungsstelle, bauliche Verbesserungen	26.000,00	26.000,00	
650 0115 1 01	Berufsfeuerwehr, Baukosten	919.203,68	818.343,49	
650 0120 1 00	Feuerwache 2, Baukosten	59.164,44	59.164,44	
650 0130 2 00	Feuerwehrhaus Lindenberg, Bauliche Verbesserungen	20.000,00	20.000,00	

Investitionsnummer	Bezeichnung	Betrag in €	davon noch nicht freigegeben Betrag in €	durch Zuweisungen/Zuschüsse finanziert Betrag in €
650 0155 1 00	Feuerwehrhaus Wolfsanger, Baukosten (OBR 15)	26.365,70	26.365,70	
650 0175 2 00	Auefeldschule, bauliche Verbesserung (ORB 02)	26.838,66	26.838,66	
650 0200 2 00	Fridtjof-Nansen-Schule, bauliche Verbesserungen (OBR 07)	67.000,00	67.000,00	
650 0205 2 00	Friedrich-Wöhler-Schule, Sanierung (OBR 02)	63.369,58	63.369,58	
650 0230 2 00	Hupfeldschule, bauliche Verbesserungen	180.000,00	180.000,00	
650 0235 1 00	Losseschule, Baukosten (OBR 16)	55.000,00	55.000,00	
650 0250 2 00	Schule am Heideweg, bauliche Verbesserungen (OBR 05)	230.000,00	230.000,00	
650 0260 2 00	Schule am Wall, bauliche Verbesserung (OBR 14)	8.003,27	8.003,27	
650 0275 1 00	Schule Brückenhof, Baukosten (OBR 21)	1.258.867,35	1.258.867,35	
650 0285 2 00	Grundschule Harleshausen, bauliche Verbesserungen	203.385,03	203.385,03	
650 0290 2 00	Schule Jungfernkopf, bauliche Verbesserungen	43.059,34	43.059,34	
650 0295 2 00	Schule am Königstor, bauliche Verbesserungen (OBR 03)	70.840,43	70.840,43	
650 0305 2 00	Schule Schenkelsberg, bauliche Verbesserungen (OBR 20)	28.722,99	28.722,99	
650 0310 2 00	Unterneustädter Schule 1, bauliche Verbesserungen	21.041,74	21.041,74	
650 0315 2 00	Unterneustädter Schule 2, bauliche Verbesserungen	29.235,13	29.235,13	
650 0320 2 00	Grundschule Waldau, bauliche Verbesserungen	190.000,00	190.000,00	
650 0330 2 00	Albert-Schweitzer-Schule, bauliche Verbesserungen	189.669,42	189.669,42	
650 0340 2 00	Goethegymnasium 1, bauliche Verbesserungen (OBR 14)	30.078,02	30.078,02	
650 0375 2 00	Elisabeth-Knipping-Schule, bauliche Verb.	29.692,29	29.692,29	
650 0405 2 00	Paul-Julius-von-Reuter-Schule 1, bauliche Verbesserungen;	45.000,00	45.000,00	
650 0410 2 00	Paul-Julius-von-Reuter-Schule 2, bauliche Verbesserungen	25.226,81	25.226,81	
650 0415 2 00	Arnold-Bode-Schule, bauliche Verbesserungen	243.567,99	243.567,99	
650 0427 1 00	Musikschule, Baukosten	184.345,47	179.995,88	
650 0445 2 00	Alexander-Schmoll-Schule, bauliche Verbesserungen	96.162,74	96.162,74	
650 0491 2 00	Carl-Schomburg-Schule 2, bauliche Verbesserungen (OBR 14)	525.000,00	525.000,00	
650 0495 2 00	Georg-August-Zinn-Schule, bauliche Verbesserungen	854.029,25	854.029,25	
650 0500 2 00	Offene Schule Waldau, bauliche Verbesserungen (OBR 18)	15.011,09	15.011,09	
650 0520 2 00	Gesamtschule Hegelsberg, bauliche Verbesserungen	284.101,48	284.101,48	

Investitionsnummer	Bezeichnung	Betrag in € €	davon noch nicht freigegeben Betrag in € €	durch Zuweisungen/Zuschüsse finanziert Betrag in € €
650 0540 1 00	Brüder - Grimm - Museum, Baukosten	670.000,00	670.000,00	670.000,00
650 0549 1 00	BGW Neubau am Weinberg, Baukosten	10.915.771,79	4.482.687,78	
650 0555 1 00	Stadtmuseum, Baukosten	4.531.826,99	1.031.826,99	
650 0641 2 00	Zehntscheune	73.906,63	73.906,63	
650 0750 1 00	Jugendbildungsw. W. - Seidel - Haus, Baukosten	80.559,50	80.559,50	
650 0806 1 00	Kita Bossental, Baukosten	6.309,43	6.309,43	
650 0980 2 00	Emil - Junghenn - Sporthalle, baul. Verbesserungen (OBR 14)	10.000,00	10.000,00	
650 1020 2 00	Sporthalle Oberzwehren, bauliche Verbesserungen (OBR 03)	445.000,00	445.000,00	
650 1105 1 00	Verwaltungsgeb. Bosestr., Baukosten (OBR 04)	23.467,69	23.467,69	
650 1190 2 00	Olof - Palme - Haus, bauliche Verbesserungen	77.786,30	77.786,30	
650 1230 2 00	Kulturzentrum Schiachthof, Bauliche Verbesserungen	24.157,91	16.157,91	
650 4001 2 00	Energiesparmaßnahmen Städtische Gebäude	76.056,53	76.056,53	
650 4002 1 00	Barrierefreies Bauen, Baukosten	71.744,15	71.744,15	
650 4003 1 00	Planungsbudget für neue Maßnahmen, Baukosten	42.883,79	42.883,79	
650 4201 1 00	Alle Schulformen, Baukosten	112.807,52	112.807,52	
650 4201 1 01	Alle Schulformen, Vernetzung Schulen	121.539,89	121.539,89	
650 4203 2 00	Berufsschulen, bauliche Verbesserungen	40.000,00	40.000,00	
650 4205 2 00	Gesamtschulen, Bauliche Verbesserungen	58.650,79	58.650,79	
650 4210 1 00	GY, GesS, GS, HS, RS/Ganztagsangebote, Baukosten	205.244,30	205.244,30	
650 4438 1 00	Kindertagesstätten, Baukosten	10.428,86	10.428,86	
650 4438 2 00	Kindertagesstätten, Baul. Verbesserungen	787.772,13	787.772,13	
650 4439 1 00	Umbauten Betreuungsangebote	854.961,82	854.961,82	
650 4499 1 00	U3 - Ausbau, Baukosten eigene Einrichtungen	339.030,17	339.030,17	
650 4502 1 00	Einrichtungen für Leibesübungen - Baukosten	10.000,00	10.000,00	
650 6500 3 00	Gebäudewirtschaft	105.473,49	105.473,49	
660 6100 3 00	Straßenverkehrsamt, Bewegliches Vermögen	55.709,42	55.709,42	
660 6110 1 01	Bundesstraßen Verkehrssignalanlagen	131.942,00	23.293,65	
660 6110 1 52	Hafenbrücke	213.758,12	166.784,34	

Investitionsnummer	Bezeichnung	Betrag in € €	davon noch nicht freigegeben Betrag in € €	durch Zuweisungen/Zuschüsse finanziert Betrag in € €
660 6110 1 56	Finanzzentrum Altmarkt, Straßenanpassung	2.798.300,72	535.326,75	
660 6110 1 63	Weserstraße / Kreuzung Kurt-Wolters-Straße	46.249,95	16.017,73	
660 6110 1 64	Tram nach Walau	50.000,00	50.000,00	
660 6120 1 01	Landesstraßen Verkehrssignalanlagen	474.511,14	34.678,44	
660 6120 1 29	Loßbergstraße von Teichstr. bis Zentgrafenstr.	489.342,57	262.725,71	
660 6120 1 45	Tischbeinstraße	20.574,05	16.155,09	
660 6120 1 48	Breitscheidstraße, Umbau von Kirchweg bis Gilsastraße	246.730,61	68.500,00	
660 6130 1 01	Kreisstraßen Verkehrssignalanlagen	66.765,52	2.360,74	
660 6130 1 22	Friedrich-Ebert-Str. /Goethestraße	6.968.925,74	3.614.851,40	
660 6130 1 24	Kurfürstenstraße	363.335,78	325.368,78	
660 6130 1 27	Umbau Auedamm, Damaschkestr. - Orangerie	565.606,28	555.795,54	
660 6140 1 01	Gemeindestraßen Verkehrssignalanlagen, Baukosten	7.552,10	7.552,10	
660 6140 1 02	Planungsbudget	88.030,15	49.493,52	
660 6140 1 03	Bau von Anliegerstr., Baukosten	1.354.093,70	467.573,19	
660 6140 1 05	Größere Instandsetzungen	1.943.638,20	889.243,04	
660 6140 1 06	Um- und Ausbau, Erneuerung von Straßen, Baukosten	4.118.808,41	2.535.441,56	
660 6140 1 20	Ingenieurbauten, Baukosten	733.488,82	0,00	
660 6140 1 25	Waldecker Straße Bahnübergang, Baukosten	1.691.132,88	237.562,22	
660 6140 1 26	Radwege / Radrouten	226.034,35	159.872,14	
660 6140 1 34	Verkehrssteuer- /Regelsystem (VRS)	118.708,57	1.132,00	
660 6140 1 38	Mosaikpflasterflächen, Sanierung	11.927,26	0,00	
660 6140 1 40	Verkehrsberuhigung im Stadtgebiet	62.635,46	62.635,46	
660 6140 1 46	Harleshäuser Kurve, Regio-Tram, Baukosten	670.025,17	395.309,08	
660 6140 1 53	Brücke Neue Mühle	4.368,00	4.368,00	
660 6140 1 65	Obere Königsstraße, Umbau	955.632,40	409.344,06	
660 6140 1 66	Obere Bornwiesenstraße, Bahnübergang	390.700,00	0,00	
660 6140 1 67	Radweg Orangerie - Finkenherd	208.298,85	0,00	
660 6140 1 75	Verkehrs- und Mobilitätsmanagement	736.566,56	597.370,71	

Investitionsnummer	Bezeichnung	Betrag in €	davon noch nicht freigegeben Betrag in €	durch Zuweisungen/Zuschüsse finanziert Betrag in €
660 6140 1 76	Fuldaerweg R1 von Metzesteinstraße bis Stadtgrenze	1.154.221,00	0,00	
660 6140 1 81	Mönchebergstraße / Mittelring (KVG-Maßnahme)	98.629,32	78.765,23	
660 6140 1 86	Verkehrerschließung UniKS./Nordstadt(OBR11)	416.344,86	234.304,72	
660 6140 1 88	Langes Feld	1.467.001,94	249.184,37	
660 6700 4 00	Straßenbeleuchtung	118.745,76	72.756,12	
660 7720 1 00	Bauhof für Tiefbau, Baukosten	3.509,11	3.509,11	
660 8000 800	Straßenverkehrsamt GWG	2.043,07	2.043,07	
670 1030 1 00	Sportanlage Daspel (OBR 08)	42.446,22	42.446,22	
670 1052 1 00	Sportanlage Nordshausen (OBR 21)	99.250,91	76.306,39	
670 1065 1 00	Sportanlage Schulstraße (OBR 05)	10.178,72	10.178,72	
670 1095 1 00	Sportanlage Fuldatastraße (OBR 15)	2.294,06	2.294,06	
670 3009 3 00	Umwelt- und Gartenamt -Bewegl. Vermögen-	4.929,45	0,00	
670 3010 1 00	Baumpflanzungen - Baukosten-	17.871,05	17.871,05	
670 3011 1 00	Bodenablagerungen A 44, Baukosten	88.664,69	14.095,57	
670 3013 1 00	Wanderwege, Baukosten	49.534,88	0,00	
670 3014 3 00	EDV - Technik, bewegliches Vermögen	22.077,27	20.922,29	
670 3017 1 00	Stützmauer Ahna - Schützenstraße, Baukosten	1.141,68	569,60	
670 3018 1 00	Baul. Verbesserungen, Sanierung, Sicherheit, Baukosten	31.080,57	11.080,57	
670 3019 1 00	Naherholungsgebiete, Baukosten	99.508,34	49.508,34	
670 3023 1 00	Stadthallengarten, Teilsanierung	50.000,00	0,00	
670 3028 1 00	Naherholungsgebiet Park Schönfeld, Ausbau	2.980,81	0,00	
670 3034 1 00	Buchenauskampfbahn, Neubau Kunststofflaufbahn	11.357,01	5.173,47	
670 3039 1 00	Ausgleichs- /Ersatzmaßnahmen (Ökokonto)	25.749,62	25.749,62	
670 3042 1 00	Gartendenkmal Weinberg, Parkpflegewerk	141.846,90	0,00	
670 3043 1 00	Botanischer Garten, Baukosten	38.881,84	0,00	
670 3044 1 00	Baumkataster, Erweiterung Kontrolltechnik	22.955,55	22.955,55	
670 3047 1 00	Grünanlage Dessenborn/Triftweg	3.568,25	3.568,25	
670 3052 1 00	Gelebachgrünzug	5.611,57	2.106,02	

Investitionsnummer	Bezeichnung	Betrag in € €	davon noch nicht freigegeben Betrag in € €	durch Zuweisungen/Zuschüsse finanziert Betrag in € €
670 3053 1 00	Eselsgraben - Kleine Wilhelmshöhe	2.372,85	19,95	
670 3060 1 00	Wegweiser Gartenkulturdenkmale	6.125,37	0,00	
670 3062 1 00	Fuldapromenade	11.220,96	14,90	
670 3067 1 00	Baumscheiben, Sanierung	51.452,01	6.585,80	
670 3068 1 00	Mauersanierung Feuerwehrezufahrt zum Weinberg	22.673,69	1.179,91	
670 3069 1 00	Grünanlage Schloßackerstraße, Herstellung Grünflächen	5.000,00	5.000,00	
670 3072 2 00	Ahnagrünzug, Grundsanierung	3.709,39	3.709,39	
670 3076 1 00	Maßnahmen Ausgleichszahlung Baumschutzsatzung	22.255,79	12.976,36	
670 3077 1 00	Ziegenbrunnenareal, Umgestaltung	893,23	48,33	
670 4431 1 00	Kinderspielfläche, Grunderneuerung, Sicherheit	208.020,58	0,00	
670 4440 1 00	Jugendbeteiligungsprojekte	19.243,03	0,00	
670 4449 1 00	Spielplatz Buttlarstraße, Baukosten	9.138,82	41,27	
805 4000 3 00	Stadtverordnetenversammlung, bewegl. Vermögen	24.421,00	24.421,00	
900 9620 7 00	Fehlbelegungsabgabe, Darlehen, Tilgungen	2.534.529,58	0,00	
900 9690 4 00	Wasserbau, Zuweisungen	1.378.707,76	0,00	
900 9831 5 00	KVV, Kapitaleinlage	2.500,00	0,00	
900 9840 4 00	Science-Park, Investitionszuschuss	210.065,38	0,00	
<b>Summe</b>		<b>79.696.134,48</b>	<b>37.612.868,52</b>	<b>5.002.500,00</b>

Kassel, den 23. März 2015

Dr. Barthel  
Stadtkämmerer

## Erstattung von Personalausgaben durch Dritte

Amt	Kostenstelle	Sachkonto	Beschreibung	RE 2014
-10-	100 00 605	530 30 00	Erstattung für Vermietung Bürgersaal	2.050,00
-10-	100 00 906	548 22 80	Erstattung Landkreis für betriebsärztlichen Dienst	87.915,45
-10-	100 00 608	548 10 10	Erstattung vom Land für IQ-Projekte und Integrationsbeauftragte	135.363,82
-11-	400 00 901	548 22 80	Erstattung vom Landkreis Kassel für die Volkshochschule	577.338,76
-11-	mehrere KSt	548 51 00	Erstattung für Personal in Gesellschaften und Eigenbetrieben	2.214.384,38
-11-	mehrere KSt	548 01 10	Erstattung BA für Altersteilzeit	60.863,32
-11-	mehrere KSt	548 80 01	Erstattungen für Mutterschaftsgeld von verschiedenen Krankenkassen	402.049,13
-11-	mehrere KSt	548 01 10	Erstattung für anteilige Versorgungsbezüge/Versorgungsabfindungen	237.582,50
-11-	mehrere KSt	548 01 10	Verschiedene Erstattungen (Eingliederung, BuFDi, DRV, Zeugengeld)	44.849,70
-11-	mehrere KSt	verschiedene	Erstattungen von versch. Bereichen, Schadensersatz u.a.	45.045,36
-33-	mehrere KSt	5481010 5485100	Erstattungen vom Land und verb. Unternehmen für Service-Center	33.555,14
-36-	320 00 007	548 10 00	Erstattung vom Land für Lebensmittelüberwachung und Tiergesundheit	669.159,96
-37-	370 00 101	548 70 00	Erstattung DB für Rettungszug	313.166,00
-37-	370 00 401	548 27 00	Erstattung vom Landkreis für Personal in Leitstelle	194.633,00
-37-	370 00 401	548 10 00	Erstattung vom Land für Personal in Leitstelle	86.459,00
-41-	410 00 202	548 10 30	Erstattung vom Land für Personal der Musikakademie	1.790.000,00
-41-	410 00 303	548 82 00	Erstattung Personalaufw. von sonst. übr. Bereich f. Naturkundemuseum	11.218,20
-41-	410 00 403	539 00 10	Erstattung Deutsche Forschungsgemeinschaft	82.600,00
-50-	500 00 604	541 03 00	Erstattung vom Land für Hilfe zur Arbeit SGB II	172.169,04
-50-	500 00 605	541 03 00	Erstattung vom Land für Hilfe zur Arbeit SGB XII	47.032,58
-50-	500 00 904	548 66 00	Erstattung vom Jobcenter für Bildung und Teilhabe	292.057,29
-50-	560 00 101	548 66 00	Erstattung vom Jobcenter für Kommunales Personal im Jobcenter	4.835.758,39
-51-	510 00 140	542 10 00	Erstattung vom Land für Tagespflege	617.142,47
-51-	510 00 211	542 10 00	Erstattung vom Land für Schulsozialarbeit	93.748,00
-51-	510 21 201	542 10 00	Erstattung vom Land nach dem Jugendbildungsförderungsgesetz	84.915,60
-51-	510 00 215	541 03 00	Erstattungen vom Land für Alkoholpräventionsprogramm HaLT (Hart am Limit)	7.500,00
-51-	510 00 301	541 03 00	Erstattung für Familienhebammen	85.365,00
-51-	mehrere KSt	542 10 00	Erstattung v. Land f. Aufgabenwahrnehmung d. Landesjugendamtes	214.800,00
-51-	mehrere KSt	verschiedene	Erstattung vom Land für Personal in Kindertagesstätten	6.289.332,80
-53-	530 00 202	548 10 30	Erstattung vom Land für MRE-Netzwerk Nord- und Osthessen	14.000,00
-53-	530 00 402	547 03 00	Erstattung der Krankenkassen für Arbeitskreis Jugendzahnpflege	240.860,00
-53-	530 00 502	541 03 00	Erstattung vom Land für Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen (KISS)	17.942,00
-53-	530 00 502	verschiedene	Erstattung der Krankenkassen für KISS	44.395,72
-53-	mehrere KSt	548 27 00	Erstattung vom Landkreis Kassel für fusioniertes Gesundheitsamt	1.047.525,00
-65-	650 00 301 650 00 302	548 10 10	Erstattung vom Land für Personal der Sporthalle Auepark	32.860,96
-66-	660 00 101	548 01 10	Erstattung vom Bund für das Projekt "Urbaner Raum"	119.057,43
-66-	660 00 061	548 81 00	Erstattungen für Leistungen des städt. Bauhofs u. der Verkehrssteuerung	2.142,00

**21.246.838,00**



**Übersicht über die Rücklagen 2014**  
in Euro

Konto	Art	Stand zu Beginn des Haushaltsjahres	Zuführung	Entnahme	Stand am Ende des Haushaltsjahres
	<b>Kapitalrücklagen</b>				
3110000	Louise Reiss Stiftung	43.393,92	694,30	0,00	44.088,22
	<b>Sonderrücklagen</b>				
3251100	Budgetrücklage	140.555,19	0,00	140.555,19	0,00
3270000	Sonderrücklagen (unselbstständige Stiftungen und Nachlässe)	5.452.633,16	210.572,37	59.885,09	5.603.320,44
3271000	Gebührenaugleichrücklage Erziehungshilfen Auguste Förster	359,60	0,00	359,60	0,00
3272000	Gebührenaugleichrücklage Rettungsdienste	763.761,66	50.175,25	0,00	813.936,91
	<b>Rücklagen gesamt</b>	<b>6.400.703,53</b>	<b>261.441,92</b>	<b>200.799,88</b>	<b>6.461.345,57</b>



## Abkürzungsverzeichnis

Abt.	Abteilung
AEB	ambulante Einzelbetreuung
Afa	Abschreibung für Abnutzung
AFK	Arbeitsförderung Kassel-Stadt GmbH
AG	Aktiengesellschaft
ähnl.	ähnlich
AK/HK	Anschaffungs-/Herstellungskosten
AO	Abgabenordnung
Apl	außerplanmäßig
ASB	Arbeiter Samariter-Bund Deutschland e.V.
ASD	Allgemeine Soziale Dienste
AsylbLG	Asylbewerberleistungsgesetz
BerRehaG	Berufliches Rehabilitierungsgesetz
BHT	Baugrund Hessen Thüringen
BKGG	Bundeskindergeldgesetz
BMF	Bundesministerium für Finanzen
BSHG	Bundessozialhilfegesetz
BU	Bauunterhaltung
BuT	Bildungs- und Teilhabepaket
BVK	Beamtenversorgungskasse
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa
CAD	computer-aided design
CMS	Content-Management-System
DB	Deutsche Bahn AG
dergl.	dergleichen
DFG	Deutsche Forschungsgemeinschaft
d.h.	das heißt
DRK	Deutsches Rotes Kreuz
DRModG	Gesetz zur Modernisierung des Dienstrechts in Hessen
EFN	Entsorgungsgesellschaft für Nordhessen mbH
EFRE	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
eG	eingetragene Genossenschaft
EKrG	Eisenbahnkreuzungsgesetz
EnEV	Energieeinsparverordnung
ErgHH	Ergebnishaushalt
EstG	Einkommensteuergesetz
etc.	et cetera
evtl.	eventuell

FAG	Finanzausgleichsgesetz
ff.	fortfolgende
FiDT	Fördergesellschaft für innovative Dienstleistungen und Techniken mbH
GemHVO	Gemeindehaushaltsverordnung
gem.	gemäß
gGmbH	Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
ggü.	gegenüber
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GSiAE	Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung
GVBl.	Gesetz- und Verordnungsblatt
GVFG	Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz
GWG	Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Kassel mbH
HADG	Haftpflichtschadenausgleich der Deutschen Großstädte
HAR	Haushaltsausgabereise
HAZVO	Hessische Arbeitszeitverordnung
HBeamtVG	Hessisches Beamtenversorgungsgesetz
HBG	Hessisches Beamtengesetz
HGB	Handelsgesetzbuch
HGO	Hessische Gemeindeordnung
HKM	Hessisches Kultusministerium
HLG	Hessische Landgesellschaft mbH
HMdIuFS	Hessisches Ministerium des Innern und für Sport
HOG	Hofgeismar
HSZG	Hessisches Sonderzahlungsgesetz
HVersRückIG	Hessisches Versorgungsrücklagegesetz
IDE	Institut dezentrale Energietechnologie gGmbH
i.H.v.	in Höhe von
i.L.	in Liquidation
inkl.	inklusive
i. S.	im Sinne
insb.	insbesondere
JAFKA	Gemeinnützige Gesellschaft für Aus- und Fortbildung mbH
JHLA	Jugendhilfelastenausgleich
KAG	Kommunales Abgabengesetz
KAV	Konzessionsabgabenverordnung
KFA	Kommunaler Finanzausgleich
Kfz.	Kraftfahrzeug
KG	Kommanditgesellschaft
KGSt	Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement
KiföG	Kinderförderungsgesetz
KISS	Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen

Kita (s)	Kindertagesstätte (n)
KSA Schufag	Kommunaler Schadenausgleich Schülerunfallausgleich
Kto.	Konto
KVG	Kasseler Verkehrsgesellschaft AG
KVK	Kommunale Versorgungskassen Kurhessen-Waldeck
KVKR	Kommunaler Verwaltungskontenrahmen
KVV	Kasseler Verkehrs- und Versorgungs GmbH
LAG	Gesetz über den Lastenausgleich
lfd.	laufend
LOB	Leistungsorientierte Bezahlung
LWV	Landeswohlfahrtsverband
max.	maximal
MHKW	Müllheizkraftwerk Kassel GmbH
Mio.	Millionen
NB	Nordhessenbus GmbH
NEF	Notarzteinsatzfahrzeug
nsk	newsystem kommunal
NVV	Nordhessischer Verkehrsverbund & Fördergesellschaft Nordhessen mbH
o.g.	oben genannt
PEG	Projektentwicklungsgesellschaft Unterneustadt
p.P.	pro Person
qm	Quadratmeter
rd.	rund
RD	Rettungsdienst
RP	Regierungspräsidium
RTW	Rettungstransportwagen
S.	Seite
SGB	Sozialgesetzbuch
s.o.	siehe oben
T€	tausend Euro
TSK	Tagungszentrum Stadthalle Kassel GmbH
TVöD	Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst
u.a.	unter anderem
umF	unbegleitete minderjährige Flüchtlinge
Üpl.	überplanmäßig
usw.	und so weiter
v. H.	vom Hundert
VHS	Volkshochschule
VV	Verwaltungsvorschriften
WFG	Wirtschaftsförderung Region Kassel GmbH
WoGG	Wohngeldgesetz

WVC  
z.B.

Wassersport-Vereinigung Cassel e.V.  
zum Beispiel